Jenaische Allg. Litter.-Zeitung No. 33. Februar
1821 – Seite 263–4. — Sehr gut behandelt. —
Es heißt am Schluße:

Um, was wir sagten, durchzuführen, mag hier eine nähere Prüfung des von Hrn v. H. Bd 1. Seite 64–69 gelieferten Verzeichnißes der Gemälde des Michel Angelo Buonarotti Statt finden; die Forderungen in den Nachrichten vom Leben dieses Künstlers wollen wir unberührt laßen. Aus Staatlichen und Privatsamlungen in Deutschland werden nicht weniger als — zwanzig — Gemälde des oben erwähnten großen Meisters angeführt; unterdeßen ist bekant, daß derselbe nicht liebte in Ölfarben zu malen, und nur drey dergleichen Stücke, alle drey zu Florenz befindlich, für wahrhaftige Arbeiten von seiner Hand gelten. Nämlich: 1.) die heilige Familie, ein rundes Gemälde in der Tribuna der Gallerie; 2.) die drey Parzen

Schildereyen im Pallast Pitti [Schr. v.
Staber führt diesen Herren zwey Mal
an, als in Florenz und auch in Frank-
reich befindlich, der Irrthum rührt daher,
weil die Franzosen solche aus dem
Pallast Pitti geraubt hatten] 3. ein
großes nicht vollendetes Bild, Maria
mit dem Kinde und mehrern Heilige
darstellend, im Hause der Familie
Buonarotti, von welchem Schr. v. Sch-
ger nichts zu wissen scheint. u. s. w. —

Kst
1119
– 1 –

W. T. t.

[1. Ex.]

478/2

W64/476/60.–

Handbuch
für
Künstler und Freunde der Kunst

enthaltend

das Leben von 50 der berühmtesten Maler
aus allen Schulen mit ihren Bildnissen
und
einem Verzeichniß
ihrer Werke in den Kirchen, Pallästen,
Gallerien und Kabineten von Europa
mit Bemerkung
davon vorhandener Kupferstiche.

Von
Johann Joseph von Huber,
königlich baierischen Kreis = und Stadtgerichts = Rath.

I. Band
mit 28 Bildnissen.

Augsburg und Leipzig,
in der von Jenisch und Stageschen Buchhandlung.

[1814]

Staatsbibliothek
Augsburg

St. 1964.49

Vorrede.

Eine angebohrne Liebe zur Kunst, und der Besitz einer nicht unbeträchtlichen Gemäldesammlung hatten den Wunsch in mir rege gemacht, zu wissen, wie viel von den großen Meisterstücken der berühmtesten Maler aus allen Schulen bis auf unsere Zeiten gekommen, und wo selbe besonders in Deutschland allenthalben anzutreffen seyen.

Diesem Umstande hat das gegenwärtige Werk sein Daseyn zu verdanken, worinn ich Alles mühesam aufgesucht und gesammelt habe, was sich in Kirchen und Pallästen, in öffentlichen und Privatsammlungen von den besten Meistern findet.

Ich glaube nicht, daß sich irgend in einem Buche, eine so vollständige Aufzeichnung der Ma-

lerwerke befinde, als in dem gegenwärtigen, und bin vielmehr versichert, daß durch ein solches Unternehmen eine wesentliche Lücke in der Kunst-Literatur ausgefüllet werden dürfte.

Wenn man den ungeheuren Umfang eines solchen Werkes bedenket, so wird man dem Verfasser gerne die vielen Fehler und Verstoße verzeihen, welche sich bey dem immerwährenden Lokalwechsel, dem die Gemälde unterworfen sind, und wegen anderer Umstände in seiner Arbeit nothwendig einfinden müssen, und welche nur durch mehrere Auflagen, worinn immer die Bemerkungen und Verbesserungen zumal der reisenden Künstler und Gelehrten aufgenommen werden müßten, nach und nach beseitiget werden können.

Unterdessen ist es nur auf dem eingeschlagenen Wege möglich, nach und nach ein ziemlich zuverläßiges Verzeichniß der Werke der größten Künstler zu erhalten, welche nach dem Verfluße von mehreren Jahrhunderten bis auf uns gekommen sind; und dieses ist und muß dennoch der Wunsch eines jeden Kunstliebhabers seyn.

Um auch den übrigen Wünschen der Künstlern und Kunstfreunde zu begegnen, ist nicht nur von

den berühmtesten Meistern ihr Bildniß und eine kurze Geschichte ihres Lebens beygefügt, sondern auch das Meiste bemerkt worden, was von ihren Werken in Kupfer gestochen vorhanden ist.

Dem Griffel der Kupferstecher haben wir es zu verdanken, daß man ohne in Rom oder Florenz, in Paris oder Wien zu seyn; dennoch die Werke der berühmtesten Meister vor Augen haben, und sich also einen obgleich nicht so hohen Kunstgenuß, als wenn man wirklich das Originalmälde in dem Reiz seiner Farben vor sich hätte, verschaffen kann. Nur Schade ist es, daß man verhältnißmäßig noch so wenig von manchen großen Meistern gestochen hat, und daß man nicht lieber statt nach mittelmäßigen Zeichnungen und Malereyen zu arbeiten, die vielen durch Kupferstiche noch nicht bekannten Werke der berühmtesten Meister nach und nach vollends nachholet.

Von dieser Ausschweifung lenke ich nun wieder ein, und gebe weiter Rechenschaft von meinem Unternehmen.

Was demnach die von mir aufgeführten Meister betrifft, so war es mir darum zu thun, von jeder Gattung der Malerey einen und den anderen

zum Vorschein zu bringen, daher kommen natürlicher Weise nicht nur die Werke der Geschichtmaler, sondern auch der Landschaft = Thier = und Blumenmaler vor, und ich konnte auch von diesen nicht alle, sondern nur die vorzüglichsten oder einige der vorzüglichsten anführen, wenn ich nicht ins Unermeßliche ausschweifen wollte.

Ueberhaüpt wird man wohl nie darüber einig werden, und es giebt keinen kompetenten Richter, über die Frage, welche Meister in jeder Schule die vorzüglichsten seyen; unterdessen wird man mir doch darinn Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß ich von Gestirnen der ersten Größe keines ausgelassen habe.

Wenn man also fragt, warum z. B. bey den Geschichte Malern kein Parmesano und Spagnoleto ꝛc., bey den Landschaftmalern kein Vermt und Salvator Rosa ꝛc. vorkommt, so dienet zur Antwort, daß ich unmöglich Alles, was trefflich ist, aufnehmen konnte, sondern daß ich mich auf eine gewisse Anzahl von Meistern einschränken mußte, da ich dieser Arbeit ohnehin nur die wenigen Stunden wiedmen konnte, welche mir meine Berufsgeschäfte übrig ließen.

Ferner war meine Absicht, von jeder der verschiedenen Schulen wenigst einige zu wählen, und

also neben den Italienern auch Deutsche, neben den Franzosen auch Holländer und Niederländer auftretreten zu lassen.

Ob ich nun aber auch die Werke der von mir bekannten Meister richtig und vollständig aufgeführt habe, ist die weitere und wichtige Frage.

Ich antworte. Einmal ist es schon an sich nicht möglich, gar alle Werke der in diesem Buche vorkommenden Meister aufzuführen, weil es hin und her noch einige geben kann, die in Privathänden unbewußt wo sich befinden, und dann konnte ich viele kostbare und seltene Kunstwerke nicht auftreiben und eben so von verschiedenen Seiten her keine Nachrichten erhalten, welche in meinen Plan getaugt hätten; als z. B. von den französischen Kabineten in Paris, von den beträchtlichen Sammlungen in Holland, von den verschiedenen Sammlungen in Prag, von den Gallerien und Kabineten des Hrn. Fürsten Esterhazy und der Hrn. Grafen von Schönborn und Fries in Wien, so wie von vielen andern mehr. Bey den nordischen Reichen Schweden und Dänemark hat es mir aber gänzlich an den nöthigen Hilfsmitteln gemangelt.

Was aber besonders Deutschland anbelangt, so wird man keine der vornehmsten Gallerien vermis-

sen, und der Kunstliebhaber findet hier beinahe alles beysammen, was vor der Epoche der französischen Revoluzion an solchen Kunstwerken in Deutschland vorhanden war. Ich dürfte auch und konnte diesen Zeitpunkt nm so mehr wählen, da wenn auch während des Krieges ein und das andere Stück nach Frankreich gekommen ist, dennoch, nachdem die glorreichen Bemühungen der verbündeten Monarchen Europa seine Freyheit wieder errungen, auch die Gemälde meistens wieder zurück gestellt worden, und an ihre vorige Plätze gekommen sind.

Nur da, wo ich bestimmte Nachrichten hatte, daß mit den Gemälden eine Veränderung vorgegangen, und wo es möglich war, anzuzeigen, wo sie sich jetzt befinden, ist solches angemerkt worden. Dieß war aber bey vielen derselben nicht möglich; denn wenn man gleich weiß, daß die Gallerien Borghese, Colonna und Corsini viele vorzügliche Gemälde verloren haben, und die Prinzen Altieri und Chigi vieles aus ihren Sammlungen verkauft haben, so war es doch nicht möglich anzuzeigen, wo sich diese Stücke dermalen befinden, und dieses ist auch der Fall mit der bekannten Gallerie des Pallais royal, wovon vieles nach England und unter Privatpersonen gekommen ist, und eben so mit den Praunischen Kabinet in Nürnberg, welches von der Frauenholzischen Kunsthandlung erkauft worden.

Eine weitere Frage ist, ob die hier angeführten Gemälde auch wirklich von dem angegebenen Meistern und wirkliche Originale derselben seyen? —

Diese Frage ist eben so schwierig als die vorige, und wird sich nicht früher beantworten lassen; als bis es durch das Urtheil bewährter Künstler, welche auf ihre Reisen solche Werke an Ort und Stelle untersuchen können, mit einer hinlänglichen Stimmenmehrheit entschieden seyn wird, ob dieses oder jenes Stück von dem angegebenen oder von einem andern Meister, und ob es wirklich für Original zu halten, oder nur eine Kopie davon vorhanden sey.

Durch eine solche Untersuchung wird nun freylich besonders bey Privatpersonen mancher Meister auf den man stolz war, aus der Sammlung verschwinden und manches Original zur Kopie herabsinken.

Ich meines Theils kann hierüber kein Urtheil fällen, sondern ich führe nur das und wie ich es theils in den Verzeichnissen der Gallerien, theils in den Kunstbüchern, Reisebeschreibungen ꝛc. gefunden habe, an. Bey ein und andern Meistern z. B. Rubens und Titian ist es an sich schon aus der Anzahl der ihnen zugeschriebenen Werke klar, daß nicht alle wie ihnen seyn können, weil sie auch bey dem höchsten

menschlichen Lebensalter nicht so viel hätten arbeiten können.

Aber eben auf diesem von mir eingeschlagenen Weg, und sonst auf keinem andern wird man endlich ein ziemlich vollständiges und zuverläßiges Verzeichniß von all den Original-Werken der berühmtesten Meister der verschiedenen Schulen erhalten, welche bis auf unsere Zeiten gekommen sind.

Ich meines Theils werde mich keine Mühe gereuen lassen, Alles was ich künftig noch finden werde, aufzuzeichnen, und vielleicht nach einigen Jahren, wenn mir Gott das Leben schenket, in einer verbesserten Auflage vorzulegen.

Um nun aber auch den Punkt wegen der bey jedem Meister angezeigten Kupferstiche zu berühren, so muß ich hier Folgendes anmerken.

Es war traurig für mich, daß sehr viele Kupferstecher bey den von ihnen gestochenen Gemälden nicht auch zugleich anzeigten, wo das Original davon sich befinde, oder befunden habe.

Dieses ist die Ursache, daß eine große Menge der von mir angeführten Gemälde vielleicht gestochen seyn kann, ohne daß der Kupferstich von mir ange-

führt worden wäre, weil man eben bey der unbestimmten Aufschrift der Kupferplatten nicht klug werden kann, ob z. B. eine von Caracci, oder Guido gestochene Himmelfahrt Christi diejenige und die nämliche sey, welche z. B. in Bologna oder in Florenz an diesem oder jenem Platze sich befindet. Nur durch die Erläuterungen und Zurechtweisungen bewährter Künstler und Liebhaber von Gemälden und Kupferstichen kann man auch in diesem Punkte nach und nach in's Reine kommen, und auch ziemlich vollständigen Verzeichniße von allem dem, was von jedem Meister im Stiche vorhanden ist, erhalten.

Es sind unterdessen die vorzüglichsten Gallerien benützt, und angezeigt worden, welche Stücke nnd von wem selbe gestochen worden seyen, auch habe ich während der langen Jahre, seit dem ich an diesem Werk arbeitete, fleißig angemerkt, was ich von diesem oder jenen Meister gestochen gefunden habe.

Interessant und zum Theil nützlich muß es auf alle Fälle sowohl für Künstler als für Kunstliebhaber seyn, zu wissen, was von jedem Meister im Stiche vorhanden ist, weil solches der Künstler bey seinen Arbeiten benützen, der Liebhaber aber sich nach und nach eine Sammlung veranstalten, und sodann ohne nach Italien oder Frankreich zu reisen, die

Werke der größten Meister bewundern, und sich einen hohen Kuustgenuß verschaffen kann.

Ueberhaupt möchte ich eben durch diese meine Arbeit dazu beytragen, daß recht viele unsrer braven deutschen Künstler im Fache der Kupferstecherkunst veranlaßt würden, wenigst doch die vorzüglichsten der noch nicht in Kupfer vorhandenen Meisterstücke der berühmtesten Maler aus allen Schulen, sie seyen nun in Gallerien aufgestellt oder in Privatkabineten zerstreut, nach und nach durch den Griffel oder die Radiernadel zu verewigen.

Hier ist offenbar ein weites und noch nicht genug bearbeitetes Feld vorhanden, und es wäre gewiß der Mühe werth, dieses oder jenes Stück, welches bisher in einem Privatkabinet gleichsam wie verborgen war, an das Tageslicht hervorzuziehen und bekannt zu machen.

Ich zweifle auch keineswegs, daß ein solches Unternehmen, wenn es mit dem gehörigen Fleiß und Geschicklichkeit ausgeführt würde, den Unternehmern einen ansehnlichen Nutzen gewähren sollte. Denn wenn gleich auch in Deutschland bei den Vornehmen und Reichen der Geschmack an solchen Werken vielleicht nicht so groß und ausgebreitet ist, als man glauben sollte, so dürfte doch der Absatz in andere Länder

als z. B. nach Frankreich, Italien, Holland und England nicht unbedeutend, und also Ehre und Nutzen zugleich einzuärndten seyn. —

Und nun bleibt mir nichts weiters mehr übrig, als diese meine Arbeit dem geneigten Leser zu einer billigen und humanen Beurtheilung zu empfehlen, welche mir von denjenigen nicht versagt werden dürfte, die da bedenken, was für einen, so zu sagen, ungeheuren Umfang die von mir unternommene Arbeit hat, und daß ich nicht alle Hilfsmittel, wie ich gern gewollt hätte, benutzen konnte.

Jede gegründete Kritik wird mir willkommen, jede bescheidene Zurechtweisung angenehm seyn, denn ich bin selbst am besten überzeugt, wie viele Fehler und Versehen sich bey dem immerwährenden Wechsel- und Austausch der Gemälde nothwendig bey meiner Arbeit einschleichen mußten, und daher auch geneigt, die mir gegebene Fingerzeige bey einer etwaigen neuen Auflage zu benutzen, oder die nöthigen Zusätze und Ergänzungen in einem allenfallsigen Suplementbändchen nachzutragen.

Ueber hämische Schmähsucht und ungegründete Kritiken werde ich mich ganz hinaus setzen, eingedenk der Wahrheit, daß Tadeln leichter ist, als Bessermachen.

Schließlich füge ich noch die Literatur der hieher gehörigen Werke bey, welche benutzt werden sollten, wovon ich aber leider! nur eine verhältnißmäßig kleine Anzahl zu Handen bringen konnte.

Der Verfasser.

Inhalt.

	Seite.
Albani	1
Jakob da Ponte, genannt Bassano . .	16
Jakob Curtois, genannt Bourguignon . .	32
Adrian Brower	42
Le Brun	49
Michael Angelo Buonarotti	60
Augustin Caracci	70
Hanibal Caracci	78
Ludwig Caracci	101
Michael Angelo Amerigi von Caravagio . .	116
Corregio	131
Pietro di Cortona	146
Lukas Cranach	160
Dominichino	170
Gerard Dow	188
Albrecht Dürer	195
Van Dyck	208
Lukas Giordano	239
Giorgione	266
Guercino	275

Hamilton C. W. 297
Holbein 302
Van Huysum 315
Julius Romanus 320
Jouvenet 331
Angelicka Kaufmann 338
Johann Lanfranco 347
Lukas von Leyden 354

Literatur
der hieher gehörigen Werke.

Allgemeine Werke:

Bartoli Vite de Pittori, Scultori et Architetti Roma 1672.

Marolles Catalogue des Livres d'Estampes avec Indication des Pieces gravèes d'apres chaque Peintre ou par chaque Graveur. Paris. 1672.

Le Theatre des Peintures de David Teniers Brüsselles 1673 in Folio 245 Bl. das nemliche unter dem Titel: David Tenirs Theatrum pictorium. Antw. 1660 und 1684 in Folio, am neuesten Amsterdame et Leipsic 1755.

Felibien Entretiens sur les Vies et les Ouvrages de plus celebres Peintres. Amst. 1685. 5 P. en 3 Vol. le V. Tome. Paris 1725.

Cabinet de beaux Arts, on Recueil de plus belles Estampes, gravèes d'apres les Tableaux originaux ou les beaux Arts sont representèes par G. Edelink. Paris 1690.

De Piles Abrégè de la Vie des Peintres avec des Reflexions sur leurs ouvrages. Paris 1715. deutsch Hamburg 1716.

Houbracken vies des Peintres. Amsterd. 1718. 3 Vol. 8.

Bellori Vite de Pittori, Scultori et Architetti moderni. Roma 1728. 4.

The Portraits of the most eminent Painters with an Account of the most remarquables Works by Resta 1739.

D'Argenville abregé de la Vie des plus fameux Peintres avec leurs Portraits gravèes en Tailles douces. Paris 1745. 3 Vol. 4. nouvelle Edition. Paris 1762. 4 Vol. 8. deutsch 1768. 4 Thl. 8.

Dictionaire abregé des Peintres etc. ou l'on trouve une Description succinite des plus beaux Ouvrages de Peinture et sculpture. Paris 1746. 2 Tome. 8.

Recueil d'Estampes d'apres Raphael, Titian, Caracci etc. gravées par Sadeler conten. plus de 500 Estampes. Paris, Cars. 1748. 2 Vol. in Fol.

Descamps Vies des Paintres flammands, Allemands et Hollandois avec leurs Portraits gravèes. Paris 1753. 4 Vol. 8.

Hagedorn Lettre a un Amateur sur un Cabinet et les Auteurs qui le composent. Dresde 1755. 8.

Vasari Vite de piu eccelenti Pittori. Florence 1568 und Roma 1759. Tome 1. 2. 3. in 4to.

Knorr allgemeine Künstler Historie. Nürnberg 1759 4.

Recueil de 450 Estampes des Sujets agreables et Paysages, gravèes d'apres les meilleurs Peintres des Pays-Bas et de l'Ecole française par Basan. Paris 1762. 4 Tom en 2 Vol. in Fol.

Basan Dictionaire des Graveurs ançiens et modernes avec une Notice de Principales Estam-

pes qu'ils ont gravées. Paris 1767. 3 Volum. 12mo 2de Edition Paris 1789. 2 Vol. 12.

Von Heineke Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen II. Thl. Leipz. 1768 und 1769. 8. neue Nachrichten I. Theil. Dresden 1786. 8.

Füßli raisonnirendes Verzeichniß der vornehmsten Kupferstecher und ihrer Werke. Zürich 1771. 8.

B. de Heinecke Idèe Generale d'une Collection complette d'Estampes Leips. 1771. 8.

R. Füßlin allgemeines Künstler Lexikon. Zürich 1763 mit 3 Suplementen 1767. 1771. 1777. auch 1779 in Fol. 8 Bde. mit Notizen ihrer Werke.

De Murr Bibliotheque de Peinture Sculpture et Gravure Tome I. et II. Franc. 1776. 8.

Heinecke Dictionaire des Artistes dont nous avons des Estampes. Tome I. II. III. Leips. 1778. 1788. 1789. 1790. 8. das Manuscript in 24 Folianten ist auf der Bibliothek zu Dresden hinterlegt.

Jean Gottlieb Prestel Desſins des meilleurs Peintres d'Italie, d'Allemagne et des Pays-Bas du Cabinet de Roma 1780. 48 Bl. in Fol.

Jean Gottlieb Prestel Desſirs des meilleurs Peintres d'Italie, d'Allemagne et des Pays-Bas du Cabinet de Ger. Ioach. Schmidt a Hambourg. 1779. 30 Bl. in Fol.

— — — des divers Cabinets 1782.

Paßeri Leben der Maler und Bildhauer. Lpz. 1786. 8.

Catalogue raisoné du Cabinet d'Estampes de feu Mr. Brandes par Huber. Leips. 1794. 8.

Catalogue des Desſins origineaux du Cabinet du Prince de Ligne par Bartsch. Vienne 1794. 8.

Füßli kritisches Verzeichniß der besten Kupferstiche nach den berühmtesten Malern. 4 Thl. Zürich 1798 — 1806 gr. 8. 4 Bde.

Landon Vies et Oeuvres des Peintres de toutes les Ecoles. Tome I — XVII. Paris 1805.

Leben und Werke der berühmtesten Maler aller Schulen von Landon. Basel 1804.

Füſsly Catalogue des meilleurs Gravures d'apres les Maitres les plus celebres de toutes les Ecoles I. Partie. Hildesheim 1805. 8.

Füſsly Dictionary of Painters. London 1805. 4.

Recueil d'Estampes contenant l'oeuvre de Rousselet.

A Collection of Prints engraved afler Pictures of the most celebrated Peinters in Italy, France and England by Robert Strange, in Fol.

Tardieu Recueil de 140 Estampes represent, les differentes Actions de la Vie de notre Seigneur Jesus Christ d'apres differents Peintres. 8.

Recucil de 66 Estampes gravèes en Maniere noire d'apres differents Peintres. 8.

Recueil d'Estampes d'apres divers bons Maitres Italiens, Flamands et François en 147 Pieces in Fol.

Recueil de 44 Estampes gravès en Maniere noire d'apres Rembrandt, Rubens etc. in Fol.

Deutschland betreffende Werke.

A. I. de Prenner Theatrum Artis pictoriae oder die kaiserliche Gallerie Th. I — IV. 1728 — 1733 Fol. enthält 160 Stücke.

— — — Prodromes 1735. 30 Stück in Folio, gestochen von Mannl.

J. A. Klüber Specification der Gemälde in der Weimarischen Gallerie. Weimar 1729. 4.

Museum Richterianum. Leips. 1741. Fol.

Gallerie du Comte de Brühl I. Partie. Dresde 1750. in Fol. 50 Stücke.

Gallerie de Dresde Vol. I. 1753. Vol. II. 1757. gr. Fol. 110 Stücke.

Gallerie Electorale des Dresde. 1765. 8.

Erklärungen der Gemälde, welche Hr. Winkler in Leipzig gesammelt. Lpz. 1768.

Beschreibung der Städte Berlin und Potsdam. Berlin 1769.

Gallerie königliche und Kabinet zu Sanssouci. Potsdam 1764 und 1770. 8.

Verzeichniß der Gemälde der Churfürstlichen Gallerie zu Dresden 1771. 8.

Oesterreichs Beschreibung aller Gemälde zu Sanssoucy, Potsdam und Scharlottenburg 1773 auch französisch 1773. 8. vermehrt 1775.

Ordnung der Gemälde in dem königlichen Kabinet zu Sanssoucy. Berlin 1773. 2 Bogen in Folio.

Ordnung des Kabinets nebst der Gallerie zu Sanssoucy. 1773.

Gallerie Churfürstliche in Schleisheim. München 1775. 8.

Verzeichniß der Gemälde des gräfl. Schönbronischen Schloßes zu Pommersfelden. Anspach 1774. 8. die Gallerie gestochen von Pinz in 20 Blättern.

Verzeichniß der Gemälde der herzoglichen Gallerie zu Salzdahlen von ebendemselben. Braunschweig 1776. 8. gestochen der I. Theil Guelferby 1710 von Heckenauer in 18 Blättern.

Weitsch Catalogue des Tableaux de la Gallerie de Salzdahlen, Brunswick.

Merkwürdigkeiten der Stadt Nürnberg von Hrn. von Murr Nürnberg 1778. 8.

Gallerie Electorale de Düsseldorf par Pigage. 2 Vol. in Fol. Basle 1778. 365 Stücke.

Meusel Miscellaneen artistischen Inhalts. Erfurt 1779 — 85 30 Heft.

Spezification der Gemälde zu Düßeldorf.

Gallerie du Prince de Lichtenstein 1780. 8. Italienisch von Fanti Vienna 1767. 4.

Catalogue de la Gallerie de Dresde par Lehminger. 1782.

Gallerie kaiserl. königl. in Wien 1783 8. von Hrn. von Mecheln, auch französisch.

Beschreibung einiger Gemälde aus der Bildersammlung des Dechants Harfewinkel zu Wiedebrück. Holzmünden 1784. 8.

Verzeichniß der kaiserl. königl. Gallerie. 1786. 8.

Hirsching Nachrichten von merkwürdigen Gemälde-Sammlungen und Kunstkabineten. Erlang 1786 I — VI. Theil.

Merkwürdigkeiten der Stadt Augsburg von Paul von Stetten. Augsburg 1788. 8.

Merkwürdigkeiten der Residenzstadt München von Ritterhausen. München 1788. 8.

Puhlmann Beschreibung der Gemälde in der Bildergallerie des königlichen Schloßes zu Berlin. 1791.

Verzeichniß der Gemälde in der herzoglichen Gallerie zu Schwerin von Groth. Schwerin. 1792. 8.

Beschreibung der Gemäldegallerie des Freyherrn von Brabeck. Hannover 1792.

Le Cabinet du Prince de Ligne par Bartsh. Vienne 1794. 8.

Meusels neues Museum für Künstler und Kunstliebhaber 1794. 4 Stück.

Meusels neue Miscellanien. Lpz. 1795 — 98. 8 Stück.

Gemälde der kaiserl. königl. Gallerie in Wien. Wien 1796. 8.

Gemälde der kaiserl. königl. Gallerie in Wien. 2te Abtheilung, niederländische Schule. Wien 1796. 8.

Gallerie de Soeder par Roland Goett. 1797. 8. deutsch von Horstig 1799 in Folio.

Beschreibung der Residenzstadt Wien. 1803.

Catalogue du Cabinet d'Estampes de Mr. Gottf. Winkler a Leipsic 1803.

Meusels Archiv für Künstler und Kunstliebhaber. Dresden 1803 — 1808. 2 Bde.

Tablettes d'un Amateur des Arts contenants les principaux Ouvrages en Allemagne. Berlin 1804. 7 Livraisons, 12 Cahiers.

Fiorillo Gemälde-Sammlung der Universität Göttingen 1805. 8.

Beschreibung der Churpfalzbaierischen Gemäldesammlung in München, von Christian von Mannlich. 1. 2. und 3 Bd. München 1805.

Catalogue raisonnée de la Gallerie de Düsseldorf. Düsseld. 1805. 8.

Die königlich sächsische Gemälde-Gallerie zu Dresden. Dresden 1812. 8.

Gemälde-Sammlung von J. G. Deuringer in Augsburg 1813. 8.

Gemälde-Sammlung von J. J. v. Huber. Augsburg 1814.

Verzeichniß der wiedereroberten Gemälde und Kunstwerke. Berlin 1815. 8.

Gallerie des Schloßes Rheinberg.

Katalog des Kunstkabinets des Hrn. von Razenhausen.

Meusel deutsches Künstlerlexikon I. und II. Theil.

England betreffend.

The english Connoiſseur containing an account of whatever is Courions in Painting etc. in the Palaces and Seats of the Nobility of England. London 1766. 2 Vol.

I. Kennedy new Deſcription of the Pictures etc. at the Earl of Pembrokes House at Wilton. London 1769. 8.

Catalogue of a Collection of Pictures by Strange London 1769. 8.

Youngs Reiſen durch England. Leipzig 1772. 3 Thl. enthält vieles die Malereyen betreffend.

Aedes Pembrokianae or Account of the Statues, Painting's etc. of Wiltonhouse by Richardson. London 1774. 8.

Boydell's Collection of Prints engraved after the most Capital Paintings in Englaud. London 1772 — 1779 in Fol. IV. Vol. der erſte und zweyte Theil enthält 110 Kupfertafeln.

Catalogue raisonné d'un Recueil d'Estampes d'apres les plus beaux Tableaux d'Anglettere. London 1779. 4.

Boydell Kupfer der Gemälde-Sammlung des Grafen von Orford zu Hougthon in Norfolk. 6 Hefte 1780.

Walpole Catalogue of Engravers, who have been born, on resided in England. London 1782. 8.

Catalogue of somce Pictures of the different Schools. London 1801. Sind die Malereyen des letztern Königs von Pohlen.

Gallerie de Windsor et Kensington.

Appelles Britannicus being a Description of the most valuables Paintings of Hamptoncourt,

Kensington, Windsor, St. James, Whitehall, Somersethouse with the Seats of the Nobility and Gentry.

The Brittish Gallerie of Pictures, London 1814.

Frankreich betreffend.

Tresor des Merveilles de Fontainebleau. Paris 1642.

Felibien Tableaux du Cabinet du Roi, Statues et Bustes antiques des Maisons royales. Paris 1677 in-Folio.

Cabinet du Roi de Frances. Paris 1677. Fol. I. Bd. 22 Bl. 2te Editi 1679. 44 Bl. in allem 24 Bde.

Description des Tableaux des Eglises de Paris 1679. 8.

Explication de ce, qu'il y a de remarquable dans Versailles et St. Cloud par le Combe. Paris 1681. 8.

Felibien description du Chateau de Versailles et des Peintures. Paris 1696. 8. und 1734 Tome II.

Le Cabinet de Mr. le Comte. Paris 1700. Tome III. 1702.

Gallerie du Palais de Louxembourg peint par Rubens. 1710. in Folio 2te Edition 1802. 25 Bl.

Le Cabinet de Mr. Boyer d'Aiguilles à Aix en Provence. Paris 1709. Fol.

Das nemliche Gravée par Coelmans avec la Description de Mariette. Paris 1749. Fol. Tome II. 118 Planches.

Gallerie de la Maison de Lambert par le Brun et le Sueur. 1711. in Fol. 1740. 36 Bl.

Crozat Recueil d'Estampes dans le Cabinet du Roi, du Duc d'Orleans et d'autres Cabinets

1729 — 1743 gr. Fol. 2 Partien, 182 Kupfer. Preis 50 Rthlr.

L'Epicié Catalogue raisonné des Tableaux du Roi. Paris 1752 — 1754. Tome II. 4. deutsch Halle 1769. 8.

L'Epicier Vies des premiers Peintres du Roi. Tome II. Paris 1752.

Gallerie de Versailles peinte par Ch. Le Brun 1752. in Fol. 52 Kupfer, gestochen von J. B. Maße, auch 1802.

Le Cabinet du Comte de Venee 1759. 8.

— — de Mr. de Live de Jally 1764. 8. 48 Kupfer.

Dictionaire pittoresque et historique on Description des Monuments d'Archictecture, Peinture etc. a Paris, Versailles, Marly par Hubert. 1765. 2 Vol.

Le Cabinet de Mr. Julienne. Paris 1767. 12.

Le Cabinet de Mr. Gaignat. Paris 1768. 8.

D'Argenville Ant. Jos. Voyage pittoresque des Environs de Paris ou Description des Maisons, Chateaux et autres Lieux situès à quinze Lieux aux Environs de Paris 1768. 12.

D'Argenville Ant. Vic. Voyage de Paris on Indication de tout ce qu'il y a de plus beau dans cette grande Ville en Peinture. 5te Edition. Paris 1770. 12.

Le Cabinet de Choiseul gravée par le Soins de Basan 1771. 4. 123 Blätter.

Catalogue du Cabinet de Mr. Crozat. Paris 1771.

Cabinet de Mr. Mariette par Basan. Paris 1776. gr. 8.

Le Cabinet de Mr. Poullain. Paris 1781. 4. 120 Stücke.

Museum National de Paris ou Choix de plus beaux Tableaux, Statues. Paris 1796.

Manuel du Voyayeur aux Environs de Paris. 2 Vol. 1802. 8.

Paris et ses Curiosités. Paris 1802. 18.

Gallerie du Palais Royal (Egalité) 45 Livraisons. Paris 1786 — 1805. in Folio.

Französische Kunstannalen. Mühlhausen I — VII. Bd. jeder mit 73 Kupfern 1802 — 1809.

Le Musée françois en Recueil des Tableaux de la Collection nationale par Robillard Peronville et Laurent. Paris 1803 — 1813. 80 Cahier.

Le Musée Napoleon par Visconti Fortsetzung des Musée françois in 8 Cahier. von 81 — 89.

Le Musée royal — Fortsetzung des Musée Napoleon in 7 Cahier von 90 — 96.

Landon Annales du Musée et de l'Ecole moderne Tome I — XXIV. Paris 1801 — 1812. 8.

Le Manuel du Museum françois par F. E. T. avec une Gravure au Trait de chaque Tableau Paris 1802 — 1806. 1 — 9te Lieferung. 8. 279 Blätter.

Landon Vies et Oeuvres de Peintres les plus celebres avec leur Portraits Paris chez l'Anteur' 1803. in den 3 ersten Dominichin und eine Auswahl von Albani, in den 3 folgenden Raphael und in den 11 und 12 Poußin, jeder Band zu 72 Kupfern.

Beschreibung des Museum Napoleon, gezeichnet und gestochen von Piroli 1804. I. Heft.

Landon Gallerie complette du Museum Napoleon. Paris 1805. 31 Livraison.

Landon Paysages et Tableaux de Genre du Musée Napoleon. Paris 1805. 8.

Gallerie du Musée Napoleon par Filhold. Paris 1802 — 1814. 120 Livrais.

Landons Annalen du Musée de Paris. 9 Volumes.

Gallerie du Museum central de France 1 — 33 Livrais. enthalten 198 Kupfer.

Ornements des Peintures dans la Gallerie l'Apollon du Louvre et dans le grand Appartement du Roy aux Thuilleries. 29 Planches in Folio.

Description des Tableaux des Eglises de Paris.

Grand Escalier du Chateau de Versailles par le Brun. Paris in Fol.

La Gallerie du Chateau royal de Fontainebleau defsinè par Primaticie et peint par Nicole gravée par van Thulden.

Le Cabinet du Roy on Recueil d'Estampes du Cabinet du Roi en 17 Vol. in Fol. 2 Boetes contenants l'une 139 Pieces l'autre 133 Pieces.

Tablcax du Cabinet du Roy en plufsieurs Volum. in Fol. 22 — 34 Vol.

Holland betreffend:

Gallerie de l'Archiduc Leopold ou Theatrum pictorium par Teniers. Antwerp. 1673. 245 Kupfer.

Houbracken Theatre des Peintres on Recucil des Peintres Hollandois et flamands. 1718. 4.

Le Cabinet de Mr. Braacamp par Mr. Bastide. Amsterd. 1766. 4.

Le Cabinet de Mr. van Schoorel. Paris 1774.

Voyage pittoresque de la flandre et du Brabant par Descâmps a Paris.

Le Cabinet de Reynst en Hollande. Amsterd. gr. Fol.

Katalog des Kabinets des Hrn. Ploos van Amstel. 1799. II. Theile.

Effigres Pictorum illustrinn, quos Belgium habnit. Antwerpiae Gallaeus. 4.

Variarum Imaginum a celeberrimis artificibus pictarum Celaturae elegantifsimis Tabulis repraesentatae. Picturae partim extant apud Viduam Gerardi Reynst, partim Carolo II. Britaniorum Regi a potentifsimis Holandiae Ordinibus dono mifsae. Amstel. in Folio. 34 Pieces.

Italien betreffend.

Philipotti Studio di Pittora nelle Chiese di Roma. 1674. 12.

Bononiensium Pictorum Jeones sacrae a I. M. Mittello 1679 in Fol.

De Sebastian Viaggio sagro delle chiese di Roma, ore si nota le pia belles Pitture. Roma 1683. 8.

Villa Pamfilia Romae 1697.

Les Monuments de Rome ou Description des plus beaux Ouvrages de Peinture, qui se voient a Rome et aux Environs par Raguenet. Amst. 1701. 12.

Louisa, il gran Theatro delle Pitture e prospettive di Venetia. 1720. 8. II. Vol. der I. Theil enthält 62 Blätter, der II. in 68 Blättern die vorzüglichsten Gemälde von Tintoretto ꝛc. im herzoglichen Pallast.

Bataglia Descrizione delle publiche Pitture della Citta di Venetia. 1733. 8.

Pitture del Salone Imperial del Palazzo di firenze, delle Ville della Petraje e del Poggio a Cajno. Firenze 1751. in Fol. 62 Kupfer.

Guida e notizie delle piu eccellenti Pitture di Parma. 1752. 8.

Cabinet de Gerini a Florence par Mr. Mariette I. Theil 1759. in Fol.

Raccolta di 112 Stampe di Pitture copiate dagli Originali di celebri Autori. Venetia 1763. in Folio.

Descrizione delle Pitture Scolture e Architeture esposte al Publico in Roma da Philipo Titi. 1763.

Venuti Roma articha a modena 1767 und 1774. 4 Bd. 8.

Pitture e scolture della Ceta di Ferrara. Ferrara 1770.

Le Pitture Venetiane. Venet. 1771.

Volkman's historisch-kritische Nachrichten von Italien. 3 Bde. 1771 neue Ausgabe 1777.

Fragments choisis dans les Peintures et les Tableaux les plus interessants des Palais et Eglises de l'Italie. Suite 12 Roma. 3 Bologne. 4 Venese. 5 Naples. 190 Bl. von St. Non. 1772.

Hamilton Gawini Scuola Italica Picturae sen summorum Pictorum Tabulae Aeri incisae. Romae 1773. 40 Bl. in Fol

Della Puente Briefe über die Merkwürdigkeiten in Italien. Lpz. 1775. 8. I. Theil.

Lettres from Italy describing the Paintings of that Country. London 1775. 3 Bde. 8.

Le Pitture di Bologna. 1776 und 1782. 8.

Catalogue des Tableaux du Comte Algarotti a Venise 1779. 8. deutsch; Augsburg 1780. 8.

Galleria di Firenze. Firenze 1782. 8.

Zacchirolli Description de la Gallerie de Florence. Florence 1783. 3 Partien. 8.

Catalogo delle Pitture nelle Chiese di Pesaro. Pesaro 1783. 8.

Catalogo delle Pitture della Casa di Colonna. Roma. 1783.

Gallerie de Florence et du Palais Pitti. Paris 1779 — 1808. 80 Cahiers. in Folio von Wicar und Mongez.

Lanzi. Storia pittorica dell' Italica. Baſsano 1795 — 97. 3 Tom. 8.

Zanetti della Pittura Venetiana e della Opere publiche de Venetiani Maesti. Udine 1796. 8.

Morelli Notizie d'opere di Disegno nella prima Meta del Secolo XVI. in Padova, Cremona, Milano, Pavia, Bergamo. Bergamo, Crema a Venezia. Baſsano 1800. 8.

M. A. Starke Lettres from Italy. London 1800. 8.

Scola Italica Artis pictoriae, sive Tabulae insigniores in Romanis Picacothecis aſservatae Tabulis Aeri incisis nune prinum Editae. Roma 1805 in Fol. 40 Blätter.

Gallerie Giustiniani par Landon. Paris 1812.

Galleria Justiniana del Marchese Vincenzo Giustiniani Romae, 1630 circa, 2 Volumina in Fol. 330 Tabulae.

Gallerie Giustinienne on Recueil des Edifices, Statues, Barraliefs, Tableaux de la Maison de Vincent Giustiniani, on 319 Planches.

Musco fiorentino, che conticne i Rittrati dei Pittori del' Imperial Galleria di Firenza. 4 Volum. in Folio.

Peintres du Palais imperiale de Florence, en 26 Planches.
Quadreria Medicea ou Tableaux de la Gallerie de Medicis. 5 Volum. in Folio.
Aedes Barberinae. 50 Bl.
Azioni Gloriose degl' Uomini illustri fiorentini nella Real Galleria di Toscana. 52 Bl.
Raccolta di Stampe representanti i Quadri pui Scelti del Marchese Gerini a Florence.
Note de Tableaux de la Gallerie de S. E. Cornaro.
Suite de douxes Gravures d'aprés quelques uns des principaux Tableaux dans les Eglises de Bologne, gravès par Joseph Maria Mitelli in Folio.
Discrizione ragionata della Galleria Doria etc.

Rußland betreffend.

Gallerie del' Hermitage, gravèe au Trait d'apres les plus beaux Tableaux avec la Description par Camille de Geneves. Tome I. et II. en 6 Livraison gr. 4.

Schweden und Dånemark betreffend.

Gallerie de Coppenhagne.
Von Ehrenstrahl Schildereyen in den Pallåsten des Kônigs von Schweden. Stockholm 1694.
Catalogue d'une Collection de Tableax. Stockholm 1785.

Spanien betreffend.

Abrègé des plus fameux Peintres, sculpteurs et Architectes Espagnoles traduit de l'Espagnol de Don Antoine Palalmino Velasco. Paris 1749.
La Puente Reise durch Spanien. Leipzig 1775 8.
Mengs Schreiben an Pons über die kôniglich spanischen Gallerie. Wien 1778. 8.
Catalogue of the Paintings in the Kings of Spaine Palace at Madrid. By Cumberland. Londres 1787. 8.

Albani.

Franz Albani, der Sohn eines Seidenhändlers, kam im Jahre 1578 zu Bologna auf die Welt. Nach seines Vaters Tode that ihn einer seiner Oheime, weil er eine angebohrne Neigung zum Malen bey ihm bemerkte, im 12ten Jahre zu Dionys Calvart in die Lehre. Von Calvart kam Albani in die Schule der Caracci, und darauf gieng er mit Guido Reni, den er bei Calvart und Caracci kennen lernte, nach Rom, wo er 18 Jahre blieb, aber doch zuweilen ab= und zureißte. Hannibal Caracci ließ ihn während seiner Krankheit zur Ausmalung der Kapelle St. Diego zu St. Jakob in Rom. Darauf begab sich Albani nach Bassano, 25 Meilen von Rom, um für den Marquis Justiniani den Fall Phaetons zu malen. Die Gallerie des Pallastes Verospi in Rom brachte ihn in großes Ansehen. Da seine Frau bei der Geburt einer Tochter starb, so gieng er auf Bitten seines Bruders Dominikus nach Bologna zurück, nahm seine zweijährige Tochter mit sich, und verheirathete sich zum zweitenmal mit einer liebenswürdigen Person, die ihm oft zum Modell diente, und ihm 12 Kinder gebahr, welche ihm gleichfalls zu Modellen dienten. Um diese Zeit malte er für den Cardinal von Savoyen die vier Elemente, und für den Herzog von Mantua die Geschichte der Diana und Venus in vier großen Bildern. Er malte auch gegen 45 ansehnliche Altarblätter. Nachher malte er einige Gegenstände in der Kirche della Pace zu Rom,

kam aber bald wieder zu seiner Familie zurück. Da er zwei Landhäuser besaß, die mit Wasserwerken und kleinen Lustwäldchen versehen waren, so benützte diese reitzende Gegenden zu seinen Werken. Der Cardinal von Toscana verlangte ihn im Jahre 1633 nach Florenz, und ließ in seinem Pallast zu Mezzo Monte einen Ganymed, der dem Jupiter zu trinken giebt, verfertigen; zugleich mußte er obige vier Gemälde von der Venus und Diana, welche der Cardinal nach des Herzogs von Mantua Tod an sich gebracht hatte, ausbessern. Er malte mit großem Fleiß bis in sein höchstes Alter, und beschloß sein Leben im Jahre 1660, im 80sten Jahre. Die Anordnung und das Colorit seiner Gemälde ist angenehm, aber seine Zeichnung ist zuweilen unrichtig, und seine Köpfe haben viele Einförmigkeit.

Albani's Werke.

Dänemark.

Koppenhagen, in der königl. Gallerie.

Ein Stück.

Deutschland.

Baireuth, in der Sammlung des Hrn. geheimen Rath von Lindenfels.

Die mütterliche Liebe in Gestalt einer Mutter mit vielen Kindern.

Berlin, in der Sammlung des Herrn Kammerherrn von Keith.

Eine Ruhe auf der Flucht nach Egypten.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

In der äußern Gallerie.

Diana und ihre Gefährten beim Anblick des Aktäon.
Eine Landschaft; Venus in Begleitung der Liebesgötter, wovon einige nach einem Ziel an einem Baum schießen.

In der innern Gallerie.

Adam und Eva werden aus dem Paradies gejagt.
Maria das Kind Jesu im Arm haltend.
Eine Ruhe auf der Flucht nach Egypten.
Diana im Bade, auf der Seite Aktäon auf der Flucht.
Das Kind Jesu in der Krippe wird von den Engeln angebethet.
Verschiedene Liebesgötter tanzen um ein Postament, worauf Cupido gestellt ist, gest. in der Dresdner Gallerie von P. Tanjé.
Galathe auf ihrem Wagen mit Begleitung eines Liebesgottes.
Galathe auf einer Muschel, mit Liebesgöttern umgeben.

München, in der königl. Gallerie.

Die heilige Ursula mit einer Siegesfahne, das Angesicht zum Himmel gewandt.
Venus und Adonis.

In Privatsammlungen.

Bei Herrn Grafen von Rechberg.

Mariä Verkündigung.

Bei Herrn Professor Hauber.

Polyphen und Galathe.

Nürnberg, im Ebnerischen Museum.

Tanzende Kinder.

Pommersfelden, gräfl. Schönbornsches Lustschloß in Franken. *)

Venus und Adonis.
Die Entführung der Europa.
Armida und Rinaldo.
Galathe.
Der heilige Franziskus.

Salzburg, im Schloße Leopoldskrone.

Sein Porträt, von ihm selbst.

Sansfouci, im königl. Schloß.

Venus und Adonis.
Ebendasselbe.
Venus mit ihrer Gesellschaft.

Im neuen Schloße bey Sansfouci.

Eine Flucht nach Egypten.
Noch ein anderes Stück.

Schleisheim, in der königl. Gallerie.

Ein Mannskopf.
Aktäon überrascht eine Nymphe im Bad.
Die Geburt Christi.

Wien, in der kaiserl. Gallerie.

Rinaldo in Armidas Schoos.

---

*) Nach der Vorrede des Verzeichnisses über diese Gallerie sind ein und andere Gemälde nicht Original.

Ebendaselbst, in der fürstl. Lichtensteinschen Gallerie.

Venus mit Amoretten.
Salmacis und Hermanphradet, gestochen von Dorigny in 2 Blättern.

In dem Kabinet des Hrn. Grafen v. Fries.

Galathe, gest. im Taschenbuch Aglaya von John.

England.

Bourleighouse, Sitz des Grafen Exeter.

Amphitrite.

Chiswick in Middlesser, Sitz des Herzogs von Devonshire.

Mars und Venus.
Eine Himmelfahrt Christi.

Duncombpark, Sitz des Ritters Duucombe.

Venus und Adonis.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Die Taufe Christi.
Der englische Gruß.

Nuneham, Sitz des Grafen Harcourt.

Eine heilige Familie.
Johannes predigt in der Wüste.

Wordourcastle, Sitz des Lord Wardon.

Eine heilige Familie.

Welbeck, Sitz des Herzogs von Portland.

Christus bei der Samariterinn.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen Pembrock.

Maria lehrt Christum lesen.

Frankreich.

In der königlichen Sammlung.

Venus wird am Nachttisch von ihren Nymphen bedient; gestochen von Stephan Baudet, auch von Fortie im Almanac des Dames. Tübing 1803.

Ein Dianenbad.

Drey Gemälde von Venus und Adonis auf verschiedene Art, gestochen von Stephan Baudet.

Die Nymphen der Diana beschneiden dem Liebesgott die Flügel.

Salmacis und Hermaphrodit, gestochen in den Annales du Musée. Tom. VI.

Die Fruchtbarkeit.

Maria mit dem Kinde, dem Engel Blumen darbiethen.

Cybele mit den Jahrszeiten.

Merkur und Apollo.

Zwey Verkündigungen, eine davon gestochen von Fr. Andriot und in den Annales du Musée. Tom. XVI.

Die Taufe Christi, gestochen von Benedikt Audran.

Johannes predigt in der Wüste, gestochen von Fonbonne.

Der Heiland erscheint der Magdalena, gestochen von Elias Heinzelmann, von W. Chateau und in den Annales du Musée. Tom. XV.

Die Liebe (la Charité) gestochen von J. Daulle und von Frey.

Eine heilige Familie, gestochen in den Annales du Musée. Tom. XV.

Gott Vater in der Glorie, gestochen in den Annales du Musée. Tom. X.

Die Verjagung Adams und der Eva aus dem Paradies.

Die Fabel der Latona.

Ulyßes und Circe.

Joseph und Potiphar.

Apollo und Daphne, gestochen in den Annales du Musée. Tom. X.

Venus, Vulkan und Liebesgötter.

Aktäons Geschichte oder Fabel, gestochen in Landon's Annales II. de Collection Partie ancienne Tom I.

Biblis und Caune. *)

Palais royal.

Salmacis in einer Landschaft, gestochen von Colinet in der Gallerie du Palais royal Cahier II.

Eine heilige Familie, gestochen von G. Vallet und in der Gallerie du Palais royal Cahier III. von Langlois.

Magdalena empfängt das Abendmahl von einem Engel, gestochen in der nemlichen Gallerie von Delaunay.

Die Taufe Christi, gestochen von dem nemlichen in der gedachten Gallerie.

Die Samariterinn, gestochen von Stephan Baudet und von Delignon in der Gallerie du Palais royal Cahier III.

Der heilige Laurentius Justinianus, gestochen von Romanet in der Gallerie du Palais royal Cahier III.

Christus erscheint der Magdalena im Garten, gestochen von Delveaux in der nemlichen Gallerie Cahier III.

---

*) Hievon sollen nur noch 17 Stücke vorhanden seyn.

Der heilige Johannes in der Wüste predigend, gestochen ebendaselbst Cahier III. von Couche.

Eine heilige Familie, wo Maria die Wäsche wascht, genannt la Laveuse, gestochen von Couche in gedachter Gallerie Cahier III.

Italien.

(Bassano, 25 Meilen von Rom.) Im Pallaste des Herrn Marchese Giustiniani.

Der Fall Phaetons, nebst Neptun, Galathea, und den Nymphen des Poflußes.

Bologna.

In der Kirche des heiligen Georg.

Die Taufe Christi, gestochen von Dominikus Maria Bonavera und von Millesus.

Der heilige Philipp Benizi vor der heiligen Jungfrau.

Zu St. Bartholomäus.

Die Verkündigung mit dem Beinamen von den schönen Engeln.

In der Kirche Madonna die Galiera.

Christus empfängt von den Engeln die Instrumente der Paßion.

Adam und Eva.

Eine heilige Familie.

Eine Magdalena.

Eine Flucht nach Egypten.

Eine Auferstehung.

In der Sakristey.

Christus von Engeln in der Wüste bedient.

Zu Madonna del Piombo.

Die Geburt der heiligen Jungfrau.
Die Erscheinung Christi.

Bey den Serviten.

Christus erscheint der Magdalena im Garten.
Die Marter des heiligen Andräas.

Zu St. Maria di Foscherari.

Die Verkündigung.

Bey den Kapuzinern.

Maria mit dem Kinde, der heilige Joseph und 7 Engel im Hintergrunde.

Bey den Karthäusern.

Eine Auferstehung.

Bey den Nonnen von Jesus und Maria.

Der heilige Wilhelmus bewafnet vor einem Crucifix.
Ein Noli me tangere.

Zu St. Michael in Bosco.

Einige geköpfte Heilige, die man begräbt.
Die heilige Cäcilia.
Der heilige Benedikt einen Todten erweckend.

Zu St. Fabian und Sebastian.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, dann die heilige Magdalena und Katharina.

Zu St. Maria di Columbano.

Der heil. Petrus seine Verläugnung beweinend.

Zu St. Maria della Vita.

Die Taufe Christi.

In der Kirche Misericordia.

Ein Crucifix.

In der Kirche Certosa.

Die heilige Magdalena.

Im Pallast Monti.

Venus und Adonis.
Bacchus, Ceres und Venus.
Christus und eine Madonna, 2 Stücke.

Im Pallast Ratta.

Eine Madonna.

Im Pallast Sampieri.

Mars und Venus.
Ein Tanz von Kindern.
Der Raub der Proserpina.

Im Pallast Zambeccari.

Die heilige Jungfrau, der heilige Hieronymus und Franziskus.
Eine Magdalena.

Florenz.

In der großherzoglichen Gallerie.

Ein Marienbild.
Der Engel erlöset Petrus aus dem Gefängniß.
Die Entführung Europens.
Der heil. Johann Baptist mit einem Lamm.
Eine heilige Familie, gestochen in der Gallerie de Florencc von Wicar. Tom. III.
Die Ruhe auf der Flucht nach Egypten, gestochen von C. Mogalli.
Joseph und Potiphar.
Venus auf dem Meere.
Kleine Liebesgötter tanzend.
Vier für den Herzog von Mantua gemalte Bilder, von der Venus und Diana.
Das Kind Jesu auf dem Kreuze schlafend, gestochen von L. J. Masquellier in der Gallerie de Florence von Wicar. Tom. IV.
Sein eigenes Porträt, gestochen von Mariage in der nemlichen Gallerie Tom. IV.

Im Pallaste Corsini.

Zwei kleine Stücke, auf deren einem ein Satyr auf der Flöte bläst, und Kinder tanzen.

In dem ehemaligen Cabinet des Herrn Marquis Gerini.

Die Buße Petri, gestochen in dieses Cabinets I Theil.
Christus erscheint als Gärtner, ebenso.

Genua.

Im Pallast Pallavicini.

Diana und Aktäon.

Parma in der herzoglichen Sammlung, jetzo in Neapel.

Die heilige Rosa mit Engeln in der Höhe.
Eine Landschaft.

Reggio in der Lombardey, in der Franciskanerkirche.

Die Taufe Christi.

Rom.

In der Kirche della Pace.

Die Tribune daselbst.

Zu St. Sebastian.

Der heilige Sebastian.
Die Himmelfahrt Christi.

Zu St. Bartholomäus della Porta.

Die Geburt Christi.
Der Engel befiehlt Joseph im Traum die Reise nach Egypten.

Zu St. Jakob.

Die Freskomalerey in der Kapelle von St. Diego nach Hannibal Caraccis Zeichnungen.

Im Pallast Baberini.

Eine heilige Familie.
Mehrere Landschaften.

Im Pallast Borghese.

Eine heilige Familie.
Die heilige Jungfrau ihr Kind stillend.
Mehrere Venusen.
Vier runde Gemälde.

Im Pallast Chigi.

Nymphen und Nereiden, gestochen von Cunego in der Scuola Italica.
Venus an der Toilette.
Mehrere Kinder mit ihren Schutzengeln.

Im Pallast Colonna.

Mars kömmt zur Venus.
Ein Ecce Homo mit 3 Engeln.
Eine Europa.
Ein Verspverbild.
Eine heilige Familie.
Magdalena.
Galathea mit ihren Nymphen.

Im Pallast Corsini.

Apollo als Hirt.
Ein Kopf.

Im Pallast Costaguti.

Herkules und Dejanira.

Im Pallast Santa Croce.

Venus von Amorinen bedient.
Die vier Jahrszeiten.

Im Pallast Falconieri.

Ein Abendmahl.
Eine Madonna.
Andromeda.

Im Pallast Giustiniani.

Ein Abendmahl, gestochen in Landons Gallerie Giustiniani.
Christus, gestochen ebendaselbst.
Eine Madonna, gestochen ebendaselbst.
Johann der Täufer, gestochen ebendaselbst.
Der heil. Petrus, gestochen von Blömart und in Landons Gallerie Giustiniani.
Der heilige Bartholomäus, gestochen ebendaselbst.
Der heilige Simon und Andreas, gestochen ebendaselbst.
Der heilige Judas Thadäus, gestochen ebendaselbst,
Die Taufe Christi, gestochen ebendaselbst.
Die heilige Agnes, gestochen ebendaselbst.

Im Kapitol.

Die Geburt der heiligen Jungfrau.
Die heilige Magdalena, gestochen von J. Zorlatti in Fol.
Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.
Ein Ecce Homo.
Die Kapelle daselbst.
Der heilige Hieronymus.

Im Pallast Odescalchi.

Eine Madonna mit dem Kinde.

Im Pallast Pamfili.

Dädalus und Ikarus.

Im Quirinalischen Pallast.

Das Kind Jesu unter Engeln mit Passionsinstrumenten.
Rinaldo und Armida.

Im Pallast Verospi.

Apollo auf seinem Wagen, die vier Jahrszeiten, die sieben Gottheiten der Planeten, die vier Tageszeiten und darunter die Nacht mit ein paar Kindern im Arm, sämmtlich gestochen von Hieronymus Frezza, Rom 1704 17 Blätter im Fol.

Venus entwafnet den Amor, gestochen von J. Frezza.

Galathea mit ihren Nymphen.

Accis und Galathea.

Rußland.

St. Petersburg in der kaiserl. Gallerie.

Der Raub der Europa.

Loth mit seinen Töchtern.

Ein Opfer an Pan.

Ein Bachus.

Die Abnehmung Christi vom Kreuze.

Die liegende Magdalena, nach Corregio.

Christus im Oehlgarten, ganz klein.

Savoyen.

Turin, im königl. Pallaste.

Die vier Elemente.

Spanien.

Buonretiro, in der königl. Sammlung des Pallastes.

Das Urtheil des Paris.

Der Frühling.

Jakob da Ponte, genannt Bassano.

Jakob Daponte erhielt seinen Beynamen Bassano von der Stadt Bassano im Venetianischen, wo er im Jahr 1510 gebohren ward. Er lernte bey seinem Vater Franz, gieng dann nach Venedig und übte sich im Kopieren, nach Titian und Parmesano. Nach seines Vaters Tod aber ließ er sich in Bassano nieder. Seine Frau, Kinder und Bediente mußten ihm wechselweise zu Modellen dienen, und nach den Thieren, welche er im Hofe hielt, machte er seine Studien.

Wenn er eine große Anzahl Gemälde fertig hatte, pflegte er sie nach Venedig zum Verkauf zu schicken, und Titian kaufte selbst den Einzug in die Arche Noe von ihm. Man sieht in Venedig von seiner Hand verschiedene Dogen, den Ariosto, den Taßo 2c. Als Hanibal Caracci ihn in Venedig besuchte, wollte dieser ein Buch angreifen, welches Bassano in seinet Werkstelle an die Mauer gemalt hatte. Rudolph II. römischer Kaiser verlangte ihn nach Deutschland, er liebte aber seinen Aufenthalt zu sehr, als daß er diesem Ruf gefolgt wäre. Seine persönlichen Verdienste, und eine Sammlung verschiedener Merkwürdigkeiten brachten ihm den Zuspruch vornehmer Herrn zuwegen, zumal da er es auch in der Musik sehr weit gebracht hatte. Man vergißt seine Fehler,

z. B.

z. B. in den Gewändern über dem großen Geschmack im Kolorit und über der vortrefflichen Haltung und Nachahmung der Natur. Er starb 1592 im 82sten Jahr und wurde zu St. Franscickus in Bassano begraben.

Er war ein sehr ordentlicher und wohlthätiger Mann. Sein Sohn Franz that es seinem Vater in der Kunst fast gleich. Leander, Johann Baptist und Hieronymus, waren auch brave Künstler, und malten theils mit, theils nach den Gemälden ihres Vaters.

Werke des Bassano.

Deutschland.

Anspach, im fürstlichen Schloß.

Die Verspottung Christi.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Christus treibt die Käufer aus dem Tempel.
Eine Kreuztragung.
Die Arche Noe.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Banquier Levinau.

Zwey Hirtenstücke.

In der Sammlung des Hrn. Sensal Banoni.

Zwey Hirtenstücke.

In der von Huberschen Sammlung.

Ein Hirtenstück.
Die Verkündigung der Hirten, gest. v. J. Sadeler.

In der Deuringerischen Sammlung.

Die Grablegung Christi.

Berlin.

In der königl. Gallerie.

Der barmherzige Samariter, gest. von W. Kilian.
Der Einzug in die Arche Noe.
Europa.

Im königl. Schloße.

Ein Viehstück.

St. Blasien, in der Gallerie.

Die Geburt Christi.

Cassel, in der Gallerie.

Die heil. Katharina empfängt die Taufe.
Die Grablegung Christi.
Der heil. Rochus heilt Kranke.
Eine sitzende Mannsperson in roth und schwarzer Kleidung, ein Papier in der Hand.
Der Erlöser spricht mit Maria und Martha.
Die Grablegung Christi.

Dresden, in der königl. Gallerie.

Christus am Kreuze.
Die Bekehrung des heiligen Paulus.
Die Isrealiten in der Wüste, in der Ferne Moses und Aaron.

Verschiedene Thiere, einige Leute mit Gepäck beschäftiget, in der Entfernung Tobias mit dem Engel.
Christus macht einen Blinden sehend.
Die Verkündigung der Hirten, gest. von Chenu, in der Dresdner Gallerie.
Loth wird von den Engeln gewarnt, aus Sodoma zu ziehen.
Die Himmelfahrt Mariä.
Christus treibt die Käufer aus dem Tempel, gestochen von Ph. And. Kilian in der Dresdner Gallerie.
Bildniß eines Doge zu Venedig sitzend.
Noe und seine Familie treiben die Thiere in die Arche.

Frankfurt am Main, in der Ehrenreichischen Sammlung.

Die Dornenkrönung.
Die Auferstehung Christi, auf Stein gemalt.

In der Sammlung des Hrn. Hüsgen.

Die Anbetung der Hirten, auf schwarzem Stein.

Lustheim, k. b. Lustschloß.

Die Grablegung Christi.
Die Ehebrecherinn vor Christo.

München, in der königl. Gallerie.

Noah und seine Familie opfern Gott nach dem Ausgang aus der Arche.
Abraham zieht aus Mesopotanien nach Canaan.
Noah und seine Familie treiben die Thiere in die Arche.
Ruth sammelt die Aehren auf dem Acker des Booz.
Eine heilige Familie.

Nürnberg, im Ebnerischen Museum.

Ein Pfeifer.

In dem ehemaligen v. Praunischen Museum.

Der Heiland im Hause des Lazarus.
Abraham reist nach Kanaan.
Ein Goldmacher.
Die Entführung Europa's.
Die vier Jahreszeiten, 4 Stücke.
Die Geburt Christi.
Die Grablegung.

Im Pellerschen Haus.

Die Arche Noe.
Der reiche Mann.
Die Austreibung aus dem Tempel.
Martin Peller.
Die Sündfluth.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Eine Prozession mit vielen Figuren.
Die heiligen drey Könige opfernd.
Adam und Eva im Paradies.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Das Porträt Bassano's von ihm selbst.

Sansoucy, im neuen Schloß.

Die Anbetung der Hirten.

Söder, in der Gallerie.

Die heil. Jungfrau mit dem Kinde.

Schleisheim, in der Gallerie.

Der Heiland bey Martha und Maria.
Das Waßer in der Wüste aus dem Felsen springend.
Der Leichnam des Erlösers auf der Erde liegend.
Maria mit dem Jesuskinde, der heilige Anton der Einsiedler und ein Bischof.
Die Verspottung Christi.
Eine Kornerndte.
Das samaritanische Weib am Brunnen bey Christo.

Wien, in der kaiserl. Gallerie.

Die Geburt Christi, gestochen in der Brüßler Gallerie von van Keßel.
Das Bildniß Bassanos, von ihm selbst.
Die Beschneidung des Herrn.
Der heil. Sebastian an eine Säule gebunden, gestochen in der Brüßler Gallerie von Oßenbeck.
Eine Landschaft mit Vieh ebendaselbst, gestochen von Q. Boel.
Die heilige drey Könige, ebendaselbst gestochen von van Keßel.
Der mitleidige Samariter, gestochen in der Wiener Gallerie des Prenner, dann in der Brüßler Gallerie von Quirin Boel.
Die Anbetung der Hirten, gestochen ebendaselbst von van Keßel, und in Prenners Wiener Gallerie.
Christus treibt die Käufer aus dem Tempel.
Noe läßt die Thiere in die Arche gehen.
Der heilige Franziskus von Aßis in Betrachtung, gest. von Vorstermann in der Brüßler Gallerie.

Die heilige Clara mit einem Crucifix, ebenso.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Der heilige Hieronymus.
Die Grablegung Christi.
Die Verkündigung der Hirten.
Der Einzug in die Arche Noe.
Der reiche Praßer.
Die Kreuzigung Christi, auf Marmor.

England.

Belvederhouse, Sitz des Baronet Sampson Gideon.

Das Feuer und die Erde.

Blackheath, Sitz des Hrn. Page.

Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.

Bourglinghouse, Sitz des Grafen Carlisle.

Ein alter Weibskopf.
Ein Felsen, hinter welchem das Licht hervorbricht.

Hagley, Sitz des Lord Littleton.

Jakob auf der Reise.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Die Grablegung Christi.

Kensington, im königl. Pallast.

Christus in der Krippe.

Kiveton, Sitz des Herzogs von Leeds.

Die Schöpfung.
Einige Landschaften.
Die Anbetung der Hirten.
Lucretia und Tarquinius.

Oxford.

In der Sammlung des General Guise im Christ Church Collegium.

Die Gefangennehmung des Heilandes.

Stow, Sitz des Grafen Temple.

Die Hochzeit zu Canaan.

Wendworth Castle, Sitz des Grafen Strafford.

Die Anbetung der Könige.

Frankreich.

Paris, in der Sammlung des Königs.

Christus im Grabe, zweymal, gestochen in Landons Annales du Musée I. Collection Tome complementuic dann in der II. Collection Partie ancienne Tome I.
Eine Kreuztragung.
Eine Geißlung.
Die Geburt Christi.
Noah bauet die Arche.
Der Einzug in die Arche.
Das Opfer Noahs.
Die Hochzeit zu Canaan.
Die Sündfluth.

Eine Weinlese.
Die Jünger zu Emaus.
Moses schlägt an den Felsen.

Im Palais royal.

Die Beschneidung Christi, gestochen von Couché in der Gallerie du Palais royal Tom. II.
Sein Bildniß in Lebensgröße.
Der heilige Hieronymus vor einem Crucifix.
Des Bassanos Frau mit einem Buch in der Hand.
Bildniß eines Alten, schwarz gekleidet, bis auf den halben Leib.

In der Gallerie Lambert.

Der Raub der Sabinerinnen.

Im Pallast von Toulouse.

Eine Erndte nebst Bauern und Weibern an einem Tisch.
Eine Landschaft mit Figuren.
Leute die sich schlafen legen.
Eine Küche.

Holland.

Haag, in dem ehemaligen Kabinet des Erbstatthalters.
Die Schaafschur.

Italien.

Bassano, im Kloster des heiligen Franziskus.

Maria mit dem Kinde.
Der heilige Franziskus und Abt Antonius.

Zu St. Hieronymus.

Eine Flucht in Egypten.

Auf dem Rathshaus.

Die Künste, in einer Lamberie.
Eine Maria auf Kalch.
Eine andere mit Oehlfarben nebst dem heiligen Rochus.

Im Audienzsaal.

Sussana.
Die Ehebrecherinn.
Die drey Männer im Feuerofen des Nebukadnezar.

In der Schloßkirche.

Die Geburt Christi.

In dem Kloster delle Grazie.

Der heilige Valentin.

Zu St. Katharina.

Der heilige Martinus zu Pferde.

Bergamo.

Zu St. Maria Maggiore, im Gewölbe des Chors.

Die Verkündigung.
Die Heimsuchung.
Die Gebnrt Christi.
Die Darstellung im Tempel.

Brescia.

In der Kirche zu St. Afra.

Der heilige Apollonius.

In der Sakristey der Dominikaner.

Die vier Jahrszeiten im Kleinen.

Im adelichen Collegium.

Das Bild des heil. Anton des Abts.
Neun länglichte Gemälde vom Paßion des Heilandes.

Florenz.

In der Sammlung des Großherzogs.

Die Ehebrecherinn.
Der heilige Stephan.
Der heilige Hieronymus auf den Knieen.
Der Bau der Arche.
Ein Geitziger mit Geld auf dem Tische.
Ein Hirt mit seiner Heerde bey einem Ungewitter.
Moses schlägt an den Felsen.
Die Anbetung der Hirten.
Fünf Figuren mit vielem Vieh.
Christus bey Martha.
Bassano und seine Familie, gestochen von Dupreil in Wicars Gallerie del Florence Tom. II.
Sein eigenes Porträt.
Die Sündfluth, zweymal.
Moses vor dem Dornstrauch.
Die Gefangennehmung Christi im Oehlgarten.
Der reiche Praßer.
Die Grablegung Christi.

In der ehemaligen Sammlung des Hrn. Marquis Gerini.

Der Leichnam Christi unter dem Kreuz, gestochen von C. Fauci und Peter de Jode.

Genua.

Im Pallast Balbi.

Der reiche Praßer.

Im Pallast Marcell Durazzo.

Die Sündfluth und ein anderes Gemälde.
Der Ausgang aus der Arche.
Ein Satyr und einige Frauen.

Im Pallast Jakob Balbi, Stroda Balbi.

Ein Markt.
Ein dergleichen.

Mailand.

In der Gallerie des Erzbischofs.

Die Geburt Christi.

Padua.

Zu St. Maria in Vanzo.

Eine Grablegung Christi.

Parma.

In der herzoglichen Sammlung.

Lazarus.
Die Geburt Christi, ein Nachtstück.

Rom.

Im Kapitol allda.

Das Urtheil des Salomo.
Die Verkündung der Hirten.

Die Himmelfahrt Christi.
Die Anbetung der Könige.
Der ewige Vater in der Glorie.
Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel.
Die Schmidte des Vulkan.
Ein Ecce Homo mit Soldaten.
Der Pharisäer und Magdalena.
Kopf eines Alten.

Im Pallast Borgese.

Die Anbetung der Hirten.
Kopf einer alten Frau.

Im Pallast Colonna.

Magdalena im Hause des Pharisäers.

Im Pallast Doria.

Ein Paradies.

Im Pallast Falconieri.

Die Hirten bey der Krippe.
Christus bey Magdalena und Martha.
Ein Lautenspieler.
Eine Person das Licht anzündend.

Im Pallast Mattei.

Die Geburt Christi.

In der Villa Pamfili.

Die Arche Noe.

Treviso.

In der Allerheiligen Kirche.

Der heilige Fabian, Rochus und Sebastian.

Zu St. Paulus.

Christus am Kreuz, mit Maria, Johannes und Hieronymus.

Venedig.

Im Pallast zu St. Markus.

Eine ländliche Scene.

Bey den Jesuiten.

Der heilige Petrus und Paulus.

Zu St. Giorgio Maggiore.

Die Geburt Christi mit den Hirten.

Zu St. Maria Maggiore.

Der Eingang der Thiere in die Arche.
Die vier Jahrszeiten im Kleinen an den Pfeilern der Kirche.

Bey den Nonnen della Umilita.

Die Geburt Christi.
Die Apostel Petrus und Paulus.

In der ehemaligen gräflichen Algarottischen Sammlung.

Eine Landschaft mit vielen Thieren.

Vicenza, zu St. Rochus.

Der heilige Rochus befreyt die Leute von der Pest. Auf dem Hauptaltar.

Die Himmelfahrt Mariä.

Im Rathssaal daselbst.

Maria unter einem Himmel, unten ein paar Stadtrichter ꝛc. die Häscher schließen die Gefängniße auf.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Porträt eines Carthäußers.
Christus.
Ebenso.
Noah.
Die Anbetung der Hirten.
Der Frühling.
Der Sommer.
Der Herbst.
Der Winter.
Darstellung Christi im Tempel.
Landschaft mit Figuren.
St. Rochus und St. Sebastian.
Die Geißlung Christi.
Christus bey Martha.
Die Beschneidung Christi
Die vier Jahrszeiten.

Savoyen.

Turin, in der königl. Sammlung.

Eine Landschaft mit Hirten.

Spanien.

Im Eskurial, in den Zimmern des Königs.

Das Gastmahl des Pharisäers.
Die Geburt Christi.
Die Dornenkrönung.

Loeches, in der Kirche der Dominikanerinnen.

Eine Verkündung.
Christi Gebeth im Garten.

Toledo, im Dom.

Die Sündfluth.

In einem Zimmer der Sakristey.

Die Geburt Christi.

Jakob Courtois,
genannt Bourguignon.

Jakob Courtois wurde im Jahre 1621 in der Stadt St. Hypolithe in der Franche Conté gebohren, wo sein Vater Johann Courtois ein Maler war. Im 15ten Jahr kam er nach Mailand und hielt sich 5 Jahre bey der französischen Armee auf, wo er jede Gelegenheit benützte, die Märsche, Belagerungen, Scharmützel und Schlachten abzuzeichnen. Als Guido Reni eine seiner Landschaften sah, wünschte er den Meister kennen zu lernen, und nahm sodann den Bourguignon mit sich nach Bologna, wo ihm Guido und Albani alle Geheimnisse der Kunst mittheilten. Bourguignon gieng hierauf nach Florenz und Rom, wo ihn die Cisterzineser Mönche in ihr Kloster Santa Croce di Gerusalemme aufnahmen, und er ihnen einige historische Stücke malte. Als er etwas Geld verdient hatte, bezog er eine eigene Wohnung und malte Schlachten, ohne sich zu einer gewissen Gattung Malerey zu bestimmen. Als er aber die Schlacht Konstantin des Großen von Julius Romanus im Vatikan sah, entschloß er sich beym Schlachtenmalen zu bleiben. Der Prinz Matthias von Medizis Statthalter von Siena, ließ ihn nach Siena und Florenz kommen, wo sich Bourguignon mit der Tochter eines Florentinischen Ma=

lers Horazius Vaiani verheurathete, aber übertrieben eifersüchtig wurde. Nach einer siebenjährigen unfruchtbaren Ehe verlohr er seine Frau, und da man einen Verdacht auf ihn warf, daß er ihr Gift beygebracht habe, so suchte er Zuflucht bey den Jesuiten, trat als Layenbruder in ihren Orden und begab sich nach Rom. Während daß er Zeichnungen für die Jesus Kirche daselbst verfertigte, wurde er krank, und der Pater General führte ihn der Luftveränderung wegen nach Castell Gandolfo, wo er aber immer schlimmer wurde. Man brachte ihn in einem Wagen nach Rom zurück, wo er sich aber schon bey seiner Ankunft so übel befand, daß man ihm bey dem Noviziat der Jesuiten aus dem Wagen bringen mußte. Die Aerzte erklärten, daß ihn der Schlag gerührt habe, und er starb im Jahre 1675 im 55sten Jahr seines Alters. Seine Werke werden ungemein geschätzt, denn man trifft ein solches Feuer darinnen an, das man bey keinem andern Schlachtenmaler findet, auch ist in seinen Pferden und Figuren ein außerordentliches Leben, kurz er ist der erste unter den Schlachtenmalern.

Bourguignons Werke.

Deutschland.

Augsburg, in der Gallerie daselbst.

Ein Scharmützel.
Ein Schlachtfeld.
Zwey Reiterscharmützel.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Kunstverleger Wilhelm.

Zwey große Bataillen.

In der Strohmairischen Sammlung.

Zwey kleinere Bataillen.

In der Deuringerischen Sammlung.

Eine Schlacht mit Türken.
Ein Reitergefecht.

In der Sammlung des Hrn. Banquier Levinau.

Zwey Bataillen Stücke, auf einem ein Sterbender, dem der Priester zuspricht.

In der Sammlung des Hrn. Sensal Banoni.

Ein Scharmützel.

In der Sammlung des Hrn. Justiz-Assessor Schmid.

Ein Scharmützel mit Türken.

In der von Huberschen Sammlung.

Ein Scharmützel.

In der Sammlung des Hrn. Banquier Vollmuth.

Ein Scharmützel.

Cassel, in der Gallerie.

Ein Wahlplatz mit getödteten Menschen und Vieh.

Eine Schlacht zwischen Türken und Christen.
Ein Scharmützel.
Eine Bataille, im Vorgrund ein verwundeter Kürassier.

Dresden, in der königl, Gallerie.

Eine Armee in Schlachtordnung.
Ein Scharmützel von Reitern bey einer Festung.
Ein dergleichen.
Ein Gefecht von Kürassieren.
Ein Gefecht und in der Entfernung eine Stadt.
Ein Offizier zu Pferde von hinten anzusehen.
Ein Schlachtfeld; ein Offizier redet mit einem Soldaten, der einen Erschlagenen beraubt.

Dünkelspiel, in der Sammlung des ehemaligen fürstl. Taxischen Kammerdiener Hrn. Moritz.

Ein Bataillen Stück.

Eichstädt, in der Sammlung des Hrn. Fürstbischof Grafen von Stubenberg.

Zwey Bataillen, 12 Zoll hoch, 16 breit.

Frankfurt am Main, in der Gogelschen Sammlung.

Zwey Bataillen.

Freiburg, in der Schweiz, im Kloster zu St. Ursula auf dem Hauptaltar.

Die heil. Ursula mit ihren Gefährtinnen.

Lustheim, königl. baier. Lustschloß.

Zwey Feldschlachten.

München, in der königl. Gallerie.

Ein Gefecht zwischen Christen uud Türken.
Eine Schlacht.
Einige Reiter und Trompeter.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Professor Hauber.

Ein Bataillen Stück.
Ein dergleichen.

Nürnberg, bey Frauenholz.

Zwey Schlachten.

Salzburg, in der Leopoldskron.

Zwey Bataillen Stücke.

Schafhausen, in der Sammlung der Wittwe Amman.

Ein Scharmützel.

Schleisheim, in der Gallerie.

Ein Schlachtfeld mit zwey geharnischten Reitern.
Eine Feldschlacht.
Ein Schloß wird durch Reiterey eingenommen.
Zwey Feldschlachten, in der zweiten verfolgt Constantin seinen Gegner.
Zwey Feldschlachten.

Söder, in der Gallerie.

Eine Feldschlacht.
Zwey Bataillen.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Ein Schlachtstück, gestochen von Bartsch.
Ein Seestück, im Haven Schiffe, wovon eines im Vorgrund ausgebessert wird.
Ein hitziges Treffen zwischen Reuterey.
Ein Reiter = Gefecht.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Zwey Bataillen.

England.

Blakheath, Sitz des Hrn. Page.

Zwey Schlachten.

Blenheim House, Pallast des Herzogs von Marlborough.

Zwey Schlachten.

Duncombepark, Sitz des Hrn. Duncombe.

Eine Schlacht.

Footscray, Sitz des Hrn. Hearne.

Eine Retirade von Soldaten.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Ein sterbender Offizier, der beichtet.
Die Banditen in einer Einöde, gestochen v. J. Peake im Jahr 1777. Fol.

Staatsbibliothek
Augsburg

Oxfort, Christ Church Colledge in der Sammlung des General Guise.

Eine Schlacht.

Welbek, Sitz des Herzogs von Portland.

Drey Schlachten.

Wendworthcastle, Sitz des Grafen Strafford.

Zwey Schlachten.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen Pembrock.

Zwey Schlachten.

Frankreich.

Paris, in der Sammlung des Königs.

Josua befiehlt der Sonne zu stehen.
Moses betet während der Schlacht der Amaleciten.

In der Gallerie des Palais Royal.

Ein Scharmützel der Kavallerie, gestochen von Bertraux und Lienard, in der Gallerie du Palais royal Cahier II.

Itailen.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.

Vier große Schlachten, so ein Prinz des Mediciischen Hauses in Teutschland und Toskana geliefert.

Im Pallast Corsini.

Drey Bataillen.
Noch zwey Stücke.

Bey dem Marquis Gerini.

Der Durchgang durchs rothe Meer, gestochen in dieses Kabinets I. Th.

Im Pallast Riccardi.

Ein Bataillen Stück.
Ein Scharmützel auf einer Brücke.

Rom.

Im Speisesaal von St. Croce di Gerusalemme.

Das Wunder der fünf Brod.

Zu St. Praxedis an der Decke.

Gott Vater.

Zu St. Martha auf dem Hauptaltar.

Magdalena zu den Füßen des Heilandes und die heilige Martha stehend.

In der Jesuskirche, im Gang der Kapelle des heil. Ignatz.

Die Geschichte des heil. Ignatz mit Wasserfarben.

In einem Saal des dabey befindlichen Klosters.

Herodes Kindermord.
Die Anbetung der Könige.
Eine kleine Auferstehung.
Die berühmtesten Frauen des alten Testaments, in 6 Abtheilungen.

Im römischen Collegium, im Zimmer der Kongregation.

Der Durchgang durch's rothe Meer.

Bey dem Kardinal Medicis.

Der heil. Karl mit dem heil. Philipp.

Zu St. Trinita.

Der Martertod von 40 Jesuiten, zu den Zeiten des heil. Franziskus Borgia, gestochen von Ant. Birkaert.

Zu St. Andräas, im Noviziat der Jesuiten.

Der heil. Andräas.

Im Pallast Altieri.

Die Kapelle daselbst.
Zwey Bataillen.

In dem Pallast Monte Cavallo.

Der Durchgang durch's rothe Meer.

Im Pallast Colonna.

Eine Schlacht.
Eine Jagd.
Einige Schlachten.

In der Villa Pamfili.

Zwey Bataillen.

Im Pallast Spada.

Zwey Bataillen.

Im Pallast Strozzi.

Die Kapelle.

Venedig.

Bey dem Prokurator Sagredo.

Eine Gallerie mit den merkwürdigsten Schlachten des alten Testaments.
Zwey Bataillen Stücke.

In der ehemaligen Sammlung des Grafen Algarotti.

Angriff einer Brücke.
Scharmützel von Reitern.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Eine Schlacht.
Angrif einer Stadt.
Eine Schlacht.
Eine Schlacht.
Eine Schlacht.
Eine Bataille bey einer Stadt.
Eine Bataille vor einer Stadt.
Ein Scharmützel.
Zwey Bataillen.
Eine Schlacht.
Eine Schlacht.

Adrian Brower.

Adrian Brower wurde im Jahre 1608 nach einigen zu Harlem, nach andern zu Oudenarde gebohren. Schon als Knabe zeichnete er Blumen und Vögel zu Stickereyen, auf Mützen ꝛc., welche seine arme Mutter an Landleute verkaufte. Franz Hals, ein guter Maler, der den Jungen zufällig zeichnen sah, schlug ihm vor, ein Maler zu werden und Brower nahm diesen Vorschlag an. Er ward bald sehr geschickt, und sein Lehrmeister ließ ihn abgesondert von den übrigen Mitschülern kleine Gemälde malen, die reisend abgiengen. Aber die andern Lehrlinge fanden dennoch Gelegenheit zu ihm zu kommen, und kauften ihm Stücke, die er heimlich machte, um geringes Geld ab. Da ihm sein Lehrmeister unmäßig zu arbeiten auferlegte, und desto weniger zu essen gab, so entwischte er auf Anrathen eines Mitschülers, nemlich des Adrian von Ostade, und nahm seine Zuflucht in eine Kirche, wo man ihn aber bald fand und wieder zu seinem Meister brachte, der ihm ein neues Kleid machen ließ, und ihm nun freundlicher begegnete. Allein, da er bald wieder mit Arbeit überladen wurde, so entwischte er zum zweytenmal, und gieng nach Amsterdam, wo seine Arbeiten schon bekannt und in hohem Werthe waren. Er wohnte da bey einem

Gemäldehändler, der ihn bey Liebhabern bekannt machte. Einer davon zahlte für ein Bild von Spielern 100 Ducatons. Brower schüttete vor Freude das Geld auf das Bett, wälzte sich darauf herum, und verbrauchte es dann in 10 Tagen, während deren er herum schwärmte. Er kehrte nun wieder zu dem Gemäldehändler zurück, und als dieser nach dem Geld fragte, gab er zur Antwort, er habe sich dessen entlediget, um mehr Freiheit zu haben. Er wurde nun in der Folge lüderlich, arbeitete eine Zeitlang, bis er etwas Geld verdient hatte, und brachte es dann mit Trinken und Müßiggehen durch, malte meist im Wirthshause, wo er dann wann die Wirthin auf Zahlung drang, einige Stücke zum Verkauf schickte, und seine Schuld bezahlte. Wenn man ihm nicht gleich das verlangte Geld gab, so warf er das Stück ins Feuer, und malte es von neuem, bis er die verlangte Geldsumme erhielt. Als ihn seine Verwandten, weil er ein neues sammtnes Kleid hatte machen lassen, zu einer Hochzeit luden, nahm er die fetteste Brühe, und beschmierte das Kleid, indem er sagte, sein Kleid müßte das Beste haben, weil dieses, nicht er zur Hochzeit geladen worden; er warf es darauf ins Feuer, und holte seinen alten zerrissenen Rock aus dem Wirthshaus.

Als er eine Zeit darauf nach Antwerpen kam, wurde er für einen Spion gehalten, und auf die Citadelle gebracht. Unter den Gefangenen war der Herzog von Aremberg, dem er sich entdeckte und der nachher als ihn Rubens besuchte, diesen bat, einem gewissen Gefangenen alles, was er zum Malen brauchte, reichen zu lassen. Brower malte nun eine Gruppe spanischer Soldaten, welche vor seinem Fenster im Wachthause spielten. Rubens erkannte diese sogleich für Browers Arbeit, und bot 600 fl. dafür, aber der Herzog hatte das Stück bereits

erhandelt. Rubens arbeitete nun an Browers Befreyung, und gab ihm nachher Kleider, Tisch und freye Wohnung, aber Brower machte sich bald wieder heimlich davon, um nach seiner Art zu leben. Nun gieng er zu einem Becker, der mit Gemälden handelte und bekam freyen Tisch und Wohnung, mußte ihn aber in der Malerey unterrichten. Sie wurden nun beyde sehr gute Freunde, lebten aber so unordentlich, daß sie flüchtig gehen mußten. Brower floh nach Paris, wo er aber so wie in andern französischen Städten keine Arbeit fand, und daher wieder nach Antwerpen zurück kehren mußte. Er gerieth in das äußerste Elend, fiel endlich in eine Krankheit, und wurde ins Hospital gebracht, wo er im Jahr 1640 im 32sten Jahr seines Alters den Geist aufgab. Rubens vergoß Thränen über sein Schicksal, ließ ihn auf dem Kirchhof, wo er lag, ausgraben, und ihm ein anständiges Leichenbegängniß in der Karmeliterkirche halten. Seine Gemälde sind selten und kostbar.

Browers Werke.

Deutschland und Helvetien.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Eine Gesellschaft zechender Bauren.

In Privatsammlungen.

Ehemals bey dem Hrn. Chorvikar Stickel.

Eine Gesellschaft singender Bauren.
Eine Baurenhochzeit.

In der von Huberschen Sammlung.

Eine Versuchung des heiligen Antonius.

In der Deuringerschen Sammlung.

Raufhändel zweyer besoffenen Bauren.

In der Sammlung des Hrn. Banquier Levinau.

Zechende Bauren.

In der Sammlung des Hrn. Justizassesor Schmidt.

Browers Porträt.
Eine Baurengesellschaft.

Cassel, im Residenzschloß in der Altstadt.

Bauren mit Karten spielend.
Bauren, welche singen und trinken.
Ein Bauer raucht Toback.
Singende Bauren, so einen Häring, Bier ꝛc. vor sich haben.
Ein Bauer mit einem Glas in der Hand, und einige Nebenfiguren.
Etliche Bauren, so ein Schwein geschlachtet haben, in einer Landschaft.
Ein Bauer steckt seine Tobackpfeife an, mit drey Nebenfiguren.
Bauren rauchen Toback und trinken.

Danzig, in der Doktor Schwarzischen Sammlung.

Einige Stücke.

Dresden, in der königl. Gallerie.

Büste eines Bauren, der den kleinen Finger in den Mund steckt.

Zwey Bauren, einer mit einem Bierkruge singt, der andere geigt.

Eine Baurenwohnung von innen.

Frankfurt am Main, in der Ehrenreichischen Sammlung.

Ein großes Dorffest.

München, in der königl. Gallerie.

Drey raufende Bauren.

Etliche Bauren in einer Schenke.

Eine Gesellschaft von fünf Bauren, vier sitzen, einer geigt.

Ein Dorfbarbier zieht einem Bauren das Pflaster vom Arm.

Eine Schlägerey beym Spiel.

Eine ländliche Baurenstube.

Nürnberg, in der von Hagenschen Sammlung.

Zwey Bildniße.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Ein Barbier verbindet einem Patienten den Fuß.

Regensburg, in dem Kabinet des Hrn. Banquier von Dittmer.

Ein Baurenfamilie, die Mittag hält.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Sein eigenes Porträt.

Schafhausen, in der Sammlung der Wittwe Amman.

Eine Baurengesellschaft.

Schleisheim, in der Gallerie.

Eine Schlägerey zwischen zwey Bauren, ein dritter mit geballter Faust will sie besänftigen.

Ein dicker Mann mit einem Stock und Bierkrug in den Händen sitzt auf einer Tonne, im Grunde betrunkene Bauren.

Vier Bauren und ein Weib sitzen am Tisch beym Bier.

Zwey Bauren rauchen Toback vor einem Kaminfeuer.

Zwey Bauren rauchen Toback, im Grunde singen 5 andere, einer geigt.

Fünf raufende Bauren in einer Schenke.

Zwey raufende Bauren.

Wien, in der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Zwey Stücke mit Bauren.

England.

Blackheath, Sitz des Hrn. Page.

Ein Mann spielt auf der Guitarre.

Footscray, Sitz des Hrn. Hearne.

Eine Schmidte.

Italien.

Florenz, in der Gallerie.

Zechende Bauren in einer Schenke.

Ein Violinspieler.

Mehrere Personen um den Tisch in einer Schenke, einer spielt die Violine.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Eine Wachtstube.
Holländische Bauren, welche raufen.
Ein Stück im niederländischen Geschmack.
Baurenhändel.
Eine niederländische Tobackstube.
Gemeine Musik.

Le Brun,

Oeuvre de Charles Le Brun, contenant 109 Pieces.

Carl le Brun wurde im Jahre 1619 zu Paris gebohren, wo sein Vater ein Bildhauer war. Schon in seiner frühesten Jugend zeigte sich bey ihm die Neigung zur Malerei. Der Kanzler Seguier, bey dem sein Vater arbeitete, gewann den jungen Lebrun lieb, und that ihn im 11ten Jahre zu Vouet in die Lehre. Da er außerordentliche Fortschritte in der Kunst machte, so schickte ihn der Kanzler Seguier im Jahre 1642 nach Italien und unterhielt ihn 6 Jahre daselbst bey dem berühmten Poussin, der ihm die geheimsten Vortheile der Kunst zeigte. Im Jahre 1648 gieng Lebrun nach Paris zurück und erhielt im nemlichen Jahre den ersten Platz in der Maler-Akademie. Der Oberaufseher der Finanzen Fouquet trug ihm auf, sein Schloß Beaux le Comte auszuzieren. Der Cardinal Mazarin, lernte ihn daselbst kennen, und nachdem er sich durch eine abgelegte Probe von seiner Geschicklichkeit überzeugt hatte, stellte er ihn dem Könige vor, welches der erste Schritt zu seinem Glücke war. Colbert der Nachfolger des Fouquet in der Stelle eines Ober-Intendanten der Finanzen hegte eben so große Achtung

für den Künstler, und bewog Ludwig XIV. ihn zu seinem ersten Hofmaler zu ernennen, und ihn im Jahr 1662 in den Adelstand zu erheben. In der Folge bekam er von Ludwig dem XIV. sein reich mit Brillanten besetztes Bildniß, welches Lebrun in einem Knopfloch, als einen Orden zu tragen pflegte. Um diese Zeit malte Lebrun die fünf großen Stücke aus der Geschichte Alexanders. Als er die Familie des Darius zu Fontainebleau malte, besuchte ihn der König fast täglich ein paar Stundeu bey der Arbeit. Darauf vollendete er die Gallerie des Apollo. Sein letztes Werk war die große Gallerie zu Versailles, die ihm 14 Jahre kostete, und worinn er die Geschichte des Monarchen vom Antritt seiner Regierung bis auf den Nimwegischen Frieden in allegorischen Bildern darstellte. Colbert ließ den Lebrun die Kapelle *) und den Pavillon der Aurora in seinem Lustschloß zu Sceaux malen, und verschafte ihm die Aufsicht über alles was die Künste betraf, insbesondere über die Tapetenfabrick aux Gobelins, wo er seine eigene Wohnung und einen ansehnlichen Gehalt bekam. Er ward Rektor, Kanzler und Direktor der königl. Maler-Akademie und Vorsteher der Akademie zu St. Lukas, auch war er Ursache, daß auf Kosten des Königs im Jahre 1666 eine Akademie in Rom errichtet wurde, wo junge geschickte Leute unterhalten werden.

Lebrun ist richtig in seiner Zeichnung, ob schon die Figuren meist etwas zu kurz sind, aber sein Colorit ist nicht so kräftig, wie das der venetianischen Schule. Er machte viel Aufwand und lebte auf einem großen Fuß. Der Minister Louvois der an Colberts Stelle kam, und dem Mignard geneigt war, verursachte ihm viel

*) Gestochen von B. Picart.

Verdruß. Er fiel auf seinem Landhause in Mortmorency in eine Entkräftung, wurde nach Paris gebracht, und starb ohne Kinder im Jahre 1690, im 71ten Jahre seines Lebens. Die nach ihm gestochenen Kupfer, erstrecken sich auf mehr als 400 Stücke.

Le Brun's Werke.

Deutschland.

Charlottenburg, im Schloße.

Die Sendung des heiligen Geistes.

Cölln, im Jabachischen Hause.

Ein Familien Gemälde dieses Hauses.

Dresden.

In der königlichen Gallerie.

Eine heilige Familie, das Kind Jesus schläft auf dem Schooße seiner Mutter, welche dem jungen Johannes ein Zeichen giebt, stille zu seyn.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Pachwell's.

Jakobs Söhne werden auf ihrer Rückreise aufgehalten, und der vermißte Becher gefunden.

Kiel, in der Sammlung des Hrn. Hof- und Landgerichts Advokaten Schmid.

Ein Crucifix.

München, in der königlichen Gallerie.

Bildniß der Ducheße la Valiere, als Magdalena.
Entwurf einer knieenden Weibsperson.

In Privatsammlungen.

Bey Herrn Professor Hauber.

Ein Magdalena Kopf.

Sanssoucy, im neuen Schloß.

Eine heilige Familie.
Die Vergötterung der Psyche.

Schleisheim, in der Gallerie.

Der heilige Johannes auf der Insel Pathmos.
Brustbild einer bejahrten Frau.

England.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen Exeter.

Die Ausgießung des heiligen Geistes.

Duncombpark, Sitz des Ritter Duncombe.

Der englische Gruß.

Hougthon, Sitz des Grafen Oxford.

Dädalus und Ikarus, gestochen von Facies.

Frankreich.

Paris, im alten Louver.

Die Sonne auf ihrem Wagen, in der Mitte die Jahrszeiten, in den Nebenplatfonds der Triumph Neptuns

und der Thatis, gegen den Fluß, alle radirt von St. Andrä in 46 Blättern.

In der Sammlung des Königs.

Eine Abnehmung vom Kreuze, gestochen von B. Audran.
Der Einzug in Jerusalem.
Die Geburt Christi, zweymal.
Der Erzengel Michael, welcher die gefallenen Engel stürzt.
Eine Kreuzigung.
Eine Kreuztragung.

St. Germain aux Arxerois.

Der heilige Jakob.
Kopf einer sterbenden Frau (des Israel Silvestre) auf schwarzem Marmor.

In der Vorstadt St. Jaques, bey den Kapuzinern.

Die Darstellung im Tempel.
Die Himmelfahrt.
Die Empfängniß.

Bey den Carmeliten.

Die heilige Magdalena, gestochen von Edelink und in den Annales du Musée. Tom. II.
Christus in der Wüste von Engeln bedient, gestochen in Landons Annalen III. Bd. und in den Annales du Musée. Tom. III.
Die büßende Magdalena in der Kapelle des heiligen Carl, gestochen von G. Audran, von G. Edelink und in Landon's Annalen II. Bd.
Die heilige Genofeva, in einer andern Kapelle.
Der heilige Borromäus vor einem Crucifix betend.

In der Kirche Notre Dame.

Die Marter des heiligen Stephan, gestochen von G. Audran, dann in Landon's Kunst-Annalen 3 Bd. und in den Annales du Musée. Tom. III.

Die Kreuzigung des heiligen Andräas.

St. Sulpice, in der Kapelle.

Maria von zwölf Engeln gehalten, zu der Gott Vater die Hände ausstreckt; unten die Väter der Kirchenversammlung zu Ephesus, gestochen von L. Simmomau.

Die Sendung des heiligen Geistes, auf einem Altar daselbst, in einem Winkel ist Lebrun selbst abgemalt, gestochen von G. Audran.

In der Kirche St. Nikolaus, du Chardonet, in einer Kapelle auf dem Altar.

Der heilige Carl danket Gott für das Aufhören der Pest zu Mailand, gestochen von G. Edelink.

In der Kirche des heil. Paulus, in einer Kapelle.

Ein Benedicite, gestochen von Edelink, dann in Landons Kunstannalen 2 Bd. und in den Annales du Musée. Tom. II. auch von Gandolfi in dem Musée François Cahier LXIII.

In der Kirche des heiligen Grabs.

Die Auferstehung.

Bey den Peres de Nazaret.

Das Hochaltarblatt.

Eine Verkündigung, im Kreuzgang.

In der Sabonne.

An der Tribune über dem Hauptaltar.

Gott Vater mit acht Engeln und vielen Cherubims. –

Im Kollegium von Beauvois, in einer Kapelle.

Johannes auf der Insel Pathmos.

Bey den Geistlichen von Picpus, Im Speisesaal.

Die eherne Schlange, gestochen von B. Audran.

Im Kollegium Montagu. In einer Kapelle.

Die Geschichte des jungen Tobias.

Bey den Nonnen der Heimsuchung.

Der heilige Franz von Sales, ein Altarblatt.

Bey den Jesuiten, in der Straße St. Anton. Im Saale.

Timiris läßt das Haupt des Cyrus in einen Schlauch mit Blut tauchen.

Im Hospital der Charité, in einem Saal.

Die Tugend der Liebe.

Im Hotel d'Aumont.

Die Vergötterung des Romulus.

Im Hause des Baron Breteuil.

Ein Platfond.

Im Hause des Präsidenten Lambert auf der Insel Notre Dame.

Ein Platfond, die Geschichte des Herkules vorstellend, in 6 Stücken, als, seine Heurath mit Hebe, seine Vergötterung, seine Hochzeit 2c. gestochen von Surugue, Desplans, Pool, B. Picart in 13 Blättern.

In der Kammer des Enqnets.

Die falsche Anklage der Susanna.

Der junge Daniel sich rechtfertigend.

Im Hause Mansard, an einer Decke.

Die Versammlung der Götter schickt die Pandora auf die Erde.

Priamus bittet sich den Leib des Hektors von Archilles aus.

Ludwig XIV. en Medaillon, welches die Fama, der Ruhm und einige Genien halten.

In der Akademie von St. Lukas, im Saale.

Der heilige Johannes in den siedenden Oehlkeßel gesteckt.

Im Pallast Bouillon, und dem des Abtes la River.

Die Deckenstücke.

Im Chatelet.

Einige Stücke, gestochen von Picart.

Rennes.

Im Audienzsaale des Parlaments.

Ludwig XIV. im königlichen Ornat.

Versailles.

Die große Gallerie, die Geschichte Ludwigs des XIV. vorstellend, aus 9 großen und 8 kleinen Abtheilungen, nebst dem Platfond der Hauptstiege ꝛc. gestochen in 50 Blättern von verschiedenen Meistern, als Simonneau, Audran, Baudet ꝛc. in Fol. Preis 300 Livres, dann in 52 Blättern Paris 1802 in Fol. 400 Livres, zwey Stücke davon nemlich das Bündniß Deuschlands mit Spanien und Holland, dann Hollands Absprung vom Bündniß, gestochen von Herrliberger.

Die 4 Jahrszeiten und 4 Elemente in Tapeten, wozu seine Schüler nach seiner Erfindung die Cartons gemacht.

Fünf große Stücke aus der Geschichte Alexanders, alle gestochen von G. Audran in 4 Blättern und copirt von J. Audran, nemlich:

1. Der Uebergang über den Granikus, gestochen von G. Audran, in Landons Annalen 3 Bl. und in den Annales du Musée Tome III.
2. Die Schlacht bei Arbela, gestochen von G. Audran und in den Annales du Musèe. Tom. IX.
3. Der Einzug in Babilon, gestochen von G. Audran und in den nemlichen Annales Tome. X.
4. Die Niederlage des Porus, gestochen von G. Audran, von Gunst und in den Annales du Musèe Tome IX.
5. Die Familie des Darius von Alexander besucht, gestochen von J. Edelink, G. Audran, bey Landon in seinen Kunstannalen 2 Bd. und in den Annales du Musèe Tome II. auch von Forties im Almanac des Dames Tübingen 1802. Alle 5 sind auch gestochen von G. Edelink, Benedikt Audran und von Le Clerc in 6 Blättern.

Ein Crucifix mit Engeln, gestochen von G. Edelink und G. Audran.
Die Skizze von Eroberung der Franche Comté, gestochen von Simmoneau.
Das Stillschweigen oder der Schlaf Jesu, gestochen in den Annales du Musée Tome. XIV. und in dem Musée François Cahier 59. von Romanet.
Eine kleine Geburt Christi.
Die Töchter des Jethro.
Die Verbindung des Moses mit der Sephora.
Das Gebet im Oehlgarten.
Die Aufrichtung des Kreuzes.
Der König, wie er den Gesandten von Siam Audienz ertheilt.
Das Bildniß Ludwig XIV. zu Pferd.

In der Gallerie des Herzogs von Orleans.

Herkules tödtet die Pferde des Diomedes, gestochen von Filliard in der Gallerie du Palais royal. Tome III.
Der Kindermord des Herodes, gestochen von Loir und Aliamet in der gedachten Gallerie Tome III.
Die Geschichte des Meleagers, in verschiedenen Stücken, um Tapeten darnach zu wirken gemacht, aber nachher in die Sammlung des Jabac verkauft, gestochen zum Theil in Karchers Taschenbuch für Kunst und Laune 1802. und von Godefroy 1803. Der Tod Meleagers aber in den Annales du Musée Tome. XII.

Sceaux, Schloß.

Die Kapelle dieses Schloßes, gestochen in 6 Blättern von G. Audran, nachgestochen von J. J. Kleinschmidt 5 Blätter groß Fol.

Der Pavillon der Aurea daselbst in der Mitte des Küchengartens, gestochen von G. Audran, in 4 Blättern und von L. Simmonneau in 4 Blättern.

Trianon, im Schloß.

Der heilige Evangelist Johannes.

Veaux le Comte (jetzt Veaux le Villars.)

Eine Decke des Musenzimmers im Schloß daselbst, den Lauf der Sonne und die 4 Jahrszeiten vorstellend, gestochen von Gerard Audran in 4 Blättern und von L. Simmonneau.

Die Vergötterung des Herkules, das Zimmer der Retérade und die 4 Jahrszeiten sind nicht ausgemalen, aber einige Stücke gezeichnet, einige grau in grau gemalt.

Ville Neuve le Roy, Schloß bey Choißy.

Der heilige Ludwig vor einem Crucifix knieend in der Kapelle, gestochen von G. Edelink.

Italien.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.

Sein Porträt, von ihm selbst.
Das Opfer der Iphigenie.

Rußland.

St. Petersburg, im kaiserlichen Pallast.

Ein Crucifix.
Der Raub der Sabinnerinnen.

Michael Angelo Buonarotti.

Michael Angelo Buonarotti, einer der größten Künstler die je gelebt haben, wurde im Jahre 1474 zu Chiusi einem in dem Gebiet der Florentinischen Stadt Arrezzo gelegenen Schloße gebohren. Sein Vater war aus einem adelichen Geschlecht, und bestimmte ihn den Wissenschaften, allein die angebohrene Neigung zur Kunst behielt bey Michael Angelo die Oberhand, welcher daher in die Schule des Dominikus Ghirlandajo geschickt wurde, wo er bald seine Mitschüler und am Ende auch seinen Meister übertraf. Seine ersten Arbeiten waren eine Versuchung des heil. Antonius nach Martin von Holland und die Kopie eines Bildnißes, das so schön war, daß es der Eigenthümer nicht merkte, als es ihm statt des Originals gebracht wurde. Diese beyden Stücke machten so viel Aufsehen, daß Lorenz Medicis ihn in seinen Pallast und an seinen Tisch nahm. Michael Angelo studirte nun fleißig nach den Anticken, die im Medizeischen Garten standen. Der Aufseher des Gartens Bertholdo gab ihm Unterricht in der Bildhauerkunst, worinn es Michael Angelo bald so weit brachte, daß er alle Künstler in Erstaunen setzte. Durch Vermittlung des Großpriors im Hospital des heil. Geistes erhielt er todte Körper, welchen die Haut abgezo-

gen wurde, um die Anatomie darnach zu studieren, und aus Dankbarkeit verfertigte er dem Prior einen Christus am Kreuz, welcher auf den Hochaltar der Kirche gesetzt wurde.

Nach dem Tode des Lorenz von Medicis besuchte er seinen alten Vater, und reisete nach Venedig und Bologna, in welch letzterer Stadt er sich über ein Jahr aufhielt, und durch die Bemühung seines Freundes Aldrovandi eines Edelmanns den Auftrag erhielt, einen heiligen Petronius und einen knieenden Engel zu verfertigen, weil diese Figuren an dem Grabe des heil. Dominikus fehlten. Nach seiner Zurückkunft nach Florenz nahm ihn Peter Franziskus von Medicis, ein Sohn des Lorenz sehr freundschaftlich auf, und bestellte einen heil. Januarius und einen schlafenden Kupido bey ihm. Diesen vergrub er auf Einrathen seiner Freunde in einen Weinberg, wo er bald ausgegraben, für eine Anticke gehalten, und von dem Kardinal von St. Georgius für 200 Thaler gekauft wurde. Michael Angelo reiste darauf nach Rom, wo er für einen römischen Edelmann die Statue eines lachenden mit Reben gekrönten Bachus mit einer Schaale in der Hand, und zu seinen Füßen einen Pan, der Trauben ißt, verfertigte. Der Cardinal von St. Dionys bestellte bey ihm damals die in der Peterskirche befindliche Gruppe der Pieta, oder Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schooße. Michael Angelo war damals 25 Jahre alt und setzte schon alle Küuftler in Erstaunen. Wegen häuslichen Angelegenheiten gieng er nun nach Florenz, wo man ihm einen Blöck von Mramor schenkte, woraus Simon da Fiesole vor 100 Jahren einen Riesen machen wollte, aber ihn nachgehends liegen ließ. Michael Angelo machte daraus einen David mit der Schleuder, um den großen Marktplatz in Florenz damit zu zieren.

Als Julius II. den päbstlichen Stuhl bestieg, ließ er den Michael Angelo, der damals 29 Jahr alt war, nach Rom kommen. Er sollte dem Pabst bey seinem Leben ein prächtiges Grabmahl errichten, machte eine Zeichnung dazu, und reißte darauf nach Carara um Marmor einzukaufen, den er nach Rom auf den Platz vor der Peterskirche brachte, weil das Grabmal für dieselbe bestimmt war. Aus Unzufriedenheit über das Betragen des Pabstes, da ihm sein Gehalt nicht ordentlich ausbezahlt, und das zu Erkaufung des Marmors vorgeschossene Geld nicht vergütet, ja er sogar, wenn er Audienz verlangte, vom Thürhüter öfters zurück gewiesen wurde, faßte er nun auf einmal den Entschluß, nach Florenz zu reisen. Der Pabst schickte ihm Bothen nach, um ihn zur Rückkehr zu bewegen. Er bedachte sich lange, zumalen da ihn der türkische Kaiser Soliman nach Konstantinopel verlangte, um eine Brücke in der Vorstadt Pera über die See zu bauen. Der Gonfaloniere Sodirini zu Florenz rieth ihm nun im Gefolge des Gesandten Cardinal Soderini in Florenz nach Rom zu gehen. Er gieng also dahin, ward vom Pabst gnädig aufgenommen und erhielt den Auftrag, des Pabstes Statue von Bronze in übernatürlicher Größe zu machen, um dieselbe über den Vordergiebel der Kirche des heil. Petronius zu Bologna zu setzen.

Bramantes beneidete den Michael Angelo wegen der Gnade bey dem Pabst, und beredete denselben, ihm die Malerey in der Sixtinischen Kapelle aufzutragen, weil er glaubte, Michael Angelo werde mit dieser Arbeit keine Ehre einlegen. Dadurch hielt er ihn von der Ausübung der Bildhauerkunst, worinn er der größte Meister war, ab, und verhinderte die Ausführung des Grabmahls von Julius II. Michael Angelo sah diese List ein und suchte die Arbeit abzulehnen, aber der Pabst ließ dieses nicht zu. Hierauf legte Michael Angelo die Hand an

Ausarbeitung der Cartons und führte im Jahre 1512 dieses Werk in 20 Monaten mit dem größten Beyfall aus, erhielt auch 3000 Dukaten zur Belohnung. Als Leo X. aus dem Hause Medizis den päbstlichen Stuhl bestieg, ließ er die Arbeit an dem Grabmahl seines Vorgängers unterbrechen, und trug dem Michael Angelo auf, den Vordergiebel an der Kirche zu St. Lorenz auszuzieren. Michael Angelo machte daselbst in die Begräbniß=Kapelle 7 Figuren, welche fast den Antiken gleich geschätzt werden. Die Baukunst der Kapelle ist gleichfalls von ihm. Nach der in Florenz hergestellten Ruhe beauftragte ihn Clemens VII. die Arbeit an den Medizeischen Gräbern von neuem vorzunehmen und zu vollenden. Hierauf verlangte ihn der Pabst nach Rom., um auf naßen Kalch das jüngste Gericht über den Altar der Sixtinischen Kapelle zu malen. Er brauchte 8 Jahre dazu und endigte es unter Paul III. Darauf malte Michael Angelo in der Paulinischen Kapelle die Bekehrung des Apostel Paulus und die Kreuzigung des heil. Petrus. Als Michael Angelo ein Alter von 75 Jahren erreicht hatte und die Malerey auf Kalch nicht mehr aushalten konnte, ergriff er die Bildhauerey wieder und verfertigte einen todten Christus mit 4 Figuren umgeben, den er aber nicht vollendet hat. Da inzwischen Antonius von St. Gallo gestorben war, so ernannte ihn Pabst Pius IV., zum Baumeister der Peterskirche mit 200 Dukaten Gehalte, welches er aber unter dem Vorwand ausschlug, daß er die Besorgung des Baues zur Ehre Gottes umsonst übernehmen wolle, wie er es auch bey der Kirche von St. Giovanni dei Fiorentini gemacht. Vom Alter entkräftet fiel Michael Angelo in ein langsames Fieber und mußte in einem Alter von 90 Jahren im Jahr 1564 der Natur den Tribut bezahlen. Der Pabst ließ ihn prächtig begraben, aber auf Befehl Cosmus von Medicis wurde sein Korper wieder ausge=

graben, und unter Ballen von Kaufmannsgütern nach Florenz gebracht, wo er in der Kirche des heiligen Kreuzes eine Ruhestätte erhielt und auf dem schönen marmornen Grabmahl, sein Bildniß zu sehen ist. Man hielt ihm eine Lobrede, und errichtete ein prächtiges Kirchengerüst mit Malereyen die sich auf seine Handlungen bezogen. Alle Mitglieder der Malerakademie zu Florenz arbeiteten daran, und man verwandelte 3 Blumenkränze, die er sich zum Sinnbild gewählt hatte, in eben so viele Kronen mit der Ueberschrift: Tergeminis tollit honorobus. Er war von hohen Häuptern sehr geachtet. Cosmus von Medicis redete nicht anderst, als mit entblößtem Haupte mit ihm, und einige Päbste befahlen ihm, sich in ihrer Gegenwart niederzusetzen. Man hat über 200 nach ihm gestochene Blätter. Er ist übrigens kühn in seiner Erfindung, hat aber wenig Grazie und ein vernachläßigtes Colorit.

Michael Angelos Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Ein Alter in Betrachtung. Eine Skizze.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Eine Leda.

Dresden.

In der königlichen Gallerie.

Ein Mann an einen Pfahl gebunden, um verbrannt zu werden.

Eine heil. Familie, wo das Kind Jesu schläft.

München, in der königlichen Gallerie.

Der Leichnam Christi auf dem Schoos seiner Mutter.

Nürnberg, im Prauni schen Museum.

Ein Schächer am Kreuz.

Ein nakter Jüngling.

Pommersfelden, in der Gallerie daselbst.

Herkules erdrückt den Antäus.

Regensburg, in der Sammlung des Hrn. Banquier von Dittmer.

Die Enthauptung Johannis.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Sein Porträt, von ihm selbst.

Schleisheim, in der Gallerie.

Eine heil. Familie, das Kind Jesu schläft auf dem Schoosse seiner Mutter.

Waldenburg, in Schlesien, bey Hrn. Profeßor Wagner.

Die Kreuzigung Christi.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Die Attribute der 4 Evangelisten auf Wolken, über ihnen der heil. Geist in Gestalt einer Taube.

Ganymed wird von Jupiters Adler gen Himmel getragen, gestochen von Quirin Boel in der Brüßler Gallerie und von Nik. Beatrice.

Ein allegorisches Gemälde, der Traum des Michael Angelo genannt, gestochen von Georg Ghisi genannt Jul. Mantuano, auch von van Stean in der Brüßler Gallerie und von Nik. Bertrice.

Christus im Garten betend.

Eine heil. Familie.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie:

Eine Madona mit dem Kinde.

Herodias.

Ein Mädchen die Guitarre spielend.

England.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Ganymed auf dem Adler.

London, in der Sammlung des Maler Reynolds.

Brustbild der Zenobia, gestochen von Sharp 1788.

Newsted Abby, Sitz des Lord Byron.

Holofernes.

Warton Castle, Sitz des Lord Warton.

Ein Engel befreyt Petrus aus dem Gefängniß.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen Pembroke.

Christi Abnehmung vom Kreuz.

Windsor Castle, in der königl. Sammlung.

Christus vor Pilatus.
Die 3 Apostel, Petrus, Jakob und Johannes.

Frankreich.

In der Sammlung des Königs.

David schlägt dem Goliath den Kopf ab, gestochen von B. Audran in 2 Bl. 1716 und 1717.
Die 3 Parzen, gestochen in Landon's Kunstannalen III. Bd. und in den Annales du Musée Tome III.

Im Palais royal.

Eine heil. Familie, gestochen von Beljambe und in der Gallerie du Palais royal Cahier V.
Christus im Oehlgarten, gestochen von Romanet in der Gallerie du Palais royal ebendaselbst.

Italien.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.

Eine heil. Familie, ein rundes Gemälde.
Der Sturz des Lucifer.
Christus am Kreuz.
Sein eigenes Porträt.
Die 3 Parzen, gestochen von Marcus Jak. in Wicars Gallerie Tome III.

Genua, im Pallast Balbi, Strada Balbi.

Das Gebeth im Oehlgarten.

Malta, in der St. Johannis Kirche.

Die Enthauptung des heil. Johannes.

Neapel, bey den Karthäusern zu St. Martin.

Die Geißlung Christi.
Christus am Kreuz, wie zu Florenz.

Parma, in der herzoglichen Gallerie.

Die Skizze zu dem berühmten jüngsten Gericht.

Rom.

In der Sakristey von St. Johann zum Lateran.

Eine Verkündigung Mariä.

Im Vatikanischen Pallast*, in der Sixtinischen Kapelle.

Die Schöpfung der Sonne und des Mondes.
Die Schöpfung Adams, gestochen von Cunego.
Die Schöpfung der Eva, gestochen von Jul. Bonasone, von Ant. Kapellan Rom 1772. und von Cunego.
Der Fall der ersten Eltern, gestochen von Mark. Anton Raymondi, von Kapellau, und von Volpato.
Das jüngste Gericht; gestochen von J. Bonasone, von Martin Rota 1569, nachgestochen von M. Gaultier, dann in 12 Blättern von Nik. dela Casa, auch von Mez in Bonn in 14 Bl. in Fol., ferner von Ghisi genannt il Mantuano und von Nik. Beatrice 1562 auf 11 Bl., von M. Catoro, von St. du Perac und von A. Cumgo 1780 in Fol.
Jesu, David und Salomon, ebendaselbst, gestochen von Bonasone.

Sybillen und Propheten, gestochen in 6 Bl. von Georg Ghisi, genannt il Mantuano, 4 davon auch von Volpato.

Judith aus dem Zelt des Holofernes kommend, gestochen von Aeneas, Vighi und Julius Bonasone.

Der Prophet Jeremias, gestochen von Nik. Beatrice und G. Ghisi.

Die heil. Jungfrau mit dem Kinde und der heil. Joseph gestochen von Mark. Ant. Raymondi.

Die Bekehrung des heil. Paulus, in der Paulinischen Kapelle, gestochen von Nik. Bertrice, und von J. B. de Cavallerûs in Fol.

Das Martyrthum des heil. Petrus, gest. von Cavallerûs.

Christus, zu St. Maria Sopra Minerva.

Im Kapitol.

Sein Bildniß, von ihm selbst.

Im Pallast Borghese.

Ein Crucifix, sehr berühmt.

Im Pallast Corsini.

Eine Madonna.

Im Pallast Falconieri.

Der Heiland, und verschiedene Paßions-Geschichten.

Im Pallast, die Fanesina genannt.

Ein koloßalischer Kopf Alexander des Großen.

In der Gallerie Giustiniani.

Der Raub des Ganymed, gestochen in Landons Gallerie Giustiniani.

Augustin Caracci.

Recueil d'Estampes des Caraches et autres 2 Vol. in Fol.

Augustin Caracci wurde im Jahre 1557 in Bologna gebohren. Sein Vater ein Schneider wollte ihn der Goldschmidts-Profession widmen. Aber auf Betrieb des Ludwig Caracci, der mit ihm Geschwisterkind war, kam er zu Prosper Fontana und dann zu Bartholomäo Passeroti in die Lehre. Augustin trieb neben der Malerei auch die Bau- und Kupferstecherkunst, und gieng nach einiger Zeit mit seinem Bruder Hanibal Caracci nach Parma, wo er die Werke des Corregio und Parmesan studierte. Von da gieng er nach Venedig und arbeitete bey dem geschickten Kupferstecher Cornel Cort, der ihm aber aus Eifersucht bald den Abschied gab. In Venedig wurde ihm ein unehelicher Sohn Anton gebohren, auch stach er einige unehrbare Stücke und verkaufte sie heimlich, welches ihm von allen rechtschaffenen Leuten sehr übel aufgenommen wurde. Nach seiner Zurückkunft nach Bolegna ließ er das Kupferstechen liegen, und fieng an mit allem Fleiß zu malen. Ludwig und Hanibal nahmen ihn bey allen wichtigen Arbeiten zu Hülfe.

So lange die Akademie, welche er mit Ludwig und Hannibal errichtete, Bestand hatte, gab er darinn Unterricht in der Geschichte und der Fabellehre, wie auch in der Perspektiv= und Baukunst. Auch ein Dichter war Augustin und wurde wegen seiner Gedichte in die Akademie der Gelosi in Bologna aufgenommen. Hierauf gieng Augustin nach Rom, und lud bald auch den Hannibal ein, dahin zu kommen. Endlich schickte Ludwig denselben wirklich dahin, um die Faraesische Gallerie zu malen. Da sich aber eine Zwietracht und Eifersucht unter den beeden Brüder entspann, so trennte der Cardinal Farneso sie beyde von einander. Augustin gieng hierauf zum Herzog von Parma, und malte einen großen Saal in dem Lusthause des Gartens. Seine Feinde machten ihm allerley Hinderniße, so daß er öfter zum Fenster des Saals hineinsteigen mußte. Man verschrieb ihn nun nach Genua zu einem wichtigen Werk, allein der Herzog wollte ihn nicht fort lassen. Der Verdruß hierüber, zog ihm nun bey einem ohnehin durch ununterbrochene Arbeit geschwächten Körper den Tod zu. Als er einst ein geistliches Gemälde endigte, ward er von der aufmerksamen Betrachtung der heiligen Jungfrau mit dem Kinde so gerührt, daß er nachher keinen weltlichen Gegenstand mehr ausführte, und von dieser Zeit an, einen recht auferbaulichen Lebenswandel führte. Als er die Abnahme seiner Kräfte spürte, begab er sich zu den Kapuzinern, und malte zum Beweise seiner Reue, wegen den vorigen Ausschweifungen, den büßenden Petrus, welcher seine Sünden beweinet. Er fieng auch das jüngste Gericht an, aber der Tod verhinderte ihn an der Vollendung desselben. Er starb 1602 im 45sten Jahre. Man begrub ihn in die Domkirche, und die Maler der Zeichnungsschule in Bologna stellten ihm zu Ehren ein prächtiges Leichenbegängniß an.

Augustin's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Petrus im Traume.

Berlin, in der königl. Gallerie.

Ein Bischof im Ornat, von Kindern umgeben.

München, in der königl. Gallerie.

Die Sündfluth.
Die Taufe Christi.
Der heil. Franziskus in der Entzückung.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Sein Porträt, von ihm selbst.

Schleisheim, in der Gallerie.

Der heilige Sebastian, an einen Baum gebunden.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Der heilige Franziskus erhält die Wundmale.
Zwey Gemälde deren Inhalt unanständig ist, von ihm selbst gestochen.
Zwey ähnliche Gemälde, auch von ihm gestochen.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Die heil. Jungfrau mit dem Kinde.
Die heil. Jungfrau und St. Anton von Padua.

England.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Maria mit dem schlafenden Kinde.

London, in der königl. Sammlung.

Das Urtheil Christi über die Ehebrecherinn, gestochen von Bartolozzi.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. A. Hume.

Venus und Cupido, gestochen von Valentin Green 1783 in Fol.

In der Sammlung des Hrn. Vandergucht.

Tobias seinen Vater heilend, gestochen von F. Ravinet Boydells Collection Part. I.
Cupido und Satyree, gestochen von Vitalba ebendaselbst Part. III.

Frankreich.

In der Gallerie des Louver's.

Der heilige Franziskus.

In der Kapelle des Pallastes der Thuilerien.

Johann der Täufer.

Im Palais royal.

Die Marter des heil. Bartholomäus, gestochen von Ch. le Vaßeur in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Christus und die heil. Katharina, gestochen von Büquoir ebenda Cahier III.

Herkules als Kind erstickt die Schlange, gestochen in den Annales du Musée. Tome. VI.

Italien.

Bologna.

Bey den Karthäusern.

Die Kommunion des heiligen Hieronymus, gestochen von ihm selbst, dann von Fr. Perrier, im Taschenbuch für Kunst und Laune 1801, ferner von J. Trabalaßi, auch im Taschenbuch für Liebhaber der schönen Künste. Cölln 1812. und in den Annales du Musée Tome. II.

Zu St. Bartholomäus di Remo in der Kapelle Graßi.

Eine Geburt Christi, radirt von B. Mathioli.

Die heiligen 3 Könige.

Die Beschneidung Christi, beede klein.

Zu St. Salvator du Porta Nuova.

Die Himmelfahrt Mariä.

Im Pallaste Fava.

Die Geschichte des Jason und Anäas, gestochen von Mitelli auf 20 Blättern.

Im Pallast Magnani.

Drey Stücke aus der Geschichte des Romulus, gestochen von L. Chatillon.

Die Liebe, welche den Pan bezwingt; auf dem Kamine.

Im Pallast Riari.

Diana vom Himmel steigend, um den Endymion zu sehen.

Im Pallast Zampieri.

Herkules und dessen Arbeiten, in drey Zimmern.

Die Ehebrecherinn vor Christo.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.

Christus das Kreuz tragend.

Sein eigenes Porträt.

In dem ehemaligen Cabinet des Marchese Gerini.

Ein Seestück, gestochen im I. Theil dieses Kabinets.

Genua.

Im Pallast Jakob Balbi, Strada Balbi.

Der heilige Hieronymus und ein Engel.

Die heilige Magdalena.

Eine Martyrinn.

Modena.

In der Gallerie.

Maria mit dem heiligen Franziskus, und das Kind.

Ein Bild, die göttliche und weltliche Liebe vorstellend.

Sussanna mit dem Alten.

Pluto, ein berühmtes Bild, im großen Saale, gestochen in den Annales du Musée. Tome. VI.

Parma.

Bey den Nonnen von St. Paul.

Die Verlobung der heiligen Katharina.

Die heilige Agatha, Cäcila, Johannes und ein Bischof zu den Füßen Mariä.

In dem Lusthaus beym Springbrunnen.

Liebesgötter, welche Pfeile und Bogen schmieden.

Galathee auf einem Delphin mit Nererieden.

Der bewaffnete Mars.

Venus von Liebesgöttern umgeben.

In der herzoglichen Gallerie.

Eine heilige Katharina.

Zwey Knaben welche zusehen, daß ein Krebs einer Katze in's Ohr kneipt.

Der heil. Franziskus.

Das Bildniß des Herzogs Ranuccio.

Reggio.

Zu St. Prosper.

Ein todter Christus mit den 3 Marien.

Rom.

In der Farnesischen Gallerie.

Der Triumph der Galathee, gestochen v. Hamilton's Scuola Italica.

Aurora und Cephalas, gestochen von Cunego.

Herkules zwischen Tugend und Laster.
Eine kleine Kammer neben der Gallerie.

In der Villa Aldobrandini.

Die Enthauptung Johann des Täufers.

Im Pallast Barberini.

Angelicka und Medor.

Im Pallast Giustiniani.

Venus und Amor, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.

Auf dem Kapitol.

Die Kommunion des heil. Hieronymus.

Venedig.

In der Schule von St. Rochus.

Christus am Kreuz.

In der Kirche zu St. Salvator.

Die Himmelfahrt Mariä, gestochen von Wagner.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Die Krönung Christi mit Dornen.
Zween Männer und ein Prophet.
Ein Prophet von einem Löwen zerrissen.

Hanibal Caracci.

Le Arti di Bologna da Annibale Caracci 1740 in Fol.

Hannibal Caracci kam im Jahr 1560 zu Bologna auf die Welt, und sollte anfangs ein Schneider, dann ein Goldschmid werden, wurde aber von seinem Vetter Ludwig, der seine Talente wahrnahm, in die Lehre genommen. Als sein Vater auf der Rückreise von Cremona, wo er alles verkauft hatte, von Räubern ausgeplündert wurde, merkte sich Hannibal die Gesichter der Räuber so gut, daß er solche dem Richter abzeichnen konnte, worauf sie erkannt und gezwungen wurden, das Gestohlene wieder herauszugeben. Auch in Karrikatur-Zeichnungen, welche Ludwig von ihm verfertigen ließ, war er stark. Er nahm eine Reise in die Lombardie vor, und verbesserte seine erste Manier nach Tintoretto, Paul Veronese und Bassano. Er war ein großer Zeichner und Landschaftmaler, und man hat 6 Landschaften nach ihm von Hrn. Grimaldi gestochen. Als Augustin Caracci einmal in den akademischen Vorlesungen die Schönheiten des Laokoons auf eine beredte Art beschrieb, trat Hannibal an die Mauer, und zeichnete die Figuren davon so vollkommen, daß Jedermann darüber erstaunte. Im Weggehen sagte er: Die Poeten malen mit Worten, die Maler mit dem

Pinsel, und zielte darauf auf den Augustin, der sich mit Versemachen abgab. Im Jahr 1600 gieng Hannibal nach Rom, um die Farnesische Gallerie (gestochen von Cesio, Rom 1657 33 Bl. in Fol.) zu malen. Er brachte daran 8 volle Jahre zu, und übertraf sich selbst, nahm sich aber die schlechte Zahlung so zu Gemüth, daß er die Malerey auf eine Zeitlang ganz liegen ließ; ja dieß sogar seinen Tod beförderte. Um seine verdrüßliche Gedanken zu zerstreuen fieng er an, in der Kirche des heiligen Jakobs der spanischen Nation und derselben Kapelle St. Diego ein paar Ovale zu malen.

Da er während der Arbeit das Podagra bekam, so malte Albani, der ihm bey der Arbeit Gesellschaft leistete, dieselbe nach seines Lehrmeisters Cartons vollends aus. Hannibal hatte das Altargemälde gemacht, und theilte auf eine großmüthige Art die dafür erhaltene 2000 fl. mit Albani. Da ihm das Podogra heftig zusetzte, so rieth man ihm die Luft von Neapel. Sie that aber die gehoffte Wirkung nicht, vielmehr hatte er einen Verdruß über ein Maria Bild, welches er für die Jesuiten zur Probe gemalt hatte, um in ihrer Kirche del Giesu nuovo einen Auftrag für die großen Werke zu erhalten. Denn die Jesuiten wählten den Belisario, welcher nebst andern Malern Hannibals Gemälde tadelte. Da er auch die Malerey in der Kirche des heil. Geistes nicht erhielt, so entschloß er sich der großen Hitze ungeachtet zur Rückreise nach Rom. Er zog sich aber ein hitziges Fieber zu, und beschleunigte durch eine unzeitige Aderläße seinen Tod, welcher im Jahre 1609 im 49sten Jahre seines Alters erfolgte. Man begrub ihn nach seinem letzten Willen in der Rotunde an der Seite des Raphaels. Carl Maratti hat im Jahr 1674 aus Achtung für beede große Künstler einem jeden ein marmorenes Denkmahl errich-

ten lassen. Auf dem des Hannibals liest man folgenden Vers:

Arte mea vixit natura, et Vivit in arte
Mens, decus et Nomen, cätera Mortis erant.

Seine Vorzüge bestehen übrigens in jenen der Lombardischen Schule überhaupt, nemlich einer guten Zeichnung und Colorit, Großheit in der Anordnung, dann in einer kühnen und markigten Ausführung.

Hannibals Werke.

Deutschland und Helvetien.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Der heil. Sebastian.
Sein eigenes Porträt.
Ein Porträt.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Banquier Vollmuth.

Eine heilige Familie.

Anspach, in dem Schloße daselbst.

Zigeuner in Lebensgröße.

Bareuth.

In der Sammlung des Hrn. geheimen Rath von Lindenfels.

Jupiter und Leda.

Berlin.

In der königlichen Gallerie.

Eine Heilige vor Maria mit dem Kinde knieend.

In der Sammlung des Hrn. Komerzienrath Tribble.

Alexander mit seinem Arzt Philippus.
Thimoklea gerechtfertiget von Alexander.

Bückeburg, im gräfl. Schloß.

Ein weinender Petrus.

Cassel, in der Gallerie.

Herkules am Scheideweg.
Die Auferstehung Christi.
Die Kreuzabnehmung.
Die Geschichte des jungen Tobias.
Venus mit Cupido spielend.

Dresden.

In der königlichen Gallerie.

Der Genius des Ruhms und der Ehre, in der Gestalt eines jungen geflügelten Mannes, gestochen von Jardinier in der Dresdner Gallerie.
Der Kopf des Heilands, gestochen von J. G. Schulz.
Maria hält das Kind Jesu auf einem Tisch, sie sieht nach einer Schwalbe welche der junge Johannes an einem

Faden gebunden hat. Man sieht den letztern nur bis auf die Brust.

Christus mit der Dornenkrone wird von einem Engel gehalten, gestochen in der Dresdner Gallerie von N. Keyl.

Bildniß eines Mannes in bloßem Kopf mit einem Stutzbart, die Laute spielend.

Die Himmelfahrt Mariä, gestochen von J. Camerata und Mittelli, dann von Klauber im Taschenbuch für Kunst und Laune 1803.

Maria mit dem Kinde nebst dem heiligen Matthäus, Johann dem Täufer und Franziskus, gemalt 1588; gestochen von N. Dupuis.

Die Freigebigkeit des heiligen Rochus gegen die Arme, genannt: Opera del Elemosina geätzt von Guido Reni 1610, gestochen von J. Camerata.

Bildniß des Anton Caracci vor einem Tische.

Bildniß eines Malers mit einem großen Bart.

Frankfurt am Main.

In der Ettlingerischen Sammlung.

Ein Porträt des Hannibal, von ihm selbst.

Kiel.

In der Sammlung des Hrn. Hof- und Landgerichts-Advokaten Schmidt.

Skizze der Allmosen-Austheilung in der Dresdner Gallerie.

München.

In der königlichen Gallerie.

Jupiter entführt den Ganymed.

Zwey Liebesgötter im Kampf.

Ein Ecce Homo.
Der Kindermord, gestochen von Valentin Green 1797.
Der Leichnam Christi.
Ein Brustbild in Lebensgröße.
Die keusche Susanna.
Der Martertod des heiligen Andräas.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Professor Hauber.

Ein lachender Kopf.
Eine Landschaft.
Die Flucht nach Egypten.

Nürnberg.

In der von Haagenschen Sammlung.

Ein Knabe läßt ein Bologneser Hündchen aufwarten.

Pommersfelden.

In der Gallerie daselbst.

Ein nakter Jüngling umfaßt einen Widder.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Hannibals Porträt, von ihm selbst.

Sanssoucy.

Adam und Eva.
Die ehrene Schlange.
Galathäa.

Schleisheim, in der Gallerie.

Brustbild des gelehrten Agucci.
Ein junger Bauer hält ein Weinglas in der Hand.

Söder, in der Gallerie.

Christus im Grabe.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Adonis sucht seine Geliebte und findet sie in einem Gebüsche.
Die heil. Jungfrau und drey Engel, gestochen in Prenners Wiener Gallerie.
Die Grablegung. Ein Nachtstück.
Der todte Leichnam Christi über dem Schooß seiner Mutter, gestochen von Lisebetius in der Brüßler Gallerie.
Christus mit der Samariterinn, gestochen ebenda von van Keßel.

Zürch, in der Caspar Lavaterschen Sammlung.

Ein Crucifix.
Eine Grablegung.

England.

Blenheimhouse, Schloß des Herzogs von Marlborough.

Eine heilige Familie.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen Exeter.

Maria mit dem Leichnam des Heilands.
Die Himmelfahrt Mariä.

Chatswort, Sitz des Herzogs von Devonshire.

Eine Flucht nach Egypten.

Chiswick in Midleßex Landsitz des Herzogs von Devonshire.

Die Versuchung des heiligen Antonius.

Corsham, Sitz des Hrn. Methuen in Wiltschire.

Der todte Christus.

Duncombepark, Sitz des Hrn. Duncombe.

Cupido welcher den Pan bezwingt.

Foolscray, Sitz des Hrn. Hearne.

Ein todter Christus.
Eine Landschaft von Brill mit Figuren von Hannibal.
Christus segnet den heil. Franziskus.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Eine nakte Venus, gestochen von Bartolozzi in der Boydellschen Sammlung.

Kedleston, Sitz des Lord Scarsdale.

Olimpia und Orlando, gestochen von Bartolozzi in Boydells Collection Part. II.
Eine Magdalena.

Kensington, im königlichen Pallast.

Christus beruft den Matthäus zu sich.
Der Liebesgott schärft seinen Pfeil.

London.

Im Kabinet Wandergucht.

Die Anbetung der Hirten, gestochen von Fr. Aliamet in Boydells Collection Part. I.

In der Sammlung des Hrn. Strange.

Clytia, gestochen von Bartolozzi in Boydells Collection Part. I.

Nuneham, Sitz des Grafen Horcourt.

Susanna mit den Alten.

Oxford, im neuen Collegium.

Die Anbetung der Hirten, ein Altarblatt.

Im Museum daselbst.

Ein todter Christus.

Im Christchurch Colledge, in der Sammlung des General Guisi.

Die Grablegung Christi, auf schwarzem Stein.
Eine heil. Familie.
Die Familie des Caracci als Fleischer vorgestellt.
Maria mit dem Kinde, unten im Prospekt Bologna.
Susanna mit den Alten.
Eine Copie des Cupido von Corregio.

Welbeck, Sitz des Grafen von Portland.

Venus aus dem Bade steigend.

Windsor, im königlichen Schloß.

Eine Magdalena, bey Mondschein.
Eine Magdalena.
Die Betrachtung.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen von Pembroke.

Ein alter Mannskopf.

Frankreich.

Paris, in der königlichen Sammlung.

Der heilige Franziskus.
Der heilige Sebastian, gestochen von G. Audran.
Johannes predigt in der Wüste.
Ein Concert auf dem Wasser in einer Landschaft, gestochen in den Annales du Musée Tom. I. des Paysages, und in dem Museum central de la France 18 Livrais.
Das Opfer Abrahams, gestochen ebendaselbst Tome II.
Absalon an einem Baume hangend, gestochen ebendaselbst Tome II.
Das Bildniß des Arztes Boißy.
Das Gebet Christi im Oehlgarten.
Eine Bauren=Hochzeit.
Die Marter des heiligen Stephan, zweimal gestochen von Chereau, von St. Baudet 1677, von Simmonneau und in Landons Annalen 4 Bd.
Die Himmelfahrt Mariä, gestochen von Chateau und in den Annales du Musée. Tome IV.
Die heilige Jungfrau erscheint dem heiligen Franziskus.
Eine Verkündigung, zweimal, gestochen in den Annales du Musée Tome XIII. et XIV.
Eine Landschaft.
Ein Eremit in einer Landschaft, gestochen in den Annales Tome II. des Paysages und in dem Musée François Cahier 64 par Fortier.
Maria mit dem schlafenden Kinde und Johannes, genannt Le Silence, gestochen von Egydius Roußelet, von Heinzelmann, von Lane und Stephan Picart, dann in den Annales du Musée Tome II. und in dem Musée Napoleon Cahier 83 par Reindel.
Herminia mit einem Schäferstabe.

Die Jagd des Caracci.
Eine Grablegung Christi, gestochen in den Annales du Musée Tome VII.
Die Auferstehung Christi, gestochen von Magdalena Hortemels.
Die Geburt Christi, zweimal.
Der Fischfang Caracci.
Die Geburt des Bachus.
Eine Landschaft mit Wäscherinnen.

Im Palais royal.

Der Tod des Adonis.
Eine heilige Familie, der heilige Joseph arbeitet mit dem Kinde und zieht eine Schnur auf, gestochen von Couché in der Gallerie du Palais royal Cahier III.
Eine Prozession mit dem heiligen Sakrament auf dem Land, gestochen von Dequavauviller ebendaselbst.
Die Schiffer. Eine Landschaft, gestochen von Couché ebendaselbst.
Jupiter und Danae, gestochen von Le Mire ebendaselbst.
Der heilige Rochus, gestochen von Romanet ebendaselbst.
Der heilige Franziskus in der Entzückung, gestochen von Romanet in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.
Die Jäger, eine Landschaft, gestochen von J. S. Racine, ebendaselbst.
Sein eigenes Porträt von ihm selbst, gestochen von Clairon Mondet, ebendaselbst.
Ein Crucifix, gestochen von Rovinet in der nemlichen Gallerie. Cahier III.
Der heilige Hieronymus und Magdalena.
Der Kalvarienberg, gestochen von Desplaces in Crozat's Recueil Tome II.

Der verlohrne Sohn, gestochen von Tillard in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Die Samariterinn, radirt von Carl Maratti, gestochen von Simmonneau und von Delaunay in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Ein Dianenbad mit der Calliste, gestochen von Picart und von Delaunay in der nemlichen Gallerie Cahier III.

Der Nachttisch der Venus, gestochen von B. Picart und von du Parc in der obigen Gallerie. Cahier II.

Der heilige Stephanus, zweimal, gestochen von Gareau in der gedachten Gallerie. Cahier III. und von Stephan Baudet.

Der heilige Johannes, oben eine Glorie, gestochen in der obigen Gallerie Cahier III. von Maßard.

Eine heilige Familie: Le Repos genannt, gestochen von Simmonneau und von Delaunay in der nemlichen Gallerie Cahier III.

Eine Landschaft mit Pferden.

Ein schlafender Johannes, gestochen von Romanet in obiger Gallerie Cahier III.

Johannes in der Wüste, gestochen von Le Cerf ebenda.

Porträt eines schwarz gekleideten Mannes der sich an dem Bart greift.

Herkules erdrückt die Schlange, gestochen in der Gallerie des Meseums 12te Lieferung und in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Venus mit dem Liebesgott, gestochen von Bouille in der nemlichen Gallerie Cahier III.

Christus und die heil. Magdalena, gestochen von Bonquoi.

Ein Ecce Homo, gestochen von Suderoff.

Eine Kreuzabnehmung, gestochen von Delignon in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Der heilige Rochus und ein Engel, gestochen von Gnibert ebenda.

Eine Kreuzabnehmung, gestochen von Copia, ebenda.

Der heilige Stephan, gestochen von Hubert, ebenda.

Italien.

Bologna.

Zu St. Georg.

Maria mit dem heiligen Johannes und der heiligen Katharina.

Zu St. Ludwig.

Die heilige Jungfrau mit dem heiligen Ludwig, Alexius, Franz u. s. w.

Zu St. Petronius, hinter dem Chor.

Christus mit der Dornenkrone.

In der Kirche des heil. Pellegrinus.

Der heilige Pellegrinus.

Zu Madonna di Galiera.

Eine Verkündigung, aus zwey Gemälden bestehend, in der Sakristey, gestochen von Ch. Audran.

Zu St. Nikolo.

Ein Crucifix, der heil. Petronius, Franz, Johann und Bernhardin.

In der Kirche Corpus Domini.

Eine Auferstehung, gestochen in den Annales du Musée Tome XI.

In der Kirche Maria Verkündigung.

Verenika.

Zu St. Gregor.

Die Taufe Christi.

Zu St. Eligius.

Der heilige Eligius.

Zu St. Franziskus.

Die Himmelfahrt Mariä.

Im Pallast Ercolani.

Prometheus.

Im Pallast Fava.

Die Gallerie, die Geschichte des Aneas vorstellend, gestochen von J. M. Mittelli in 20 Blättern.
Die Fabel der Europa.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.

Eine Venus und eine Satyr, gestochen 1788 von la Pauquet in Wicar's Gallerie de Florence Tome I.
Eine Madonna.
Ein Mann mit einem Affen.
Sein eigenes Porträt, gestochen von Blot in Wicar's Gallerie de Florence Tome II.
Eine Madonna mit dem Kinde.
Eine Bachantin.
Der Triumph des Bachus.
Ein Cistercienser Mönch.

Eine heilige Familie, im Pallast Pitti, gestochen von Maßard in Wicar's Gallerie de Florence Tome I.

Im Pallast Corsini.

Der Tod des Adonis.
Ein heiliger Johann Baptist.

In dem ehemaligen Cabinet Gerini.

Ein Crucifix, gestochen in diesem Cabinet.
Eine Madonna, ebenso.

Genua.

Im Pallast Jakob Balbi, Strada Balbi.

Der heil. Franziskus von Assis.
Venus und Amoretten.
Kopf eines jungen Mädchens.
Die heilige Katharina.

Grotta Ferrata in der Abtey.

Die heiligen Aebte Nilus und Bartholomäus auf dem Altar daselbst.

Loretto.

Die Geburt Mariä, in einer Kapelle, gestochen in den Annales du Musée Tome XII.

Mantua.

In der Theatiner Kirche.

Eine Verkündigung.

Modena, im herzoglichen Pallast.

Die Luft, gestochen in den Annales du Musée Tome VI.

Neapel.

In der Kirche Giesu nuovo, in der Sakristey auf einem Altar

Maria mit dem Kinde Jesu, dem Johannes die Füße küßt.

In der Gallerie des Herzogs della Torre.

Die drey Marien beym Grabe Christi, gestochen von Zaballi.
Maria mit dem Leichnam Christi, zu Capo di Monte.

Parma, in der Herzoglichen Gallerie.

(Gestochen von de Poilly 37 Bl. Paris bei Basan in Fol.)

Die Verlobung der heiligen Katharina.
Der heilige Franziskus mit Engeln umgeben.
Die heil. Magdalena.
Johannes der Täufer.
Magdalena bey einem todten Christus weinend.
Eine Abnehmung vom Kreuz.
Herkules mit drey Figuren.
Eine liegende Venus mit einem Satyr.
Ein Bachus.
Eine schlafende Venus mit Liebesgöttern.
Rinaldo und Armida.
St. Eustach in einer Landschaft.
Das Cananäische Weib, gestochen von Cesius in Folio.

Bey den Kapuzinern.

Christus im Grabe mit einer Gruppe Engel.

Perugia.

Bey den Jesuiten in der Sakristey.

Maria arbeitend, das Kind Jesu pflückt Blumen, Joseph in der Entfernung.

Piacenza.

In einer Kirche.

Eine Grablegung der Madonna.

Reggio.

Im Dom, hinterm Chor.

Der heilige Georgius und die heilige Katharina, oben eine Himmelfahrt Mariä.

Rom.

Zu St. Gregor, auf dem Berg Celio, in der Kapelle Celio.

Der heilige Gregorius auf den Knieen vor Maria, gestochen von Roßi in Fol.

Zu St. Franziskus a Ripa, in der Kapelle Matthäi.

Maria den todten Christus haltend, gestochen in den Annales du Musée Tome XI.

Zu St. Onuphius.

Maria von Loretto mit Engeln umgeben.

In der Kirche St. Katharina de Funari.

Die heilige Margaretha, gestochen von Bloemert in Fol.
Eine Krönung Mariä, über einem Altar.

In der Kirche Maria del Popolo.

Die Himmelfahrt Mariä.

In der Jesuskirche.

Der heilige Franz Xaver.

In der Kirche des heiligen Jakobs von Spanien, in der Kapelle San Diego.

Der heilige Diego, wie er den Franziskaner-Habit annimmt.

Der heilige Diego verwandelt Brod in Blumen, gestochen von Johann Podesta in Fol. und von J. B. Pascalini.

Der heilige Diego zieht ein Kind unbeschädigt aus dem Feuer. Diese Malereyen sind von Albani nach Hannibals Carttons ausgeführt.

Der heilige Diego bittet um Genesung eines Kindes, dessen Vater diese Kapelle gestiftet, von Hannibal ein Altarblatt, gestochen von Podesta.

Alle Stücke das Leben des heiligen Diego betreffend, sind gestochen von S. Guillain in 20 Stück in Folio.

Im Pallast Aldobrandini.

Ein knieender Mönch.

Im Pallast Barberini.

Der heilige Stephan.
Der heilige Sebastian.
Die Samariterinn.
Ein todter Christus.
Ein Cyclop.

Im Pallast Bolognetti al Corso.

Sein eigenes Bildniß.

Im Pallast Borghese.

Ein heiliger Petrus.
Der heilige Anton der Einsiedler in Versuchung, gestochen von G. Audran.
Die heilige Magdalena, gestochen von Cunego.
Die heilige Jungfrau in Betrachtung.
Carricatur eines Menschen, der auf einem Esel reitet.
Ein heiliger Franziskus mit einer Glorie.

In der Villa Borghese.

Ein Salvator.

Im Pallast Colonna.

Ein Bauer, der Bohnen ißt.

Im Pallast Corsini.

Ein heiliger Franziskus.
Dle Geburt Mariä.
Der heilige Jakob.

Im Pallast Falconieri.

Eine Madonna mit dem Kinde und die heilige Anna.
Eine Madonna mit dem heiligen Franziskus.
Ein todter Christus.
Ein heiliger Franziskus die himmlische Melodie hörend.
Ein anderer heiliger Franziskus.
Ein heiliger Sebastian.
Eine Venus auf dem Bette.

Im Pallast Farnese.

Die Farnesische Gallerie, 13 Stücke enthaltend, gestochen von Carl Cesio Rom 1657. 41 Blätter in Folio, neu aufgelegt Rom 1754, unter dem Titel, Aedium Farnesinarum Tabulae, ferner gestochen von Pietro Aquila unter dem Titel: Galleria del Duca di Parma 25 Blätter in Folio, dann von Jakob Belly, ferner nachgestochen von C. Remshard in 22 Blättern in Folio auch gest. von Volpato. Die Kammer dabei oder Il Camerino von P. Aquila in 13 Blättern, auch von Nikolaus Mignard in 8 Bl., diese Stücke sind:

1. Der Triumph des Bachus mit Ariadne, gestochen von C. Cesius.
2. Venus und Auchises, gestochen von Aquila.
3. Diana und Endymion, gestochen von Ricciani und Aquila.
4. Diana und Pan, gestochen von Aquila.
5. Merkur, welcher dem Paris den Apfel bringt, gestochen von Aquila und A. Podesta.
6. Herkules und Jole, gestochen von Bettelini und Aquila.
7. Jupiter und Juno, gestochen von Bettelini und Aquila.
8. Polyphem und Galathea, gestochen von Aquila.
9. Polyphem und Accis, gestochen von Aquila.
10. Der Triumph der Galathe, gestochen von Aquila und von Cunego.
11. Apollo entführt den Hyacinth.
12. Pan opfert Dianen Wolle.
13. Aurora und Cephalus, gestochen von Aquila.
14. Perseus und Andromeda, gestochen von C. Cesius.
15. Perseus und Phineus, gestochen von C. Cesius.
16. Die Entführung des Ganymeds.

(Acht hievon gestochen von Nikolaus Miganrd.)

In dem Vorzimmer Il Camerino genannt.

Drey Ovalgemälde an der Decke, die Geschichte des Herkules vorstellend.

In den 4 Winkeln, 2 Stücke aus der Geschichte des Ulysses, die gestrafte Medusa, und die beeden Brüder Amphiarrus und Anape, welche ihre Eltern aus dem Brande von Catanea retteten.

Im Pallast Guistiniani.

Der heilige Paulus, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani, und von Bloemert.

Eine heilige Familie, gestochen in derselben Gallerie.

Der heilige Jakob der Kleinere, ebenso.

Christus am Kreuz 1594, gestochen in Landon's Gallerie Giastiniani.

Der heilige Matthäus, ebenso.

Der heilige Philipp, ebenso.

Im Kapitol.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, die heilige Cäcilia ein heiliger Carmelit.

Die Eroberung von Carthago durch Scipio.

Eine heilige Familie mit der heiligen Katharina und Anton von Padua.

Loth und seine Töchter.

Zwey Landschaften, auf einer die heilige Magdalena.

Die heilige Jungfrau, das Kind und der heilige Franziskus.

Die Geburt Christi.

Bildniß eines Mannes.

Im Pallast Lancelotti.

Apollo und Silen, gestochen von Cunego.
Ein junger Bachus spielt dem Silen vor, gestochen in der Scuola Italica des Hamilton.
Einige Frauen tragen den Silen.

Im Pallast Monte Cavallo.

Ein kleines Zimmer.

Im Pallast Orsini.

Zwey Köpfe.

Im Pallast Pamfili, jetzo Doria.

Ein heiliger Franziskus.
Psyche mit dem Amor.
Susanna mit den Alten.
Magdalena in einer schönen Landschaft.
Die Himmelfahrt Mariä, oval, wie die 5 folgende;
Die Heimsuchung Mariä.
Die Flucht nach Egypten.
Die Anbetung der Könige.
Die Anbetung der Hirten.
Eine Grablegung.
Die Mutter Gottes bey dem Leichnam Christi.

In der Villa Pamfili.

Die Krönung Mariä.
Psyche den schlafenden Cupido betrachtend.

Im Pallast Salviati.

Eine Magdalena.

Im Pallast Santa Croce.

Eine Magdalena.

Im Pallast Santo Buono.

Eine Magdalena.

Venedig.

Im Pallast Sagredo.

Ein Vesperbild.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Venus und Cupido mit einer Fakel.
Venus streicht den Cupido mit Ruthen.
Die Flucht nach Egypten.
Das Bildniß Hannibals von ihm selbst.
Bethsaben im Bad.
Eine heilige Familie.

Spanien.

Im Eskurial, in der Sakristey.

Mariä Himmelfahrt.

Ludwig Caracci.

Ludwig Caracci wurde im Jahr 1555 zu Bologna geboren. Sein Vater, ein Fleischer, wollte ihn anfangs zu seinem Gewerbe abrichten, that ihn aber, als er seine Neigung zur Malerey bemerkte, zu Prosper Fontana in die Schule. Dieser rieth ihm, ein anderes Gewerb zu ergreifen, weil seine Langsamkeit im Lernen so groß war, daß ihn seine Mitschüler nur den Eselskopf nannten.

Von Fontana gieng Ludwig nach Florenz zu Dominikus Paßignano, kopirte die Werke des Andreas del Sarto, reißte von da nach Parma, Mantua und Venedig, arbeitete fleißig nach Corregio, Parmesan, Julius Romanus und Titian, und übertraf bald alle Maler von Bologna. Um bekannt zu werden und in Achtung zu kommen, malte Caracci einige wichtige Bilder umsonst, und einige Werke für Kirchen und Palläste gemeinschaftlich mit seinen beyden Vettern Augustin und Hannibal Caracci, um die er sich seit einiger Zeit sehr angenommen hatte, ja sie machten sogar den Plan zu einer Akademie, worinn alles, was in die Malerey einschlägt, gelehrt werden sollte, und die in der Folge sehr bereichert wurde, und große Künstler bildete. Der Kardinal Farnese verlangte ihn, um eine Gallerie in seinem Pallast zu malen. Da aber Ludwig theils wegen vielen Arbeiten, theils

wegen seiner Stelle als Vorsteher der Akademie, diesen Vorschlag nicht annehmen konnte, so mußte Hannibal statt seiner die Reise unternehmen. Ludwig ließ sich bereden, die Arbeit Hannibals zu sehen, reißte im 60sten Jahre nach Rom, und war mit dieser Arbeit sehr zufrieden, in der er einige Verbesserungen machte, und zum Andenken einige der nakten Figuren welche den Medaillon der Syrinx halten, malte. Nach seiner Zurückkunft von Rom malte er die Geschichte des heil. Benedikt und der heil. Cäcilia im Kloster zu St. Michael in Bosco, wozu er 2 Jahre brauchte. Sieben Gemälde sind von seiner eigenen Hand, und die übrigen von seinen Schülern unter seiner Aufsicht gemacht, das Werk ist gestochen zu Bologna 1694 in 14 Blättern in Folio von Giovanniei. Er kam auf den Einfall die Bildnisse der Herren, für die er malte, in den Köpfen von Heiligen, wozu sie sich am Besten schickten, vorzustellen. Sein leztes Werk, eine Verkündigung auf naßen Kalk in der Kathedralkirche zu Bologna fiel unerachtet des Ausspruches eines Freundes, daß es gut sey, nicht am besten aus, da das Gesicht des Künstlers sehr abgenommen hatte, und das Gewölb der Kirche sehr hoch war. Es fand viele Tadler, und Caracci zog sich dieses so zu Gemüth, daß er bettlägerig ward, und bald darauf im Jahr 1619 im 64sten Jahr seines Alters starb. In der Kirche St. M. Magdalena wurde ihm ein prächtiges Leichenbegängniß gehalten.

Ludwigs Werke.

Deutschland und Helvetien.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Der heilige Franziskus.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Sensal Bansnk.

Eine Kreuzabnehmung.

Basel, in der von Mechelschen Sammlung.

Eine Copie der Madonna della Seggiola, von Ludwig gemacht.

Dresden.

In der königlichen Gallerie.

Eine Ruhe auf der Flucht nach Egypten.

Mannheim.

In der Sammlung des Hrn. geheimen Raths von Klein.

Venus zieht sich einen Dorn aus dem Fuße.

München.

In der königlichen Gallerie.

Eine Landschaft. Venus läßt sich mit dem Liebesgott auf ihrem Wagen zu dem Adonis herab. Die Landschaft ist von Paul Brill.

Ein Schmidt im Hemde trägt seinen Hammer auf der Schulter.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Professor Hauber.

Der heilige Franziskus vor einem Crucifix betend.

Schleisheim, in der Gallerie.

Eine Grablegung.

Die büßende Magdalena.

Söder, in Hrn. Baron von Brabecks Gallerie.

Die Versuchung des heiligen Antonius.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Der heilige Franziskus in Betrachtung. Ein Engel spielt ihm auf der Violine vor.

Venus liegend, in der rechten Hand einen Pfeil, in der linken einen Bogen, nach welchem Cupido die Hand ausstreckt.

Der heilige Franziskus in hoher Betrachtung.

England.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen Exeter.

Maria mit dem Kinde und Johannes.

Hougthon, Sitz des Grafen Oxford.

Eine Grablegung.

London, im Kabinet des Grafen Oßery.

Die Geburt des heiligen Johann Baptist, gestochen von Cunego.

Oxford, im Christ Church Collegium, in der Sammlung des General Guise.

Eine Figur des todten Heilands.
Die Jünger in Emaus.
Ein Ecce Homo.
Eine Grablegung.

Frankreich.

In der Sammlung des Königs.

Eine Geburt Christi, gestochen in den Annales du Musée Tome XII.
Die Anbetung der Könige.
Die Geschichte der Omphale.
Eine Verkündigung, gestochen in den Annales du Musée Tome XIV.
Maria das Kind Jesu haltend.

Im Palais royal.

Susanna und die Alten, gestochen von A. L. Romanet in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.
Die Krönung Christi, gestochen von Guerin ebendaselbst.
Die Abnehmung vom Kreuz, gestochen von Michau ebendaselbst Cahier III.
Die heilige Katharina schlafend, gestochen von Launay, ebenda.

Christus mit der Dornenkrone, gestochen von Suderoff ebenda, Cahier III.

Eine andere Dornenkrönung.

Die Verlobung der heiligen Katharina, gestochen von Guibert in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Italien.

Bologna.

In der Kirche des heiligen Dominikus, in der Kapelle Lambertini.

Der heilige Franziskus und Dominikus.

Das Bild der Liebe an der Decke.

In der Kapelle Turini.

Der heilige Hyacinth auf den Knieen vor Maria, gestochen in Landons Annalen II. Band.

In der Kapelle Solimene.

Der heilige Raymund auf dem Wasser gehend.

In der Kapelle Guidotti.

Die Heimsuchung Mariä.

Die Geißlung Christi.

In der Kirche Madonna di Strada Maggiore.

Die heilige Jungfrau mit dem heiligen Franziskus und Hieronymus.

Bey den Karthäusern.

Der heilige Johann der Täufer predigt am Ufer, gestochen von D. M. Bonavera.

Eine Kreuztragung.
Eine Geißlung.
Eine Dornenkrönung.
Ein heiliger Hieronymus.
Der heilige Abt Antonius predigend.

Im Dom.

Eine Verkündigung.
Der heilige Petrus zu den Füßen Mariä, in der Sakristey.

Zu St. Bartholomäus di Porta.

Der heilige Carolus auf den Knieen.

Zu St. Bartholomeo di Reno.

Die Anbetung der Könige, gestochen von Hannibal Caracci.
Eine Beschneidung.

Zu St. Paul, in der Maria Kapelle.

Eine Madonna.
Eine Vorstellung des Paradieses.

Zu St. Franziskus.

Die Bekehrung des heiligen Paulus.
Der heilige Carolus.

Zu St. Michael in Bosco, bey den Olivetanern.

Der heilige Benedikt treibt einen Teufel aus, gestochen von Passari, und von Cantarini.
Der heilige Benedikt wendet das Feuer von der Kirche ab, gestochen von Giovannini.

Der heilige Benedikt vertreibt den Teufel mit dem Kreuzzeichen, gestochen von Giovannini.
Der heilige Benenikt wird von Weibern in Versuchung geführt, ebenso.
Ein Priester wird vom Teufel geholt.
Der Brand in der Abtey Monte Caßino.
Das heilige Abendmahl, im Gastzimmer.
Der heilige Petrus sieht aus einer Thüre, an der Decke.
Sämmtlich gestochen, Bologna 1694 von Joh. Giovannini in 20 Blättern in Folio.

Zu St. Georg.

Die Verkündigung.

Zu Madonna di Galiera.

Eine Verkündigung.
Christus dem hebräischen Volke gezeigt.
Der heilige Franziskus.

Zu St. Giacomo Maggiore.

Der heilige Rochus.

In der Kirche dei Mandicanti.

Die Berufung des heiligen Matthäus zum Apostelamt.

Zu St. Martrino Maggiore.

Der heilige Hieronymus.
Der heilige Petrus, Thomas in Begleitung des heiligen Dominikus und Franziskus, im Kapitel allda.
Der heilige Peter, Thomas an einem Baum gekreuziget.

In der Kirche Corpus Domini.

Der Vorplatz der Hölle.
Die Himmelfahrt Mariä.

Zu St. Johann Baptist.

Die Geburt des heiligen Johann Baptist, auf dem Haupt-Altar.

Zu St. Leonhard.

Die Marter der heiligen Ursula.
Maria in der Glorie, wie sie der heiligen Katharina in der Marter erscheint.
Der heilige Georgius, der den Drachen erlegt.

Zu St. Petrus dem Martirer.

Eine Verklärung Christi, auf dem Hochaltar.

Zu St. Gregor.

Der heilige Georg mit dem heiligen Michael.

Zu St. Rochus.

Der heilige Rochus.

Bey den Convertitinnen.

Die heilige Jungfrau auf dem Thron, der heilige Dominikus, Franziskus, Marta und Magdalena.

Zu St. Salvator.

Christus auf den Calvarienberg geführt.
Die Himmelfahrt Mariä.

Zu St. Maria di Columbano.

Die Verkündigung.
Der Schwemmteich.
Die heilige Jungfrau mit dem Kinde und dem heiligen Johann.

Zu St. Anton.

Der heilige Antonius predigend.

Zu St. Bernhard.

Der heilige Carolus das Kind anbetend.

In der Kirche Annunciata.

Der heilige Johann der Evangelist.

Bey den Kapuzinern.

Die heilige Veronika.

Zu St. Justina.

Die Himmelfahrt Mariä.

In der Kirche des heiligen Kreuzes.

Die Verlobung der heiligen Katharina in Gegenwart des heiligen Benedikts und anderer Heiligen, gestochen von Frajat.

Im Pallast Caprara.

Zwey Figuren.

Im Pallast Caseli.

Ein Camin.

Im Pallast Favi.

Die Reise des Aeneas.

Im Pallast Grassi.

Ein Herkules.

Im Pallast Magnani.

Ein Apollo.

Im Pallast Monti.

Der heiige Hieronymus.

Im Pallast Ratta.

Ein Camin.

Im Pallast Riari.

Diane und Endymion.

Im Pallast Sampieri.

Herkules und Jupiter.
Das Cananäische Weib.

Im Pallast Zambeccari.

Eine Himmelfahrt.
Das goldene Kalb.
Ein Camin.
Die Geburt der heiligen Jungfrau.
Die Leiter Jakobs.
Das Gastmahl der 3 Engel.
Die Verrätherey des Judas.

Cento.

Bey den Kapuzinern.

Das Wunder bey dem Teiche Bethesda.

Florenz.

In der Sammlung des Großherzogs.

Sein eigenes Porträt.
Christus mit dem heiligen Petrus und Johannes Evangelist, auf der Seite eine Glorie.
Vier Heilige in einer Landschaft.
Eine Magdalena.
Eliazer und Rebecca.

Mailand.

In der Kirche des heiligen Antonius des Abts.

Christus in der Krippe.

In der Erzbischöflichen Gallerie.

Die Verkündigung.

Mantua.

Zu St. Ursula.

Die Marter der heiligen Ursula und ihrer Gesellinnen.

Zu St. Moritz.

Die heilige Margaretha auf dem Richtplatz.

Bey den Theatinern.

Die Marter einer Heiligen.

Modena, in der herzoglichen Gallerie.

Der heilige Matthäus, Johannes und Franziskus.
Die Erde in Gestalt einer Frau, gestochen in den Annales du Musée Tom. XIII.
Magdalena.
Susanna in Lebensgröße.
Der heilige Bernardinus zeigt die Stadt Capi den Feinden.
Galathee und Flora; Oval, gestochen die 2te in den Annales du Musée Tome VI.

Parma, in der herzoglichen Gallerie.

Die Anbetung der drey Könige.

Piacenza.

Im Dom an der Tribune.

Die Apostel Maria zum Grabe tragend, Figuren zur Seite, oben eine Glorie.
Der heilige Martin theilt seinen Mantel.
Die Geburt Mariä.
Eine Verkündigung über der Orgel.

Reggio.

Zu St. Prosper in der Sakristey.

Ein todter Christus mit 3 Marien.

Rom.

Zu St. Gregor.

Der heilige Gregorius.

Im Kapitol.

Die Vorsehung, gestochen von Dominikus Cunego, in der Scuola Italica.
Der heilige Franz von Assis.
Der heilige Sebastian.
Porträt eines Mannes mit einem schwarzen Bart.
Die Auferweckung des Lazarus.
Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, dann die heilige Katharina, Joseph und Franziskus.
Die Liebe, gestochen von Dominikus Cunego.
Porträt eines Mannes.
Die heilige Cäcilia, die Orgel spielend.
Der heilige Franziskus, halbe Figur.
Der heilige Franziskus mit offenen Armen gegen das Crucifix.
Die heilige Jungfrau und das Kind.

Im Pallast Barberini.

Ein todter Christus.

Im Pallast Borghese.

Eine Magdalena mit einem Engel.
Die Auferweckung des Lazarus.
Der heilige Petrus.
Eine Flucht nach Egypten.
Die Himmelfahrt Mariä.
Christus erscheint dem Petrus bey Ponte Molle, und befiehlt ihm nach Rom zurück zu kehren.

Im Pallast Corsini.

Eine Grablegung.

Im Pallast Falconieri.

Der heilige Anton der Einsiedler.
Ein Porträt.

Im Pallast Guistiniani.

Die Ruhe der heiligen Jungfrau, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.
Die Vermehrung der Brodte, gestochen ebendaselbst.
Ein todter Christus, gestochen ebenda.
Geschichte des Zinsgroschens, gestochen ebenda.
Der heilige Carolus Borromäus, gestochen ebenda.

Im Pallast Pamfili, jetzo Doria.

Madonna mit dem Kinde.
Die Grablegung Christi.
Die Verlobung der heiligen Katharina.
Ein Satyr lehrt einem jungen Faun die Flöte spielen.

Venedig.

In der Peterskirche.

Die Verklärung Christi, gestochen von Wagner.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Christus das Kreuz tragend.
Eine heilige Familie.
Maria und das Kind auf einem Fußgestell.
Christus.
Johann der Täufer.
Maria mit dem Kinde.

Michael Angelo Amerigi
von Caravagio.

Michael Angelo Amerigi von Caravagio wurde von einem Schloße im Mailändischen, wo er im Jahre 1569 das Licht der Welt erblickte, also genannt. Sein Vater war ein Maurer und der Sohn mußte den Maurern den Kalch zutragen. Der beständige Umgang mit Künstlern erweckte in ihm die Liebe zur Kunst, und nun ahmte er ohne Anführer blos die Natur nach. Da er von zänkischer Gemüthsart war, so bekam er in Mailand Händel und gieng nach Venedig, wo er sich den Giorgione zum Meister nahm. Nach seinem kurzen Aufenthalt daselbst mußte er aus Mangel an Mitteln bey dem Cavalier Josepin oder Arpino arbeiten, welcher Früchte und Blumen durch ihn malen ließ. Diese Arbeit mißfiel ihm, und daher gieng er zu einem gewissen Groteskenmaler Prospero, und malte große Figuren, welche sein Herr überall herausstrich. Als der Cardinal del Monte ein Gemälde von Spielern von ihm sah, kaufte er selbes, behielt den Meister in seinem Pallast, und ließ verschiedenes von ihm in das kleine Lusthaus seines Gartens malen. Die Wände der Werkstätte des Caravaggio waren alle dunkel ge-

färbt, auf daß der Schatten seines Modells in Ermanglung alles Widerscheines desto stärker seye, und es nur die Erleuchtung haben sollte, welche oben zum Fenster hereinfiel. Er malte nun das Bildniß des Pabst Paul V. bey dem ihn der Cardinal Borghese bekannt gemacht hatte, und nachgehends auch das von Urban VIII. wie auch das Opfer Abrahams für denselben Pabst. In geistlichen Gemälden war er aber nicht sonderlich glücklich. Wegen seines wunderlichen Humors, bekam er mit dem Ritter Josepin Händel. Dieser wollte sich aber mit Caravaggio nicht schlagen, weil er kein Ritter sey, daher wollte er nun nach Malta gehen und sich als dienender Ritter aufnehmen lassen. Da er nun in Rom einen jungen Menschen wegen Händeln beym Ballschlagen ermordete, so flüchtete er sich noch mit seinen Wunden bedeckt nach Zagaroli zum Herzog Martius Colonna, und von da über Neapel nach Malta. Dort arbeitete er für die Kirche des heil. Johannes, und für den Großmeister Vignacourt, den er einmal bewaffnet, das anderemal sitzend abmalte. Der Großmeister machte ihn darauf zum dienenden Ritter, und gab ihm eine goldene Kette und zwey Sclaven zur Bedienung. Nach einiger Zeit beleidigte er einen angesehenen Ritter gröblich, und wurde daher ins Gefängniß gesteckt. Er flüchtete sich aber daraus nach Sicilien, und von da nach Neapel, um da so lange zu warten, bis der Großmeister, dem er eine Herodias mit dem Haupte Johannes zum Geschenk schickte, ihn begnadigen würde.

Einsmal wurde er vor der Thüre seines Wirthshauses von gewaffneten Leuten angegriffen, und im Gesicht verwundet. Er stieg hierauf alsogleich in eine Felucke, um nach Rom zu segeln, weil er wußte, daß der Cardinal Gonzaga bey dem Pabste Verzeihung für ihn ausgewirkt hatte. Kaum trat er ans Land, so nahm ihn

die spanische Garde, die ihn für einen andern ansah, gefangen und ließ ihn erst nach erkanntem Irrthum wieder los. Als er darauf ans Ufer kam, um sein Gepäcke aus der Feluke zu holen, fand er sie nicht mehr. Niedergeschlagen gieng er lange am Ufer herum, und endlich in der größten Hitze zu Fuß nach Porto Ercole, wo er entkräftet und muthlos anlangte, in ein heftiges Fieber fiel und im Jahr 1609 im 40sten Jahre seines Alters starb. Seine Zeichnung ist oft unrichtig und der Ausdruck gemein, aber er ist wahr und das Colorit trefflich mit scharfen Schatten.

Caravaggios Werke.

Dänemark.

Coppenhagen, in der königl. Gallerie.

Einige Spieler im Streit.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Der heilige Sebastian.
Zwey Köpfe.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung Sr. Durchlaucht Hrn. Fürsten Fugger Babenhausen.

Ein heiliger Sebastian.

In der Deuringerischen Sammlung.

Die Geburt Christi.

In der Sammlung des Hrn. Sensal Vanoni.

Der heil. Sebastian.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Eine wahrsagende Zigeunerinn.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Benjamin Veilel Ephraim.

Ein Bettler und ein Savoyard.

In der Sammlung des Hrn. Kommerzien-Rath Tribble.

Johannes als Kind bey seinen Eltern.

Cassel, in der Gemälde-Gallerie.

Eine Zigeunerinn, so einem Spanier wahr sagt.
David mit Goliaths Haupt.
Die Quaal des Prometheus.
Ein Leyermann mit seinem Instrument.
Ein Violinspieler mit einem Glas in der rechten, und einer Violine in der linken Hand.
Ein Mann mit einer Mütze, der die Laute spielt.

Dresden, in der königl. Gallerie.

Zwey Männer und zwo Weibspersonen die Karte spielend.
Der mit Pfeilen durchschossene heil. Sebastian.

Zween Kartenspieler, der dritte siehet zu; gestochen von Tanje in der Dresdner Gallerie.

Einige Soldaten, theils Karten, theils mit den Würfeln spielend.

Der heilige Franziskus sterbend, gestochen von Fr. Basan.

Leipzig, im Winklerschen Kabinet.

Drey Apostel nebeneinander, gestochen von Bause.

München.

In der königlichen Gallerie.

Der unglaubige Thomas legt seinen Finger in die Wunden des Heilands, geäzt von ihm selbst.

Die Krönung Christi.

Der Heiland, halbe Figur.

Maria mit dem Kinde, Pilger knieen vor ihr.

Der heilige Sebastian.

Maria zeigt den anbetenden Hirten das Kind, ehevor in der Johanneskirche in der Sendlinger Gasse.

Ein Ecce Homo.

Ein alter Mannskopf.

Ein altes Weib, beyde in der Gallerie.

In der Stiftskirche zu unserer Frau.

Die Geburt Christi.

Bey Hrn. Professor Hauber.

Der unglaubige Thomas.

Nürnberg.

In dem Praunischen Museum.

Saul hält Goliaths Kopf; zur Seite steht David.

In der von Haagenschen Sammlung.

Zwey Vögel und Fisch-Stücke.

Pommersfelden, in der Gallerie daselbst.

Kain erschlägt den Abel.

Sanssouci.

Diogenes.

Im neuen Schloß daselbst.

Ledea.
Spielende Soldaten.

Söder, in der Gallerie.

Bildniß eines Kriegers.
Ein Alter mit einem Feuerbecken in der Hand.

Regensburg.

In der Sammlung des Hrn. Banquier von Dittmer.

Christus und die Jünger zu Emaus.

Weingarten, in der Kirche auf der Evangelien Seite.

Eine Grablegung.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Die Mutter Gottes mit dem Kinde, nebenher sitzt die heilige Anna.
Der junge Tobias salbt seinem Vater die Augen.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde Jesu über einem Thron, daneben der heilige Dominikus und Petrus der Martyrer.

David mit Goliaths Haupt.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Eine Herodias.

Ein Jüngling die Laute spielend, gestochen von Bernard 1804.

Eine Grablegung, gestochen von Pichler.

In dem Cabinet des Hrn. Grafen von Lamberg.

Der Tod des Cato, in schwarzer Kunst von Geiger.

England.

Bleakheath, Sitz des Hrn. Page.

Die Verläugnung Petri.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen Exeter.

Maria mit dem Kinde.

Duncombepark, Sitz des Hrn. Duncombe.

Maria mit dem Kinde.

Maria mit dem Kinde, eine Skizze der berühmten Nacht des Correggio.

London, im Kabinet des Herzogs von Devonshire.

Das Konzert, gestochen von Th. Chambers in Fol. in Boydells Collection I. Part.

In der Sammlung des Hrn. Richard Archdal.

Der unglaubige Thomas, in schwarzer Kunst von R. Earlom.

Oxford, im Christ Church Collegium, in der Sammlung des General Guise.

Die Beschneidung.

Wendworth Castle, Sitz des Grafen von Strafford.

Ein paar Spieler, einen Mann betrügend.

Windsor, im königlichen Schloß.

Die Apostel Peter, Jakob und Johannes; in schwarzer Kunst von Joh. Murphey.

Frankreich.

Paris.

In der Sammlung des Königs.

Das Bildniß des Großmeisters Vignacourt, gestochen in Landon's Kunstannalen I. Abtheilung 4. Bd. und in den Annales du Musée Tome IV. dann von N. de Larmeßin in Crozat's Recueil Tome I.

Der Tod Mariens ebenfalls bey Landon, dann von Simon Vallee im Recueil de Crozat Tome I. und in den Annales du Musée Tome IV.

Eine Zigeunerin, welche wahrsagt, gestochen von B. Audran in Recueil de Crozat Tome I.

Im Palais royal.

Die Opferung Isacks, gestochen von Ch. Levaßeus in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Die Verklärung Christi.

Ein junger Flötenspieler, gestochen von Thomaßin in dem Recueil de Crozat Tome II. dann in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Holland.

Antwerpen.

Bey den Dominikanern daselbst.

Maria mit 2 Dominikanern, welche Rosenkränze austheilen.

Italien.

Florenz.

In der Gallerie des Großherzogs.

Eine Zigeunerinn einer jungen Braut wahrsagend.

Die Pharisäer zeigen Christo den Zinsgroschen, gestochen von Masquelier in Wicar's Gallerie de Florence Tome IV.

Christus lehrt im Tempel, gestochen von Dennel in der gedachten Gallerie Tome III.

Sein eigenes Porträt, gestochen ebenda von Pignot.

Der heilige Johannes in der Wüste.

Ein Medusenhaupt.

Im Pallast Corsini.

Ein Mann der einen Fisch zerschneidet.

Genua.

Im Pallast Jakob Balbi, Strada nuova.

Die Bekehrung des heiligen Paulus.

Im Pallast Caregha.

Der heilige Bartholomäus.

Im Pallast Marcellin Du.

Die Verläugnung Petri.

Im Pallast des Herzags von S. Piery.

Der heilige Sebastian todt.
Die Ehebrecherinn.

Mailand.

Zu St. Raphael, an der Tribune.

Die Jünger zu Emaus.

In der Gallerie des Erzbischofs.

Der heilige Sebastian.

Malta.

In der Kathedralkir...

Die Enthauptung Johannes.
Der heilige Hieronymus und Magdalena, 2 Figuren über der Kirchenthüre.

Messina.

Bey den Kapuzinern.

Die Geburt Christi.
Ein heiliger Hieronymus schreibend.

In der Kirche dei Ministri degli Infermi.

Die Auferstehung des Lazarus.

Neapel.

Im königlichen Pallast.

Die heilige Katharina, gestochen in Hamilton's Scuola Italica.

In der Kirche St. Dominico Maggiore.

Die Geißlung Christi.

Zu St. Anna der Lombardischen Nation.

Die Auferstehung.

Zu St. Martin, in der Sakristey.

Die Verläugnung Petri.

In der Kirche della Misericordia.

Die 7 Werke der Barmherzigkeit auf einem einzigen Gemälde.

Parma, in der herzoglichen Sammlung.

Ein Bauer mit einer Zigeunerin, kam nachher nach Neapel.

Rom.

In der Kirche Madonna del Popolo.

Die Kreuzigung Petri.
Die Bekehrung Pauli.

Zu St. Ludwig der französischen Nation.

Der heilige Matthäus.

Zu St. Augustin.

Eine Hirten-Anbetung.

Ein paar Wallfahrtsleute knieend vor Maria, gestochen von Lukas Vorstermann.

In der Chiesa nuova.

Christus im Grabe, gestochen von Thomas Piroli, dann von J. Suyderhof, und in den Annales du Musée Tome IV.

Eine Kreuzabnehmung ebenda, gestochen in Landon's Annalen 4ter Bd.

Zu St. Maria in Vallicella.

Die Grablegung Christi.

Im Pallast Albani.

Judith mit dem Kopf Holofernis.

Im Pallast Barberini.

Eine Lautenspielerinn.

Die Opferung Isacks.

Ein paar Spieler, die einen jungen Menschen betrügen, gestochen von J. Volpato, auch von P. Montagnoni.

Der Engel und Jakob.

Die heilige Katharina.

Im Pallast Bolognetti al Corso.

Kopf eines Poeten mit Lorbern gekrönt.

Christus lehrt im Tempel.

Im Pallast Borghese.

Die Schüler zu Emaus.

Christus an der Säule.
Die heilige Jungfrau zerdrückt der Schlange den Kopf.
Die heilige Jungfrau lesend.

Im Pallast Corsini.

Eine Madonna mit dem Kinde.

Im Pallast Doria.

Ein Baurenjunge einem Widder liebkosend.
Eine Magdalena.
Die Flucht nach Egypten.
Der heilige Rochus von Engeln gepflegt.

Im Pallast Falconieri.

Der heilige Christoph.
Herakli t und Demokrit.
Eine alte Frau.

Im Pallast Giustiniani.

Eine Grablegung, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.
Eine Madonna mit dem Kinde.
Die Fußwaschung.
Das Wunder mit Austheilung der Brode.
Matthäus mit einem Engel, der ihm die Hand beym schreiben führt, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.
Die Geißlung Christi.
Die heilige Cäcilia.
Die Auferstehuug.
Christus im Oehlgarten, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.

Die weltliche Liebe, gestochen ebenda.
Die geistliche Liebe, ebenso.
Der unglaubige Thomas, gestochen ebenda.
Ein Carikaturkopf, gestochen ebenda.
Porträt einer Frau, gleichfalls.

Im Kapitol.

Eine Zigeunerin, wahrsagend.
Der heilige Johann Baptist.
Ein Seitenstück dazu.
Der heilige Johann Baptist, nackend.

Im Pallast Mattei.

Die Gefangennehmung Christi im Garten.
Die heilige Martha und Magdalena.

Im Pallast Orsini.

Ein heiliger Hieronymus.
Alexander der Große.

In der Villa Pamfili.

Die heilige Jungfrau.
Hagar und Ismael.

Im Pallast Santo Bono.

Eine Andromeda.
Ein Amor.

Im Pallast Spada.

Die heilige Jungfrau und St. Anna.

Syrakus, in St. Luzia.

Die heilige Luzia nach ihrem Tode nebst einem Bischof.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Ein Ecce Homo.

Im kaiserlichen Pallast.

Der heilige Franziskus und ein Engel.

Schweden.

Stockholm, im königlichen Schloße

David mit Goliath's Haupt.

Spanien.

Im Eskurial, in der Sakristey.

Die heilige Margaretha erweckt einen Jüngling.
Einige Figuren in mehr als halbem Leib.

In der sogenannten Aulilla, einem Zimmer zu Disputationen.

Die Anbetung der Könige.

Madrid, im königlichen Pallast.

Christus im Oehlgarten, gestochen in Hamilton's Scuola Italica.

Corregio.

Anton de Allegris wurde im Jahre 1494 zu Corregio im Modenesischen gebohren. Er hatte drey Lehrmeister, ward aber durch sein eigenes Genie der Fürst der Grazien und des Colorits, wie man ihn zu nennen pflegte. Sein Vater soll nach einigen von Adel gewesen seyn, und seinem Sohn ein großes Vermögen hinterlassen haben, andere aber behaupten, daß sein Vater ein Taglöhner gewesen sey. Corregio hatte eine zahlreiche Familie, und brauchte viel Zeit, um seine Gemälde zu Stande zu bringen. Sein Colorit ist stark, frisch und wahr. Alles ist in seinen Gemälden sanft und zart, seine Köpfe sind unnachahmlich reizend, und seine Falten natürlich. Er ist nie aus seinem Vaterlande gekommen, hätte er Rom und Venedig gesehen, so würde er alle andere übertroffen haben. Als er einst ein Werk des Raphael sah, sagte er im Gefühl seiner Kräfte: Anch'io son Pittore, auch ich bin ein Maler. Er war nicht sonderlich glücklich, sehr bescheiden und nach seinen Kräften hülfreich für die Armen. Als er in Parma für ein Gemälde die Bezahlung in Kupfermünze empfieng, und solche bey einer großen Hitze 4 Meilen zu Fuße trug, um seine Familie

damit zu erfreuen, fiel er in ein heftiges Fieber und starb im Jahre 1534 im 40sten Jahre. Es sind nach seinen Arbeiten sehr viele Kupferstiche vorhanden.

Corregios Werke.

Deutschland.

Aachen, in der Sammlung des Hrn. Handlungs-Tribunal-Richter Bettendorf.

Die Nacht des Corregio, eine Skizze.

Augsburg.

In Privatsammlungen.

In der Deuringerischen Sammlung.

Porträt von Arcolano Armafodrito, gestochen von Hollar.

In der von Huberschen Sammlung.

Jugend ist die Zeit der Liebe.

Ambras, Schloß im Tirol.

Porträt eines Frauenzimmers.
Eine Mutter Gottes.

Baireuth, im fürstlichen Schloß.

Arthenisia trinkt die Asche ihres Gemahls.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Ein Bruststück.

In der Sammlung des Hrn. Direkt. Cäsar.

Skizze eines Altarblatts: Madonna della Scudella.

Cassel, in der Gallerie.

Jupiter besucht in einer Wolke verhüllt eine Nymphe.

Koburg, bey Hrn. Hemmer Maler.

Christus am Oehlberg.
Die heil. Veronika mit dem Schweißtuch.

Dresden, in der königl. Gallerie.

Maria auf einem hohen Thron mit dem Kind auf dem Schooß, von dem heiligen Johann Baptist, Katharina und Anton von Padua umgeben, gestochen von Math. Feßard in der Dresdner Gallerie.

Maria nebst dem Kinde auf dem Thron, bey ihr der heilige Georg, Geminianus, Johann Baptist und Petrus der Martirer, bekannt unter dem Namen des heiligen Georgs, gestochen von Nikol. Beauvais in der Dresdner Gallerie.

Die heilige Magdalena in einer Höhle, Betrachtungen über die heilige Schrift anstellend, den Kopf auf den rechten Arm gestützt, gestochen von J. Daullu und Johann Georg Boettiger, auch von Longhi und von Strange 1780 in Fol.

Die Geburt des Heilands oder die Anbetung der Hirten, bekannt unter dem Namen Notte di Corregio, gestochen in der Dresdner Gallerie von L. Surrugne dem Sohn, von J. M. Mittelli, M. Friedrich Boethius, sehr selten, von M. Sloane, und von Krüger im Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1803.

Maria mit dem Kinde in einer Glorie, unten der heilige Sebastian, Geminian und Rochus, bekannt unter dem

Namen der heilige Sebastian, gestochen in der Dresdner Gallerie v. P. A. Kilian.

Bildniß des Arztes des Corregio, gestochen von Tanje in der Dresdner Gallerie.

Eichstädt, in der Sammlung des Hrn. geheimen Rath Boller.

Ein Crucifix.

Frankfurt am Main.

In der Ehrenrischen Sammlung.

Die Flucht in Egypten, auf Lapis Lazuli.

München.

In der königlichen Gallerie.

Ein lesender Cupido, ganze Figur, gestochen von Amalia Baader.

Noah steigt aus der Arche und opfert.

Eine Flucht nach Egypten.

Ein Faun bläst die Flöte.

Der heilige Sebastian theilt Almosen aus.

Der heilige Petrus.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Profeßor Hauber.

Magdalena, Skizze derjenigen von Dresden.

Pommersfelden, Schloß des Grafen von Schönborn in Franken.

Ein schlafender Amor.

Regensburg.

In der Sammlung des Hrn. Banquier von Dittmer.

Eine Madonna mit dem Kinde.

Sanssoucy, in der königlichen Gallerie.

Lida, gestochen in Paris v . . .
Jo, ebenso.
Maria mit dem Kinde und der heilige Antonius.
Venus und Merkur der Amor unterrichtet.
Der Liebesgott.
Das Urtheil des Midas.
Maria mit dem Kinde, dem ein Engel einen Widhopf bringt, gestochen von D. Berger.
Kopf eines Geistlichen.

Schleisheim, in der Gallerie.

Die büßende Magdalena mit einem Engel, der ihren Thränenkrug hält.

Söder, in der Gallerie.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Christus jagt die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel. Eine Skizze.
Jupiters Adler entführt den Ganymed zum Himmel.
Cupido schnitzt an seinem Bogen und tritt mit dem rechten Fuß auf Bücher, gestochen von van Steen und Bartolozzi, auch geschaben von Pichler.
Jo sitzt auf einem Rosenhügel und wird von der Wolke umfangen, gestochen von van Steen, von Duchange und Bartolozzi, dann geschaben von Pichler.

Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes.
Christus mit dem Kreuze.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.
Christus das Kreuz tragend.

England.

Corsham, Sitz des Hrn. Methuen in Wiltshire.

Ein Mannskopf.

Castle Howard, Sitz des Grafen Carlisle.

Ein Knabe mit einem Zwergen.

London.

In der Sammlung des Königs.

Die Erziehung Amors durch den Merkur, gestochen von A. de Jode. London 1667.

In der Sammlung des Lord Bristol.

Die heilige Jungfrau, gestochen von Cunego in der Scuola Italica 1805.

In der Sammlung des Chevalier Hamilton.

Eine Venus.

In der ehemaligen Sammlung des Marquis de Normandie.

Venus mit einem Muschelwagen von Tauben gezogen, gestochen von J. Smith 1707.

In der Sammlung Hugo Setons.

Magdalena wie in Dresden aber nur halbe Figur, gestochen von R. Strange 1780.

In der Sammlung R. Smiths.

Eine heilige Familie, geschaben von J. Watson.
Kopf eines Frauenzimmers.

Oxford, im Christ Church Collegium, in der Sammlung des General Guise.

Christus mit der Dornenkrone.
Ein Engel einen Nagel des Kreuzes Christi betrachtend.

Souron, Sitz des Hrn. Hoare.

Venus, Mars und Amor.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen von Pembroke.]

Eine Frau mit einem Pudel.
Der heilige Antonius.

Windsor Castle, in der königlichen Sammlung.

Der Italienische Bildhauer Vandanelli.
Ein schlafender Liebesgott.

Frankreich.

Paris, in der königlichen Sammlung.

Jupiter als Satyr und die schlafende Antiope, nebst dem Liebesgott, gestochen von Audoin, auch unter der Direktion des Basan, in Landon's Annalen 4tem Bd. I. Abtheilung, in dem Musée François von Godefroy Cahier 60 in den Annales du Musée Tome IV. und in Aschenbrenners Taschenbuch 1804,

Maria mit dem Kinde, der heilige Joseph und Johannes.

Der heilige Hieronymus.

Maria mit dem Kinde, dessen Füße Magdalena küßt,

Der heilige Hieronymus.

Maria mit dem Kinde, dessen Füße Magdalena küßt, und der heilige Hieronymus, gestochen von Augustin Caracci 1586 und von R. Strange London 1770.

Christus mit der Dornenkrone.

Der sinnliche Mensch, gestochen von Stephan Picart 1676 in Landon's Annalen 2tem Bd. und in den Annales du Musée Tome II.

Die heroische Tugend von dem Ruhm gekrönt, gestochen von Picart 1672. gr. Fol. in Landon's Annalen 2tem Bd. und in den Annales du Musée Tome II.

Die Verlobung der heiligen Katharina, gestochen von Stephan Picart und in den Annales du Musée Tome VI. *)

Im Palais royal.

Christus erscheint der Magdalena, gestochen von Patas in der Gallerie du Palais royal. Cahier III.

Die Fabel der Jo, gestochen von Duchange 1795 dann von Bartolozzi 1780 und klein von Fr. Desrochers.

Eine heilige Cäcilia.

Das Bildniß des Cäsar Borgia, gestochen von Dequevauvillers in der Gallerie du Palais royal. Cahier II.

Zwey Studien, eines mit 8 Köpfen, das andere mit einigen Köpfen.

Bildniß eines sehr rothen Knaben, daher Rougeau genannt.

---

*) Hievon sollen nur noch 5 Stücke vorhanden seyn.

Die heilige Jungfrau mit dem Brodkorbe, gestochen von A. L. Romanet in der Gallerie du Palais royal Cahier II.

Jupiter und Danae, gestochen von Trier ebendaselbst Cahier III.

Zwey Maulthiertreiber, gestochen ebenda von Couche.

Die heilige Magdalena, gestochen von Querin ebendaselbst. Cahier IV.

Die Erziehung des Liebesgottes, gestochen von Le Villaine in der nemlichen Gallerie Cahier III.

Cupido schnitzt an seinem Bogen, mit dem in der Wiener Gallerie ganz gleich und beede Original, gestochen von Le Blond.

Straßburg.

In dem Merinoschen Cabinet.

Der entwaffnete Amor, gestochen von Guerin.

Italien.

Bologna.

In einer Kirche.

Christus erscheint der Magdalena als Gärtner.

Florenz.

In der Gallerie des Großherzogs.

Der heilige Johannes mit der Mutter Gottes.

Maria mit dem Jesukind und ein paar Heiligen, gestochen von R. Mogalli.

Eine heilige Familie in einer Landschaft nebst Johann Baptist in einer Glorie von Engeln, gestochen von A. Lorenzini.

Christus im Oehlgarten betend.

Eine Magdalena stehend.

Die heilige Jungfrau in Egypten mit dem Kinde, dem heiligen Joseph und Anton.

Die heilige Jungfrau das Kind anbetend, gestochen in der Gallerie de Florence von Wicar Tome II.

Das Haupt des heiligen Johannes.

Ein junger Kopf.

Die heilige Jungfrau sitzend, das Kind in ihren Armen, gestochen in Wicar's Gallerie de Florence Tome III.

Genua.

Im Pallast Jakob Balbi, Strada Balbi.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde und die heilige Katharina.

Der heilige Georg.

Mailand, in der Ambrosianischen Gallerie.

Das Bildniß eines Arztes.

Neapel.

In der königlichen Sammlung.

Maria, genannt La Zingara.

Der Heiland der Welt.

Der heilige Bruno in der Wüste.

Maria nebst verschiedenen Heiligen.

Die heilige Katharina, gestochen von A. Capellan.

Maria und Johannes.

Parma.

Im Dom, in der Kuppel.

Maria Himmelfahrt und das Paradies mit einigen Engeln, gestochen J. B. Vani 15 Bl. in Fol. 1642 von Dominikus Bonavera 1697 von C. Giovannini in 12 Bl. 1700 und von Sisto Baldochio.

Die Apostel und Engel der Kuppel, gestochen von Sisto Baldochio in 6 Blättern.

Zu St. Johannes, bey den Benediktinern.

Die Himmelfahrt Christi, in der Kuppel, gestochen von Giovannini 1700 in 12 Bl.

Die Abnehmung vom Kreuze, in einer Kapelle.

Die Marter der heiligen Planda und ihrer Tochter Fausta, gestochen von B. Vanni in 4to.

In der Kirche Madonna della Scala.

Ein Marienbild an der Mauer.

In St. Sepolero.

Die Flucht nach Egypten, gestochen in den Annales du Musée Tome II.

Bey den Nonnen zu St. Paul.

Eine Kammer, worinn eine Dianenjagd.

Zu St. Anton.

Magdalena die Füße Christi in den Armen der heiligen Jungfrau küßend.

In dem Saal der Maler=Akademie, im Schloß.

Madonna di St. Girolamo, gestochen von Ang. Caracci

1586, von Robert Strange 1768, von Krüger im Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1804 12 in Landon's Kunstannalen I. Bd. und in den Annales du Musée Tome I.

Bey St. Johann.

Der heilige Johann der Evangelist, gestochen von Rosaspina.

Piacenza.

Im Pallast Costa.

Ein schöner Kopf.

Rom.

Zu St. Ludwig, in der Sakristey.

Eine Madonna.

Im Kabinet des Cardinal Albani.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, gestochen von D. Preisler 1761, kam nachher durch Schenkung an den König von Polen August.

Im Pallast Altieri.

Eine Madonna.

Im Pallast Borghese.

Eine Magdalena.

Im Pallast Colonna.

Ein Ecce Homo, gestochen von Augustin Caracci.
Das Bad der Leda, gestochen von Porporati.

Im Pallast Corsini.

Eine Geburt Christi.

Im Pallast Doria.

Die Tugend und eine Viktoria.

Im Pallast Falconieri.

Eine Madonna vor dem Kinde knieend.
Christus im Garten.
Der heilige Hieronymus.

Im Pallast Guistiniani.

Kopf des Jesuskindes, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.

Im Pallast Odescalchi.

Fünf historische Stücke.

Im Pallast Rondinicci.

Einige Fresco = Malereyen an der Kuppel des Doms zu Parma.

Venedig.

Im Pallast Sagredo.

Ein kleines Stück im Schlafzimmer.
Eine kleine Verkündigung.

Verona, im Haus des Hrn. Fattori.

Zwey Stücke.

Rußland.

Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Ein junger Mensch.
Die heilige Jungfrau, klein.
Die Vermählung der heiligen Katharina, sehr klein.
Maria mit dem Jesuskinde.
Maria liebkoset das Kind Jesu.
Christus am Oehlberg.
Das Gesicht des Propheten Ezechiels.
Diana und drey Liebesgötter.
Die Gewalt und die Vorsehung.
Venus läßt den Cupido vom Merkur unterrichten.

Schweden.

Stockholm, im königlichen Schloße.

Madonna mit dem Kinde.
Ein Engelkopf, scizzirt.

Spanien.

Im königlichen Pallast zu Buonretiro.

Christus im Oehlgarten, im Schlafgemach des Königs, gestochen von Volpato 1773.
Maria mit dem Jesuskinde.

Im Eskurial, in der Sakristey.

Christus als ein Hirte.
Christus erscheint der Magdalena.

Madrid.

Im königlichen Pallast.

Merkur lehrt den Amor in Beyseyn der Venus, ehemal

in London, nachher in dem Hause Alba zu Madrid, gestochen von Arnold de Jode 1661.

Jo, und zwar wie jene im Palais royal, nur daß hier auf dem untern Gemälde ein Hirsch steht, und auf dem andern nicht.

Pietro di Cortona.

Peter Berettini ward von seiner Vaterstadt Cortona, wo er im Jahre 1596 gebohren wurde, Peter von Cortona genannt. Sein Vater schickte ihn frühzeitig in die Schule des Andreas Commodi und dann des Bacio Carpi in Rom. Seine Mitschüler nannten ihn nur den Eselskopf, weil ihm das Zeichnen so sauer wurde. Aber bald erhielt er den Beifall des Marchese Sacchetti, der ihn in seinen Pallast aufnahm, und ihm Gelegenheit gab, die Werke des Raphael, Michael Angelo u. s. w. zu studiren. Er malte für den Marchese einen treflichen Sabiner Raub und eine Schlacht Alexanders, welche von Peter Aquila sehr groß, und zwar das letztere auf zwey Blättern gestochen sind. Die Geburt Christi für die Kirche zu St. Salvator in Laura, die Werke zu St. Bibiana für den Cardinal Sacchetti und der berühmte Barberinische Saal zu Rom, machten ihm so viel Ehre, daß er den Beinamen Corona dei Pittori erhielt. Er bekam auch das Gemälde von der Dreieinigkeit für die Kapelle des heiligen Sakraments in der Peterskirche zu Rom zu malen, und die Kartons zu den darinn befindlichen Mosaicken. Nun kam ihn die Lust an, Italien zu durchrei-

sen, und als er nach Florenz kam, behielt ihn der Großherzog Ferdinand, nnd ließ ihn einen Saal nebst 4 daran stoßenden Zimmern im Pallast Pitti malen. Als er in einem Zimmer la Staffa genannt malte, und der Großherzog ihn bey der Arbeit besuchte, konnte dieser ein gewißes weinendes Kind in dem Gemälde nicht genug bewundern. Der Künstler fragte ihn, ob er sehen wolle, wie leicht die Kinder lachen oder weinen, und änderte an dem Kinde einen Pinselstrich, worauf es zu lachen schien, gleich darauf aber gab er dem Kinde den weinenden Ausdruck wieder, welches den Großherzog in Erstaunen setzte. Als der Cardinal Medicis Oheim des Großherzogs von Berettini einige Gemälde Titians kaufte, so überredeten die Florentinischen Künstler den Cardinal, daß es nur Copien seyen. Dieser glaubte es und gab dem Berettini einen Verweis, worauf er nur noch etwas weniges ausmalte, und das übrige unausgemacht ließ, sodann seinen Abschied forderte, und nicht mehr bewogen werden konnte, nach Florenz zu kommen. Peter von Cortona lebte nur noch 7 Jahre nach seiner Zurückkunft nach Rom. Er malte die Geschichte der heiligen Jungfrau in dem mittlern Kreuzgang, in der Kapelle und an der Seite der Chiesa nuova. Das Gewölb der Sakristey und ein Zimmer, wo der heilige Philippus Neri Messe zu lesen pflegte, sind gleichfalls von ihm. Pabst Innocenz X ließ ihn hierauf in seinen Pallast (Pamfili) auf dem Platze Navona eine Gallerie malen, worinn verschiedene Vorstellungen aus der Familie abgebildet wurden. Berettini war auch ein großer Baumeister, wie verschiedene nach seinen Rissen gebaute Kirchen und Palläste u. s. w. beweisen.

Der Kapelle St. Martina und Lukas vermachte er 100,000 Thaler, und das Gemälde von Raphael, Maria wie sie der heilige Evangelist Lukas abmalet, vorstellend. Mit diesem Gelde sollte der Hochaltar von Bron-

ze, und sein Grabmal gebauet werden, welches auch geschehen uud ihm eine seinem Verdiensten gemäße Inschrift gesetzt worden. Ueber den Portikusgang der Kirche della Pace war Alexander VII. so zufrieden, daß er den Künstler zum Ritter vom goldnen Sporn machte, und ihm eine Gnadenkette mit einem Kreuz schenkte, wofür Peter von Cortona den Pabst zur Dankbarkeit zwey Gemälde nemlich den heiligen Michael und einen Schutzengel verehrte.

Berettini hatte ein gutes Colorit, aber keine richtige Zeichnung und guten Ausdruck. Seine Figuren sind kurz und etwas plump, die Köpfe einförmig, die Gewände manierirt und schlecht gefaltet. In seinem Alter war er stark mit Podagra behaftet, und konnte keine große Werke mehr übernehmen, er beschäftigte sich daher mit Staffelei-Gemälden. Zuletzt mußte er das Bett hüten und verlor die Sprache. Er starb im Jahre 1669 im 73sten Jahre und wurde in sein von ihm selbst bestimmtes Grab zu St. Martina gebracht. Er hat viel Reichthum in der Erfindung, und ein angenehmes Colorit, aber einförmige Physonomien, mehr als 100 Blätter sind nach ihm gestochen.

Cortona's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der von Huberschen Sammlung.

Skizze eines Platfonds in dem Pallast Barberini zu Rom zu Ehren eines Pabstes aus diesem Hause.

Berlin.

In der Sammlung des Hrn. Kammerherrn von Keith.

Maria im Tempel hält das Kind vor den hohen Priestern.

München, in der königlichen Gallerie.

Die Ehebrecherin, gestochen von J. Gottl. Prestel.
Ein alter Mannskopf mit weißem Bart.

In der Residenz.

Friede und Gerechtigkeit.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Sein Bildniß von ihm selbst.

Sanssouci, im neuen Schloß.

Herkules und Omphale.
Daniel in der Löwengrube.
Der ruhende Herkules.

Weimar, im herzoglichen Cabinet.

Die heilige Margaretha vor einem Crucifix.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Der Agars Wiederaufnahme in Abrahams Haus.
Saul wird von Ananias von seiner Blindheit geheilt. Eine Skizze.
Der heilige Bischof Martin erweckt einen todten Jüngling.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Die Samariterin am Brunnen.

England.

Duncombepark, Sitz des Hrn. Duncombe.

Eine Flora.

Footscray, Sitz des Hrn. Hearne.

Der Tempel zu Delphi.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Christus erscheint der Maria im Garten, gestochen v. W. Walker in Boydells Collection Part. II.

Abraham, Sara und Hagar, gestochen von J. B. Michel.

London.

Im Cabinet des Herzogs von Devonshire.

Curius Dentatus weist die Gesandten der Samniter zurück, gestochen von A. Walker in Boydells Collection Part. I.

Die Uebereinkunft zwischen Laban und Jakob, gestochen von M. Litard in Boydells Collection Part. II.

Eine Landschaft, Christus an der See, gestochen von Vivares in Boydells Collection Part. III.

Petrus und Andreas werden zum Apostelamt berufen, gestochen von Vivares und Chatelin.

In der Sammlung des Hrn. Robert Cary.

Die Geburt der heiligen Jungfrau, gestochen von Faucy in Boydells Collection Part. II,

In der Sammlung des Hrn. Barnard.

Die Schäfer in der Krippe opfernd, gestochen von C. Faucy in Boydells Collection Part. II.

Im Kabinet des Mylord Grosvenor.

Antiochus und Stratonice, gestochen von W. W. Eyland in Boydells Collection Part. II.
Hagar und Ismael, gestochen von J. B. Michel.

Longford, Sitz des Grafen von Radnor.

Joseph wird im Traum erinnert, nach Egypten zu fliehen.

Oxford, im Christ Church Collegium, in der Sammlung des General Guise.

Ein Opfer mit einem Dianentempel.

Frankreich.

In der Sammlung des Königs.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde und der heiligen Martina, gestochen in den Annales du Musée Tome XV. und von Bettelini in Robillard's Musée françois.
Ein Triumph des Bachus, gestochen von P. Aquila.
Die Geburt Mariä, gestochen in den Annales du Musée Tome XV.
Maria mit dem Kinde Jesu.
Eine heilige Familie.
Die Verlobung der heiligen Katharina, gestochen in den Annales du Musée Tome XII.

Im Palais royal.

Die Flucht Jakobs, gestochen von J. Couche in der Gallerie du Palais royal. Cahier II.

Eine Landschaft mit Menschen, welche Wagen führen.

Die Flucht nach Egypten.

In der Gallerie des Pallastes Toulouse.

Die Kumäische Sybille, welche dem Augustus eine Maria in den Wolken zeigt.

Der Hirte Faustulus bringt seiner Frau den von einer Wölfin gesäugten Romulus, gestochen von Strange in London.

Cäsar stößt die Pompeja von sich und heurathet die Calpurnia, auch gestochen von Strange.

Versailles.

An dem Kamin des Speisesaals.

Die Schlacht bey Arbela.

Italien.

Florenz.

In der Gallerie des Großherzogs.

Die heiligen Frauen beym Grabe Christi, gestochen von Patas in Wicar's Gallerie de Florence Tome I.

Der heilige Philippus Neri segnet den Pabst Gregor XIII.

Sein eigenes Porträt.

Der Triumph der heiligen Agnes, gestochen von Delaunay in Wicar's Gallerie de Florence Tome III.

Abraham welcher die Hagar wegjagt, gestochen von J. D. Picchianti.

Der Tod der Mariä von Egypten, gestochen von Levillain in Wicar's Gallerie de Florence Tome IV.

Der heilige Philippus Neri heilt den Pabst Paul V. vom Podagra.

Der keusche Joseph, gestochen von Masquelier in Wicar's Gallerie de Florence Tome IV.

Thalia und Clio, gestochen von Pignot in Wicar's Gallerie Tome IV.

Virgil und August, gestochen von Le Bas in der nemlichen Gallerie Tome IV.

Im Pallast Pitti.

Ein Saal nebst Zimmern. Das Unvollendete davon hat Ciro Ferri ausgeführt; gestochen zum Theil in 8 Blättern von Jakob Blondeau und von Bloemert unter dem Titel: Heroicae Virtutis Imagines 1691. 26 Bl. in Fol.

In der Kirche zu St. Michael.

Der heilige Lorenz.

In dem ehemaligen Cabinet des Hrn. Marquis Gerini.

Die Herminia, gestochen im I. Theil dieses Cabinets.

Das Verlobniß der Madonna, gestochen ebenda im II. Theil.

Lucca.

Zu St. Peter Civoli.

Eine Himmelfahrt.

Mailand.

In der Ambrosianischen Gallerie.

Christus am Kreuz mit 3 Figuren.

Neapel.

In der Kirche von St. Philippus Neri.

Der sterbende Alexius.
Maria in einer Landschaft, ehemals in der Sammlung des Herzogs von Parma.

Perugia.

In der Chiesa nuova.

Das Hauptaltarblatt.

Pisa.

Im Dom, dem Hauptaltar gegenüber.

Die 4 Evangelisten.

Rom.

In der Peterskirche, in der Kapelle des heiligen Sakraments.

Die heilige Dreifaltigkeit, gestochen von P. Aquila.
Die Kartons zu den Mosaicken daselbst.

Bey den Kapuzinern.

Der heilige Paulus, wie er sein Gesicht wieder erhält, gestochen von C. Alet.
Das Gesicht des heiligen Paulus, gestochen von C. Alet.

In der Chiesa nuova.

Das Gewölbe darinn, das himmlische Paradies vorstellend, gestochen von Aquila in 2 Blättern.

Ein Stück in der Kapelle daselbst.

Die Decke der Sakristey.

Die Aufnahme des heiligen Philippus Neri in den Himmel.

Zu St. Bibiena.

Drey Gemälde von der Geschichte der heiligen Bibiena, gestochen von Audenarde, von J. B. Mercati 1626 in Fol.

Eine Heilige in einer Kapelle.

Zu St. Carlo de Catenari.

Der heilige Carl, welcher den heiligen Nagel von Mayland trägt.

Zu St. Lorenz, in Campo vaccino.

Der heilige Lorenz von Henkern umgeben, gestochen von Blondeau und von J. B. Cecchi.

Zu St. Ambrosius.

Die Marter des heiligen Stephan, gestochen von Lauvenant in Folio.

Zu St. Lorenz, in Damaso.

Eine Glorie von Engeln.

In der Jesuskirche.

Die Kapelle des heiligen Xavers.

Zu St. Markus.

Die Kapelle des heiligen Markus.

Zu St. Biagio della Pagnotta.

Die heilige Jungfrau.

Zu St. Salvator, in Laura.

Die Geburt des Heilands, gestochen von Audenarde.

In der Kirche des Archigymnasiums der Sapienza.

St. Ivo Advokat der Armen, ein Altarblatt.

Im Pallast Albani.

Die Verlobung der heiligen Katharina.

Im Pallast Altieri.

Ein Saal.

Im Pallast Barberini.

Einen Saal die göttliche Vorsehung vorstellend, gestochen von Bloemert unter dem Titel: Aedes Barberinae Rom 1677. 10 Bl. in Fol.
Das Opfer der Diana, gestochen von P. Aquila.
Stücke aus der Leidensgeschichte.
Eine heilige Familie.
Einige Apostel.
Der Hirt, der Remus und Romulus seiner Frau bringt.

Im Pallast Chigi.

Der heilige Schutzengel.

Im Pallast Colonna.

Das Verlobniß der heiligen Katharina.

Im Pallast Corsini.

Die Geburt Mariä.

Im Pallast Giraud.

Aurora, ein Deckengemälde.

Im Pallast Guistiniani.

Köpfe einer Madonna, eines Engels und eines Alten.

Im Kapitol.

Samson mit dem Löwen.
Die heilige Jungfrau das Kind anbetend.
Der Sabiner Raub, gestochen von P. Aquila.
David dem Goliath entgegen ziehend.
David schlägt dem Goliath das Haupt ab.
David singend zurück kehrend.
Triumph des Bachus.
Das Opfer der Polyxene, gestochen von P. Aquila.
Ruh der heiligen Jungfrau mit dem Kinde, nach Titian.
Der heilige Johann und die heilige Katharina, eine Copie nach Titian.
Die Schlacht des Alexander und Darius, gestochen von Aquila.
Der Raub der Helena.
Eine Frauensperson, halbe Figur.
Galathea, eine Kopie nach Raphael.
Der Wagen der Venus.
Ansicht der Alaunmine zu Rocca.
Porträt Pabst Urban VIII.

Im Pallast del Monte Cavallo.

Die Geburt Christi.

Im Pallast Mattei.

Gegenstände aus der Geschichte des Salomo.
Die Anbetung der Hirten.
Die Ehebrecherin.

Im Pallast Orsini.

Audienz von Pabst Paul V. dem kaiserlichen Gesandten gegeben.

Im Pallast Pamfili, in der Gallerie.

Die Geschichte des Aeneas in Fresco, gestochen von Carl Cesio, Rom in 16 Blätteen in Folio, und von G. Audenard in 16 Blättern.

Im Pallast Rospigliosi.

Ein Opfer der Diana.

Im Pallast del Piqneto des Marquis Sacchetti.

David besiegt den Goliath und die Philister, gestochen von P. Caraeci in 8 Blättern und von G. Audran 1668 in 3 Bl.

Im Vatikanischen Pallast.

Die Kreuzabnehmung, in der Kapelle Pius V.
Eine Pieta, in einer kleinen Kapelle.
Engel welche einen Drachen verjagen, im Saal des Consistoriums.

Venedig, zu St. Daniel.

Daniel in der Löwengrube, ein Altarblatt, gestochen von P. S. Bartoli.

Im Pallast Sagredo.

Nero seiner Gemahlin einen Stoß gebend.
Porträt einer Frau.
Ein Opfer.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Maria, das Kind Jesu und der heilige Franziskus.
Die Zusammenkunft des Jakob und Esau, gestochen von J. Baptist Bonacina.

Lukas Cranach.

Lukas Miller von seinem Geburtsort Kranach im Bambergischen Lukas Cranach genannt wurde, im Jahre 1474 gebohren. Man weißt von seinen Lebensumständen wenig; nur so viel ist bekannt, daß er wegen seiner Geschicklichkeit an den Chursächsischen Hof berufen worden, woselbst auch seine vorzüglichsten Werke zu sehen sind. Er war Rathsherr zu Wittenberg und stand bey Churfürst Friedrich V. den Carl V. in der Schlacht bey Mühlberg gefangen nahm, in großen Gnaden. Als ihn daher Carl V. in's Lager zu sich kommen ließ, und ihm erlaubte sich eine Gnade auszubitten, so bath er um die Freiheit seines gefangenen Fürsten. Er starb im Jahre 1553 im 81sten Jahr seines Alters. Seine Gemälde sind so frisch, als ob sie eben erst gemalen wären.

Cranach's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Kirche zu St. Anna.

Christus unter den Müttern und Kindern.

In der Kirche zu St. Ulrich, Aug. Conf.

Porträt des Dr. Martin Luther.

In der Sammlung des Hrn. Günther, Maler.

Luthers Porträt.

In der von Huberschen Sammlung.

Ein Alter liebkoset ein junges Mädchen.

In der Deuringerischen Sammlung.

Zwey Porträte sächsischer Fürsten.
Ein alter Mann.
Ein weibliches Bild.

Augustusburg, auf einem Altarblatt.

Churfürst August unter einem Crucifix mit seinen Prinzen und Prinzessinnen.

Baireuth.

In der Sammlung des Hrn. geheimen Rath von Lindenfels.

Porträt eines sächsischen Bürgers.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Amor beklagt sich bey Venus über einen Bienenstich.

Im königlichen Schloß.

Maria mit dem Kinde.
Adam und Eva, 1580.

Breßlau, in einer Kapelle der Domkirche.

Maria mit dem Kinde.

Brißniz, in Sachsen, in der Pfarrkirche.

Luthers Bild.
Porträt des Fürsten Georg von Anhalt.
Cranachs Bildniß, von ihm selbst.

Cassel, in der Gallerie.

Porträt eines Mannes.
Porträt eines Mannes mit einem dreyeckigten Hut und einem Papier in der Hand.
Judith mit dem Haupt des Holofernes.
Eine nakte Nymphe am Wasser schlafend.

Colberg, im Fürstenthum Camin in der Kirche.

Das Porträt Dr. Luthers und Melanchthons.

Coswick, an der Elbe im Anhalt Zerbstischen.

Das Leiden Christi.
Das Abendmahl.

Danzig, in der Sammlung des Hrn. Bürgermeister Schwarz.

Ein junges Mädchen.
Die Kinder die man Christo zu segnen bringt.
Die Taufe Christi im Jordan.

Dresden.

In der königlichen Gallerie.

Lukretia stößt sich den Dolch in die Brust.
Judith mit dem Kopf des Holofernes.
Büste eines Mannes mit kurzen Haaren.
Büste von Joachim Rehle.
Adam nakt mit einer Büste in der Hand.
Mehrere Stücke in der königl. Kunstkammer.

Porträt des Churfürsten August, gestochen von Holzmann in der Bibliothek.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Inspektor Pechwell's.

Die Familie Christi, dabey die Familie Churfürst Friedrich des Weisen und des Künstlers selbst.

Eisenach, auf der Wartburg.

Dr. Luthers Porträt.

Eisleben, auf einer Gottesackerkirche.

Luthers Porträt.
Porträt des Luthers und Melanchtons, in dem Hause wo er gebohren ward.

Erfurt, im Luther'schen Waisenhause.

Ein Porträt.
Die Zerstörung Troja's, eine Skizze.

Frankfurt am Main, auf der Rathsbibliotheck.

Dr. Luthers Porträt.

In dem Senkenbergischen Stiftungshaus.

Porträt des Dr. Scheüring.
Luther und Melanchton.

In der Sammlung des Hrn. Senator Brentano.

Ein Porträt.

Gotha, in der herzoglichen Kunstkammer.

Bildnisse der sächsischen Fürsten von Friedrich dem Streitbaren an.

Insbruck, in der Pfarrkirche.

Ein Mariä Hilfbild.

Kiel.

In der Sammlung des Hrn. Hof- und Landgerichts-Advokaten Schmidt.

Die Familie Christi in einem Tempel.

Leipzig, auf der Rathsbibliothek.

Sein Porträt, gestochen von J. M. Bernigroth.

München, in der königlichen Gallerie.

Ein altes Weib sucht ein junges Frauenzimmer zu verführen.

Moses und Aaron halten die Gesetztafeln.

In Privatsammlungen.

Bey der Frau Wittwe Niederreuter.

Madonna mit dem Kinde.

Bey Hrn. Professor Hauber.

Venus und Cupido.

Nennersdorf, im Baireuthischen, im Schloße des Hrn. Baron von Reizenstein.

Ein Stück von ihm.

Nürnberg.

In der Prediger Kirche.

Bildniß des Churfürsten Friedrich von Sachsen 1507.

Auf dem Rathshaus.

Bildniße der drey Churfürstlichen Brüder von Sachsen, Friedrich III. der Weise, Johann der Bekenner und Johann Friedrich.

In dem Ebnerschen Museum.

Berthold Tucher mit seiner Braut.
Eine Mutter Gottes mit dem Kinde.
Eine alte Frau mit einem jungen Menschen.
Dr. Luther und Melanchton.

In dem von Praunischen Museum.

Der heilige Christoph.
Brustbild des Markus Aurelius Antonieus.
Der Churfürst von Sachsen 1525.

In der von Haagenschen Sammlung.

Eine Wallfahrt.
Katharina von Bore, Dr. Luthers Ehefrau.
Dr. Luther.
Prinz Friedrich, Sohn Herzogs Georg von Sachsen 1529.
Loth mit seinen Töchtern.

In der Sammlung des Hrn. Dr. J. Aug. Silberrad.

Dr. Martin Luther.

In der Birknerschen Sammlung.

Eine Lukrezia.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Christus läßt die Kinder vor sich kommen.

Regensburg.

In der Sammlung des Hrn. Banquier von Dittmer.

Adam und Eva, beede ganze Figuren.
Lukretia die sich ersticht.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Die Mutter Gottes mit 2 Jungfrauen.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Adam und Eva.
St. Paulus lesend.
Der heilige Sebastian.
Dr. Luthers Porträt.

Schleisheim, in der Gallerie.

Loth mit seinen Töchtern.
Die Ehebrecherin vor Christo.
Der Selbstmord der Lukretia.
Das Leiden Christi in 3 Abtheilungen.
Maria mit zwey Engeln.
Die Enthauptung der heiligen Katharina.
Ein Alter liebkoset ein junges Mädchen.
Abraham will den Isaak opfern.
Pharao ersäuft im rothen Meer.
Die Geburt Christi.
Dr. Luther und seine Frau Katharina von Bora.

Der Mund der Wahrheit.
Christus am Kreuz, zur Rechten und Linken die Schächer, unten die heiligen Frauen.
Christus von Engeln umgeben zeigt seine Wundmale.
Christus heilt das blutflüßige Weib.

Stettin, bey Hrn. Lieutenant Cranach.

Das Leiden Christi 1542.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Die Anbetung der Weisen.
Der heilige Hieronymus.
Der heilige Leopold.
Ein Alter steckt einem jungen Mädchen einen Ring an den Finger.
Eine Altartafel auf beeden Seiten gemalt, auf einer Adam und Eva, auf der andern der Erlöser nach der Geißlung.
Der Judaskuß.
Porträt eines jungen Mannes ohne Bart.
Friedrich III. Churfürst von Sachsen.
Bildniß dreyer jungen Frauenzimmer.
Lukretia.
Christus erscheint den 3 heiligen Frauen.
Die Mutter Gottes mit dem Kinde, dann die heilige Katharina und Rosalia.
Porträt eines jungen Frauenzimmers, in schwarzer Kleidung.
Porträt Dr. Luthers.
Porträt Melanchtons.
Ein junger Mann und eine Alte, gestochen in Prenners Wiener Gallerie.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Eine Krippe.
Porträt eines Mannes.

Bey Hrn. Kunsthändler Otto allda.

Ein alter Mann schmeichelt einem jungen Mädchen.
Ein altes Weib schmeichelt einem Jüngling.

Frankreich.

Paris, in der königlichen Sammlung.

Christus vom Kreuz abgenommen, gestochen iu den Annales du Musée Tome XII.

Italien.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.

Porträt eines Alten, in schwarzer Kleidung.
Zwey Herzoge von Sachsen.
Adam in Lebensgröße.
Der heilige Georg mit dem Drachen.
Eva, in Lebensgröße.
Sein eigenes Porträt.
Porträt des Melanchton.
Eine Heilige weinend, mit einem weißen Schleier auf dem Kopf.
Dr. Martin Luther.
Katharina von Bora, seine Gattin.
Porträt Luthers.

In der ehemaligen Gallerie des Marquis Gerini.

Porträt eines deutschen Fürsten und Fürstin.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Venus und Cupido.
Die Heurath eines Jünglings mit einer häßlichen Alten.

Schweden.

Stockholm, im königlichen Schloße.

Christus und die Ehebrecherin.

Dominichino.

Dominikus Zampieri, Dominichino genannt, ward im Jahre 1581 zu Bologna von geringen Eltern gebohren, die ihn zu dem Maler Dionysius Calvart in die Lehre schickten. Als ihn dieser einmal schlug, weil er ihn bey einer Zeichnung nach Caracci antraf, so entlief Zampieri und gieng in die Schule des Caracci, wo man ihn wegen seiner Jugend Il Dominichino nannte, ein Name der ihm bis jetzo geblieben ist. Er arbeitete sehr fleißig aber etwas langsam, und seine Mitschüler nannten ihn daher il Bove della Pittura. Dominichino reiste nun nach Modena, Reggio und Parma, und von da nach 6 Monaten nach Rom, wo ihn Albani in sein Haus aufnahm und zwey Jahre lang frey hielt. Unter dieser Zeit nahm sich der Cardinal Aguchi seiner an, und ließ verschiedene Bilder von ihm malen. Hanibal Caracci, der damal die Farnesische Gallerie malte, ließ den Dominichino auf Empfehlung des Albani über der Thüre das Sinnbild des Farnesischen Hauses eine Nymphe die einen Eichhorn liebkoset, malen. Dann malte er auf Empfehlung des Hannibal Caracci zu St. Georgio Major die

Marter des heiligen Andräas, und da dieses Stück gut ausfiel, so stellte Caracci den Künstler dem Cardinal Farnese vor, der ihm die Kapelle von der Abtei Grotta Ferrata zu malen auftrug, worinn die Geschichte des Abts Nilus vorgestellt ist. Dominichino arbeitete hierauf auch für den Cardinal Aldobrandini und den Marquis Justiniani. Eine Communion des heil. Hieronimus für die Kirche der Carita gerieth so trefflich, daß sie unter die drey schönsten Gemälde Roms gezählt wird. Lonfranco einer seiner größten Feinde sprengte aus, die Erfindung dieses Gemäldes sey nach dem Bilde des heil. Hieronimus in der Karthause zu Bologna genommen, und ließ dieses daher durch Perrier in Kupfer äzen, wo aber sodann die Verläumdung sich zeigte. Die Kapelle der heiligen Cäcilia in der Kirche des heiligen Ludwigs französischer Nation erregte ihm noch mehrere Neider, daher er nach der Stadt Fano gieng, um eine Kapelle daselbst zu malen, und darauf nach Bologna zu seinen Verwandten, wo er zwey Jahre mit dem berühmten Bilde vom Rosenkranz zubrachte, und eine schöne Frau heurathete, die ihm nachgehends zum Modell diente, und verschiedene Kinder gebahr, wovon eines der Cardinal Ludovisi zur Taufe hielt. Wegen der vielen andern guten Maler und besonders des Guercino sah er sich genöthiget, seine Vaterstadt zu verlassen, und nach Rom zu gehen, wo ihn der ehemalige Cardinal Ludovisi, welcher unter dem Namen Gregor XV. Pabst geworden, unter dem Titel seines I. Malers und Baumeisters vom Vatikan, hin berief. Da ihm nach des Pabstes Tode die Baumeistersstelle genommen wurde, und wegen anderer Kabalen der Maler, gieng er nach Neapel um die Kapelle des Schatzes zu malen. Man räumte ihm und seiner Familie, eine Wohnung des Schatzes ein, setzte ihm für jede Figur etwas gewisses aus, und versprach ihm eine der

Wichtigkeit des Werkes angemessene Belohnung. Aber seine Neider besonders Ribera redete von dieser Arbeit schlecht, und machte dem Künstler die Vorsteher und den Vicekönig abgeneigt. Letzterer verlangte einige Bilder, welche Dominichino (weil er seine Arbeit nicht hintan setzen durfte, und der Viickönig auf Anstiften des Ribera auf Vollendung drang) nur halb fertig lieferte und nachgehends, wo es Ribera für gut fand, ausbessern mußte. Aus Verdruß hierüber gieng Dominichino heimlich davon, und arbeitete ein Jahr in Rom, meistens für den Vicekönig, bis die Cardinäle, Aldobrandini und Buoncampagni mit den Vorstehern des Schatzes einen Vergleich stifteten. Er fieng also die Arbeit von neuem an, aber man bestach seinen Vetter, die Bedienten und sogar den Maurer, daß er Asche unter den Kalch mischte. Er brachte 3 Jahre mit der Kuppel zu, und brauchte noch ein Jahr dazu, aber sein Kummer nahm immer mehr über Hand, er durfte keinem Menschen, nicht einmal seiner eigenen Frau trauen. Er kochte sich selbst aus Furcht vor Gift, und aß alle Tage etwas frisches. Nichts desto weniger starb er im Jahre 1641 im 61sten seines Alters, nicht ohne Verdacht vergiftet worden zu seyn. Man begrub ihn in der Domkirche, und die Akademie von St. Lukas ließ ihm ein prächtiges Leichenbegängniß und eine Lobrede halten. Seine Feinde brachten es bald dahin, daß all' die schöne Malerei heruntergerissen, und die Kuppel dem Lanfranco zu malen übertragen wurde. Es blieb nichts als die Winkel, einige Abtheilungen und 4 alter Gemälde in den Kapellen. Seine Gemälde haben große Anordnungen, erhabene Gedanken, die Figuren Leben und Bewegung. Poussin sagte: er kenne keinen stärkern Maler im Ausdruck. Aber die Behandlung ist zuweilen etwas plump, und die Gewände platt.

Dominichino's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Der heilige Hieronymus.

In Privatsammlungen.

In der von Huberschen Sammlung.

Samson und Dalila.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Die Grablegung.

In der Sammlung des Hrn. Benjamin Veitel Ephraim.

Ein Kopf mit Lorbern gekrönt.

In der Sammlung des Hrn. Kommerzienraths Tribble.

Eine große Landschaft.
Eine heilige Familie.
Eine nakte Frau auf einer Kugel mit einer Kerze in der Hand.

In der Sammlung des Hrn. Kammerherrn von Keith.

Eine Sybille.

Carlsruhe, in der großherzoglichen Sammlung.

Ein weiblicher Kopf.

München, in der königlichen Gallerie.

Der rasende Herkules wirft seine und des Iphiklus Söhne ins Feuer.

Herkules mit dem Spinnrocken in der Hand, Omphale neben ihm.

Die keusche Susanna.

In der Residenz.

Die heilige Cäcilia, halbe Figur.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Professor Hauber.

Madonna mit dem Kinde.

Zwey Skizzen mit biblischen Gegenständen.

Mannheim, in der Sammlung des Hrn. geheimen Raths von Klein.

Brustbild einer idealischen weiblichen Schönheit.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Sein Porträt, von ihm selbst.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Ein schlafendes Kind.

Sanssouci, im neuen Schloß.

Petrus im Gefängniß.

Artemisia.

Der heilige Hieronymus, radirt von Therese del Po.

Ein großes Dianenfest.

Schleisheim, in der Gallerie.

Eine Landschaft mit der Aussicht auf das Meer.
Europa wird von Jupiter entführt.
Die Kreuztragung Christi.
Ein Greis mit grauem Bart und Haar.

Söder, in der Gallerie.

Ein Kind spielt mit einem Lamm.

Stuttgard,

Der heilige Johannes in der Entzückung, ein Brustbild, gestochen von Fr. Müller 1808.

Weimar, im herzoglichen Cabinet.

Cephalus und Procris, eine Landschaft.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Lukretia stößt sich den Dolch in die Brust.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Die Malerey, Poesie und Musick als Jünglinge vorgestellt.

England und Schottland.

Chiswick, Sitz des Herzogs von Devonshire.

Adam und Eva, nach dem Falle, gestochen von N. H. Tardiheue.
Eine Madonna della Rosa.

Duncombepark, Sitz des Hrn. Duncombe.

Die heilige Katharina.
Die Bekehrung des Apostel Paulus.

Glasgow, im Museum.

Eine heilige Katharina.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Maria mit dem Kinde, gestochen von L. Saillier.
Europa in einer Landschaft von Brill, gestochen von Bartolozzi.

Kebleston, Sitz des Lord Scarsdale.

Eine Landschaft.

Kensington, im königlichen Pallast.

Die heilige Agnes in Betrachtung, gestochen von R. Strange 1759 in Fol.

Knowle, Sitz des Herzogs von Dorset.

Demokrit und Heraklit.

London, in der Sammlung des Herzogs von Coventry.

Die Flucht nach Egypten, gestochen von Wilh. Byrne in Boydells Collection Part. I.

In der Sammlung des Hrn. Robert Udney.

Die heilige Cäcilia, gestochen von W. Sharp.

In der Sammlung des Sir Willborn Ellis.

Der Selbstmord der Lukretia, gestochen von W. Sharp.

Newsted Abby, Sitz des Lord Byron.

Christus, Maria und Johannes nach Raphael.

Runecham, Sitz des Grafen Harcourt.

Die todte heilige Katharina mit zwey Engeln.

Oxford, im Christ Church Collegium, in der Sammlung des General Guise.

Der betende Hieronymus.
Die sterbende Sophonisbe.
Eine Landschaft mit Figuren.
Eine Frau mit einem Spiegel und einer Magd, halbe Figuren.
Amor auf einem Wagen mit Liebesgöttern.
Moses mit den Hirten beym Bronnen.
Fischer und Wäscherinnen in einer Landschaft.

Stourton, Sitz des Hrn. Hoare.

Eine Landschaft.
Triumph des Bachus.

Frankreich.

Paris, in der königlichen Sammlung.

Rinaldo und Armide.
Timokles vor Alexander, gestochen von Delignon in Robillard's Musée François.
Eine Landschaft mit Fischern, gestochen in der Gallerie du Museum 19
Die Vertreibung des Adam und Eva aus dem Paradies, gestochen von Stephan Baudet.
Die Liebe auf einem Wagen gezogen.
Die Entzückung des Apostel Paulus, gestochen von Rousselet und in Landons Annalen 3ter Bd. dann in den Annales du Musée Tome III.

Die heilige Jungfrau mit der Muschel in einer Landschaft, gestochen in den Annales du Musée Tome III.
Mara mit dem heiligen Anton von Padua, gestochen ebendaselbst Tome III.
Herkules und Kakus in einer Landschaft, gestochen in den Annales du Musée Tome I. des Paysages und in Robillard's Musée françois von Pillement.
David singend, gestochen von S. Thomaßin, von Egyd. Roußelet, dann von Landon in den Kunstannalen 3ten Bd. und in den Annales du Musée Tome III.
Die heilige Cäcilia singend, gestochen von Stephan Picart und von S. Thomaßin, dann von Müller in Stuttgard in dem Musée françois Cahier 73.
Anäas trägt den Anchises, gestochen von Gerand Audran, in Landons Kunstannalen 2ten Bd. in den Annales du Musée Tome II. dann in Robillard's Musée françois 15 Livraison von Devillers und Maßon und von N. Ontkine im Cahier 89.
Ein musikalisches Concert, gestochen von C. Duflos, von Fr. Chaveau, und in Robillard's Musée françois III. Livrais. von Morell.
Eine Magdalena.
Der Streit des Herkules mit dem Acheolus, eine Landschaft, gestochen von Duttenhofer in Robillard's Musée françois, wie auch in den Annales du Musée Tome II. des Paysages.
Der heilige Augustin welcher als Pilger Christo die Füße wascht. *)

Im Palais royal.

Eine Kreuztragung, gestochen von Henriquez in der Gallerie du Palais royal Tome III.

*) Sollen nur noch 14 Stücke vorhanden seyn.

Der heilige Hieronymus, gestochen von Berseneff ebendaselbst.

Der heilige Hieronymus in der Wüste, gestochen von Dequevauviller ebendaselbst.

Der heilige Johann der Evangelist, gestochen von Berseneff in der nemlichen Gallerie du Palais royal Cahier III.

Eine Sybille, gestochen von Foßeilleux in gedachter Gallerie Cahier III.

Der heilige Franziskus, gestochen von Delignon ebendaselbst.

Eine Landschaft mit Schiffen, gestochen ebenda von Michel.

Italien.

Bassano, in einem Pallast.

Die Geschichte der Diana, 3 Stücke an der Decke.

Vier Stücke im Frieße, worunter ein Opfer der Iphigenie.

Bologna.

Zu St. Agnes.

Der Tod der heiligen Agnes, gestochen von Gerard Audran und in den Annales du Musée Tome VI.

Zu St. Johannes auf dem Berge.

Maria mit dem Rosenkranz, gestochen von Gerard Audran und in den Annales du Musée Tome XI.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Marchese Ratta.

Eine Sybille, gestochen von Rosaspina 1784.

Im Pallast Zambeccari.

Porträt eines jungen Cardinals.
Ein heiliger Franziskus, Brustbild gestochen von Rosaspina 1792.

Fano.

Im Dom, in der Kapelle Nolfi.

Das Leben Mariä in 15 Stücken, gestochen von Dom. Cunego in 16 Blättern.

Bey den Theatinern zu St. Bartholomäus.

Eine Verkündigung.
Eine Geburt Christi.
Eine Flucht nach Egypten.

Florenz.

In der Gallerie des Großherzogs.

Sein eigenes Porträt, gestochen von Langlois in Wicar's Gallerie de Florence Tome II.

Freskati.

In der Villa Aldobrandini.

Der Saal des Apollo aus 10 an der Wand gemalten Stücken bestehend.

Grotta Ferrata, Abtey in der Gegend von Rom.

In der Kapelle des heiligen Nilus.

Sechs große Bilder nemlich:
1. Seine Unterredung mit Kaiser Otto.
2. Er hält eine Säule, die umfallen will.

3. Er bittet um Regen.
4. Er treibt einen Teufel aus, gestochen von Ruschweyh 1813.
5. Sein Tod.
6. Der heilige Nilus bethet vor einem Crucifix in der Wüste. Alle gestochen von Fr. Bartolozzi Rom 1762 gr. Folio.

Einige Apostel am Altar.

Neapel.

In der Kathedralkirche, in der Kapelle des Schazes.

Vier Altarbilder auf Kupfer, alle das Leben und die Marter des heiligen Januar vorstellend.

Die 4 Winkel der Kapelle.

Die Seitenatheilung des Gewölbes.

Der Berg Vesuv und das Volk, so den heiligen Januarius anruft, über der Thüre.

Ravenna.

Christus am Kreuz mit Maria und Johannes.

Rom.

In der Kirche St. Andräas della Valle.

Vier kollosalische Figuren der Evangelisten, nebst vielen Engeln in den Winkeln, gestochen von Nikolaus Dorigny.

Der Apostel Petrus und Andräas Berufung zum Apostelamt, in der Tribune des Chors.

Die Geißlung des heiligen Andräas, gestochen von Carl Maratti.

Der heilige Andräas das Kreuz anbetend, gestochen von R. von Goudenard.

Der heilige Johannes, welcher zween Jünglinge umarmt und sie einladet der Lehre Jesu zu folgen.

Die Aufnahme des heiligen Andräas in dem Himmel.

Die berühmte Barke von einer länglichten Gestalt, nebst sechs Tugenden über dem Karies.

Zu St. Carolus de Catinari.

Die 4 Winkel, gestochen von G. Audran 1675 von P. del Po, von Jakob Frey und von Chatillon.

In der Karthause bey den Diokletianischen Bädern.

Der heilige Sebastian auf Stein, ehevor in der Peterskirche, gestochen von Nikolaus Dorigny 1699 von Jakob Frey und von P. Bettini.

Zu St. Hieronymus della Valle.

Die Communion des heiligen Hieronymus, gestochen von J. Fr. Venturini, von Jakob Frey, von Farjat, von Johann Caspar Testa, in Landons Kunstannalen I. Bd. in den Annales du Musée Tome I. in Almanac des Dames Paris 1804. 12. im Taschenbuch für Liebhaber des Schönen Köln 1895. 12 dann im Taschenbuch für Kunst und Laune 1807.

Zu St. Ludwig, in der Kapelle der heiligen Cäcilia.

Das Leben der heiligen Cäcilia in 5 Stücken nemlich:

1. Sie theilt Allmosen aus, gestochen von Fr. de Poilly.
2. Sie verachtet die Götzen.
3. Ihr und ihrem Gemahl erscheint ein Engel, gestochen von Cunego.

4. Sie stirbt, gestochen von B. de Poilly, von J. B. Pascalini Rom 1622 und von Cunego.
5. Sie wird in den Himmel aufgenommen.

In der Kirche der Bologneser.

Maria mit dem Jesuskinde und der heilige Petronius, gestochen von P. del Po.

Zu St. Peter in Vinculis.

Bildniß des Cardinal Margotti.
Der heilige Petrus wird aus dem Kerker befreyt.

Zu St. Lorenz in Miranda.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, dann St. Andräas und Jakob.

Zu St. Ivo degli Spagnoli.

Der heilige Ivo heilt einen Kranken mit dem Oehl aus der Lampe.

Zu St. Onuphrius.

Die Taufe des heiligen Hieronymus.
Der heilige Hieronymus wird von einem Engel gegeißelt.
Der heilige Hieronymus wird in den Himmel entzückt.
Eine Madonna mit dem Jesuskinde.

Zu St. Silvester, auf dem Berg Cavallo in der Kapelle Bandini.

Esthee und Asuerus, gestochen von Gerard Audran und von Jakob Frey.
David tanzt vor der Bundeslade, ebenda gestochen von Gerard Audran und Jakob Frey.

Judith zeigt des Holofernes Haupt dem Volke, gestochen von J. Baron, dann von Gerard Audran und Jakob Frey.

Salomon mit seiner Mutter Bathseba auf dem Thron.

Bey den Kapuzinern.

Der heilige Franziskus in der Entzückung.

Zu St. Maria della Vittoria, in der Kapelle Merenda.

Maria zeigt ihren Sohn dem heiligen Franziskus.

Der heilige Franziskus fällt in Ohnmacht. Ein Engel bläst in die Trompete.

Christus am Kreuz.

Eine Madonna, in der Sakristey.

Zu St. Johann dem Evangelisten und St. Petron.

Maria mit dem Kinde, der heilige Johannes und Petronius nebst einer Glorie von Engeln.

Zu St. Maria Trastevere.

Die Himmelfahrt Mariä.

Ein Engel Blumen streuend.

In der Villa Aldobrandini.

Die Freskomalereyen in dem Zimmer der Musen, die Thaten des Apollo vorstellend, gestochen von Dominikus Barriere.

Im Pallast Borghese.

Ein Vesperbild.

Eine Landschaft.
Die heilige Cäcilie.
Eine Sybille, gestochen von L. Sommerau.
Ein Weib das einen Vogel fliegen läßt.
Eine Muse.
Drey Grazien mit Blumen umwunden.
Diana auf der Jagd ausruhend, gestochen von J. Fr. Venturini und von R. Morghen.
Zwo Landschaften mit Weibern welche Vögel fangen.

In der Villa Braeciano.

Mehrere Platfonds von ihm und von seinen Schülern, die Himmelfahrt des Elias von ihm.

Im Pallast Colonna.

Zwo kleine Landschaften.
Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben.
Bildniß eines Cardinals.

Im Pallast Corsini.

Bildniß eines Gonfaloniere aus dem Hause Savelli.
Porträt des Cardinal Bandini.
Landschaft mit der Ruhe auf der Flucht nach Egypten.

Im Pallast Costaguti.

Die Wahrheit entdeckt von der Zeit, gestochen von Dominikus Cunego.

Im Pallast Falconieri.

Der heilige Petrus weinend.

Im Pallast Farnese, im hintern Gartengebäude.

Venus findet den Adonis todt.

Apollo und Hyacinth, gestochen von Dominikus Cunego. Ein Platfond.

Im Pallast Guistiniani.

Der heilige Johann der Evangelist, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.

Der heilige Jakob der Größere, gestochen ebendaselbst.

Der heilige Thomas, ebenda.

Im Kapitol.

Die Communion des heiligen Hieronymus.

Ein Kopf.

Eine Sybille mit einem Turban.

Eine Landschaft den heiligen Sebastian vorstellend.

Eine Landschaft mit dem Herkules.

Christus am Fischteich.

Im Pallast Mattei.

Rachel und Jakob beym Brunnen.

Der Traum Jakobs. Ein Platfond.

Im Pallast Orsini.

Der heilige Hieronymus.

Gastmahl von Pabst Paul V. dem kaiserlichen Gesandten veranstaltet.

Im Pallast Pamfili, jetzo Doria.

Einige Landschaften mit Weibern und Kindern, die durch's Wasser waten.

Eine Landschaft mit einem Wasserfall.

Im Pallast Rospigliosi.

Adam und Eva.

David und Samson.

Im Pallast Salviati.

Porträt Gregor des XIII.

Volterra, im Dom.

Die Bekehrung des Apostel Paulus.

Pohlen.

Warschau, bey Hrn. Barman.

Junge Leute in einem Lustwäldchen blinde Kuh spielend.
Eine Urania in Lebensgröße.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Hagar und Ismael.
Das Leben des ersten Menschen.
Die heilige Familie und Gott Vater.

Spanien.

Toledo.

Bey den Baarfüßern.

Die Herabkunft des heiligen Geistes auf Maria und die Apostel.

Gerard Dow.

Leyden ist das Geburtsort des Gerard Dow, wo er im Jahre 1613 das Licht der Welt erblickte. Da er von Kindheit an eine heftige Neigung zur Malerey zeigte, so that ihn sein Vater im 8ten Jahr zum Kupferstecher Bartholomäus Dolens, der ihn 18 Monate im Zeichnen unterrichtete. Er kam hierauf zu Peter Kamchorn einem Glasmaler und endlich zu Rembrand im Jahre 1628 wo er 3 Jahre blieb, aber sich eine einige Manier bildete, und nur die Behandlung der Farben und des Helldunkels seines Meisters behielt. Gerard Dow verfertigte nichts als kleine Bilder, welche selten die Größe eines Schuhes übersteigen, und mit erstaunlichem Fleiß ausgearbeitet sind. Wenn man ihm seine Langsamkeit vorwarf, so antwortete er, daß er für die Unsterblichkeit arbeite. Die feine Arbeit griff sein Gesicht dergestalt an, daß er schon im 30sten Jahr eine Brille gebrauchte, und Gegenstände nach dem Leben mittelst eines erhabenen (convexen) Spiegels malte. Er malte alles nach dem Leben, und bediente sich dazu einer Rahme, die vermittelst seidener Fäden in lauter kleine Quadrate abgetheilt war und zwischen ihm und dem Modelle stand. Er be=

trachtete durch diese das Modell, und zeichnete jeden Theil in ebensoviel auf das Papier gezogene Quadrate. Den Werth seiner Gemälde bestimmte er nach der Zeit, die er darauf verwandt hatte. Er starb ungefähr um das Jahr 1680, und hinterließ ein ansehnliches Vermögen. Selten malte er nakte Figuren, doch waren in einem Privatkabinet zu Paris nemlich bey Hrn. Gaignat ehemal 3 kleine Bilder mit männlichen und weiblichen Akademien. Es ist vieles nach ihm gestochen worden.

Gerard Dow's Werke.

Dänemark.

Coppenhagen, in der königl. Gallerie.

Ein Quacksalber.

Deutschland.

Basel, im Kabinet des Hrn. Senator Fäsch.

Gerard Douw's Mutter, gestochen von Wille.

Cassel, in der Gallerie.

Porträt eines geharnischten Mannes.
Porträt einer alten Frau in Pelz gekleidet.
Magdalena büßend.
Eine Frau die Häringe verkauft.
Ein Wundarzt, der eine Frauensperson am Munde heilt.
Eine alte Frau mit einem Hering in der Hand.
Eine Frau so Wurzeln schabet, darneben ein Mann.
Ein alter Geistlicher neben einem Todtenkopf.

Charlottenburg.

Eine nähende Frau und ein scheuerendes Mädchen.

Dresden.

In der königlichen Gallerie.

Ein Mädchen mit einem Licht pflückt Weintrauben.

Ein Stillleben, Toback in einem Papier, eine Pfeife, ein brennendes Licht.

Magdalena auf den Knieen in Andacht.

Düsseldorf, in der Sammlung des Hrn. Grafen von Neßelrode.

Ein Eremit.

Eichstädt, in der ehemaligen Sammlung des Hrn. Fürstbischof Johann Anton.

Ein Einsiedler bey einer Laterne betend.

München, in der königlichen Gallerie.

Eine alte Frau steht bey einem Fenster.

Ein Einsiedler betet vor einem Crucifix.

Eine Frau schält Aepfel.

Ein Eremit mit einem Crucifix in der Hand.

Eine junge Magd gießt aus einem Geschirre Wasser.

Eine alte Frau verkauft Gemüß und Gewächse.

Ein Dienstmädchen sieht beym Fenster heraus.

Ein Marktschreyer auf seiner Bühne, gestochen von Carl Heß.

Sein eigenes Porträt, gestochen von Schleich.

Eine Frau in einer Garküche, Speisen verkaufend. Ein Nachtstück.

Eine Spinnerin hält ihr Mittagmahl.

Das Nachtessen der Großmutter.

Ein Einsiedler in seiner Höhle vor dem Crucifix.
Eine in Samt und Atlas gekleidete Dame, mit ihrer Magd die sie frisirt.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Eine Frau verkauft Fische und Kräuter.
Ein Fischhändler mit Weibspersonen, Nachtstück.
Ein Mann mit der Laterne bringt der Tochter im Hause einen Brief, sie steht beym Tische, der Vater raucht Toback.
Ein alter Mann betend.
Ein singendes Mädchen.
Ein Mädchen mit einem Licht.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Ein alter Mann in einem Buche lesend.
Eine Frau bezahlt einem Jungen einen erkauften Hering.
Porträt des Gerard Dow.
Ein Astronom in einer Niche mit einem Globus, worauf er etwas mit dem Zirkel untersucht.
Petrus im Gefängniß betend.
Ein Astronom in einer Niche, mit dem Zirkel in der Hand, vor sich einen Globus.
Ein Arzt besieht ein Uringlas, eine Frau vor ihm.

Sanssouci, in der königl. Sammlung.

Maria Magdalena.
Ein junges Frauenzimmer.
Ein Einsiedler, gestochen von Krüger.
Eine alte Frau, gestochen von A. L. Krüger.

Sanssouci, im neuen Schloß.

Ein Frauenzimmer auf dem Clavier spielend.

Schleisheim, in der Gallerie.

Brustbild eines Mannes mit einer schwarzen Mütze und einem Stab in der Hand.

Söder, in der Gallerie.

Der junge Tobias giebt seinem Vater das Gesicht wieder.
Ein Mann, der eine Feder schneidet.

Schwerin, in der Gallerie.

Eine Köchin, welche Würzeln schabt.
Ein Zahnarzt.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Ein verwundeter Offizier, dessen Wunden der Arzt untersucht.
Ein Arzt besieht ein Uringlas; eine Alte erwartet den Ausspruch.

England.

Bleakheath, Sitz des Hrn. Page.

Ein Schulmeister.

Chiswick, Sitz des Herzogs von Devonshire.

Rembrand in seiner Werkstätte.

London, in der königlichen Sammlung.

Eine Frau mit einem Kinde auf dem Schooß, die mit einem kleinern Mädchen spielt.

Frankreich.

Paris.

In der Sammlung des Königs.

Eine Magd, die einen Hahn hält.
Eine Frau mit einer Brille lesend.
Ein Alter lesend. (Es sind jetzo 11 Stücke.)

Im Palais royal.

Eine Alte mit einer Lampe, auch Gr. Dow's Mutter genannt, gestochen von J. J. G. Huber und in der Gallerie du Palais royal Tome II.
Die Holländerin, auf einem Erker; gestochen von J. Couche ebendaselbst.
Ein Violinspieler, gestochen von Delvaux und in der Gallerie du Palais royal Tome II.

Im Kabinet des Hrn. L'Empereur.

Die Haushälterin, gestochen von J. G. Wille 1757 in Fol.

Im Kabinet des Hrn. von Julienne.

Die lesende Frau, gestochen von Wille.

Im Kabinet des Herzogs von Choiseul.

Ein Arzt untersucht den Urin eines Kranken.

Bey Hrn. Wille, Kupferstecher.

Die Tante Gerard Dow's, gestochen von ihm selbst.

Holland.

Haag, im ehemaligen Kabinet des Erbstatthalters.

Eine Frau mit einer Lampe.

Zwey Weiber in einer holländischen Stube mit einem Kind.

Italien.

Florenz, in der Gallerie daselbst.

Eine Frau mit einem rothen Kleide.
Ein junger Mensch die Laute stimmend.
Eine alte Frau.
Sein eigenes Porträt.
Ein Schulmeister einem Mädchen lesen lehrend.

Rom, in der Kirche Maria della Scala.

Die Enthauptung Johannes.

Pohlen.

Warschau, in der Sammlung des Grafen Potoki.

Eine alte Frau.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Ein Häringsweib.
Ein holländisches Höckerweib.
Die Leserin.
Die Abhasplerin.
Zwo Frauen und eine Mannsperson, die sich baden.
Die niederländische Köchin.
Ein Arzt in seinem Laboratorium.
Ein Alter mit einem grauen Bart.
Eine Alte, die über ihrem Nähen einschläft.

Albrecht Dürer.

(Dürers Leben, Schriften und Kunstwerke Leipzig 1769.)

Albert oder Albrecht Dürer ward im Jahre 1470 zu Nürnberg gebohren. Sein Vater ein Goldschmidt wollte ihn zu dieser Profession anführen, aber der Geschmack zur Malerey behielt die Oberhand. Nachdem er 4 Jahre auf Reisen durch Flandern, Deutschland und das Venetianische zugebracht, heurathete er in Nürnberg eine Frau von schlechter Denkungsart, die ihn unaufhörlich quälte. Im 25sten Jahr fieng er an, in Kupfer zu stechen. Er fand Beyfall. Einst mußte er für den Kaiser Maximilian etwas an die Wand zeichnen, wo er nicht hinreichen konnte, weil er nicht groß genug war. Der Kaiser befahl nun einem Offizier von seinem Gefolge, ihm zum Fußschemel zu dienen. Als dieser nun mit Widerwillen gehorchte, so sagte der Kaiser zu ihm, ich kann alle Tage einen Bauren zum Edelmann, aber keinen Dürer aus einem unwissenden Menschen machen. Eben dieser Kaiser erhob ihn einige Zeit darauf in den Adelstand und gab ihm ein Wappen. Der Rath zu Nürnberg erwählte ihn zu seinem Mitglied. Raphael schätzte ihn hoch, und schickte ihm sein Bildniß, weil Dürer ihm das seinige nebst

einigen Kupferstichen von seiner Hand gesandt hatte. Für den Rath zu Nürnberg hat er die berühmte Kreuztragung, worin alle Köpfe Bildnisse damals lebender Personen sind, gemalt. Der unerträgliche Karakter seiner Frau nöthigte ihn zu einer zweyten Reise nach Holland. Endlich ließ er sich von seinen Freunden bereden, wieder zurück zu kehren, allein seine Frau machte ihm so viel Verdruß, daß er um 1520 im 57sten Jahre seines Alters starb. Er ward auf dem Kirchhofe zu St. Johannes begraben.

Dürer's Werke.

Dänemark.

Koppenhagen, in der königl. Sammlung.

Bildniß Christian des II.

In dem gräfl. Moltkeschen Kabinet.

Adam und Eva.

Deutschland.

St. Alban, Prälatur in Baiern.

Der heilige Hieronymus.
Maria mit dem Kinde.

Ambras, im Tirol.

Die Opferung der Weisen.

Anspach, in der Sammlung des Hrn. Oberhofmarschall von Eichler.

Luther und Melanchton.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Ein Ecce Homo.

In Privatsammlungen.

In der Deuringerschen Sammlung.

Die heilige Dreyfaltigkeit, gestochen in dem Catolog der Deuringerschen Sammlung.
Zween lesende Bischöffe.

In der von Huberschen Sammlung.

Ein Christuskopf.

Bey Hrn. Hofrath von Ahorner.

Ein Christuskopf.
Christi Entkleidung.

Banz, im Kloster.

Die heilige Jungfrau und die Mutter Anna.

Berlin, in der königl. Kunst= und Naturalienkammer.

Friedrich, Johann Cicero's Churfürsten von Brandenburgs Bruder.

Baireuth, in der Sammlung des Hrn. geheimen Rath von Lindenfels.

Ein Stück, worauf eine Vestalin.

St. Blasien, fürstliches Stift.

Maria mit dem Kinde auf dem Schoos, auf einem Stein sitzend.

Carlsruhe, in der Kupferstich-Sammlung des Hofs.

Brustbild eines alten Geistlichen.

Cassel, in der großherzoglichen Gallerie.

Porträt eines Mannes in Schweizertracht.
Eine Mannsperson in Pelzkleidung, mit einem Rosenkranz in den Händen.
Christus erscheint der Magdalena.

Danzig, in der Sammlung des Hrn. Bürgermeister Schwarz.

Eine junge Frau 1512.
Ein ähnliches Bild auf Holz 1505.

Dießen, Kloster in Baiern.
In der Prälatur.

Der heilige Hieronymus.
Eine Madonna, das Kind säugend.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Ein Eremit mit einem Todtenkopf in der Hand.
Porträt eines Mannes in Pelzkleid mit dem Hut auf dem Kopf, und einem Brief in der Hand.
Ein kleiner Altar, worauf Maria, der Erzengel Michael und die heilige Catharina.
Eine Kreuztragung.
Ein kleiner Haase mit Wasserfarben gemalt.
Die sterbende Maria.

Die Anbetung der Könige.
Der heilige Hieronymus mit dem Löwen, in der königlichen Kunstkammer.

Eichstädt, bey U. L. Frau.

Die heilige Dreyfaltigkeit.

Frankfurt am Main.

In der Dominikaner Kirche.

Die Himmelfahrt Mariä 1522.

Kiel, in der Sammlung des Hrn. Hof- und Landgerichtsadvokaten Schmid.

Eine Madonna.

München, in der königlichen Gallerie.

Eine Kreuztragung.
Die heilige Apostel Paulus und Matthäus.
Die heilige Apostel Petrus und Johannes.
Sein Porträt, von ihm selbst.
Die traurende Mutter Gottes.

In der Residenz.

Ein studirender Hieronymus.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Profeßer Hauber.

Die Geburt Christi.

Nördlingen, in der Hauptkirche.

Die Grablegung Christi.

Nürnberg.

In der St. Sebald Kirche.

Die Abnehmung vom Kreuze.

Bey St. Katharina.

Die Geburt Christi.

Bey St. Lorenz.

Christus am Kreuz 1494.

In der Imhöfischen Kapelle.

Die Geburt Christi.

In der Prediger Kirche.

Die Mutter der Kinder Zebedäi 1496.

Auf dem Schloß.

Dürers Ehrenpforte auf Kaiser Maximilian I. 1517, in Holzschnitt von Hieron. Resch.
Maximilian's Imperator.

Auf dem Rathhaus.

Triumphwagen Kaiser Maximilian I., im Holzschnitt von ihm selbst.
Der heilige Markus und Paulus.
Adam und Eva.
Dürers Porträt, ein Brustbild.
Kaiser Carl der Große.
Kaiser Sigmund.

In dem Praunischen Museum.

Ein Frauenzimmer 1507.

Der heil. Johann der Täufer.
St. Onuphrius 1504.
Albert Dürer's Porträt.
Johann Dürer, sein Bruder.
Ein Ecce Homo.
Bildniß Jakob Fuggers.
Bildniß des Johannes Dorsch, Pfarrer zu St. Johann 1516.
Michael Wolgemuth.
Die heilige Jungfrau, Anna und das Kind Jesu 1519.
Dürers böse Frau, ganz nakend.
Albert Dürers Porträt, von ihm selbst 1500.

In der von Hagenschen Kunstsammlung.

Ein Ecce Homo.

Im Pellerschen Haus.

Die Abnehmung Christi vom Kreuz.
Das Bildniß Jakob Muffels.

In der Volkamerschen Kunstsammlung.

Pirkheimers Gemahlin, in Wasserfarben.

In der Sammlung des Dr. Joh. Gustav Silberrad.

Ein Ecce Homo.

Im Birknerschen Kabinet.

Die Geburt Christi.
Der heilige Hieronymns.
Ein tanzender Bauer und Bäurin.

Im Ebnerschen Museum.

Bildniß eines Frauenzimmers, 1507.

Zu St. Rochus, bey Nürnberg.

Die Geburt Christi.

Pommersfelden, Schloß des Grafen von Schönborn in Franken.

Die Himmelfahrt Mariä in einer Landschaft.
Ein alter Mannskopf.

Prag, in der kaiserlichen Sammlung.

Christus das Kreuz tragend.
Die Marter des heiligen Bartholomäus.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Sein Bildniß, von ihm selbst.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Sein Brustbild, in rothem mit Pelz gefütterten Rock.
Der Heiland in dem Tempel unter den Lehrern.
Brustbild einer betenden Frau.
Brustbild eines betenden Mannes.
Sein eigenes Bild im Hemde, mit einer weißen Mütze, in der Hand eine Lilie.

Schleisheim, in der königlichen Gallerie.

Die heilige Anna und das Jesuskind.
Verfolgung und Martyrer Tod vieler Christen, unter Sapor II. König von Persien.
Herkules bekämpft die Harpyen.
Der Leichnam Christi von Heiligen umgeben.

Die Geburt Christi.
Brustbild eines alten Mannes.
Bildniß seines Lehrers Wohlgemuth.
Bildniß Johann Dürers, seines Bruders.
Ein Christuskopf mit Dornen gekrönt.
Der Selbstmord der Lukretia.
Ein geharnischter Ritter neben einem Pferd, mit einer Helleparte in der Hand.
Das nemliche Stück als Pendont des Vorigen.
Der Tod der Mutter Gottes.

Söder, in der Gallerie.

Porträt von Dürers Vaters.
Porträt Dürers selbst.
Eine heilige Familie.

Waldenburg, in Schlesien, bey Hrn. Professer Wagner.

Eine heilige Familie.

Weingarten, in der Kirche.

Ein Ecce Homo.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Die Mutter Gottes mit dem Kinde auf dem Schooß, und vielen andern Figuren.
Eine Madonna mit dem Kinde auf dem Schooß.
Eine dergleichen.
Das Porträt Kaiser Maximilian des I.
Die heilige Jungfrau mit dem nakten Christuskinde.
Eine Vorstellung der heiligen Dreyfaltigkeit.
Die Marter der Christen in verschiedenen Vorstellungen, gestochen von van den Steen.

Ein Porträt von J. Kleberger.
Eine Madonna mit dem Kinde an der Brust.
Das Porträt eines dicken Mannes.
Die Anbetung der Weisen.
Porträt eines jungen Mannes.

In dem gräfl. Friesischen Kabinet.

Die sterbende Mutter Gottes 1518.

Bey dem Kunsthändler Otto.

Der heilige Hieronymus, 1513.

England.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen Exeter.

Ein Gesicht, das der heilige Eustach hatte.

Castle Howard, Sitz des Grafen Carlisle.

Vulkan.
Adam und Eva.
Abraham und Isaak.

Stow, Sitz des Grafen Temple.

Das Mädchen von Orleans.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen Pembroke.

Eine Abnehmung vom Kreuz.

Frankreich.

Paris, in der königlichen Sammlung.

Die Geschichte Johannis.

Das Leiden Christi.
Die verschiedenen Stände des menschlichen Lebens.

In der Sammlung des Herzogs von Orleans.

Bildniß eines Mannes mit einem Papier in der Hand.
Eine Geburt Christi.
Eine Anbetung der Könige.
Eine Flucht in Egypten.
Das Gebeth Christi im Oehlgarten, ehemals bey den Jesuiten.

Holland.

Haag, in dem ehemaligen Kabinet des Erbstatthalters.
L. Coster.

Italien.

Bologna, im Kloster St. Johann in Monte.
Eine Madonna.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.
Die Geburt Christi.
Adam und Eva.
Der Calvarienberg.
Die Köpfe der Apostel Philipp und Jakob.
Christus im Oehlgarten.
Dürer's Bildniß, gestochen von Hollar.
Ein Alter mit einem Rosenkranz.
Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.
Die heilige drey Könige.
Christus todt in den Händen der Apostel.
Porträt eines Mannes mit braunen Haaren.
Die Gefangennehmung Christi im Oehlgarten.

Mailand, in den Zimmern der Akademie.

Einige Köpfe.

Neapel.

Im Pallast Villafranca.

Christus am Kreuz.

Rom.

Im Pallast Borghese.

Die drey Könige.
Die Ehebrecherin.

Im Pallast Colonna.

Ein Cardinal in einer Bibliothek.

Im Pallast Corsini.

Porträt eines deutschen Cardinals.

Im Pallast Giustiniani.

Christus vor Pilato, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.

Im Pallast Sacchetti.

Ein Kopf.

Im Pallast Pamfili, jetzt Doria.

Der heilige Eustach.

Venedig.

In der gräfl. Algarottischen Sammlung.

Ein Ecce Homo.

Im Pallast zu St. Markus.

Ein Ecce Homo, ehemal in der Stanza dei Capi di Consiglio di dicci.

Verona, im Hause des Grafen Mascardi.

Eine Madonna mit dem Kinde.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Christus wird zur Schädelstätte geführt.
Johann Friedrich Churfürst von Sachsen.
Christus trägt sein Kreuz.

Spanien.

Im Eskurial, im Oratorium.

Der Heiland am Kreuze, unten Maria.
Die Anbetung der Könige.

Van Dyck.

Iconographie ou Vies des hommes illustres du 17 Siecle avec les Portraits par Van Dyck. Amst. 1759 2 Vol. in fol.

Icones Principum, Virorum doctorum, Pictorum etc. ab Ant. van Dyck Pict. Antwerp. in Fol.

Le Cabinet des plus beaux Portraits des Princes, hommes illustres, fameux Peintres par van Dyck, gravés par les meilleurs Graveur. La Hayè 1728 2 Vol. in Fol. 125 Bl.

Le Cabinet etc. idem, contenant 144 Eprevves in Fol.

Van Dyck ward im Jahre 1599 zu Antwerpen gebohren. Sein Vater ein Glasmaler schickte ihn zu van Balen, einem guten niederländischen Meister in die Lehre, den aber van Dyck bald übertraf und sohin zu Rubens kam, dessen bester Schüler er wurde. Denn er führte die von Rubens angelegte Gemälde so gut aus, daß man sie für Rubens Arbeit hielt. Als van Dyck Rubens Schule verließ, schenkte jener dem letztern drey Gemälde, nemlich Christus mit der Dornenkrone, Christus im Oehlgarten

und das Porträt der zweyten Frau des Rubens, wogegen ihm Rubens das beste Pferd aus seinem Stalle verehrte. Van Dyck wählte sich hierauf das Bildnißmalen und gieng im 20sten Jahr nach Italien, hielt sich zu Venedig auf, malte in Genua viele Bildniße des dortigen Adels und reiste nach Rom, wo ihn der Cardinal Bentivoglio, der ihn als päbstlicher Nuntius in Flandern hatte kennen lernen, in seinen Pallast aufnahm. Van Dyck malte nun ihn und verschiedene Standespersonen. Aber die Flandrischen Maler in Rom, in deren Gesellschaft er nicht treten wollte, redeten ihm aus Neid übel nach und bewogen ihn, von Rom wieder nach Genua zu gehen, wo er viele Arbeit fand. Auf Zureden des Ritters Nani gieng er mit diesem nach Sizilien, wo er den Vizekönig Prinzen Philipp von Savoyen abmalte, aber wegen einer ausgebrochenen ansteckenden Seuche nicht lange blieb, sondern auf einer Galere nach Genua fuhr und nach einiger Zeit in sein Vaterland zurückkehrte.

Der Prinz Friedrich Heinrich von Oranien ließ ihn bald darauf nach Holland kommen, und sein, seiner Gemahlin und Kinder Bildniße malen. Dieser große Künstler hatte auch mit widrigen Zufällen zu kämpfen. Als er für die Domherrn zu Courtray Christum malte, wie er am Kreuz aufgerichtet wird, so nannten sie ihn einen Schmierer und wollten ihm kaum das bedungene Geld dafür bezahlen. Da aber Kenner das Bild lobten und jedermann dahin zu laufen anfieng, so wurde das Stück durch einen Schluß des Kapitels für gut erkannt, und dem van Dyck noch zwey Stücke zu malen aufgetragen. Allein van Dyck antwortete, sie hätten in Courtray Schmierer genug und brauchten keinen Antwerper dazu, künftig wollte er für vernünftige Menschen und nicht für dumme Köpfe arbeiten. Eine Reise nach England

glückte ihm so wenig, als eine andere nach Frankreich. Er gieng also wieder nach Antwerpen zurück und gründete seinen Ruhm durch verdoppelten Fleiß so sehr, daß ihm Carl I. König von England unter Bedauren ihm bey seiner ersten Anwesenheit in London nicht mehr Aufmerksamkeit erwiesen zu haben, durch den Ritter Darby seine Dienste anbieten ließ. Der König ernannte ihn zum Ritter vom Bade, schenkte ihm sein mit Diamanten besetztes Porträt an einer goldenen Kette, gab ihm freye Wohnung und einen Gehalt, dann für ein ganzes Bildniß 100, für eines auf den halben Leib 50 Pfund Sterling. Er besuchte ihn oft, setzte sich nieder und ließ sich von ihm malen, und diesem Beispiel folgte der ganze Hof. Van Dyck lebte auf kostbarem Fuß, wendete viel auf seinen Tisch, Equipage und Musik und verfiel sogar auf das Goldmachen. Unerachtet seines Podogra's heurathete er die Tochter aus einem großen schottischen Hause, nemlich die Tochter des Mylord Ruten, Grafen von Gorre, welche wegen ihrer Schönheit und ihres unglücklichen Vaters berühmt war. Van Dyck führte sie nach Antwerpen, um ihr seine Familie zu zeigen, und gieng dann nach Paris in Hoffnung, die große Gallerie des Louvers zu malen zu bekommen. Er kam aber zu spät nnd gieng also nach England, wo ihm seine Frau eine Tochter gebahr, die er sehr jung wieder verlohr. Er folgte ihr bald nach, denn das Podagra nahm so über Hand, daß er zu London im Jahre 1641 im 42sten seines Alters starb, wo er in der großen St. Paulskirche begraben wurde, unb sein Grabmahl noch vor dem großen Brande zu sehen war. Er soll unerachtet seines Aufwands und Goldmachens dennoch noch 100,000 Thaler Vermögen hinterlassen haben. Er ist der erste Porträtmaler der jemals gelebt hat, besonders sind seine Hände unnachahmlich schön. Er schilderte aus Freundschaft die

vornehmsten Künstler seiner Zeit ab, und ließ sie in Kupfer stechen, radirte auch einige selbst.

Van Dyck's Werke.

Dänemark.

Coppenhagen, in dem Kabinet des Grafen von Moltke.

Ein Kopf.

Deutschland und Helvetien.

Anspach, im Schloß.

Drey nicht ganz ausgemalte spanische Ritter zu Pferd.
Ein Porträt in schwarzer Kleidung, zweymal.
Ein kleines Familien-Stück.

In der Gemälde-Gallerie.

Christus am Kreuz.
Das Urtheil Salomo.
Ein Kopf.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Christus am Kreuz.
Ein Porträt.
Porträt des Malers van der Velden.
Christus und Magdälena.
Ein Reiter.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Hofrath von Bally.

Porträt einer Frau.

In der von Huberschen Sammlung.

Christus am Kreuz, unten der heilige Johannes, Maria und Magdalena.

St. Blasien, in der Gemälde-Sammlung.

Porträt der A. Maria Schumann.

Berlin, in der Bildergallerie des königl. Schloßes.

Zwey Porträte von fürstlichen Personen.
Bildniß Johann Wilhelms, Herzogs von Cleven.
Christus vom Kreuz abgenommen, nebst Maria, Johannes 2c.
Herkules erwürgt den Löwen.
Der heilige Sebastian.
Ein Kopf.
Der heilige Sebastian, ganze Figur.
Ein Familienstück aus der stuartischen Familie, wobey ein Hund.
Eine Dame, ein Bruststück.
Ein Fürst mit seiner Gemahlin.
Piramus und Thisbe.
Der heil. Sebastian in Lebensgröße.
Eine Dame im Ordenshabit.
Der heilige Sebastian, halbe Figur.
Eine Prinzeßin als Kind.
Das Urtheil Salomons.
Der heilige Sebastian, halbe Figur.

Ein Familienstück.

Maria mit Christus, der einer Heiligen einen Ring an den Finger steckt.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Direktor Cäsar.

Bildniß des Abt Scaglia.

Im Pallast des Grafen von Schulenburg.

Christus mit der Dornenkrone.

In der Sammlung des Hrn. Kommerzienrath Tribble.

Venus und Adonis.

Die Liebe.

Im Pallast des Prinzen Heinrich Ludwig.

Rinaldo und Armida.

Die heilige Rosalia.

Charlottenburg, in der königlichen Sammlung.

Die heilige Maria Magdalena.

Cassel, in der Gallerie.

Porträt einer Mannsperson mit einem Kragen.

Ein dergleichen mit einem violeten Mantel.

Ein dergleichen mit violetter Kleidung.

Porträt eines englischen Predigers.

Porträt eines Frauenzimmers, mit der Rechten an einen Stuhl gelehnt.

Ein Mann an einem Tische stehend, worauf der Kopf des Seneka.

Porträt eines Mannes, mit einem Zirkel in der Hand.

Ein Familien-Stück der Hrn. von Leers.

Maria mit dem Kinde Jesu, der heilige Johannes und die heilige Magdalena, sammt Ordensgeistlichen.

Ein Frauenzimmer Porträt.

Ein Mann und seine Frau.

Porträt eines Mannes im Kragen.

Cupido, in der linken einen Bogen, in der rechten Hand einen Pfeil haltend.

Der Maler Franz Snyders mit seiner Gattin.

Ein Frauenzimmer Porträt im Kragen.

Ein Mannsporträt.

Ein Frauenporträt.

Porträt der beeden Brüder Lukas und Cornelius de Wael.

Dresden, in der königlichen Sammlung.

Bildniße König Carl II. Jakob II. von England und ihrer Schwester Henriette als Kinder, gestochen von R. Strange.

Königin Henriette Maria Gemahlin Carl I. von England.

König Carl I. von England, gestochen von R. Strange.

Porträt eines schwarz gekleideten Mannes mit einer Hand.

Bruststück eines Mannes mit einem Kragen und krausen Haaren.

Porträt eines Mannes mit einem Stuzbart und Kragen.

Porträt einer Frau mit einem schwarzen Kopfpuz.

Büste eines Mannes mit kurzen und grausen Haaren.

Bildniß eines Generals im Harnisch.

Ein betrunkener Silen mit Weinblättern gekrönt.

Porträt einer Frau im Kragen, mit einer Kette in der Hand.

Büste eines geharnischten Mannes mit einem Halstuch und Degengehenke.

Maria sitzt und hält mit einer Hand das Kind Jesu, mit der andern einen Scepter.

Büste eines alten Mannes mit einem Stutzbart, wenig Haaren und kleinen Kragen.

Der heilige Hieronymus zu seinen Füßen ein Löwe, aus der Modenesischen Gallerie, gestochen von N. D. Beauvais in der Dresdner Gallerie.

Olivier Cromwell, gestochen von C. G. Raspe.

Eichstädt, in der Sammlung des Hrn. Fürsten Joseph Grafen von Stubenberg.

Zwey Porträte in türkischem Kostüm, eine Frau und ein Mann.

In der Sammlung des Hrn. geheimen Rath Boller.

Christi Verklärung.

Friedrichsfeld, in dem Lustschloß des Herzogs von Curland.

Zwey Porträte.

Frankfurt am Main, in der Ehrenreichschen Sammlung.

Porträt des Herzogs Leopold von Neuburg.

In der Sammlung des Hrn. Senator Brentano.

Die Grablegung Christi.

Gotha, in der herzoglichen Kunstkammer.

Porträt van Dycks.

Porträt der Königin Christina von Schweden.

München, in der königlichen Gallerie.

Die Mutter Gottes mit dem Leichnam des Heilands auf ihrem Schooß.

Der heilige Sebastian wird an einen Baum gebunden, gestochen von J. H. Lips.

Das Bildniß Wolfgang Wilhelms, Herzogs von Neuburg.

Die Ehegattin van Dycks auf einem Lehnstuhl, ihre Tochter zur Seite.

Porträt des Malers Liberti.

Porträt des Herzogs Albert von Friedland.

Porträt des Prinzen Fr. Thomas von Carignan.

Porträt des Königs von Schweden Gustav Adolph.

Porträt der Maria Medizis.

Eine Ruhe auf der Flucht nach Egypten.

Bildniß einer reich gekleideten Dame.

Porträt des Malers Lukas von Uden.

Porträt des Generals Tilly.

Porträt des Malers Palamedes.

Porträt des Abts Scaglia.

Bildniß der Ehegattin van Dycks mit einer Baßgeige in der Hand.

Porträt des Grafen Johann von Nassau.

Kopf eines Frauenzimmers.

Bildniß eines jungen Mannes.

Porträt Carls von Melleroy Kupferstecher von Antwerpen.

Die Familie des van Hutten.

Bildniß der Ehefrau eines Bürgermeister von Antwerpen.

Bildniß des Malers Brughel.

Bildniß eines schwarz gekleideten Mannes.
Brustbild Peter Snayers.
Ein Polack zu Pferd.
Bildniß eines Unbekannten, vielleicht Franz Snyders.
Porträt van Dycks.
Bildniß eines Bürgermeisters von Antwerpen.
Maria mit dem Kinde Jesu.
Die keusche Susanna im Bade.
Christus heilt den Gichtbrüchigen.
Christus, David, Petrus, Magdalena und der gute Schächer.
Porträt des Malers van Wael und seiner Gattin.
Porträt des Bildhauers Andrä Colyn von Nole zu Antwerpen.

In Privatsammlungen.

Bey Herrn Professor Hauber.

Die Kreuzabnehmung. Eine Skizze.

Bey Hrn. Gallerie-Aufseher Purnickel.

Ein Porträt.

Nürnberg.

In der Kirche zu St. Ägidien.

Maria mit dem Leichnam ihres Sohnes, radirt von Preißler 1775 Fol.

In der von Hagenschen Sammlung.

Porträt eines Antwerpers.

In der Dr. Silberradischen Sammlung.

Die Wittwe von Sarepta.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Der heilige Franz Xaver, in der Entzückung.
Eben dieser Heilige vor dem Kaiser von Japan.
Vier Mohrenköpfe.
Der heilige Martin mit zwey Personen zu Pferde.
Ein alter Philosoph mit einer geschnitzten Figur in der Hand.
Achilles wird von Ulyßes unter den Töchtern Lykomeds entdeckt.
Die Ergötzlichkeiten der Jugend durch viele liegend, sitzend und stehende Weibspersonen vorgestellt.
Die Abnehmung Christi vom Kreuz.

Prag, bey Hrn. Hofmaler Ambrosi.

Saturn beschneidet dem Amor die Flügel, gestochen in London und in schw. Kunst in Augsburg.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Sein Brustbild mit einem Mantel, den er mit der Rechten trägt.
Ein Lautenschlager in niederländischer Tracht.
Kopf des Heilands.
Ein niederländischer Herr in schwarzem Kleide.
Ein Mann in schwarzem Habit.
Ein schlafendes Mädchen von einem Hirtenknaben betrachtet.
Maria in die Höhe blickend, das Kind auf dem Schoos.
Ein Mannskopf.
Cromwell auf einem weißen Pferde.
Ein Herr mit einem Stutzbart in niederländischer Tracht.
Ein junger Mensch zeichnend.
Ein weißes und ein braunes Pferd in einer Landschaft.
Ein halbes Pferd im Sprung.

Ein Offizier zu Pferd im Harnisch.
Der heilige Sebastian. Eine Skizze.

Sanssouci, in der Gallerie.

Der seegnende Isaak.
Johann der Täufer und Johann der Evangelist.
Die Verspottung Christi.
Die Sendung des heiligen Geistes.
Die vier Evangelisten.
Salvator Mundi.
Die Mutter des Hailands.
Venus in der Werkstätte des Vulkans.
Rinaldo und Armida.
Bildniß einer Mannsperson.
Bildniß eines Bildhauers.
Porträt einer jungen Dame.
Ein Knabe Schlittschuh laufend.
Maria Magdalena, gestochen von A. L. Krüger.

Im neuen Schloß, bey Sanssouci.

Leda.
Diana und Endimion.
Ozanes der ungerechte Richter.
Nochmal das nemliche.
Christus speist 5000 Mann.
Van Dycks Frau mit einem Kind an der Brust.
Die Anbetung der Hirten.

Schleisheim, in der Gallerie.

Ein Ecce Homo.
Das Bildniß des Marquis Spinola.
Der Heiland und 10 Apostel.
Die heilige Rosalia von Engeln im Himmel getragen.

Jupiter und Antiope.
Brustbild eines Kindes.

Schwarzach, Abtey in Franken.

Zwey Altarblätter.

Schwerin, in der Gallerie.

Ein Bürgermeister von Amsterdam.
Hugo Grotius.

Söder, in der Gallerie.

Bildniß eines Ritters.
Rubens geht auf die Jagd.
Christus am Kreuz.
Christus zwischen 2 Schächern.
Der Gichtbrüchige vor Christus. Eine Skizze.

Stuttgardt, in der Sammlung des Hrn. Buchhalter Mayr.

Ein Kopf.

Waltenburg, in Schlesien, bey Hrn. Profeßor Wagner.

Die Anbetung der Weisen.
Christus mit den 5 büßenden Heiligen.

Weingarten, in der Kirche auf der Evangelien Seite.

Eine Kreuzabnehmung.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Samson und Dalila, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.

Porträt einer betagten bürgerlichen Frau, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.

Porträt von Phil. le Roy Herrn von Ravely.

Porträt des Grafen von Montfort.

Porträt eines ansehnlichen Mannes, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.

Der heilige Franziskus in einer Höhle, ein Engel ober ihm in den Wolken spielt die Laute.

Porträt des Prinzen Carl Ludwig, Sohn des Churfürsten Friedrich V. von der Pfalz.

Porträt des Prinzen Ruprecht, Sohn des Churfürsten Friedrich V. von der Pfalz.

Bildniß eines vornehmen Generals, gestochen in der Wiener Gallerie.

Die Mutter Gottes mit dem Christkinde, daß der heiligen Rosalia einen Blumenkranz darreicht.

Porträt eines Tonkünstlers in einem braunen Mantel.

Eine heilige Familie, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.

Der Leichnam Christi mit der heiligen Jungfrau, der heiligen Magdalena und dem heiligen Johannes, gestochen in Prenners Wiener Gallerie.

Minerva erhält vom Vulkan ihre Rüstung.

Christus am Kreuz.

Ein Ecce Homo, nach Titian.

Porträt eines Mannes mit lichtbraunem Stutzbart, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.

Zwey Apostelköpfe.

Ein Emblematisches Stück, die unbefleckte Empfängniß vorstellend.

Porträt des P. Scribani Rektor des Jesuiten Collegiums zu Antwerpen.

Porträt der Infantin Isabella Clara Eugenia, Generalgouvernantin der spanischen Niederlande.

Porträt Carl I. Königs von England.

Porträt des Marchese Fr. de Moncada, Grafen von Oßuna.

Porträt einer niederländischen bejahrten bürgerlichen Frau, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.

Die heilige Magdalena gen Himmel sehend.

Die heilige Jungfrau giebt dem seeligen Herman Prämonstratenser-Ordens einen Ring, gestochen von P. Pontius.

Porträt Philipp IV. König von Spanien.

Porträt der Gräfin Emilia von Solms, Fürstinn von Nassau Oranien, gestochen in der Wiener Gallerie.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Der heilige Hieronymus in der Wüste.

Porträt eines Herrn.

Porträt einer Frau in alter Tracht.

Porträt des Grafen Johann von Nassau.

Ein Porträt in Halbgröße.

Die heilige Magdalena.

Kopf einer Dame.

Kopf des heiligen Peter.

Porträt eines Mannes mit einem Papier in der Hand.

Porträt einer alten Frau.

Porträt eines Alten.

Porträt einer jungen Frau mit einer goldenen Kette in der Hand.

Porträt des Canonikus Anton von Taxis.

Porträt von Caspar Crayer.

Porträt einer alten Frau.

Porträt eines Alten.

Porträt der Maria Luise von Taxis.

Porträt eines Prälaten.

Sein eigenes Bildniß.

Porträt des Anton van Dyck.
Porträt der Isabella Clara Eugenia Erzherzogin von Oesterreich.
Porträt eines Alten in armenischer Kleidung.
Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.
Kopf eines Mannes im Profil.
Ein Mann zu Pferde. Skizze.
Porträt einer Frau in alter Kleidung.
Porträt eines Mannes in Anticker Kleidung.
Porträt einer Frau, halbe Figur.

Zürch, in der Sammlung des Hrn. Lavater seel.

Ein Crucifix.

England.

Blackheath, Landsitz des Hrn. Page in Kent.

Samson und Dalila.
St. Cyprian.
Die drey königlichen Kinder.

Blenheimhouse, Sitz des Herzogs von Marlborough.

Die Herzoge von Portsmouth.
Mors Eller Gevyn.
Lord Strafford.
Maria Königin von Schottland.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen Exeter.

Henriette Gemahlin König Carl I., gestochen von Hollar.
Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schoos.
Der Zinsgroschen.

Chiswick, in Middleßex, Sitz des Herzogs von Devonshire.

Carl I. mit seiner Gemahlin und 3 Kindern.
Die Herzogin von Sommerset.
Die Gräfin von Bourlingthon.
Der I. Graf von Bourlingthon.
Belisar, gestochen von Fr. Spierre.
Der Graf von Pembrok und seine Schwester.
Ein Pferdkopf, eine Skizze.
Thomas Calmer.
Zwey Töchter des Lord Wharton.
Carl I. im Harnisch und seine Gemahlin.
Der Erzbischof Loud.
Lord Wharton.
Lady Wharton.
Lord Wandsdorf.
Jane Lord Wennmanns Tochter.
Eine heilige Familie.
Frau des Rubens, gestochen von J. W. Ardell.

Corsham, Sitz des Hrn. Methuen in Wiltschire.

Die Liebe mit drey Kindern.
Christus wie er verrathen wird.
Der Kindermord.
Johann Herzog von Richmond, in schwarzer Kunst von Earlom.

Ditchely, Sitz des Grafen Lichtfield.

Carl I. mit Carl II., im Speisezimmer.
Sir Franz Heinrich Lee, in einem Gesellschaftszimmer.

Footscray in Kent, Sitz des Hrn. Harme.

Venus und Cupido.

Hagly, Sitz des Lord Littleton.

Lord Carlisle.
Die Gräfin von Portland.
Die Familie Carl I.
Die Gräfin von Ledford.
Die Gräfin von Exeter.
Ein todter Christus mit den drei Marien.

Hamptoncourt, im königl. Schloß.

Carl I. in Lebensgröße.

Heythrop, Sitz des Grafen Schrewsbury.

In dem kleinen blauen Zimmer.

König Carl II.

Hougthon, Sitz des Grafen von Orford.

Der Graf Derby.
Helena Fromann, zweyte Frau des Rubens, gestochen von Smith und F. Chambers, in Boydells Collection Part. I.
Imigo Jones Porträt, in schwarzer Kunst von Valentin Green.

Kedleston, Sitz des Lord Scarsdale.

König Carl I.

Kensington, im königl. Pallast.

Carl I. zu Pferd und der Herzog von Epernon, gestochen von Baron in Boydell's Collection Tome III.
Cupido betrachtet die schlafende Psyche.
Carl I. und seine Gemahlin, gestochen von Baron in Boydell's Collection Tome II.
Carl II. Jakob II. und ihre Schwester die Prinzesin von Oranien, gestochen von Strange 1758 in Fol.

Jakob I.

Der Herzog von Buckingham und sein jüngerer Bruder, gestochen von J. M. Ardell.

Carl I. auf einem weißen Pferd, gestochen von J. Greenwood.

Carl I., seine Gemahlin und beede Prinzen, gestochen von Strange 1784.

Eine Madonna.

Kiveton, Sitz des Herzogs von Leeds.

Der Marquis von Montroß.

Der Graf von Strafford.

Der Graf von Derby, Porträte.

Knowle, in Sußex, Sitz des Herzogs von Dorset.

Van Dycks Porträt.

London.

Im Kabinet der Erbprinzeßin von Wales.

Der Ritter B. Gerbier und seine Frau, gestochen von W. Waker.

In der Sammlung des Grafen von Burlingthon.

Belisar, gestochen von G. Scot in Boydell's Collection Tome III.

In Devonshire Haus.

Arthur Goodwin, in Lebensgröße 1639.

Im Kabinet des Baronets R. Littleton.

Van Dyck's Frau mit ihrem Kind an der Brust, gestochen von Bartolozzi in Boydell's Collection P. II.

In der ehemaligen Sammlung des R. Strange.

Carl I., gestochen von Strange.

In der Sammlung des Lord Argyl.

Die Enthaltsamkeit des Scipio, gestochen von J. Miller in Boydell's Collection Part. I.

Bey dem Herzog von Fordwich.

Johann Graf von Nassau mit seiner Frau und Kindern, gestochen von Baron in Boydell's Collection Tome III.

Longford, Sitz des Grafen von Radnor.

Die Familie des Peter de Jode.
Samuel salbt den David.

Oxford, in der Gallerie des Universitätsgebäudes.

Franz Junius, eine Skizze.
Thomas Graf Arundel und der Herzog von Norfolk.

Newsted Abby, Sitz des Lord Byron.

Die Apostel den Leichnam Christi tragend.
König Carl I. zu Pferd.
Eine Lustbarkeit von Malern.

Stow, Sitz des Grafen Temple.

Der Herzog von Sully.

Wardon Castle, Sitz des Lord Wardon in Dorsetshire.

Ein Porträt.

Welbek, Sitz des Herzogs von Portland.

Knelm Digby.

Wendworth Castle, Sitz des Grafen Strafford.

Der Graf von Strafford.
König Carl I. auf der Insel Wight.

Wilton.

Robert Graf von Carnarvon, gestochen in Boydell's Collection Tome III.
Seine Frau, gestochen von Baron ebendaselbst.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen von Pembroke.

Ein Familienstück von 10 Figuren in Lebensgröße, gestochen von B. Baron in Boydell's Collection Part. III.
Carl I. und seine Gemahlin.
Mehrere Stücke aus der Familie des Hauses Pembrocke.
Christus in der Krippe.

Windsor Castle, königl. Schloß.

Lady Digby.
König Carl II. als ein kleiner Prinz.
Die Herzogin von Richmond.
Die Gräfin von Dorset.
Henriette Maria, Gemahlin Carl I., gestochen von Strange.
Die Königin Maria.
Die Königin Katharina.

Woburn, Schloß des Herzogs von Bedford.

Einige Porträte.

Frankreich.

Paris, in der Sammlung des Königs.

Christus am Kreuz, gestochen in den Annales du Musée Tome XII.

Der heilige Sebastian.

Das Bildniß der Maria von Medizis.

Ebendieselbe in einem Lehnstuhl.

Der Marquis von Aitom.

Van Dyck's Porträt, gestochen im Musée françois Cahier 56 von Ulmer.

Die heilige Jungfrau und der heilige Anton von Padua, gestochen in Landon's Annalen 3ten Band, dann in den Annales du Musée T. III., wie auch von Roußelet.

Maria mit dem Kinde und zwey knieenden Figuren.

Maria nebst Magdalena und dem König David.

Zwey Porträte aus dem pfälzischen Hause.

Der Graf Lux im Hemde mit einer Pomeranze in der Hand.

Die Infantin Elisabeth als Nonne gekleidet.

Eine Abnehmung vom Kreuz, zweymal gestochen in den Annales du Musée Tome V. et VI.

Ein Reiter auf einem weißen Pferd, der einen Hund liebkoset.

Rubens und sein Sohn.

Seine Frau und Tochter.

Venus läßt Waffen für den Aeneas schmieden, gestochen in den Annales du Musée Tome XI.

Im Palais royal.

Ein Mann mit einer goldenen Kette.

Eine Frau mit einem großen Tuch.

Maria von Medizis.

Das Bildniß von Snyders, gestochen in der Gallerie du Palais royal von Dequevauvillers Tome II.

Seine Frau.

Ein Mann im Kragen.

Maria mit dem Kinde Jesu.

Eine Frau stehend mit einem Fächer.

Ein Unbekannter stehend in Lebensgröße, gestochen von Macret in der Gallerie du Palais royal Tome II.

Ein Pair von England, gestochen von Macret ebendaselbst.

Das Bildniß einer verwittibten Prinzeßin mit einem Stocke.

Die Prinzeßin von Pfalzburg, die sich auf einen kleinen Mohren, der einen Blumenkorb hält, stützet, gestochen in der Gallerie du Palais royal Tome II. von Beisand.

Die Familie Carl I. Königs von England, gestochen von Dennel in gedachter Gallerie Tome II.

Carl I. König von England, gestochen von Romanet, ebendaselbst.

Der Graf Arundell, gestochen von Tardieu ebendaselbst.

Porträt des Herzogs von York, oder vielmehr Jakob II. gestochen von Miché ebendaselbst.

Holland.

Antwerpen.

In der Augustiner Kirche.

Der heilige Augustinus gen Himmel sehend nebst der Monika, gestochen in Landon's Kunstannalen 3. Bd. und in den Annales du Musée Tome III.

Bey den Dominikanern.

Eine Kreuzigung.

Eine Geißlung.

Bey den Baarfüßern.

Ein todter Christus im Schoos Mariä, gestochen in Lardon's Annalen 5ten Bd.

Bey den Dominikanerinnen.

Ein Crucifix, am Fuß desselben der heilige Dominikus und Katharina von Siena, gestochen in den Annales du Musée Tome XIV.

Maria mit dem seelig gesprochenen Herman Joseph vom Prämonstratenser=Orden.

Bey den Jesuiten.

Die heilige Rosalia auf den Knieen vor dem Kinde Jesu.

Bey den Beguinnen.

Eine betrübte Maria mit dem todten Christus im Schoos, Magdalena und Johannes zu ihren Füßen.

Eine dergleichen mit Johannes und einigen Engeln.

Bey den Franziskanern.

Ein kleines Crucifix.

Brügge.

Bey den Damen der Abtey, in einem Saal.

Christus mit der Dornenkrone.

Die Sendung des heiligen Geistes.

Johann der Täufer und Johann der Evangelist.

Brüßel.

In der Karthäuserkirche.

Eine Auferstehung.

Auf dem Rathshaus.

Ein großes Gemälde mit 23 damals lebenden Magistratspersonen.

Dendermonde.

In der großen Kirche.

Eine Geburt Christi.

Bey den Kapuzinern.

Ein berühmtes Crucifix.

Gent.

In der Kirche von St. Michael.

Ein Crucifix mit der heiligen Magdalena, Johannes und ein Paar bewaffneten Reitern, gestochen von Bolswert und in den Annales du Musée Tome suplementaire I. Collection.

Haag.

In dem ehemaligen Kabinet des Erbstatthalters.

Die Kinder König Carls I.
Ein Mädchen, das auf der Laute spielt.
Ein alter Mann der eine Feder schneidet.
Ein Mann, der seine Frau umfaßt.
Eine Madonna.
Das Porträt von ihm selbst.

Lille.

Auf dem Stadthaus.

Die Anbetung der Hirten.

Bey den Franziskanern, auf dem Hauptaltar.

Ein Crucifix, welches die heilige Magdalena umarmt zur Seite Maria und Johannes.

Mecheln.

Zu St. Franziskus.

Eine Kreuzigung.

Der heilige Bonaventura Meße lesend.

Ein Wunderwerk des heiligen Anton von Padua.

Savelthen, bey Brüssel.

In der Kirche.

Eine heilige Familie.

Der heilige Martin.

Ypern.

Bey den Jesuiten.

Der heilige Martin theilt seinen Mantel mit einem Armen.

Eine Auferstehung.

Italien.

Bologna.

Zu St. Michael in Bosco.

Zwey Porträte.

Florenz.

In der großherzoglichen Gallerie.

Die schmerzhafte Mutter Gottes.

Das Bildniß des Cardinal Bentivoglio, gestochen in den Annales du Musée Tome XIV.

Sein eigenes Porträt, gestochen von Blot in Wicar's Gallerie de Florence Tome II.

Eine Prinzeßin aus dem Hause Orleans.

Porträt des Grafen Johann von Montfort.

Carl V. römischer Kaiser zu Pferd, gestochen von Guttenberg in Wicar's Gallerie de Florence Tome II.

Porträt einer Alten.

Porträt eines Mannes mit kurzen Haaren und schwarzem Kleid.

Im Pallast Corsini.

Ein Kopf, nicht vollendet.

Madonna mit dem Kinde.

In dem ehemaligen Kabinet des Marchese Gerini.

Ein Porträt von ihm selbst.

Eine Madonna, gestochen in dem Cabinet Gerini I. Partie.

Genua.

Im Bethause von St. Johann dem Täufer Auf dem Hauptaltar.

Ein Stück.

Im Pallast Jakob Balbi.

Der heilige Sebastian.

Ein Rathsherr und seine Frau.

Eine Madonna mit drey Kindern.

Ein Porträt.

Porträt einer Dame.

Ein Ecce Homo.

Eine Madonna mit dem Kinde.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.

Ein Porträt in Lebensgröße.
Van Dyck's Porträt.
Van Dyck's Frau und Tochter.
Porträt eines Kriegers.

Im Pallast Brignoli.

Christus das Kreuz tragend.
Porträt eines Mannes zu Pferd.
Die Geschichte des Zinnsgroschens.
Porträt einer Frau.

Im Pallast Coregha.

Coriolan empfängt seine Mutter.

Im Pallast Durazzo.

Zwey Porträte.
Mehrere Kinder.

Im Pallast Marcellin Durazzo.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde und die heilige Katharina.
Ein Porträt.
Eine Frau.

Im Pallast Pallavicini.

Der Tod des Adonis.

Im Pallast des Herzogs von S. Piero.

Zwey Porträte.

Rom.

Im Pallast Altieri.

Eine Grablegung.

Im Pallast Braschi.

Der Herzog von Oßuna zu Pferd, gestochen von R. Morghen.

Im Pallast Monte Cavallo.

Die heilige Jungfrau.
Der heilige Joseph mit dem Kinde Jesu.

In der Sammlung der Familie Corsini.

Maria wickelt das heilige Kind in die Windeln, gestochen von Pazzi in der Scuola Italica Romae 1805.

Im Pallast Odescalchi.

Porträt des Thomas Morus.

Venedig.

In der ehemaligen Sammlung des Grafen Algarotti.

Bildniß eines Mannes in Profil.

Im Pallast Sagredo.

Porträt einer Frau.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Der Erlöser.
Die christliche Liebe.
Das Opfer Abrahams.
Jupiter und Antiope.
Ein Porträt.
Porträt des Prinzen von Oranien.
Die Infantin Clara Isabella Eugenia.

Die Eitelkeit von Van Dyck und Verandael.
Die Familie des Grafen Arundel.
Porträt einer Dame und ihres Sohns.
Christus benimmt dem heiligen Thomas seinen Unglauben.
Ein Porträt.
Ein Porträt.
Sein Bildniß.
Porträt eines Mannes.
Christus im Grabe wird von den Marien beweint.
Verschiedene Martyrer unter den Händen der Scharfrichter.
Ein Einsiedler.
Die Gemahlin und Schwester König Carl I. von England.
Die Frau und die Tochter des Cromwell's.
Maria Jesus und Johannes.
Ein Familienstück.
Der heilige Sebastian.

Spanien.

Eskurial, in der Sakristey.

Die Geschichte der Ehebrecherinn.
Der todte Christus im Schooße Mariä nebst Magdalena und Johannes.
Maria mit dem Kinde auf dem Schoos.
Ein heiliger Hieronymus, bey welchem ein Engel mit der Feder in der Hand.

Im Saal des Kapitols.

Eine Madonna mit dem Kinde.
Die heilige Rosalia.

Die Dornenkrönung.
Der heilige Sebastian.

Toledo.

Im Dom, in einem Zimmer der Sakristey.

Bildniß eines sitzenden Pabsts.
Die heilige Agnes.

Lukas Giordano.

Lukas Giordano, ward im Jahre 1632 zu Neapel gebohren, wo sein Vater ein mittelmäßiger Maler war. Als diesem von den Mönchen zu St. Onuphrius eine Arbeit aufgetragen wurde, und er sich in Verlegenheit befand, so malte Lukas ein Kind zu dieser Arbeit, und da der Vater, der einen andern Maler zu Hülfe gerufen hatte, zurück kam und den Sohn fragte, wer dieses Kind gemalet habe, so wollte er auf seine Versicherung, selbes gemalt zu haben, nicht glauben, bis der dazumal siebenjährige Giordano das zweyte noch dazu malte. Der Vicekönig besah dieses Meisterstück des jungen Giordano, schenkte ihm einige Pistolen und empfahl ihn der Aufsicht seines ersten Hofmalers Ribera, wo er neun Jahre lang außerordentlich an Geschicklichkeit zunahm. Aus Begierde die Malereyen in Rom und Venedig zu sehen, verließ er heimlich die Stadt Neapel und gieng nach Rom, wo ihn sein Vater, der ihn allenthalben aufsuchte, nach einiger Zeit bey einer Zeichnung in der St. Peterskirche fand. Nun reisten sie miteinander nach Bologna, Parma und Venedig, und der Sohn machte allenthalben Skizzen und Zeichnungen, die der Vater um theures Geld verkaufte. Dieser trieb ihn daher immer zur Arbeit an, machte das Essen zurecht und sagte: Luca, Fa presto

daher dann dem Giordano der Beiname: Fa Presto geblieben ist. Giordano kopirte außerordentlich viel, und gieng nach einem dreijährigen Aufenthalt zu Rom und Venedig, von da über Florenz nach Rom und Neapel, wo Lukas sich wider den Willen seines Vaters verheurathete. Für einen großen Gemälde-Liebhaber Caspar Romer, der ihn für einen Anfänger erklärte, machte Giordano einige Stück im Geschmacke des Titian, Bassano&c. auf alte Leinwand, und verkaufte sie als Originale um ein großes Stück Geld. Darauf brachte er ihm ein Gemälde von seiner Hand und erhielt nur 6 Stücke Dukaten. Als Romer das Nebenbild dazu verlangte, weigerte sich Giordono wegen des geringen Preises, es zu liefern, und setzte hinzu, er habe ihm andere Malereyen besser bezahlt. Romer widersprach sonst noch eines zu haben, und Giordano erzählte ihm sodann den ganzen Handel und zeigte seinen auf den Rahmen des Gemäldes geschriebenen Namen, worauf Giordano, um den Romer zu besänftigen ihm noch einige Gemälde von seiner Hand gab. Im Jahre 1679 wurde Giordano nach Florenz berufen, um die Capelle Corsini in der Kirche del Carmine zu malen. Man brauchte ihn auch in den Pallästen Riccardi und Roßi. Der Großherzog dem er zuvor sein Bildniß geschickt hatte, besuchte ihn bey der Arbeit in einem von seinen Pallästen, und verlangte ein Deckenstück von ihm. Giordano malte innerhalb vier Stunden in Gegenwart des Großherzogs den Jupiter, welcher die Streitigkeit der Florentiner mit ihren Nachbarn den Einwohnern von Fiesole beylegt. Der Entwurf gefiel dem Herzog so wohl, daß er ein Zimmer von ihm malen zu lassen beschloß. Als die Rede von der Sammlung von eigenhändig geschilderten Bildnissen der Maler war, sagte Giordano, es wäre nichts daran auszusetzen, als daß sein Bildniß darunter hange. Der Herzog belohnte diese Be=

scheidenheit und hieng ihm gleich eine goldene Kette nebst seinem mit Diamanten eingefaßten Bildniß um den Hals. Giordano gieng darauf wieder nach Neapel, wo die Jesuiten ihm auf Verlangen des Vicekönigs das Gemälde von dem heiligen Franziskus Xaverius auftrugen. Als sich diese bey dem Vicekönig beschwerten, daß der Maler das Bild nicht endige, da es an dem Namensfeste dieses Heiligen auf dem Hauptaltar aufgehangen werden mußte, so gieng der Vicekönig zu ihm, ihm diese Nachläßigkeit vorzuhalten, allein Giordano entwischte durch die Hinterthüre und machte das ganze Bild in anderthalb Tagen und Nächten fertig. Der Vicekönig war neugierig es zu sehen und erstaunte darüber. Don Christoph Montagnon, Ritter des Jakob Ordens machte dem König Carl II. eine solche Beschreibung von der Geschicklichkeit des Giordano, daß er sich bewegen ließ, ihn im Jahre 1690 an seinen Hof zu berufen, und ihn das Eskurial malen zu lassen. Er erhielt ein ansehnliches Reisegeld und eine Besoldung für seine Familie. Bey seiner Ankunft in Madrid schickte man ihm eine sechsspännige Kutsche entgegen. Der Ritter Montagnon räumte ihm Zimmer in seinem Hause ein, und brachte ihn nach Hof. Der König umarmte ihn bey seinem Eintritt in das Zimmer zweymal und gab ihm einen goldenen Schlüßel, zum Zeichen, daß er zu allen Zeiten in den Pallast kommen könnte. Als Giordano die Decke im Eskurial malte, besuchte ihn der König und die Königin oft bey seiner Arbeit, und erlaubten ihm, sich zu bedecken. In ein paar Jahren endigte er die 10 Decken des Eskurials, welche das jüngste Gericht vorstellen, und die Treppen. Dann malte er den großen Saal zu Buonretiro, die Sakristey zu Toledo rc. Als er einst in Gegenwart des Königs den heiligen Michael, wie er den Teufel überwindet malte, und das Bild vortrefflich ausfiel, so schenkte ihm der König in Gegenwart

des ganzen Hofes seinen Degen und einen Gehalt von 100 Pistolen des Monats außer dem, was ihm bey seiner Abreise von Neapel ausgemacht war. Als die Königin einst die Beschreibung seiner Frau verlangte, malte Giordano sie sogleich in dem Gemälde, das er vor sich hatte ab, und die verwunderte Königin nahm ihr Halsband ab uud gab es dem Künstler, um es in ihrem Namen seiner Frau zu schicken. Einst zeigte der König dem Giordano ein schönes Bild von Jakob Baßano und bedauerte, daß er kein Nebenbild in seiner Gallerie habe. Giordano sagte kein Wort, sondern nahm alte Leinwand und malte einen Gegenstand so glücklich darauf, daß ihn Jedermann für einen Bassano ansah. Zur Belohnung ernannte der König einen seiner Söhne zum Capitän der Cavallerie und den andern zum Richter und Präsidenten von Neapel. Alle Abende schickte man dem Giordano eine königl. Kutsche, um spazieren zu fahren, ja der König verheurathete die Töchter des Malers an Hofleute, die zur Mitgabe ansehnliche Bedienungen erhielten. Nach dem Tode Carl II. im Jahre 1700 behielt Philipp V. ihn in seinen Diensten, um die angefangenen Werke zu vollenden. Auf seiner Rückreise aus Spanien gieng er über Genua und besuchte Florenz zum viertenmal. Als Giordano nach Rom kam, nahm ihn Clemens XI. sehr gnädig auf, erlaubte ihm nach spanischer Mode mit Degen, Mantel und Brille in den Pallast zu kommen, und ließ ihn ein paar Gemälde verfertigen. Er starb im Jahre 1705 im 73sten seines Lebens zu Neapel und hinterließ große Reichthümer. Sein Grabmal ist in der Kirche der heiligen Brigitta.

Giordano's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Porträt eines Alten.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Sensal Vanoni.

Die Verlobung der heiligen Katharina.

Berlin.

In der königlichen Gallerie.

Ein betender Heiliger.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Kommerzien-Rath Tribble.

Pan und Venus.
Das Urtheil des Paris.
Olint und Sophronia.
Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben.
Eine heilige Familie.

Cassel, in der Gallerie.

Das Urtheil des Paris.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Der Raub der Sabiner, gestochen in der Dresdner Gallerie von Goillard.

Die Schlacht der Israeliten mit den Amaleciten.

Bruststück eines jungen Menschen in einer Pelzmütze.

Tarquinius, welcher die Lukrezia überwältiget, gestochen von P. Tanje in der Dresdner Gallerie.

Maria hat das Kind Jesu auf dem Arm.

Ein allegorisches Bild mit vielen Gottheiten, unten zeigt Bachus der Ariadne sein Gefolge, gestochen von P. Fr. Basan.

Jakob findet Rachel beym Brunnen, gestochen von Joseph Wagner in Venedig.

Perseus vertheidiget sich mit dem Medusen-Haupt gegen Phineus, gestochen von J. F. Beauvarlet.

Loth mit seinen Töchtern, gestochen von J. Beauvarlet ebendaselbst.

Der sterbende Seneka, gestochen von P. Avelion in der Dresdner Gallerie.

Susanna im Bade mit beiden Alten, gestochen von J. F. Beauvarlet ebendaselbst.

Die schlafende Ariadne mit Bahanten und Satyren umgeben, gestochen von Fr. Basan.

Der heilige Sebastian an einen Baum gebunden, eine Frau salbt seine Wunden.

Eliefer läßt der Rebecka die Geschenke überreichen, gestochen in der Dresdner Gallerie von Wagner.

Herkules mit dem Spinnrocken bey der Omphale, gestochen von Düflos in der Dresdner Gallerie.

Abraham verjagt die Agar mit ihrem Sohn.

David legt die Hand auf das Haupt Goliath's und hält mit der andern eine Schleuder, gestochen von F. Zucchi.

Frankfurt am Main.

In der Sammlung des Hrn. Postsekretair Burger.

Der schlafende Argüs.

Leipzig.

In der Sammlung des Hrn. Campe Kaufmann.

Eine Himmelfahrt Mariä.

München.

In der königlichen Gallerie.

Achilles Schatten erscheint den Griechen.
Jupiter und Europa.
Der Selbstmord der Lukrezia.
Das Opfer der Polyxena.
Sein eigenes Porträt, gestochen im Niederrhenischen Taschenbuch 1803.
Bildniß seines Vaters.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Professor Hauber.

Die Flucht nach Egypten.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Bethsabe im Bade.
Christus am Oehlberge.
Christus vor Caiphas, bey Nacht.
Maria mit dem Kinde und St. Johannes.

Regensburg.

In der Sammlung des Hrn. Banquier von Dittmer.

Galathee mit Meeres = Göttern auf der See fahrend.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Die Flucht nach Egypten.
Sein Porträt von ihm selbst.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Aesculap erscheint den römischen Gesandten im Traum.
Jakob und die Himmelsleiter.
Der Herr erscheint dem Moses im feurigen Busche.
Circe verwandelt die Gefährten des Ulyßes.

Sanssouci.

Das Urtheil des Paris.
Christus beym Brunnen.
Alphäus und Arethußa.

Im neuen Schloß dabey.

Ein Satyr will die schlafende Venus überraschen.
Das Urtheil des Paris.
Der Raub der Sabinerinnen, beyde gestochen von Paris.
Die Samariterinn.

Schleisheim, in der königlichen Gallerie.

Der Zweykampf des Turnus und Aeneas.
Ein Alter mit gegen Himmel gerichteten Blick und einem Buch in der Hand.
Der Bethlehemitische Kindermord.

Galathe fährt auf einer Seemuschel dem Accis entgegen.
Die Kreuzaufrichtung.
Die Kreuzabnehmung.
Die Erweckung des Lazarus.
Christus speist 4000 Menschen.
Die Entführung der Europa.
Christus und die Samaritinn am Brunnen.
Christus in der Wüste vom Satan versucht, gestochen von Valentin Green 1792.
Ein Philosoph mit einem offenen Buch.
Ein alter Mann betrachtet einen Todtenkopf.
Christus mit den Jüngern zu Emaus.
Esther und Ahuasuerus.
Die Königin von Saba vor Salomon.
Der sterbende Seneka.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Die Marter des heiligen Bartholomäus.
Der Engelsturz.
Hagar von Abraham verstoßen.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde und der heilige Joseph.
Telemach von den Lastern bekämpft aber siegend.

Im Kabinet des Fürsten Gallizinn.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde und dem heiligen Johannes, gestochen von Quirin Mark.

England.

Belvedehouse, Sitz des Baronet Samson Gideon.

Christus lehrt im Tempel.

Blakheath, Sitz des Hrn. Page.

Die Geschichte der Psyche in 12 Stücken.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen von Exeter.

Dejanira mit dem Centauren.
Isaack segnet den Jakob.
Tobias.
Jupiter mit der Europa.
Marcus Curtius.
Das Glück.
Der Tod des Seneka, gestochen von Vavenet in Boydell's Collection Part. I.
Die Enthauptung des heiligen Johannes.
Diana und Actäon.

Footscray, Sitz des Hrn. Hearne.

Die Lapithen und Centauren.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Das Urtheil des Paris, gestochen von Rob. Earlom.
Ein schlafender Bachus mit Nymphen, gestochen von Rob. Earlom.
Die Cyclopen in der Schmidte, gestochen oon Joh. Murphy.
Die Geburt Maria.
Ihre Darstellung im Tempel.

Kedleston, Sitz des Lord Scarsdale.

Der Triumph des Bachus.
Diogenes.

London, in der Sammlung des Herzogs von Devonshire.

Sophronisbe empfängt die Geschenke des Maßinißa, gestochen in Boydell's Collection Part. I.

Venus und Cupido, gestochen von Bartolozzi in Boydell's Collection Part. I.

Bey Hrn. Hauptmann Ellis.

Galathe, in schwarzer Kunst von Earlom.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen von Pembrcke.

Neptun und Amphitrite.

Frankreich.

Paris.

In der Sammlung des Königs.

Mars und Venus, gestochen in den Annales du Musée Tome XII.

Im Palais royal.

Die Verjagung der Verkäufer aus dem Tempel, gestochen von Dellaunay dem jüngern in der Gallerie du Palais royal. Tome II.

Der Teich von Bethesda, gestochen von Delignon, ebendaselbst.

Italien.

Bergamo.

Zu St. Maria Maggiore, hinten in der Kirche.

Der Durchgang durch's rothe Meer.

Bologna.

Im Pallast Ercolani.

Die Marter des heiligen Sebastian.

Bauersleute, halbe Figuren.

Im Pallast Ranuzzi.

Der Raub der Helena.
Der Raub der Proserpina.

Florenz.

In der Kirche del Carmine, an der Decke der Kapelle des heiligen Andräas Corsini.

Die Aufnahme des heiligen Andräas Corsini in den Himmel.

Bey den Benediktinern, vor dem Thor von St. Pietro Gatolino.

Maria erscheint dem heiligen Bernhard.

In der großherzoglichen Gallerie.

Die Entführung der Dejanira, gestochen von Masquelier in Wicar's Gallerie de Florence Tome I.
Amphitrite auf dem Wasser getragen, gestochen von Marais, in gedachter Gallerie Tome I.
Jesus bey Pilato, gestochen in der nemlichen Gallerie von Le Villain Tome IV.
Die Verklärung Christi.
Sein eigenes Porträt.
Die Kreuzerfindung.
Die heilige Magdalena.

Im Pallast Corsini.

Der Tod des heiligen Valentin.
Magdalena bey den Pharisäern. Eine Skizze.

Im Pallast Riccardi.

Das Platfond der Gallerie mit vielen heydnischen Gottheiten, gestochen von Campanella Rom 1785.

Die Gelehrsamkeit verjagt die Unwissenheit, in der Friese des Büchersaals.

Im Pallast Pitti.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde und vielen Engeln.

Zu Poggio Imperiali, Lustschloß bey Florenz.

Eine Flucht nach Egypten.

Genua.

Im Pallast Jakob Balbi.

Ein allegorisches Gemälde.
Die Geschichte des Perseus.
Die Königin Jezabel von Hunden zerrissen.
Der Sabiner Raub.

Im Hause Centurioni.

Eine Verklärung.

Im Pallast Marcell Durazzo.

Der Tod des Seneka.
Olint und Sophronia.
Clorinda befreyt zwey Christen.

Lucca.

In der Kirche Maria della Cota Landini.

Ein schönes Crucifix.
Eine Himmelfahrt.

Monte Caßino.

In der Kirche, an der Decke.

Die Thaten des heiligen Benedikts, in 5 Stücken.
Einige seiner Wunder, in den Nebenabtheilungen.
Die Einweihung der Kirche, über der Thüre.
Zwanzig Heilige dieses Ordens, welche Päbste waren, an der Seite der Fenster.
Der heilige Benedikt, in der Kapelle der heiligen Appolinaris, auf dem Altar.
Zwey andere Gemälde, zu den Seiten. Ausser den Winkeln und der kleinen Kuppel.

Neapel.

Bey den Carthäusern, in der Sakristey.

Die Zerschlagung des goldenen Kalbs.
Andere Geschichten des alten Testaments.
Christus ruft Petrus, Andräas und Mathias zum Apostelamt, an der Decke des neuen Schatzes.
Der Winkel und Vorplatz, ehe man hinein kommt.

In zwey Zimmern des Priors.

Die Hochzeit zu Cana.
Herodias mit dem Haupte Johannis.
Der heilige Nikolaus von Bary von Engeln gehalten, der einen jungen Menschen von der Tafel eines Machomedanischen Königs bey den Haaren wegzieht, um ihn seinen Eltern wieder zu geben.
Der heilige Chrisostomus, in der Kuppel.
Die vier Evangelisten.
Die vier Kirchenlehrer, in den Kreuzbögen der Kuppel.
Vier Frauenspersonen der Schrift, nemlich Judith, Debora, Jael und die Wittwe von Sarepta, in den Winkeln.

Bey den Karmeliten, zu St. Theresia.

Der heilige Nikolaus und Anna.

In der Vorstadt Chiaja.

Die heilige Anna und Joseph.

Die heilige Theresia, die mit dem heiligen Petrus von Alcantara in den Himmel steigt.

Eben diese beede Heilige sich mit einander unterredend.

Im Dom, in den Einfaßungen der Kirche.

Einige Apostel und Patronen der Stadt.

In der Kapelle der heil. Restituta.

Die heil. Restituta, sterbend in einer Barke.

In der Augustiner Kirche.

Der heilige Thomas von Villeneuve, welcher sein Vermögen unter einen Haufen Leute austheilt.

Der heilige Thomas Tolentinus, wie er in den Himmel aufgenommen wird.

Der Erzengel Michael und die heilige Anna, welche Maria Gott dem Vater darbringt, zur Seite des Hauptaltars.

Bey dem Prediger della Sanita.

Die heilige Magdalena in der Entzückung.

Maria mit der heiligen Katharina.

Die heilige Magdalena, welche das Bild des heiligen Dominikus einem Bruder in der Sakristey giebt.

Der heilige Vincenz Ferrerio predigend.

Der heilige Nikolaus de Bary mit dem heiligen Ambrosius und Fulgenz Beltrandus.

Maria mit der heiligen Rosa und Hyacinthus, dem sie ein Papier überreicht.

In der Kirche del Monte della Misericordia und della Solitaria.

Zwey Abnehmungen vom Kreuz.

In der Pieta de Torchieri.

Die Erfindung des Kreuzes.

In der Kapelle des Schatzes des heiligen Januarius.

Verschiedene Stücke von Maria, den heiligen Joseph, Joachim und Anna.

In der Chiesa nuova de Giorlamini, oder St. Philippus Neri.

Der heilige Nikolaus von Bary.

In einer Kapelle.

Der heilige Januarius.

Ueber der Thüre des Eingangs.

Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel, gestochen in der Voyage pittoresque d'Italie.

Maria den Rosenkranz haltend, nebst dem heiligen Dominikus und Januarius.

Zu St. Ludovikus.

Der heilige Franziskus di Paolo.

Die Himmelfahrt Mariä, im Chor.

In der Kirche del Monte dei Poveri.

Die Beschneidung Christi.

Die Tochter des Pharao, so den Moses findet.
Ruth mit den Kornähren.
Jael mit dem Hammer.
Die Wittwe von Sarepta, alle 4 in den Winkeln der Kapelle Merlino.
Judith mit dem Haupte des Helofernes, ist abgefallen.

Zu den heiligen Aposteln.

Die Geburt Mariä.
Die Geburt Christi.
Der Traum Josephs.
Die Flucht nach Egypten.

Zu St. Maria Donna Romita.

Ein paar kleine Kuppeln.

Zu St. Ligorius.

Das Leben des heiligen Gregorio Armeno.
Seine Aufnahme in dem Himmel.

Padua, zu St. Justina.

Die Marter einiger Heiligen.

Rom.

Zu St. Maria in Campitelli.

Die heilige Anna nebst verschiedenen Figuren.

In der Kirche von St. Angelo Custode.]

Der heilige Anton von Padua, nebst dem Kinde Jesu.

In der Kirche der heil. Maria Magdalena.

Der heilige Lorenz Giustiniani.

In der heiligen Geistkirche.

Die Marter des heiligen Januarius.

In der Villa Borghese.

Eine Flucht nach Egypten.
Christus vor dem Pilatus.
Christus vor dem hohen Priester.

In dem Pallast Corsini.

Christus lehrt im Tempel.

Im Pallast Doria.

Der Kindermord.

Auf dem Kapitol, in den päbstlichen Zimmern.

Der Durchgang durch's rothe Meer.
Moses der an den Felsen schlägt.
Die Anbetung des Kalbs.

Im Pallast Rospigliosi.

Der Tod des Kaisers Julian.
Sauls Bekehrung.

Venedig.

In der Kirche della Salute.

Die Geburt Mariä.
Die Himmelfahrt. Zweymal.

Zum heiligen Geist.

Eine Ruhe in Egypten.

Bey den Kapuzinern.

Christus vom Kreuz abgenommen.

Alla Pace.

Der heilige Markus predigend.

Zu St. Pietro di Castello.

Die heilige Jungfrau und die armen Seelen.

Zu St. Daniel.

Eine Verkündung.

Zu St. Nikolaus von Tolentin.

Eine Verkündung.

In der ehemaligen gräfl. Algarottischen Gallerie.

Susanna im Bade.
Der heilige Franziskus in einer Landschaft.
Der heilige Hieronymus.

Im Pallast Labbia.

Die heilige Jungfrau und der heilige Joseph.
Job und seine Frau.
Isaak segnet den Jakob.
Das Urtheil des Paris.
Hirten und Vieh.
Drey Thierstücke in natürlicher Größe.

Im Pallast Zeno.

Christus todt, Maria und Magdalena.

Verona.

In der Kirche Maria in Organo.

Der seelig gesprochene Bernhard Tolomeo.

Vicenza.

Im Pallast Verchia.

Das Gericht Salomons.
Der Sabiner Raub.
Der unschuldige Kindermord.
Die Vertreibung der Käufer aus dem Tempel.
Einige Skizzen.
Eine Geburt Mariä, Skizze.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Venus schlafend.
Ein großes allegorisches Gemälde.
Der heilige Maurizius.
Der Bethlehemitische Kindermord.
Das Opfer Isaaks.
Die Geburt Johann des Täufers.
Der Triumph der Galathee.
Eine Schäferin führt ihre Schaafe heim.
Ein allegorisches Stück.

Spanien.

Aranjuez, im königlichen Pallast.

Janus mit andern Figuren, an der Decke.

In einem Zimmer.

Sieben Stücke aus der Fabellehre.

Stücke aus einer Fabellehre von Orpheus.

Im Eskurial bey Madrid.

Die Schlacht von St. Quintim vom Jahre 1555, auf der Treppe.
Die heilige Dreifaltigkeit nebst Maria, dem heiligen Lorenz und Hieronymus, im obern Theil des Gewölbes.
Die vier Haupttugenden, in den Winkeln.
Die Thaten Carl V., in dem Kreuzgewölbe.

An den 4 äußern Enden der Seitengewölbe.

Die Anbetung der Könige.
Die Empfängniß, Verkündigung und Geburt des Heilandes.
Der Fall der Engel.
Die Sybillen, so die Geburt prophezeien.
Das Leiden Christi.
Der Tod Christi.
Die Heiligen, deren Reliquien in dieser Kirche aufbewahrt sind.
Die streitende Kirche.
Der Sieg der Keuschheit
Die guten Hausfrauen aus der Schrift.

In dem Gewölbe des Kreuzgangs.

Im ersten.

Die Krönung Mariä.
Der Tod Mariä.
Die Begräbniß Mariä.
Die Himmelfahrt.

Im Zweyten.

Das letzte Gericht.
Die Reise der Israeliten.

Im Dritten.

Der Durchgang durch's rothe Meer.

Im Vierten.

Der Sieg Moses über die Amaleciten.

In dem Kreuzgewölbe.

Josua heißt die Sonne stehen.
Gideon, Jephta, David und Abimelech als Richter der Israeliten.

Im ersten Gewölbe des Chors.

Der bußfertige David.
Die drey Strafen des göttlichen Zornes.
Ein Opfer Davids.
David wie er Lobeslieder singt.

In der Seitenabtheilung.

David empfängt den Riß des Tempels, den sein Sohn bauen soll.

In dem andern Gewölbe des Chors.

Die Geschichte des Salomo.
Der heilige Hieronymus als Mönch.
Die heilige Paula als Nonne.
Der heilige Johann in der Wüste predigend.
Das Abendmahl.
Ein heiliger Hieronymus büßend.

In einem Kapitel-Saal.

Die Marter der heiligen Justina, in einer Landschaft.

In der Kapelle des heiligen Hieronymus.

Das Evangelium wird in aller Welt geprediget.
Die Unterdrückung der Ketzerey.
Christus mit den Engeln.

In einer zweyten Kapelle.

Christi Geburt.
Die Anbetung der Weisen.

In einer dritten Kapelle.

Die Geschichte der heiligen Jungfrau.

In den königl Zimmern des Eskurials.

Der Kindermord.
Der Engel, welcher Bileam aufhält.
Christus von Engeln bedient.
Die Söhne Noahs decken ihren Vater mit einem Mantel.
Die Geschichte des Tobias.
Hagar in der Wüste.
Ein Prophet, dem ein Engel erscheint.
Der Unglaube des heiligen Thomas.
Die Geburt des Heilands.

Im großen Saal.

Eine bußfertige Magdalena.
Jael und Susanna.
Die Geschichte des Hiobs.

In einem Zimmer.

Apollo und Marsias.
Die Fabel des Abraham.

Buon Retiro, im großen Saal des Pallastes.

Der Ursprung des goldenen Vließes. An der Decke.
Die Titanen, an den Seitenwänden.
Die siegende Pallas, ebenda.
Tugenden und Nymphen, im übrigen der Decke.
Die 9 Musen, an den Seiten.
Die Thaten des Herkules, unter dem Kamine, gestochen von J. Barcelon und Nik. Barsanti.
Einige Gegenstände des alten Testaments.
Der Krieg in Grenada, 4 große Stücke im Vorzimmer.
Die Opfer, so einige Völker der Sonne bringen. In einem andern auf der Gartenseite.
Aurora mit Festonen und Blumentöpfen umgeben.
Eine Geburt Christi. Im Zimmer der Königin.

Madrid.

In den Gewölben der königl. Kapelle.

Die Geschichte Salomons, nebst vielen Arbeiten am Tempelbau, in 2 Gemälden, welche vom Kamine bis ganz herunter gehen.
Die Geschichte Adams und der Eva.
Die Gesetzgebung durch Moses.
Das Opfer der Heiden.
Verschiedenes aus dem Leben Mariä.
Der heilige Michael.
Der Engel Gabriel.
Der Evangelist Johannes.
Lukas, so das Leben Mariä beschreibt.
(Alle 4 in der Kapelle der Maria von Atorsa.)

Die Sünde Adams, im ersten Gewölbe.
Der Traum des Nabuchodooosor und seine Geschichte, im zweyten Gewölbe.
Die Stadt Jerusalem und das Bildniß der Maria von Atorsa, im dritten Gewölbe.

In der Nebenabtheilung.

Aaron und Abigail.
Die berühmten Frauen des alten Testaments.
Die Propheten und Patriarchen.
Die Verjagung der Mohren aus dem Reiche durch Hülfe Mariä, 2 Stücke.

In der Kirche St. Antonius der Portugiesen.

Die Wunderwerke des heiligen Anton von Padua.
Viele Deutsche, Französische, Böhmische und Ungarische Heilige, unten herum.

Zu St. Isidoro.

Die Samaritterin.
Der Triumph Davids.
Die Ruhe in Egypten.
(Ehevor in Alcalo.)

Mejorada.

In der Kirchen Sakristey.

Die Flucht nach Egypten.

Sevilla.

In der Kirche del Hospicio.

Der König Don Ferdinand, der Sevilla erobert.

Im Hospital von Anton Martin.

Der heilige Johannes.

In der Kirche von Merced Calzada.

Die Geburt Mariä.

In der Kapelle des Kommandeurs dieses Ordens vom heil. Jakob.

Die Schlacht des heiligen Jakobs.

In der Kirche del Oratorio der Ritter de Grazia.

Maria und Joseph, Jesus und Gott der Vater.

Zu St. Ludovicus.

Eine Dornenkrönung.
Herodias mit dem Haupte Johannes.

Bey den Kapuzinern.

Die Bekehrung der Magdalena.
Christus unter den Schriftgelehrten.

Im Kloster des heiligen Hieronymus.

Das Leben Christi.

Im Pallast zu Buonretiro.

Die Himmelfahrt Mariä nebst verschiedenen geistlichen Gegenständen, dann einigen Fabeln.

Toledo.

In der Sakristey der Hauptkirche.

Der heilige Ildephons von Maria beschützt, mit vielen Heiligen.

Die Flucht nach Egypten.

Die Geschichte der heiligen Jungfrau, in 4 Bildern.

Die Taufe Christi, für den Altar daselbst.

In dem Profeßhaus.

Das Geheimniß der Menschwerdung.

Das Gebeth im Oehlgarten.

Giorgione.

Georg Barbarelli mit dem Zunamen Giorgione, weil er ein Großsprecher war, und sich für einen Adelichen ausgab, ob er gleich von geringer Herkunft war, oder wie einige behaupten, wegen seines guten Ansehens und weitläufiger Kenntnisse, wurde zu Castellfranco einem Flecken im Trevisanischen gebohren, und in Venedig erzogen. Seine Hauptneigung war anfangs die Laute und das Singen, dann das Zeichnen. Er lernte bey Johann Bellino, malte hernach für Gemäldehändler und begab sich dann zu seinen Verwandten, wo er für die Hauptkirche zu Castelfranco einen heiligen Gregor und Franziskus ingleichem einige Porträte, als des großen Gonzaga und Gaston Herzogs von Nemours malte. Als Giorgione wieder nach Venedig kam, malte er den Vordergiebel seines Hauses, um die Venetianer anzulocken, seinem Beyspiel zu folgen. Er erreichte seine Absicht und bekam verschiedene Vordergiebel zu malen. Titian selbst war über seinen Ruf eifersüchtig, weil seine Bildniße besonders des Doge Boredano und Barbaigo so trefflich geriethen. Er starb in seinem besten Alter 1511 im 33sten Jahr. Einige sagen er sey an der Pest gestorben, womit ihn sei=

ne Geliebte angesteckt habe, andere aus Gram, weil ihm einer seiner Schüler dieselbe entführte. Titian war sein berühmtester Schüler.

Giorgione's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Ein Violinspieler.
Ein Soldat und seine Geliebte.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Ein Mann der eine Flöte hält.
Moses wird aus dem Wasser gezogen.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Bildniß eines Mannes mit einer Mütze auf dem Kopf.
Die Verbindung Jakobs mit der Rachel.

Leipzig, im ehemaligen Winklerschen Cabinet.

Die Prinzessin Margarite Colonna von Trivulz.

München, in der königlichen Gallerie.

Sein eigenes Bildniß.
Der Scharfrichter mit dem Haupte Johannis.
Ein schönes Weib mit einem ausgelöschten Licht.

Pommersfelden, in der Gallerie daselbst.

Eine ruhende Venus.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Sein Brustbild.
Adam und Eva.

Schleisheim, in der königlichen Gallerie.

Bildniß eines Kriegers.

Wien, in der kaiserlichen Gallerie.

David mit Goliaths Haupt, gestochen von Vorstermann in der Brüßler Gallerie.

Der Apostel Paulus, gestochen von Vorstermann in der Brüßler Gallerie.

Ein Greis mit einer Tafel, worauf der Mond und andere Himmelszeichen, gestochen von Troyer in der Brüßler Gallerie.

Ein geharnischter Held, das Haupt mit Epheu bekränzt, gestochen von Troyer in der Brüßler Gallerie.

Das Bildniß eines Mannes mit der Violine in der Hand, gestochen von Vorstermann in der Brüßler Gallerie.

C. Lucius römischer Tribun wird von den Soldaten ermordet, gestochen von Troyer ebenda.

Christus an der Tafel im Hause des Pharisäers, gestochen von van Keßel in der Brüßler Gallerie.

Ein Jüngling mit Weinlaub bekränzt wird von einem Soldaten angefallen, gestochen von Troyer in der Brüßler Gallerie.

England.

Belvedehouse, Sitz des Baron Sampson Gideon.

Zwey Verliebte.

London.

Im Kabinet des Lord Besborough.

Bildniß eines stehenden Mannes von Bedeutung, geschaben von W. Pether.

Oxford.

Christ Church Colledge, in der Sammlung des General Guise.

Sokrates und Alcibiades, bis aufs Kniee.
Eine Frau, halbe Figur.

Frankreich.

Paris.

In der Sammlung des Königs.

Ein heiliger Sebastian, gestochen in den Annales du Musée II. Collect. Partie encienne Tome I.
Der heilige Joseph.
Die heilige Katharina mit Maria und dem Kinde.
Ein Pastoral oder die verschiedenen Stufen des menschlichen Alters, gestochen von N. G. Depuis in dem Recueil de Crozat Tome II. und in den Annales du Musée Tome VII.
Herodias mit dem Kopfe des Johannes.
Das Bildniß von Gaston de Foix, gestochen von H. Trudon.
Ein Concert auf dem Lande, gestochen von N. Dupuis und von Lambert im Almanac des Dames 1807 12. dann von Claesens in Robillard's Musée francois.
Zwey Personen auf Instrumenten spielend.
Die Komödie unter der Figur einer Frauensperson.

Im Palais royal.

Milo von Crotona, gestochen von B. A. Nicollet in der Gallerie du Palais royal Tome II.

Picus von Mirandola und Gasto de Foix, gestochen erster von Lorieux und letzterer von Bißon in gedachter Gallerie Tome II.

Porträt des Pordenon, gestochen von Maviez ebendaselbst Tome II.

Die Liebe von einer Biene gestochen, gestochen von Halbou ebendaselbst Tome II.

Der heilige Petrus Martyrer.

Die Anbetung der Hirten.

Die Erfindung des heiligen Kreuzes, gestochen von Lienard in der Gallerie du Palais royal Tome II.

Ein verwundeter Reiter vor einem Altar, gestochen von Couché ebenda.

Italien.

Castelfranco.

Maria mit dem Kinde Jesu.

Cremona.

In der Kirche der Annonciata.

Der heilige Sebastian mit zwey Kindern, so eine Krone halten.

Florenz.

In der großherzoglichen Gallerie.

Das Urtheil des Salomo.

Das Bildniß Dr. Luthers mit seiner Frau und Bucerus.

Ein Concert von 3 Figuren, gestochen in den Annales du Musée Tome II. des Paysages unter dem Namen Lorenz Lotto.

Sein eigenes Porträt.

Die Entführung der Deyaniria, gestochen von Masquelier in Wicar's Gallerie de Florence Tome I.

Moses und der brennende Dornbusch.

Porträt eines Malthesers-Ritters.

Entzückung einer Heiligen.

Im ehemaligen Kabinet des Marquis Gerini.

Ein Stück.

Mailand.

In der Erzbischöflichen Gallerie.

Die Findung des Moses, mit einem großen Gefolge der Tochter Pharaos, gestochen im Cabinet de Crozat Tome I.

In der Ambrosianischen Gallerie.

Ein musikalisches Concert.

Parma.

Zu St. Michael.

Der heilige Geminian und Michael, über ihnen die heilige Jungfrau, das Kind Jesu, und Engel.

Piacenza.

In der Kirche Madonna di Campagna, in der Kapelle der heiligen Katharina.

Verschiedene Heilige, welche in der Wüste predigen.

Rom.

Im Pallast Aldobrandini.

Der heilige Sebastian.

In der Villa Aldobrandini.

Ein Porträt.

Im Pallast Borghese.

Zween Buffoni, gestochen van Cunego.
David mit Goliaths Haupt.

Im Pallast Corsini.

Ein Kopf.

Im Pallast Doria.

Porträt eines Mannes in schwarzer Kleidung.

Im Pallast Giustiniani.

Herodias, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.
Eine Sybille, gestochen ebenda.
Sein Porträt, gestochen ebenda.

Im Kapitol.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde und dem heiligen Joseph.
Die Madonna lehrt das Christkind lesen.

In der Villa Pamfili.

Einige Porträte.

Venedig.

Zu St. Rochus.

Eine Kreuztragung.
Einige Marienbilder.

Im Pallast Barberigo.

Mehrere Köpfe.

Bey dem ehemaligen Patriarchen Grimani.

David mit dem Haupte Goliaths.
Der Kopf eines Generals.
Bild eines Kindes in Haaren.

Zu St. Markus, im Saal der Bibliothek.

Einige Philosophen.

In verschiedenen Häusern.

Gemälde der Venus.
Bildniß des Doge Loredano.
Bildniß des Johann Borgherini.
Bildniß des Bellini, seines Lehrmeister.
Bildniß der Königin von Cypern.
Bildniß des Gonsalvo Ferrand, der große Capitán genannt.
Ein sitzender fast nakter Mann.
Eine weibliche Figur, in ähnlicher Stellung.
Eine nakte stehende Weibsperson, nur bis auf den halben Leib sichtbar.
Ein Weib mit einer Hellebarde.
(Letzte vier ehemal an Häusern in Venedig, gestochen in dem Werke: Varié Pitture al fresco de principali Maestri Venetiani. Venetia 1760, 24 Bl. in kl. Fol.)

Im Pallast Sagredo.

Ein Porträt.

Verona.

Christus nach dem Calvarienberg gehend.

Polyphem mit einem Hute, der einen großen Schatten auf sein Gesicht wirft.

Rußland.

St. Petèrsburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Ein Concert.

Die heilige Familie in einer Landschaft.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.

Ein Mannsporträt.

Ein Mädchen flieht vor einem geharnischten Mann.

Eine Pilgerin.

Spanien.

Im Eskurial, in der Sakristey.

Die heilige Jungfrau mit dem heiligen Georg und Katharina.

In einem der Kapitel Säle.

Christus übergiebt Peter die Schlüßel.

Guercino.

Johann Franz Barbieri, wegen des Schielens Guercino genannt, ward zu Cento einem Städtchen unweit Bologna im Jahre 1590 gebohren. Schon im 10ten Jahre malte er an die Vorderseite seines Hauses ein Marienbild. Man that ihn zu einigen mittelmäßigen Malern in Bologna, doch kam er nach einiger Zeit zu Hanibal Caracci. Im Jahre 1616 errichtete er eine Akademie und schafte sich zu diesem Ende Modelle und Anticke Statuen an. Es kamen Maler von allen Orten her, und Guercino machte zu ihrem Nutzen ein eigenes Zeichenbuch, welches Olivarius Gatti gestochen hat. Im Jahr 1612 verfertigte er in der Kirche des heiligen Gregorius zu Bologna ein Bild vom heiligen Wilhelm mit einem so lebhaften zarten und lieblichen Pinsel, daß der Ruhm des Ludwig Caracci, der daselbst das berühmte Bild vom heiligen Georgius gemalt hatte, dadurch etwas verdunkelt wurde. Da sich sein Ruhm immer vergrößerte, so ließ ihn Gregor XV. nach Rom kommen, um die Loge der Peterskirche, aus welcher der Pabst den Segen ertheilt auszuzieren, allein der Tod des Pabstes vereitelte dieses Vorhaben. Guercino malte darauf die Marter der heiligen Petronilla in der Peterskirche, welches Gemälde

unter die schönsten von Rom gezählet wird. Der Herzog von Modena erhob ihn bald darauf in den Ritterstand, und der König von Frankreich wollte ihn zu seinem ersten Hofmaler ernennen, er lehnte aber diese Ehre unter dem Vorwand ab, daß er diese Gnade schon bey dem König von England ausgeschlagen habe. Nach Guido's Tod ließ sich Guercino in Bologna nieder, wo ihn die Königin von Schweden bey ihrer Durchreise besuchte, ihn bey der Hand nahm und sagte, sie freue sich eine Hand zu halten, die so vortreffliche Dinge hervorbringe. Guercino malte außerordentlich schnell, und als er einst von gewissen Mönchen an dem Abend eines Festes gebethen ward, Gott den Vater für ihren Hauptaltar zu verfertigen, brachte er dieß in einer Nacht bey Fackeln zu Stande. Er lebte unverheurathet bis ins 76ste Jahr, da er 1666 zu Bologna starb, und in der Kirche von St. Salvator begraben wurde. Man hat ungefähr 150 gestochene Blätter nach ihm.

Guercino's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Der verlohrene Sohn.

In Privatsammlungen.

In der Deuringerschen Sammlung.

Die heilige Ottilia.

In der von Huberschen Sammlung.

Der heilige Franziskus in Andacht.

Bey Hrn. Banquier Vollmuth.

Ein allegorisches Stück.

Anspach, in dem Schloße.

Christus wie ihm der Zinsgroschen gezeigt wird.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Amor und Psyche, gestochen von A. F. Oeser.
Der betende heilige Hieronymus.

In der Sammlung des Hrn. Kammerherrn Keith.

Pero säugt ihren Vater im Gefängniß.

In der Sammlung des Hrn. Kommerzienrath Tribble.

Judith mit des Holofernes Haupt.
Der barmherzige Samariter.
Der heilige Benedikt auf den Dornen liegend.
Olint und Sophronia.

Cassel, in der Gallerie.

Die Geschichte des jungen Tobias.
Judith und Holofernes Haupt.
Ein alter Mann in einem Buche lesend.
Ein Christuskopf mit der Dornenkrone.

Celle, bey Hrn. Oberappellazions-Sekretär Zschore.

Die Grablegung Christi.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Diana mit einem Spieß in der Hand und einen Hund am Strick.

Ein Stück aus dem Pastor Fido. Linkus hält die verwundete Clorinde.

Loth und seine Tochter, in der Ferne Sodom im Feuer.

Venus beklagt den Tod des Adonis.

Die Geburt des Adonis aus einem Baum.

Der heilige Matthäus schreibt in ein Buch.

Markus schneidet eine Schreibfeder.

Lukas mit dem Pinsel und der Polite.

Johannes mit einer Hand auf dem Adler liegend.

Cephalus auf einem Stein, beklagt die sterbende Procris, gest. von M. Keyl und von Lempereur in der Dresdner Gallerie.

Venus beweint den vor ihr liegenden todten Adonis, gestochen ebendaselbst von dem nemlichen.

Semiramis erhält die Nachricht von der Niederlage ihres Sohns.

München, in der königlichen Gallerie.

Der Selbstmord der Dido.

Der heilige Hieronymus erschrickt an dem Schall der Posaune, die ein Engel bläst.

Die Mutter Gottes hält das Jesuskind auf dem Schoos.

Bey Hrn. Profeßor Hauber.

Ein Christuskopf.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Christus und der unglaubige Thomas.

Sanssouci, in der königlichen Gallerie des Schloßes.

ieD Ehebrecherin vor Christo.

Salzburg, in der Leopoldskron.

Sein Porträt, von ihm selbst.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Kain tödtet den Abel.
Christus lehrt im Tempel.

Schleisheim, in der königlichen Gallerie.

Der heilige Hieronymus, ehevor in München.

Söder, in der Gallerie.

Eine heilige Katharina lesend.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Johann der Täufer in der Wüste predigend.
Der verlohrne Sohn ändert seine Kleidung, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.
Ein Mann in türkischer Kleidung zieht den Säbel, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.
Ein Kriegsmann das Schwert in der Hand, ebenso.
Der Vater nimmt seinen verlohrenen Sohn wieder auf.
Ein Handelsmann an einem Tische mit einem Geldbeutel. Ein Soldat zählt ihm Geld auf.

England.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen Exeter.

Christus und Johannes bey Maria.

Chiswick, Sitz des Herzogs von Devonshire.

Der Heiland im Garten.
Eine heilige Familie, in schw. Kunst von Earlom, in Boydell's Collection Part II.

Corsham, Sitz des Hrn. Methuen.

Der Heiland und Nikodemus.
Der Heiland und die Samaritaninn.
Die Vermählung der heiligen Katharina.

Footscray, Sitz des Hrn. Hearne.

Susanna mit dem ältesten.

Kedleston, Sitz des Grafen Scarsdale.

Ein Mannskopf.
Eine Landschaft.

London.

In der Sammlung des Herzogs von Norfolk.

Die Brüder Joseph bringen ihm Geschenke, in schwarzer Kunst von Tunkarton.
Joseph legt Pharaos Traum aus, gestochen von dem nemlichen.

Im Kabinette des Ritter Reynolds.

Maria lehrt den heiligen Johannes lesen, gestochen von J. H. Mortimer in Boydell's Collection Part. II.

In der Sammlung der Lady Lucester.

Die Rückkunft des verlohrenen Sohns, gestochen von Fr. Revenet in Boydell's Gollection Part. II.

Oxford, im Christ Church Colledge, in der Sammlung des General Guise.

Die Aufnahme des verlohrenen Sohns.
Der Kopf des heiligen Johannes mit einem Lamm.

Stow, Sitz des Grafen Temple.

Simon und Pero.
Samson und Dalila.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen Pembroke.

Maria lehrt das Kind Jesu lesen.
Susanna mit den Aeltesten.
Maria mit dem Kinde auf dem Arm.
Tobias nimmt Abschied von seinem Vater.

Frankreich.

Paris, in der Sammlung des Königs.

Der heilige Hieronymus in Lebensgröße.
Der heilige Hieronymus erwacht beym Klang der Trompete, gestochen bey Robillard von Nicollet.
Eine Madonna.
Der heilige Petrus büßend.
Circe mit einem goldenen Geschirr in der Hand, gestochen in den Annales du Musée Tome VI. und im Musée Napoleon Cahier 83 von Gandolfi.
Herknles erlegt die Schlange.
Zwo badende Frauenspersonen.

Im Palais royal.

Eine Madonna in Lebensgröße.
Christus mit der Dornenkrone.
David und Abigail in einer Landschaft, gestochen von Maßard in der Gallerie du Palais royal Cahier III.
Ein Engel weckt den heiligen Hieronymus auf, gestochen ebendaselbst von Migé in dem Cahier III.
Die Vorstellung Jesu im Tempel, gestochen von Patas ebendaselbst.

Im Pallast Toulouse.

Die Tochter säugt ihren Vater im Gefängniß.
Coriolan hebt seine auf den Knieen liegende Mutter auf
Esther vor Ahasuerus, gestochen von R. Strange 1767.
Das Gefecht zwischen den Römern und Sabinern.
Abraham verstößt die Agar, gestochen von Rob. Strange 1767.

Lyon.

Bey den Karmeliten.

Die heilige Theresia zu den Füßen Christi. Ein Altarblatt.

Italien.

Ancona.

Zu St. Cyriacus.

Das Gemälde der heiligen Palatia, die die heilige Dreyfaltigkeit anbetet.
Ein Engel zeigt ihr die Glorie der heiligen Dreyfaltigkeit.

Bologna.

Zu St. Dominikus.

Der heilige Thomas Arquin schreibend.

In der Kirche Observanza.

Ein Ecce Homo.

Zu St. Paul.

Die Seelen im Fegfeuer.

Zu St. Johann in Monte.

Der heilige Franziskus vor einem Crucifix.
Der heilige Joseph und Hieronymus, der letztere gestochen in den Annales du Musée Tome II.

Zu St. Michael in Bosco.

Bernhardus Tolomei empfängt den Orden aus den Händen Mariä.

In der Karthause.

Der heilige Bruno vor der heiligen Jungfrau knieend, gestochen in den Annales du Musée Tome XII.

Zu St. Gregor, in der Kapelle Locatelli.

Der heilige Wilhelmus, gestochen in den Annales du Musée Tome XII.

In der Kirche der heiligen Dreyfaltigkeit.

Der heilige Rochus, für die Bruderschaft von St. Rochus.

Bey den Serviten.

Gott Vater.

Zu St. Gabriel.

Die heilige Jungfrau, der heilige Joseph und Theresia.

In der Kirche Madonna di Galiera.

Der heilige Philippus Neri in der Entzückung.
Maria das Kind haltend.
Der heilige Joseph und Johann der Täufer.

Bey den Nonnen von Jesu Maria.

Die Beschneidung.
Grtt Vater über dem Kamine.

Zu St. Margaretha.

Christus am Oehlberg.

Im Pallast Ercolani.

Bethsabe.

In dem Hause Rizzardi.

Mutius Scavola.

Im Pallast Tanari.

Herkules.

Im Pallast Zampieri.

Abraham verabschiedet die Agar, gestochen von R. Strange 1767 in Fol.

Brescia.

Bey den Karmeliten.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, der heilige Matthias und ein heiliger Mönch.

Im Hause Avogardi.

Eine halbe Figur.

Cento.

Christus erscheint nach seiner Himmelfahrt seiner Mutter, gestochen von Rob. Strange 1773 in Fol.

Cremona.

Im großen Hospital.

Eine Verkündigung.

Fano.

Zu St. Paternianus.

Die Verlobung Mariä, gestochen von Alois Cunego.

Bey den Augustinern.

Ein Schutzengel.

Ferrara.

In der Kirche des heiligen Franziskus.

Der heilige Franziskus.

Bey den Theatinern.

Maria Reinigung.

Bey den Olivetanerinnen.

Der heilige Maurillus, I. Bischof von Ferrara.

Bey den Nonnen von St. Rochus.

Maria bittet Gott für die Stadt Ferrara.

Im Dom.

Die Marter des heiligen Lorenz.

Florenz.

In der großherzoglichen Gallerie.

Eine Sybille, gestocheon vn Levillain in Wicar's Gallerie de Florence Tome I.

Ein Hirt mit einem Strick in der Hand.

Der schlafende Endymion, gestochen von Maßard 1798 in Wicar's Gallerie de Florence Tome I.

Der Engel bey Petrus im Gefängniß.

Der heilige Petrus macht eine todte Frau lebendig.

Die Jünger zu Emaus.

Eine Madonna mit dem Kinde, gestochen von Klauber in Wicar's Gallerie de Florence Tome II.

Die heilige Jungfrau sitzend, das Kind läuft hinzu um sie zu umhalsen.

Die Marter des heiligen Bartholomäus.

Der Kopf des heiligen Johannes.

Das Concert, gestochen von Levillain in Wicar's Gallerie de Florence Tome IV.

Maria mit dem Kinde, welches einen Vogel hält, gestochen von Nicolet in der nemlichen Gallerie Tome II.

Der heilige Sebastian an einen Baum gebunden.

Moses, halbe Figur.

Porträt eines weißen Mönchs.

Apollo schindet den Marsias, gestochen von Mogalli und von Maßard in Wicar's Gallerie de Florence Tome II.

Sein eigenes Porträt.

Im Pallast Capponi.

Ein Stück.

Im ehemaligen Kabinet des Marquis Gerini.

Die büßende Magdalena, gestochen in dieses Kabinets I. Theil.

Der reuende Petrus, ebenso.

Forli.

Bey den Vätern vom Oratorium.

Eine Verkündigung.

Bey den Kapuzinern, auf dem Hauptaltar.

Johannes in der Wüste.

Genua.

In der Kirche de Carignano.

Der heilige Franziskus.

Im Pallast Balbi.

Der heilige Johann Baptist.

Im Pallast Jakob Balbi, Strada Balbi.

Andromeda.
Die Samaritaninn.

Im Pallast Brignoletti.

Gott Vater und ein Engel.
Der Evangelist Johannes.
Ein Noli me tangere.
Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel.

Im Pallast Caregha.

Der heilige Lukas.
Judith, halbe Figur.
Der Raub Josephs dem Jakob gebracht.

Im Hause Centurini.

Scävola.

Im Pallast Durazzo.

Die Geschichte des Zinsgroschens.
David giebt dem Urias den Brief.

Lucca.

Zu St. Maria, außer der Stadt.

Die heilige Lucia.
Eine Himmelfahrt.

Mailand.

Im großen Hospital.

Die Geburt Christi.

In der Gallerie des Erzbischofs.

Der Prophet Elisa erweckt einen Knaben.
Judith und Holofernes.
David und Goliath.
Der heilige Joseph mit dem Kinde Jesu auf dem Schoos.
Kleine Gemälde auf schwarzem Probierstein.

Messina.

Bey den Nonnen zu St. Theresia.

Die heilige Theresia empfängt den Orden aus den Händen Mariä.

Modena.

In der Chiesa nuova, an der Seitenwand der Kapelle des heiligen Lukas und Martinus.

Maria den Tod des Heilands beweinend.
Zwey Gemälde, an der Decke.

Bey den Theatinern.

Maria und der heilige Gregorius in der Glorie.

Im Bethhaus des heiligen Petrus des Martyrers.

Der heilige Geminianus.

In der Kirche der Wunder des heiligen Franziskus.

Alle Heiligen, vornemlich der heilige Geminianus.

Zu St. Markus.

Maria mit dem heiligen Markus und Dominikus.

Heilige bitten für die Stadt Modena, gestochen in Landon's Annalen II. Bd. und in den Annales du Musée Tome II.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, gestochen in den nemlichen Annales du Musée Tome XII.

Neapel.

In der Kirche al Giesu nuovo, in einer Kapelle.

Eine Heimsuchung.

In der Gallerie des Prinzen Cariati.

Magdalena, gestochen von Zabeli.

Parma.

Zu St. Anton.

Maria mit dem Kinde nebst dem heiligen Franziskus und Clara.

Bey den Kapuzinern.

Der heilige Franziskus bey dem Crucifix nebst der heiligen Katharina.

Bey den alten Kapuzinerinnen.

Die heilige Clara und Franziskus zu den Füßen Mariä.

Pavia.

In der Karthause, dabey.

Die heilige Jungfrau dann Peter und Paul.

Piacenza.

Im Dom, an der Kuppel.

Die Propheten und Evangelisten mit den Engeln.
Die 8 Unterabtheilungen des Gewölbes.

Bey den Kapuzinern.

Die Wunden des heiligen Franziskus.

Reggio.

In der Kapelle der Kathedralkirche.

Der heilige Vincentius, Hieronymus and Maria.
Die Heimsuchung der heiligen Elisabeth.
Die Marter des heiligen Johannes und Paulus.

Bey den Serviten.

Ein großes Crucifix, unten ein Paar Heilige.

Zu St. Peter, bey den Benediktinern.

Ein Bischof.

Rimini.

In der großen Kirche.

Der heilige Anton von Padua.

Rom.

In der Peterskirche.

Der heilige Petronilla, berühmt, gestochen von Nikolaus Dorigny 1705 und von Jakob Frey 1731 in Fol.

In der Chiesa nuova.

Der heilige Philipp Neri.

Zu St. Maria della Vittoria.

Die heilige Dreifaltigkeit.

Zu St. Maria Magdalena al Corso.

Die heilige Magdalena, welcher Engel Paßions-Instrumente zeigen, gestochen von J. B. Pasquelini.

Zu St. Peter, in Vinculis.

Die heilige Margaretha.
Der heilige Augustin.

Zu St. Chrysogonus, in Trastevere, an der Decke.

Der heilige Chrysogonus.

Zu St. Augustin.

Der heilige Franz, Rochus und Gregor.

Im Pallast Altieri.

Eine Sybille.

Im Pallast Barberini.

Esther und Ahasuerus, gestochen von R. Strange 1767.
Eine Madonna.
Dädalus und Ikarus.
Ein heiliger Hieronymus.
Die vier Evangelisten.

Im Pallast Borghese.

Simon und Pero.
Der Leichnam Christi zwischen 2 Engeln.
Eine Madonna mit dem Kinde, dem sie einen Vogel schenkt.
Der heilige Johann der Täufer.
Eine Kreuzabnehmung.
Die heilige Katharina.
Eine Charitas.

Im Pallast Chigi.

Eine Geißlung Christi.
Eine Madonna dem Kinde Rosen streuend.

Im Pallast Colonna.

Der verlohrene Sohn.
Eine schmerzhafte Mutter Gottes.
Der heilige Paul und Moses.
Eine Heilige, die bey einem Grabe gesteiniget wird.
David mit Goliaths Haupt.
Die Malerey und die Bildhauerkunst.
Eine Grablegung.
Eine heilige Magdalena.

Im Pallast Castaguti.

Armida und Rinaldo, gestochen von A. Cunego.
Der heilige Franziskus.

Im Pallast Corsini.

Ein Christuskopf mit Dornenkrone.
Christus und die Samaritin.
St. Bartholomäus.
Der heilige Johannes.

Im Pallast Doria, oder Pamfili:

Ein schlafender Endymion.
Die Rückkehr des verlohrnen Sohns.
Die heilige Agnes.
Johann der Täufer.
Zwey Apostelköpfe.
Samson.
Angelika findet Medor.

Im Pallast Falconieri.

Der Heiland mit Petrus.
Eine Madonna.
Die heilige Cäcilia.
Samson und Delila.
Endymion schlafend.

Im Pallast Giustiniani.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.

Im Kapitol.

Die persische Sybille, gestochen von L. Sommerau.
Der heilige Johann Baptist, halbe Figur, gestochen von Chigi.
Ein dergleichen mit dem Rohrkreuz.
M. Anton und Kleopatria.
Der heilige Matthäus mit dem Engel.

Im Pallast Lancelotti.

Der verlohrne Sohn, gestochen von D. Cunego in der Scuola Italica.

Angelicka und Medor.

In der Villa Ludovisi.

Niobe.

Eine fliegende Fama.

Landschaften in Fresko, Aura und die Nacht, gestochen von J. Volpato und von Fr. Pozzi dann die letztere von P. Montagnini.

Im Pallast Maßini.

Der heilige Matthäus an der Wechselbank.

Im Pallast Monte Cavallo.

Saul wirft den Spies nach David.

David mit Goliaths Haupt.

Die heilige Petronilla.

Im Pallast Rospigliosi.

Flora mit zwey Genien.

Damon und Phythias vor dem Tyrannen.

Im Pallast Santa Croce.

Der heilige Sebastian.

Der heilige Hieronymus.

Der nemliche Heilige knieend.

Ein Christuskopf.

Im Pallast Spada.

David mit Goliaths Haupt.

Dido sterbend, gestochen von Strange 1776.

Im Vatikan.

Der Unglaube des heiligen Thomas, gestochen in den Annales du Musèe Tome XII.

Siena.

Zu St. Martin.

Der heilige Bartholomäus.

Venedig.

Im Spital der Armen.

Die heilige Helena das Kreuz findend.

In der ehemaligen Sammlung des Grafen Algarotti.

Endymion.

Im Pallast Sagredo.

Die Samaritaninn.
Noch eine Samaritaninn.

Vicenza.

Zu St. Bigio.

Eine Geißlung Christi.

Verona.

Zu St. Maria, in Organis.

Der heilige Schutzengel.

Im Kabinet des Marquis Gherardini.

Die Samaritaninn beym Brunnen.

Loth und seine Töchter.
Tobias heilt seinen Vater.

Pohlen.

Szolec, Sommerpalais des Fürsten Poniatowski.

David mit dem Haupte Goliaths.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

St. Clara und das Kind Jesu.
Die Gerechtigkeit und eine Frau.
Eine heilige Familie.
Maria, Jesus und St. Johann mit einander spielend.
Die Verlobung der heiligen Katharina.
Ein allegorisches Gemälde.
Maria und das Kind Jesu.
Die heilige Cäcilia.

In der Sammlung des Grafen Schuwalow.

Zwey Stücke, eines oval das andere groß.

Spanien.

Im Eskurial.

Christus sein Kreuz tragend.
Susanna mit den beeden Alten.

Im Kreuzgang.

Loth und seine Töchter.

In den Kapitel-Sälen.

Der heilige Hieronymus.

Hamilton C. W.

Es giebt mehrere Künstler dieses Namens, die ursprünglich von einer schottländischen Familie abstammen; derjenige von welchem hier hauptsächlich die Rede ist, hieß Carl Wilhelm und war in Haasen, Vögeln wie auch Insekten, Disteln und Kräutern vortrefflich. Er war im Jahre 1665 gebohren und fast beständig in Augsburg in Diensten des Bischof Alexanders Siegmund. Er starb in hohem Alter im Jahre 1754. Da er mehr zum Vergnügen und Ehre, als um Belohnung malte, so sind seine Arbeiten ziemlich selten und werden um theuren Preis verkauft.

Hamilton's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Das Paradies.

In Privatsammlungen.

In der Hofrath von Ballyschen Sammlung.

Ein Vogelstück.

Bey Hrn. Kaufmann von Göritz.

Ein Stück.

Bey den Paul von Stettenschen Erben.

Ein solches.

In der Sammlung des Hrn. Banquier Vollmuth.

Ein Stück mit Ant=Vögeln.

In der von Huberschen Sammlung.

Vier Stücke mit Vögeln.

In der Deuringerschen Sammlung.

Zwey Insektenstücke und 2 Stücke mit Vögeln.

Bey Hrn. Justiz=Assessor Lt. Schmidt.

Ein Stück mit Disteln und Insekten.

Cremsmünster, im Kloster.

Ein Schweinskopf.

Eichstädt, in der Sammlung des Hrn. geheimen Rath Boller.

Zwey Wasservögel.
Zwey Stücke mit wilden Kräutern.

Lustheim, königl. baier. Schloß.

Zwey todte Wachteln und andere Vögel, von J. G. von Hamilton.
Ein todter an einem Baum aufgehangener Wiedvogel.
Ein todtes Rebhuhn und ein anderes Federwildpret.
Zwey Drosteln hängen als Gemälde an einem Brett, von Georg von Hamilton.

München, in der königlichen Gallerie.

Eine Schweinhatze von Johann Georg.
Disteln, Erdschwämme und allerhand Insekten.
Ein todter Haase in einer Speiskammer, nebst allerhand Vögeln.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Profeßer Hauber.

Zwey Stücke mit Disteln und Insekten.
Ein Haase mit Vögeln und Insekten.
Ein Vogelnest mit Insekten.

Nürnberg.

In dem Ebnerschen Museum.

Zwey Insekten-Stücke.

In dem Birknerschen Kabinet.

Ein todter Maise.

Nymphenburg, königl. baier. Lustschloß.

Eine Landschaft ohne Figuren.
Eine Landschaft mit einem Baum in der Mitte, worauf viele Vögel.

Eine Landschaft mit verschiedenen Vögeln.
Eine solche mit 5 Hirschen und 2 Haasen.
Ein solche mit einem Elephanten, einem Löwen und einer Wildkatze.
Eine Distel mit 2 Stieglizen.
Eine Wilddistel ꝛc.
Ein Wollenkraut mit einer Viper.
Eine Korndistel mit Papillons.
Vier Landschaften ohne Figuren.
Zwey solche.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Zwey Insekten-Stücke.

Regensburg, in dem Kabinet des Hrn. Banquier von Dittmer.

Zwey Distelstücke mit Insekten und Schlangen.

Schleisheim, in der königlichen Gallerie.

Ein todter Haase an einen Eichbaum angehängt, daneben ein Waldhorn und unten todte Vögel.
Ein schulrechtes gesatteltes Pferd.
Eine Maurpflanze mit der Frucht, ein Erdschwamm, eine Eydexe und Schmetterlinge.
Pflanzen, Erdschwämme, ein Vogelnest mit Eyern und Insekten.
Eine blühende Pflanze, und verschiedene Schmetterlinge.
Feldblumen, Eichenlaub und ein Vogelnest.
Feldblumen, Erdschwämme, Pflanzen und ein Vogelnest.
Eine Distelpflanze, Vögel, Schmetterlinge und eine Eydexe.

Erdschwämme, Pflanzen, Schmetterlinge, eine Eydexe und Schlange.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Ein Hund mit todten Vögeln.
Zwey Pferd und Jagdstücke.
Das Paradies.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Zwey Geflügelstücke von Phil. Ferd. von Hamilton.
Zwey Wölfe, wovon einer einen Dammhirsch ausweidet, ebenso.
Ein großer Schweinskopf, ebenso.
Zwey Landschaften mit allerhand Geflügel, ebenso.
Ein großes Pferdstück, oder das sogenannte Karstgestütte im Herzogthum Krain von Georg von Hamilton.
Eine Landschaft, worinn ein Hirsch mit 2 Rehen, ebenso.
Zwey Pferdstücke, ebenso.
Zwey Landschaften, in welchen das Reich der Vögel und ihre Concerte durch eine Menge Geflügel vorgestellt sind, von Carl Wilhelm.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Ein Pferd von Ferdinand Hamilton.
Ein dergleichen.

Holbein.

Oeuvre de Jean Holbein 4 Vol. Rasle 1803 pet. in Fol.

Johannes Holbein wurde im Jahre 1498 zu Basel gebohren und lernte die Kunst bey seinem Vater einem Augsburger. Schon seine ersten Arbeiten fielen gut aus, und daher bekam er auf dem Rathshaus 8 Vorstellungen aus der Leidensgeschichte Jesu Christi, auf dem Fischmarkt einen Baurentanz und an der Wand des Kirchhofs zu St. Peter den sogenannten Todtentanz zu malen, wo der Tod alle Stände des menschlichen Lebens angreift. Das Bildniß des Erasmus, welcher dazumal in Basel war, machte sein Talent erst recht bekannt und dieser rieth ihm nach England zu gehen, welches er auch zum Theil wegen der mürrischen Gemüthsart seiner Frau wirklich that. Erasmus hatte ihm Empfehlungsschreiben an den großen Kanzler Thomas Morus mitgegeben. Morus empfahl ihn dem König, und dieser nahm ihn in seine Dienste, überhäufte ihn mit Gnaden und ließ sich selbst verschiedenemal, wie auch die Königin und seine Kinder abmalen. Als Holbein einen englischen Grafen die Treppe hinunter stieß, weil er ohne Erlaubniß in Holbeins Zimmer dringen wollte, der eine Dame abschilderte,

so schützte ihn der König vor der Rache des Grafen dadurch, daß er ihm verboth, sich an Holbein zu vergreifen. Als er eben in den größten Arbeiten begriffen war, raffte ihn eine ansteckende Krankheit in seinem 56sten Jahre zu London hinweg.

Holbeins Werke.

Deutschland und Helvetien.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Der heilige Sebastian.

In Privatsammlungen.

In der von Huberschen Sammlung.

Kopf eines jungen Mädchens.

Basel.

Bey Hrn. Jakob Fäsch, Kaufmann.

Eine alte Frau mit einem jungen Mann.

Ein Alter mit einem jungen Mädchen, beede Stücke unter dem Namen: Amor vincit omnia bekannt, auf zwey Flügeln.

Porträt des Amerbachs, gestochen in dem Oeuvre de Holbein Part. IV.

Porträt einer alten Frau, ebenda.

Das Leiden Christi in 8 Stücken, ehemal auf dem Rathshaus, jetzo der Universitäts-Bibliothek, gestochen in dem Oeuvre de Holbein Part. II.

Ein Baurentanz, auf dem Fischmarkt, gestochen von Hollar in 3 Blättern, wie auch von Merian.

Der berühmte Todtentanz, auf dem St. Peterkirchhof, gestochen Berlin 1698 4to, a Bale 1744 und 1756 4to wie auch von ihm selbst in Holz geschnitten in 53 Blättern und in dem obenangezeigten Oeuvre de Holbein Part. I. auch 12 von Hrn. von Mecheln Berlin 1780 I. Partie.

Sein, seiner Frau und Kinder Bildniße.

Ein nakter todter Christus.

Eine griechische Buhlerin mit einem Cupido.

Zwey Schulen mit Kindern, ebenda, gestochen in dem Oeuvre de Holbein Part. IV.

In der Sammlung des Hrn. von Mecheln.

Porträt des Erasmus.

Porträt des Thomas Morus, gestochen beede in dem Oeuvre de Holbein Part. IV.

Auf der Universitäts-Bibliothek.

Das heilige Abendmahl, gestochen von Barth. Hübner in Fol.

Die Gefangennehmung Christi.

Porträt des Erasmus, gestochen in dem Oeuvre de Holbein Part. IV.

Bernburg, in der fürstlichen Bibliothek.

Ein Porträt.

St. Blasien, in der Gallerie.

Die Geburt Christi.

Beyharting, Kloster in Oberbaiern.

Die Erhöhung Christi am Kreuz.

Cassel, in der Gallerie.

Die Familie Holbeins.
Eine Mannsperson schwarz und roth gekleidet mit einer Mütze auf dem Kopf.
Ein Mann in schwarzer Tracht mit einer rothen Mütze.
Eine Frau, als Pendant dazu.
Porträt eines Mannes in schwarzer Kleidung, in der Rechten eine Handschrift.
Eine Frauensperson in Pelz, mit einem weißen Schleyer

Carlsruhe, in der Grosherzoglichen Kupferstich-Sammlung.

Zwey Altarflügel mit einem fürstlichen Ehepaar in alter Tracht.

Danzig, in der Schwarzischen Sammlung.

Ein Porträt.

Dresden, in der königl. Gallerie.

Ein junges Mädchen mit einem Hund unterm Arm, führt noch ein jüngeres bey der Hand.
Luthers Bildniß in Priesterkleidung.
Katharina von Bore.
Bruststück eines Alten mit einem grauen Barte, an seiner Brust ein goldenes Kreuz.
Bruststück König Heinrich VIII. von England.
Brustbild eines Mannes, der in einer Hand eine Büchse, in der andern ein Papier hält.
Ovalbüste eines Knabens mit einer Federmütze.

Büste eines Mannes mit dem goldenen Vließ auf der Brust.

Büste eines jungen Mädchens mit einer dreyfachen goldenen Kette um den Hals.

Die Familie Jakob Mayrs Bürgermeisters, vor einem Marienbild knieend; gestochen von Chr. Fried. Bonthius in der Dresdner Gallerie II. Bd.

Debernd orf, im Anspachischen, auf dem Schloß.

Ein Frauenzimmerkopf.

Eichstädt, in der Sammlung des Hrn. Fürsten Grafen von Stubenberg.

Jones und Nebucadanezar.
Vier runde Porträte.

In der Sammlung des Hrn. Geheimen Rath Boller.

Zwey Bruststücke, Mann und Weib.
Ein Porträt.

Frankfurt am Main, in der Ehrenreichischen Sammlung.

Carl V.

In der Sammlung des Hrn. Senotor Brentano.

Ein Porträt.

Freyburg, in Breisgau, im Münster.

Ein Altarblatt.

Leipzig, im ehemaligen Hagedornischen Kabinet.

Büste eines Mannes, gestochen von Stölzel.

Mainz, bey Hrn. Kunsthändler Arbeiter.

Ein Ecce Homo.

München, in der königlichen Gallerie.

Bildniß eines schwarz gekleideten Mannes mit einer schwarzen Mütze.

Brustbild eines Mannes mit einer Pelzmütze, von Joh. Holbein dem ältern.

Bildniß eines Mannes mit einem Bart und rothem Hut.

Einige Bildnisse, in der Residenz.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Profeßer Hauber.

Ein Mannskopf.

Nürnberg.

In der Ebnerischen Sammlung.

Ein Porträt.

In der von Hagenschen Sammlung.

Hans Holbein, von ihm selbst gemalet.

Porträt eines Unbekannten.

Im Dr. Silberradischen Museum.

Erasmus von Rotterdam.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Eine Frau, in altfränkischer Tracht.

Ein Mann mit einem goldenen Becher.

Eine Mannsperson im Pelz in alter Tracht.
Eine Frau in dergleichen Tracht.
Ein Mann mit langem Bart.
Ein dergleichen in alter Tracht.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Ein Schweizer hält Briefe in der Hand.
Eine Frau in Schweizer Tracht.
Eine Parze, die den Faden abwindet.
Bild eines Mannes mit Hut und schwarzer Kleidung, in einer Hand die Handschuh haltend.
Brustbild des Calvius.
Ein Frauenkopf mit einer Mütze.

Salzburg, in der Leopoldskron.

Ein Porträt.

Schleisheim, in der königlichen Gallerie.

Ein Mannskopf mit einem Bart und rothen Hut.
Bildniß eines schwarz gekleideten Mannes mit einer Hand.
Bildniß des Markgrafen Christoph von Baden.
Die Abnehmung vom Kreuz.
Die Grablegung Christi.
Die Taufe Christi.
Ein Baurenmädchen.
Bildniß eines schwarz gekleideten Mannes mit einer Hand.

Straubing, in der Collegiatkirche zu St. Jakob.

Maria mit dem Kinde.

Waldenburg, in Schlesien, bey Hrn. Profeßer Wagner.

Bildniß eines jungen Mädchens.

Weingarten, in der Kirche.

Die Geschichte des heiligen Bluts.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Porträt einer Bürgersfrau, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.
Porträt eines Mannes in guten Jahren.
Ein solches mit einem runden Kopf.
Bildniß einer betagten Frau.
Bildniß eines fetten starken Mannes.
Zwey stehende Bildnisse eines vornehmen Paares.
Porträt eines blaßen magern Mannes.
Porträt Carl des Kühnen Herzogs von Burgund.
Johanna Seymour Gemahlin Heinrich VIII. von England.
Porträt des Dr. J. Chambers.
Porträt eines Mannes mit krausen Haaren.
Porträt eines jungen Mannes mit braunen Haaren.
Porträt eines jungen Mannes mit blondem Bart.
Sein eigenes Porträt.
Porträt des Erasmus von Rotterdam.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Zwey Porträte eines Mannes und einer Frau.
Zwey Porträte von Herr und Frau in alter Tracht.
Porträt eines Mannes, halb Lebensgröße.

Zürch, in der Sammlung des seel. Hrn. Caspar Lavater.

Ein Engel.

England.

(**Prints in Imitation of the Original Drawings of Hans Holbein in the Royal Collection ect. by John Chamlerlaine. Vl. Stück.**)

Belvedehouse, Sitz des Baronets Sampson Gideon.

Das Bildniß des Georg Gage.

Ditchely, Sitz des Grafen Lichtfield.

Heinrich VIII., im Speisezimmer.

Footscray, Sitz des Hrn. Hearne.

Ein Kopf.

Hamptoncourt, königliches Schloß.

Fünf Bildnisse in Lebensgröße.

Heythrop, Sitz des Grafen Schrewsbury.

Porträt eines Unbekannten.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Erasmus.
Eduard VI.

Kensington, königlicher Pallast.

Eine Schlacht zwischen Italienern und Deutschen.
Die K. Maria und Elisabeth in ihrer Jugend.
Heinrich VIII. und die Königinn Katharina von Arragonien.
Eduard VI.

Kiveton, Sitz des Herzogs von Leeds.

Der König von Böhmen Friedrich von der Pfalz.
Seine Gemahlin.
Der Graf von Worcester.
Erasmus.
Thomas Morus.

London, in der Sammlung des Königs.

Bildniß des Erasmus.
Thomas Morus.
Heinrich VIII. wie auch seine Gemahlinnen und Kinder.
Der königl. Astronom Allemand.
Thomas Morus und seine Familie in Lebensgröße.
Der Erzbischof von Canterbury.

Bridewell, im großen Saal.

Eduard der VI. übergiebt dem Lord Major Barnes einen Freyheitsbrief.

In der Sammlung des Grafen Arundel.

Johanna Seymour, gestochen von Hollar.
Holbeins Bildniß, gestochen von Hollar.

Im Kabinet des Dr. Brager.

Der Dorfrichter und seine Clienten, gestochen von A. Walker in Boydell's Collection Part. I.

Bey Hrn. Aller.

Ein großes Kriegsschiff, gestochen von Cannot in Boydell's Gollection Part. III.

Im Pallast Pembrocke.

Der Triumph des Reichthums.
Die Armuth.
Die Wundärzte fallen Heinrich VIII. zu Füßen, in dem Saal der Wundärzte.

Im Pallast des Herzogs von Northumberland.

Einige Porträte.

Longford, Sitz des Grafen von Radnor.
Erasmus.

Oxford, in der Gallerie des Universitäts-Gebäudes.
Thomas Bodley.

Swinton, Sitz des Hrn. Danby.
Ein Kopf.

Wardour-Castle, Sitz des Lord Wardour.
Der Cardinal Pole.

Welbeck, Sitz des Herzogs von Portland.
Thomas Morus.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen Pembrocke.
Eduard VI.
Die Belagerung von Pavia.

Windsor-Castle, königl. Sammlung.
Heinrich VIII.
Die Schlacht der Sporen.
Die drey Kinder Heinrich VII.

Woburn, Schloß des Herzogs von Bedford.
Porträt der Anna Boulen.

Frankreich.

Paris, in der Sammlung des Königs.
Bildniß des Erzbischofs von Canterbury.
Ein Mathematicker.
Johanna von Cleve, Heinrich VIII. Gemahlin.

Die Bildniße von Holbein, Erasmus, gestochen in den Annales du Musée Tome II. des Paysages und in dem Musée Royale Cahier 94 von Dequevauviller.
Thomas Morus.
Ein Mann mit einem Todtenkopf in der Hand.
Das Opfer Abrahams, gestochen in den Annales du Musée Tome X.

Im Palais royal.

Eine schwarz gekleidete Frau sitzend.
Thomas Morus in einem schwarz gekleideten Rocke.
Der Kaufmann Georg Gysim in seinem Kabinet.
Thomas Cromwell in einem mit Pelz gefütterten Kleide und einer Doktormütze.

Italien.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.

Bildniß einer Frau in schwarzer Kleidung mit weißem Kopfputz.
Das Bildniß Holbeins, von ihm selbst.
Bildniß eines Mannes in schwarzer Kleidung und Kopfputz.
Das Bildniß Dr. Martin Luthers.
Ein Mann in schwarzer Kleidung mit einem schwarzen Kopfputz.
Richard Southwell ohne Bart in schwarzer Kleidung und Mütze.
Thomas Morus, oder Zwingli.
Bildniß der Katharina Bore.

Rom.

Im Pallast Barberini.

Ein Kopf, auf Kupfer.

Im Pallast Corsini.

Eine alte Frau und ein Greis.
Ein Kopf.

Im Pallast Doria, oder Pamfili.

Kopf eines jungen Mannes.
Sein eigenes und seiner Frau Porträt.
Die halbe Figur einer lächelnden Frau.
Ein kleines Portrat einer Frau im Schleyer.

Im Pallast Salviati.

Ein Porträt.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Eine Frau und ein kleines Mädchen.
Porträt des Erasmus.
Porträt eines Mannes.
Porträt einer Frau.
Porträt einer Frau.
Porträt eines jungen Mannes.
Porträt eines Frauenzimmers.
Christus heilt Kranke.
Porträt des Erasmus.
Thomas Morus und seine Frau.
Porträt eines Prälaten.
Ein Gemälde, die Sündfluth vorstellend, bey Buns in Wasili Ostror.
Porträt eines Mannes und 3 Kinder.

Van Huyßum.

Johann van Huyßum, der größte Früchten und Blumenmaler, der je gelebt hat, ward zu Amsterdam im Jahre 1682 gebohren, wo sein Vater ein mittelmäßiger Maler und zugleich Bilderhändler ansäßig war. Er legte sich frühzeitig auf Blumenmalerey, und heurathete im Jahre 1705 Elisabetha Tacke. Unerachtet er auch Landschaften verfertigte, bestand doch seine vornehmste Stärke in Blumen und Früchten, die nach England theuer verkauft wurden, denn das frische und staubigte, wie auch der Thau ist auf seinen Blumen und Früchten auf das täuschendste nachgeahmt. Sein Ruhm stieg so hoch, daß alle Liebhaber etwas von ihm zu haben wünschten, aber wegen des hohen Preißes konnten nur große Herrn und reiche Privatpersonen etwas kaufen. In den letzten Jahren seines Lebens hatte van Huyßum zuweilen Anfälle von Geistesverwirrung, welche von vielem häußlichem Verdruße wegen des schlechten Betragens seiner Frau und seines Sohns herrührte, aber auf seine Arbeiten keinen Einfluß hatte. Vor seinem Tode aber erhielt er den völ=

ligen Verstand wieder. Er starb zu Amsterdam im Jahre 1749 im 67sten seines Alters, und hinterließ eine Wittwe mit 3 Kindern aber ein geringes Vermögen, ob er gleich jedes seiner Gemälde mit 1000 bis 1400 fl. bezahlt bekam.

Huysum's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

Bey Hrn. Hofrath v. Bally.

Zwey Blumenstücke.

In der Deuringerschen Sammlung.

Eine Jagdpartie.

Carlsruhe, im Gemälde-Kabinet.

Ein großes Blumenstück.

Cassel, in der Gallerie.

Eine Urne mit Blumen angefüllt, auf einem marmornen Tisch.
Eine Urne mit Weintrauben und andern Früchten.
Eine Urne mit Blumen, Trauben, Pfirschen ꝛc.
Ein Blumenstück mit einem Vogelnest auf dem Vordergrund.

Danzig, bey den Bürgermeister v. Schwarzischen Erben.

Ein Blumenstück.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Allerley Blumen auf einem Tische, wobey auch Pomeranzen mit Blättern.

Ein Blumenstrauß in einem Glaße, zur Seite ein Nest mit Vogeleyren.

München, in der königlichen Gallerie.

Ein mit allerley Früchten angefüllter Korb, auf einer steinernen Blatte stehend.

Allerley Früchte und Blumen auf einer steinernen Blatte liegend.

Ein mit Rosen und andern Blumen gefüllter Korb steht auf einem Tische.

Nürnberg, in dem Birknerschen Kabinet.

Zwo Landschaften.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Blumen in einem Glas auf dem Tisch.

Ein rundes Glas mit Blumen auf einem marmornen Tische.

Sansfoucy, im neuen Schloß.

Ein Blumenstück.

Stuttgardt, in der Sammlung des Hrn. Buchhalter Mayr.

Ein Blumenstück.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Zwey Blumenstücke mit Insekten, eins davon geschaben von Pichler in Wien.

England.

Blakheath, Sitz des Hrn. Page.

Fünf Stücke mit Früchten und Blumen.

Footscray, Sitz des Hrn. Hearne.

Ein Blumenstück.

Hougthon', Sitz des Grafen Orford.

Zwey Blumenstücke.

Frankreich.

Paris.

In der Sammlung des Königs.

Eine Landschaft mit einer Brücke und Badenden, gestochen in den Annales du Musée Tome I. des Paysages.

Eine solche, vorn einige Ruhende, in der Ferne eine Brücke, worüber ein Maulthier getrieben wird, gestochen ebendaselbst.

Holland.

Amsterdam, in dem Kabinet des Hrn. Ploos van Amstel.

Zwey Blumenstücke.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Eine Landschaft.
Blumen, Früchte und Insekten.
Zwey Blumenstücke.
Zwey Stücke mit Wild.
Blumen und Früchte, zwey Stücke.
Eine Landschaft mit Figuren und Architektur.

Julius Romanus.

Julius Pipi, mit dem Beynamen Julius Romanus ward zu Rom im Jahre 1492 gebohren. Man weiß nicht, wer seine Eltern gewesen, wohl aber, daß er in der Folge Raphaels bester Schüler geworden, dem sein Lehrmeister die Ausführung der wichtigsten Werke nach seinen Zeichnungen anvertraute. Er war in allen Wissenschaften, die ein Künstler besitzen soll, bewandert, und hatte viel Erfahrung in alten Münzen und andern Alterthümern. Raphael setzte ihn nebst Fattore zum Erben ein, und trug ihm auf, die angefangenen Werke, insonderheit den Konstantinischen Saal zu vollenden, welches er nebst Fattore und Raphael dal Colle mit Ehre zu Stand brachte. Nach dem Tode Leo X. und Adrian VI. der kein Freund der Künste war, wollte Julius Rom verlassen, als aber nach Adrians Tod Clemens VII. gewählt wurde, mußte er die Arbeit am Constantinischen Saal fortsetzen, wo er in dem Bild des Constantin's, der dem Pabst die Stadt Rom schenkt, sein eigenes, des Grafen Castiglione, des Pontano und andern seiner Freunde Porträte malte. Nach Vollendung der Werke im Vatikan, begab sich Julius in sein selbst erbautes Haus, verfertigte verschiedene Bilder und führte einige Palläste auf. Bald

darauf berief ihn der Herzog von Mantua zu sich, empfieng ihn mit vielen Ehrenbezeugungen und gab ihm außer seinem Gehalt eine schöne Belohnung, und den Tisch für sich und seine Leute, wo er sodann in dem Pallaste del T. (weil er ein T. vorstellt, also genannt) die Begebenheit der Psyche, die Riesen so den Himmel stürmen u. s. w. vorstellte. Der Herzog ernannte ihn zum Oberaufseher aller seiner Gebäude, Julius erwarb ein großes Vermögen, baute ein eigenes Haus und legte eine Sammlung von Alterthümern und andern Merkwürdigkeiten an.

Nach des Herzogs Tode wollte Julius Mantua verlassen und nach Rom gehen. Allein! der Cardinal Gonzaga, welcher die Regierung führte, hielt ihn davon ab und brauchte ihn zu verschiedenen Arbeiten. Julius gieng hierauf nach Bologna und als San Gallo Baumeister an der Peterskirche mit Tod abgieng, wurde er zu dessen Nachfolger mit einem sehr ansehnlichen Gehalt ernannt. Aber seine Gesundheit nahm auf einmal dergestalt ab, daß er diese Stelle nicht mehr annehmen konnte. Er starb im Jahre 1546 im 54sten Jahre, wurde in der Kirche des heiligen Barnabas begraben und mit einer schönen Grabschrift beehrt. Er hinterließ einen Sohn, welchen er zum Andenken seines Meisters Raphael nannte, der aber frühzeitig starb. Seine Vorstellungen sind edel, richtig gezeichnet, aber sein Geschmack hat etwas wildes, und wird dadurch hart und trocken. Das Fleisch seiner Figuren fällt in das Ziegelfarbe und die Tinten sind schwarz und dunkel, die Gesichtszüge aber einförmig und haben wenig Grazie. Ungefähr 250 Blätter sind nach ihm gestochen.

Julius Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Ein Hirtenstück.

In Privatsammlungen.

In der Sammlung des Hrn. Banquier Vollmuth.

Simson erschlägt die Philister.

Anspach, in der Gallerie.

Ein Marienbild.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Eine Schlacht.

Bern, im Kabinet des Hrn. Seckelmeister Stettler.

Eine Madonna mit dem Kinde, in Lebensgröße.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Die heilige Cäcilia mit der Orgel, neben ihr der heilige Paulus, die heilige Magdalena und St. Johannes.

Pan der Erfinder der Flöte, zeigt ihren Gebrauch einem jungen Hirten.

Simson erschlägt die Philister mit dem Kinnbacken des Esels.

Eine heilige Familie, Maria hält das Kind über eine Schale, worein Johannes Waßer gießt, genannt Maria mit der Schale, gestochen von J. Jak. Flipart.

Venus und Amor, der seine Mutter liebkoset, gestochen von J. G. Schulz.

Leipzig, im ehemaligen Winklerschen Kabinet.

Der Manna Regen.

München, in der königlichen Gallerie.

Theseus verläßt die schlafende Ariadne und entflieht zu Schiffe.

Brustbild eines Frauenzimmers.

Eine heilige Familie.

Johann der Täufer.

Salzburg, in der Leopoldskrone.

Sein Porträt von ihm selbst.

Sanssoucy, im neuen Schloß.

Mars und Venus.

Die Vermählung der heiligen Katharina.

Orpheus und Endymion.

Schleisheim, in der königlichen Gallerie.

Der Erzengel Michael stürzt den Satan.

Die Mutter Gottes wascht das Kind Jesu, nach Raphael.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Ein öffentlicher Platz mit vielen Römern, gestochen von Prenner in der Wiener Gallerie.

Die Mutter Jesu reicht das Kind der heiligen Anna dar, Kopie nach Raphaels Original, das auf dem Weg nach England auf dem Meere zu Grunde gieng.

In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Die Bataille der Amazonen, Zeichnung.

Johann Baptist in der Wüste.

In dem Kabinet des Hrn. Grafen Fries.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, gestochen von John im Taschenbuch Aglaja Wien 1816. 12.

England.

Bourlinghouse, Sitz des Grafen Exeter.

Die Marter der heiligen Katharina.

Duncombepark, Sitz des Ritter Duncombe.

Eine heilige Familie.

Hougthon, Sitz des Grafen Orford.

Ein Architekturstück.

Kensington, im königlichen Pallast.

Die Geburt Jupiters, gestochen von Gribelin.

Oxford, im Christ Church Colledge, in der Sammlung des General Guise.

Ein Kaiser zu Pferd.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen Pembroke.

Die heilige Familie mit der heiligen Katharina.

Windsor Castle, königliches Schloß.

Der Kindermord des Herodias.
Rom in Flammen.

Frankreich.

Paris.

In der Sammlung des Königs.

Das Bildniß des Julius Romanus, von ihm selbst, gestochen von Filhol im Musée Napoleon und in den Annales du Musée Tome II. des Paysages.

Die Anbetung der Hirten, gestochen von Desplaces, im Recueil de Crozat Tome I. und in den Annales du Musée Tome IV.

Der Triumph des Titus Vespasianus, gestochen von Desplaees in Crozat Recueil Tome I. und in den Annales Tome XIV. und von Ab. Girardet im Musée Napoleon Cahier 81.

Die Beschneidung Christi, gestochen von Lepiciu, von Desplaces, von M. J. Renard und in den Annales du Musée Tome XIV.

Vulkan und Venus, gestochen in Crozat's Recueil Tome I. und in den Annales du Musée Tome IV. und von E. Moreau im Musée françois Cahier 47.

Drey Männer zu Pferd in römischer Tracht.

Eine Frauensperson den Ueberfluß vorstellend, gestochen in den Annales du Musée Tome XII.

Zwey Schilde en Camajeau gemalt, wovon einer den Raub der Helena, der andere ein Seegefecht vorstellet.

Verschiedene Tapeten = Malereyen, unter andern eine Stadt in Brand, gestochen in den Annales du Musée Tome XIV. dann ein Triumph Tome XVI.

Der Musentanz, gestochen von Guerini in Robillard's Musée françois.

Fischer die ihr Netz ziehen, eine Zeichnung, gestochen in Landon's Annalen III. Bd. und in den Annales du Musée Tome III.

*) Hievon sollen nur noch 6 Stücke vorhanden seyn.

Im Palais royal.

Die Erziehung des Herkules, gestochen von Delignon in der Gallerie du Palais royal Cahier II.

Die Kindheit Jupiters, gestochen von Patas in der nemlichen Gallerie Cahier III.

Die Geburt des Bachus, gestochen von Patas ebendaselbst.

Der Raub der Sabinerinnen und der Friede zwischen den Römern und Sabinnern, gestochen in dem Recueil de Crozat Tome I. dann von Ph. Simonneau und von Couché in der Gallerie du Palais royal Cahier II.

Die Belagerung von Carthagena, gestochen von Couché in der gedachten Gallerie Cahier II.

Fünf Cartons von Jupiters Thaten, gestochen ebenda und in dem Cabinet de Crozat Tome I.

Italien.

Bergamo.

Zu St. Maria Maggiore.

Christus und die Apostel.

Die Sündfluth.

Bologna.

Im Pallast Oderici.

Die heilige Jungfrau mit der heiligen Elisabeth und dem heiligen Johannes.

Florenz.

In der Großherzoglichen Gallerie.

Sein eigenes Porträt, gestochen von Mariage in der nemlichen Gallerie Tome IV.

Im Palais Pitti.

Eine heilige Familie, gestochen von Morel in Wicar's Gallerie de Florence Tome III.

Apollo und die Musen, gestochen in der nemlichen Gallerie Tome I.

Genua.

Bey den Olivetanern.

Die Marter des heiligen Stephanus.

Im Pallast Balbi.

Ein Cardinal.

Mailand.

In der Erzbischöflichen Gallerie.

Die Enthauptung Johannis.

In der Ambrosianischen Gallerie.

Der Krieg zwischen Constantin und Maxentius.

Mantua.

Im Dom.

Christus beruft den Jakobus und Petrus zu Aposteln.

In der Andräaskirche.

Maria die Jesum hält, nebst der heiligen Anna, Katharina, Augustin und Ambrosius.

Die Kreuzigung.
Ein Bischof betend.
Die Steinigung des heiligen Stephan.
Der heilige Stephan, Almosen austheilend.

Im Herzoglichen Schloß.

Die Gallerie.

Im Pallast T.

Der Giganten Sturz, gestochen von Santo Bartoli in 9 Blättern.
Jupiter von Amalthä genährt, gestochen von P. S. Bartoli.
Ein großes Bachanal, gestochen von Diana Ghisi.

Piacenza.

Im Pallast Scotti.

Mars und Venus.

Perugia.

Bey den Nonnen von Monte Luce.

Mariä Himmelfahrt.

Rom.

Im Vatikan.

Die Geschichte Constantins, gestochen von Santo Bartoli in 12 Blättern in Folio.

In der Kirche Trinita di Monte.

Christus erscheint der Magdalena.

Zu St. Praxedis.

Christus an die Säule gebunden.

Zu St. Andräa della Valle, in der Kapelle des heiligen Sebastians.

Die Vermählung der heiligen Katharina.

In der Kirche dell' Anima.

Maria, St. Anna und Joseph, gestochen von . .
St. Jakob, St. Johannes auf den Knieen und St. Markus.

Zu St. Maria della Pace.

Zwey Sybillen nach Raphaels Zeichnung.

Im Pallast Borghese.

David und Goliath.
Eine Madonna mit dem Kinde.
Zwey Kinder, die sich umarmen.

In der Villa Borghese.

Vulkan und Venus.

Im Pallast Corsini.

Raphaels Geliebte.
Ein Porträt.

Im Pallast Santa Croce.

Die Madonna zu Loretto nach Raphael.

Im Pallast Farnese, oder Farnesina.

Des Alexanders Hochzeit mit der Roxane.
Alexander und die Familie des Darius.
Alexander zähmt den Bucephalus.

Im Pallast Giustiniani.

Die Vermählung der heiligen Katharina, gestochen in Landons Gallerie Giustiniani.

Porträt Pabst Pius II., gestochen ebendaselbst.

Venus auf einem Ruhebette und Amorinen, gestochen in Landons Gallerie Giustiniani.

Im Kapitol.

Eine heilige Familie.

Im Pallast Odescalchi.

Einige Thaten des Jupiters.

Im Pallast Pamfili.

Galathea auf einer Muschel stehend.

Im Pallast Tuerini, auf dem Berg Janiculus.

Die Geschichte des Numa Pompilius.

Fabeln von Venus, Cupido und Apollo.

In der Vigna Madonna.

Poliphem.

Saßuolo.

Fünf verschiedene Stücke für Oratorien.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Die Erschaffung der Eva.

Nymphen, welche baden.

Jouvenet.

Johann Jouvenet dieser berühmte Maler ward zu Rouen im Jahre 1644 gebohren. Sein Vater selbst ein Maler schickte ihn im 17ten Jahr nach Paris und im Jahre 1673 malte er schon das schöne Gemälde für die Frauenkirche, welches die Genesung des Gichtbrüchigen vorstellt. Auf Le Brun's Vorschlag ward er im Jahre 1675 bey der Akademie aufgenommen. Als er für Ludwig XIV. den Fischzug Petri in 4 Gemälden malte, war dieser so sehr damit zufrieden, daß er sie nochmal malen mußte, um Tapeten darnach wirken zu lassen, gestochen von Duncange und andern auf 4 großen Blättern. Einen von dem Abt der Abtey Regnier bey Abbeville auf das beste Gemälde ausgesetzten Preis erhielt Jouvenet, dem nachher Hr. von Villacerf eine Beseldung von 1200 Livres verschafte. Sein Ruhm nahm dergestalt zu, daß Ludwig XIV. ihn im Jahre 1702 wählte, um mit andern Künstlern am Invalidenhaus zu arbeiten. Als er die Kapelle zu Ver- Versailles vollendet hatte, vermehrte der König seinen Gehalt im Jahre 1709 mit 500 Livres. Er hat nie Italien gesehen, und gleichwohl ist seine Zeichnung richtig, seine Stellungen schön und seine Falten auch gut. Die

Architektur in seinen Gemälden ließ er durch Feuillet zeichnen, und durch andere ausmalen. Im Jahre 1713 wurde Jouvenet vom Schlage befallen und an der rechten Seite gelähmt, daher er glaubte, nunmehr zur Malerey ganz untüchtig zu seyn. Als er aber einen Versuch machte, mit der linken Hand zu arbeiten und dieser gelang, so setzte er die Malerey fort und verfertigte noch schöne Werke als z. B. die Decke der zweyten Kammer des Enquetes des Parlaments zu Rouen und das Magnifikat in dem Chor der Frauenkirche zu Paris. Er starb endlich im Jahre 1717 im 73sten seines Alters und hatte etliche Töchter hinterlaßen. Seine Staffeley-Gemälde sind äußerst selten. Man hat ungefähr 50 nach ihm gestochene Blätter.

Jouvenet's Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Sammlung des Hrn. Gallerie-Aufseher Günther.

Christus heilt die Kranken.

Schleisheim, in der königl. Gallerie.

Bildniß eines Weltgeistlichen.

Zelle, in der Sammlung des Hrn. Appellazions-Sekretär Zschorn.

Porträt des Prinzen Carl Philipp von Hannover.

Frankreich.

Paris.

Drey Platfonds, in dem Haus des ehemaligen königl. Präsidenten der Rechnungskammer Louis Robert.

Ein Platfond, in dem Hause Maximilian Titan, Rue de Montreuil.

Ein Altarblatt, die Kreuzabnehmung, in der Kirche des Filles de la Croix Dominikaner Ordens.

Die Himmelfahrt Christi, in einer Kapelle der Kirche St. Paul.

Die Heilung des Gichtbrüchigen, in der Frauenkirche.

Die Heimsuchung Mariä, ebenda.

Esther vor Ahasuerns, im Saal der Akademie.

Das Magnifikat, im Chor der Kathedralkirche zu Paris, mit der linken Hand gemalt; gestochen von H. S. Thomaßin 1724 gr. Fol.

Vier Stücke, wovon die Tapeten, in der Kirche St. Martin.

Die Heilung der Kranken, am See Genesareth, bey den Karthäusern.

Zwölf Apostel, über der Kuppel des Invalidenhauses.

Die Marter des heiligen Andräas, zu St. Rochus.

Die Geburt Christi, in der Kapelle des Jesuiten-Collegiums.

Die Familie des Darias, in ihrem Profeß-Haus.

Das Bildniß des Pater Bourdaloue, ebenda.

Eine Kreuzigung, bey den Nonnen vom Kreuze, in der Straße Charonne.

Eine Abnehmung vom Kreuz, im Saal der Malerakademie, ehemal bey den Kapuzinern auf dem Platz Ludwig XIV., gestochen in den Annales du Musée Tome VIII.

Die Marter des heiligen Andräas, in einer Kapelle bey den Kapuzinern.

Die letzte Oehlung, ehemal im Saal der Vorsteher der Kirche St. Germain l'Auxerrois; jetzo in dem Museum, gestochen von Masquelier d. J. im Musée françois Cahier 38.

Marta und Maria, ein kleines Altargemälde, bey den Vätern von Nazareth, gestochen in den Annales du Musée Tome XI.

Die Auferweckung des Lazarus, ehemal in der Kirche St. Martin des Champs, gestochen von J. Audran, von Landon im 4ten Bd. seiner Annalen und in den Annales du Musée Tome IV.

Der Schatten des heiligen Petrus, welcher die Kranken gesund macht, in der großen Augustinerkirche.

Die Himmelfahrt Christi, zu St. Paul.

Eine Darstellung im Tempel, zu St. Opportun.

Der heilige Johann von Gott, im Hospital genannt la Charité.

Gott Vater und Engel mit den Paßionsinstrumenten, in der Kirche der 4 Nationen

Magdalena zu den Füßen Christi, bey dem Pharisäer Simon, zu St. Martin des Champs, wie auch das nemliche in der Karthause zu Val. St. Pierre, gestochen von G. Duchange.

Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel, ebenso bey St. Martin des Champs, gestochen von demselben.

Der reiche Fischzug, ebenda gestochen von J. Audran.

Die Auferweckung des Lazarus, ebenda.

Christus heilt die Kranke, im Chor der Karthäußer.

Gott der Vater an einem Platfond des Hauses Jabac.

Venus mit den Liebesgöttern von der Flora besucht, in den untern Zimmern des Pallastes St. Pouange.

Die 9 Musen und Apollo mit der Krone in der Hand, um die Künste zu belohnen, ebenda.

Eine Vorstellung aus der Fabel von Apollo, am Kamin allda.

Die aufgehende Sonne, welche den Mond oder die Diana verjagt.

Das Opfer der Iphigenia, auf dem Kamin.

Die Fama, der Ruhm und der Ueberfluß rc. in den untersten Zimmern des Pallastes Conti.

Zephir und Flora, ebenda.

Am Kamine.

Ein Genius mit 3 Kindern.

Eine Nymphe mit einem Blumenkorb.

Zwey große Genien mit einem Kind.

Ein Zephir zwischen ein paar Najaden.

Die Gerechtigkeit wirft die Arglist zu Boden, an der Decke des zweyten Zimmers der Kammer der Enquetes.

Der Glaube, die Religion und die Gerechtigkeit, zu Rennes in dem großen Versammlungssaal.

Die Wachsamkeit, Rechtschaffenheit, der Ueberfluß und das Ansehen, in den 4 Winkeln daselbst.

Einige Liebesgötter, gegen dem Kamin.

Ebenso einige auf der Seite der Thüre.

Die Anbetung der Könige, bey den Jesuiten auf dem Hauptaltar.

Eine Verkündigung, in einer Nebenkapelle.

Christus im Oehlgarten, in der Pfarrkirche zu St. Stephan.

Die Vergötterung des Herkules. Ein Platfond ehemal in dem Hause des Gerichtsaktuars, dann zu Rennes in einem Saal am Ende des Gartens des ehemaligen Präsidenten Robin.

Zephir den die Flora krönt, nebst einigen Liebesgöttern, ebenda.

Ein dergleichen, ebenda.

Der Ozean gießt Waßer aus, Thetis empfängt die Sonne und ihre Pferde tauchen sich in den Ozean, auf dem Kamine.

Gott der Vater in der himmlischen Glorie, im Schloß Verret in Touraine, ist nicht vollendet.

Die Erbauung der Stadt Ancyra von dem Tectosagen, in der Gallerie des Rathshauses zu Toulouse.

Eine Himmelfahrt Mariä, in einer Kapelle des Dorfes des Vaisseaux bey Beaumont sur Oise.

In dem Manufacturhause aux Gobelins.

Vier Stücke, wovon die Anzeige oben befindlich ist, aus der Kirche St. Martin des Champs etwas verändert. Es sind Tapeten darnach gewirkt worden.

Versailles.

Herkules welcher die Siegesgöttin hält.

Markus Antonius mit dem Bürgermeister Albinus.

Der Winter unter der Figur eines alten Mannes, zu Marly in dem großen Saal.

Der Hauptmann über Hundert, bey den Franziskanern zu Versailles.

Die Auferweckung des Jünglings zu Nainn, ebenda, gestochen von Duchange und in den Annales du Musée I. Collection Tome Complement.

Der heilige Nikolaus, dem einige Bücher überreicht werden, in der alten Pfarrkirche, in der Kapelle des heiligen Nikolaus.

Die Ausgießung des heiligen Geistes.

Der heilige Nikolaus, im Sturm auf dem Meer, vorn am Altar.

Das Leichenbegängniß desselben, ebenda.

Meudon.

Latona mit ihren Kindern.

Trianon, im Pallast.

Zephir und Flora.

Apollo im Schooße der Thetis.

Die Geburt des Bachus.

Kinder so mit Blumen spielen, und andere die ein goldenes Gefäß tragen.

Die Sendung des heil. Geists, in der Kapelle über der Tribune des Königs.

Der heilige Ludwig, welcher nach der Schlacht bey Maßore in Afrika die Verwundeten verbinden und die Todten begraben läßt, in einer kleinrn Kapelle, ebenda.

Italien.

Florenz, in der Großherzoglichen Gallerie.

Die heilige Anna der heiligen Jungfrau das Lesen lehrend.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Die Reinigung Mariä.

Angelicka Kaufmann.

Diese vortreffliche Künstlerin ist nach einigen Nachrichten zu Chur oder Schwarzberg in Graubündten im Jahre 1742 nach andern aber zu Bregenz gebohren. Ich weiß von ihren Lebensumständen mehr nicht anzugeben, als daß sie mit ihrem Vater einem Porträtmaler nach Italien reiste, sich in Mailand und Neapel aufhielt und von da nach Rom gieng, wo sie mit dem berühmten Winckelmann bekannt wurde. Im Jahre 1765 gieng sie nach England, wo sie sich durch ihre meisterhafte Gemälde sehr viel Geld verdiente, und in die Malerakademie zu London aufgenommen wurde. Hier traf sie eine unglückliche Heurath, so zwar daß sie im Jahre 1807 von ihrem Manne geschieden wurde. Im Jahre 1777 gieng sie abermal nach Rom zurück und heurathete zum zweytenmal einen gewißen Joseph Zucchi. Sie starb daselbst im Jahre 1807. Ihre Gemälde sind meistens von den ersten Kupferstechern Englands in Kupfer gestochen worden.

Angelicka's Werke.

Deutschland und Helvetien.

Bern, im dortigen Kunstsaal.

Zwey Stücke aus dem englischen Roman Anna und Abra.
Ein Mädchen, das einen Blumenkranz flicht.

Chur, im Salischen Gebäude.

Etliche Stücke.

Deßau, in der Sammlung der Fr. Fürstin.

Amor und Psyche.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Ariadne.
Eine Sybille, gestochen von S.
Eine Vestalin, gestochen von J. G. Schulze.

Friedrichsfelde, Schloß des Herzogs von Curland.

Porträt der Herzogin von Curland.
Porträt der ältesten Prinzeßin derselben.
Eine Ceres.
Eine Bachantin.
Servius Tallius im Pallast des Tarquinius, gestochen von Kirck und von Berger.
Ein Porträt in Lebensgröße.

München, in der königlichen Gallerie.

Das Porträt Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen von Baiern.

Schwarzberg, in Graubündten.

Die Krönung Mariä, Altarblatt der Hauptkirche.

Weimar, im herzoglichen Kabinet.

Eine Scene aus Goethe's Iphigenie.
Porträt der Herzogin Amalia, im römischen Hause des dortigen Parkes 1789.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Hermann der Ueberwinder des Varus, gestochen von F. V. Durner.
Der junge Pallas vom Turnus erlegt, gestochen von Fr. V. Durner.

England.

Stourton, Sitz des Hrn. Hoarne.

Ein griechisches Frauenzimmer.
Penelope.

Graubündten.

Chiavenna, im Salis Tagsteinischen Hause.

Einige Stücke.

Italien.

Florenz, in der Gallerie des Großherzogs.

Ihr Porträt, gestochen von Andouin in Wicars's Gallerie de Florence Tome IV.

Rom, in der Kirche von Loretto

Ein Altergemälde, in Mosaik.

Für die Akademie von St. Lukas.
Die Hoffnung, gestochen von ihr selbst 1763. 4.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.
Eine Dirne in türkischer Tracht stickend.

Johann Lanfranco.

Johann Lanfranco ward im Jahre 1581 zu Parma gebohren, und von seinen Eltern nach Florenz in die Dienste des Grafen Scotti als Page gethan. Dieser glaubte an Lanfranco Genie zu bemerken und that ihn daher zu Augustin Caracci, welcher damals für den Herzog Ranuccio in Parma arbeitete. Sein erster Versuch eine heilige Jungfrau nebst verschiedenen Heiligen gelang so gut, daß man ihn in die Augustinerkirche zu Piacenza brachte. Nach dem Tode des Augustin Caracci gieng Lanfranco im 20sten Jahr nach Rom in die Lehre Hannibals, der ihn zu verschiedenen Arbeiten im Pallast Farnese gebrauchte. Er studirte nach Raphael und stach einige Bogen des Vatikans in Kupfer. Nach dem Verlurst seines zweyten Lehrers Hanibal gieng er in sein Vaterland zurück, blieb dort einige Jahre und fand Gelegenheit sich in Parma und Piacenza auszuzeichnen.

Nun folgte er dem Trieb, Rom wieder zu besuchen und kam gleich durch sein erstes Gemälde bey den Nonnen zu St. Johann in großes Ansehen. Eine in der Kapelle Buon Giovanni zu St. Augustin gemalte Himmelfahrt Mariä, vermehrte noch diese Achtung. Pabst Paul

V. ließ ihn den Frieß des königlichen Saals im Pallast Monte Cavallo malen, und darauf arbeitete er an der päbstlichen Kapelle in Maria Maggiore. Auch wollte ihn der Pabst die Loge, worinn er zu St. Peter den Segen ertheilt, malen laßen, ward aber daran durch den Tod verhindert. Um diese Zeit erhielt Lanfranco nach dem Tod des Dominichino die Kuppel zu St. Andräas della Valle, wo bereits 4 Winkel gemahlt waren. Diese Arbeit wird nach Corregio für das schönste Werk gehalten, was in Frescomalerey zu sehen ist. Nach diesem wurde Lanfranco nach Neapel verlangt, um die Kuppel der Jesuskirche zu malen, womit er 18 Monate zubrachte. Dieses Werk ist nachher durch ein Erdbeben verdorben worden, so daß man davon nichts mehr als die Winkel sieht. Er malte noch vieles in andern Kirchen zu Neapel, und nach dem Tod des Dominichino bekam er auch die Kuppel der Kapelle des Schatzes in der Kathedralkirche zu malen, wo aus Neid alles was Dominichino gemalt hatte, herausgeschlagen worden, und blos die Winkel blieben.

Bey der Unruhe in Neapel gieng Lanfranco nach Rom, wo ihm Pabst Urban VIII. auftrug, in der Peterskirche ein großes Bild, wie nemlich Petrus auf dem Meere wandelt, zu verfertigen. Der Pabst machte ihn hierauf zum Ritter des Christordens, und ließ nebst andern auch die Kapelle des Crucifixes von ihm malen. Die Tribune in der Kirche St. Carolus de Catenari ist sein letztes und schlechtestes Werk. Er starb zu Rom im Jahre 1647 im 66sten seines Alters an dem Tage da das Gerüste in gedachter Kirche weggenommen wurde, und liegt zu St. Maria Trostevre begraben.

Lanfranco's Werke.

Deutschland und Helvetien.

Augsburg.

In der Gallerie daselbst.

Die Himmelfahrt Mariä, ehemal bey den Dominikanern.
Eine Magdalena.

Berlin, in der Sammlung des Hrn. Kommerzienrath Tribble.

Der heilige Paul der Einsiedler und der heilige Antonius die Hände gegen einen Raben der ihm Speise bringt, ausstreckend.

Cassel, in der Gallerie.

Paulus auf der Insel Malta vor dem Feuer, woraus eine Natter fährt.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Vier Chymisten, einer hält ein Buch, und der andere eine Phiole.
Der heilige Petrus weinend, gestochen von J. Daullu in der Dresdner Gallerie.

Ludwigslust, im Schloß.

Petrus, den der Engel weckt.

Luzern, in der Kathedralkirche.

Die Himmelfahrt Mariä.

München, in der königlichen Gallerie.

Der heilige Petrus seine Sünden beweinend.
Agar und Ismael, ein Engel zeigt ihnen eine Quelle.
Brustbild der schmerzhaften Mutter.
Christus am Oehlberg.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Professor Hauber.

Kopf eines Alten.

Nürnberg, in dem v. Praunischen Museum.

Kopf eines Alten.

Pommersfelden, in der Gallerie.

Ein unbekanntes Brustbild.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Kopf eines jungen Menschen.
Moses wird aus dem Wasser gerettet.
Maria gen Himmel sehend.
Der verlohrne Sohn zu seinem Vater zurück kehrend.

Schleisheim, in der königl. Gallerie.

Judith mit dem Haupt des Holofernes.
Eine schmerzhafte Mutter Gottes.

Wien, in der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie.

Ein Mann und
Eine Frau, Blasinstrumente spielend.

Frankreich.

Paris, in der Sammlung des Königs.

Der heilige Augustin und Wilhelmus vor Christo, der Maria krönt, gestochen von Baudet.

Der Abschied der Apostel Petrus und Paulus, gestochen von Stephan Picart.

Hagar und Ismael, gestochen in den Annales du Musée Tome XVI.

Diana und Pan in einer Landschaft, gestochen von Patas in Robillard's Musée françois Cahier 9.

Mars und Venus, gestochen in den Annales du Musée Tome IX.

Die Verläugnung Petri, gestochen in Landon's Annalen du Musée I. Collection Tome complementair.

Die Krönung Mariä, im Pallast der Thuillerien in der Kapelle, gestochen in den Annales du Musée Tome XVI.

Im Palais royal.

Bild einer Frauensperson in Lebensgröße.
Die Tochter säugt ihren Vater im Gefängniß.

Italien.

Caprarola.

Bey den Zoccolanti.

Der heilige Silvester tödtet einen Drachen.

Florenz, in der großherzoglichen Gallerie.

Eine Heilige in der Entzückung.
Der Heiland in der Glorie.

Die heilige Magdalena in der Wüste.
Der heilige Petrus gen Himmel blickend, gestochen von Villain in Wicar's Gallerie de Florence.
Sein eigenes Porträt, gestochen von Masquelier, in der nemlichen Gallerie.

Lucca, in der Kirche des heiligen Petrus Civoli.

Die Marter des heiligen Lorenz.

Macerata, bey den ehemaligen Jesuiten.

Der Tod Mariä.

Neapel, in der königlichen Sammlung.

Der heilige Carolus.
Der heilige Franziskus.
Drey Marienbilder mit Heiligen.
Maria mit der heiligen Maria von Egypten.
Die Entzückung des Apostel Paulus.
Christus erscheint der Magdalena im Garten.
Die Marter der heiligen Katharina.
Ein paar Landschaften.
Die Verlobung der heiligen Katharina.

Zu St. Martin, bey den Karthäusern.

Eine Kreuzigung, an der Tribune.
Eine Glorie von Engeln, an dem Gewölb.
Zwölf Apostel, gestochen von Fr. Louvemont, auf den Kreuzgewölben.

In der Kapelle des Schazes.

Der heilige Januarius und die andern Patronen der Stadt Neapel.

In der Kirche der Apostel, an dem Gewölbe.

Die Marter der Apostel.
Kleine Kinder grau in grau.
Die 4 Evangelisten, in den Winkeln, gestochen von J. Ludw. Roullet.
Christus bey dem Teiche Bethesda, an der Thüre.

In dem Mädchen-Hospital, Annunciata genannt.

Ein Engel erscheint dem heiligen Joseph.

In der Kapelle des Prinzen dell Colle.

Die Abnehmung vom Kreuz.
Die Jesuitenkirche, gestochen von Fr. Louvemont.

Parma.

Im Dom, in der Taufkapelle.

Der heilige Oktavius empfängt die Marterkrone.

Perugia.

In der Kirche des heiligen Dominikus.

Ein Gemälde vom Rosenkranz.

Piacenza.

Zu St. Maria, am Markte, in der Kapelle des heiligen Lukas.

Die Himmelfahrt Mariä nebst einer Glorie von Engeln.
Der heilige Lukas schreibend, ein Altarblatt.

Im Dom, in der Kapelle San Carrado.

Der heilige San Corrado.
Der heilige Alexius nebst einem Cardinal.

Rom.

Zu St. Maria vom Gebeth.

Zwey Stücke.

Zu St. Andräas della Valle.

Die Kuppel, gestochen von Cesio 1691 in 8 großen Blättern in Folio.

Der heilige Andräas von Avelino die Meße lesend.

In der Peterskirche.

Der heilige Petrus auf dem Wasser gehend, gestochen von Nikolaus Dorigny 1699 noch zweymal gestochen von der Gegenseite von Ger. Audran und von Fr. Farconius wie auch von Fr. Aquila.

In der Kapelle des Crucifixes.

Ein Chor von Engeln, die das Kreuz tragen.

Zu St. Maria Maggiore, in der Kapelle Paul V.

Maria giebt dem heiligen Ildephons das Ordenskleid.

Zu St. Paul, außer der Stadt, in der Kapelle des heiligen Sakraments.

Der Mannaregen.

St. Paulus, den die Schlange auf der Insel Malta beißt.

Moses mit der ehernen Schlange,

Der Einzug der Israeliten ins gelobte Land.

Im Speisesaal der Mönche.

Elias, Habakuk, Daniel und die Vermehrung der Brodte.

Zu St. Johann Baptist, in der Kapelle Sacchetti der Florentiner.

Das Gebeth im Oehlgarten.
Eine Kreuztragung.
Eine Himmelfahrt nebst Engeln, so die Instrumente der Paßion tragen, gestochen von St. Coppa.
Vier Propheten in den Winkeln, gestochen von Domin. Cunego.

Zu St. Augustin.

Eine Himmelfahrt und verschiedene Stücke an den Seiten, als, das Kind Jesu zeigt dem heiligen Augustin die Dreifaltigkeit und den heiligen Wilhelm verfolgen die Teufel ꝛc., gestochen von Carl Cesio in 8 Blättern und nach ihm von Sandrart unter dem Titel: Icones Picturarum Lanfranci in Aedibus divi Augustini.
Die Kapelle dieses Heiligen.

Zu St. Anton von Padua.

Die Geburt Christi.
Die heilige Jungfrau in einer Glorie.

Zu St. Carolus de Catinari.

Gott Vater, Christus, Maria, der heilige Carolus nebst andern Heiligen und vielen Engeln, an der Tribune, gestochen in den Annales du Musée Tome XV.

In der Kapelle Costaguti.

Eine Verkündigung.
Die Geburt Christi und Mariä.

Zu St. Lucia, in Selci.

Die Marter der heiligen Lucia.
Die heilige Jungfrau.

Bey den Kapuzinern.

Die Empfängniß und Geburt.

Bey den Nonnen von St. Joseph.

Der heilige Joseph mit Maria und Theresia.

Im Pallast Barberini.

Der heilige Sebastian.
Jakob mit den Engeln.
Eine Harfenspielerin.
Christus im Oehlgarten.

Im Pallast Borghese.

Eine Dichtung aus dem Ariost, gestochen in der Scuola Italica.
Eine Fabel aus der Odyßee.
Joseph und Potiphars Frau.

In der Villa Borghese.

Herkules erdrückt den Antheus.
Die Versammlung der Götter, gestochen von P. Aquila in 9 Blättern in Fol.

Im Pallast Colonna.

Der heilige Petrus vom Engel geweckt.
Ein Saal.
Die Himmelfahrt Mariä.

Im Pallast Corsini.

Der heilige Peter, der die heilige Agatha heilt.
Geschichte der Lucinda.
Der heilige Bartholomäus.

Im Pallast Costaguti.

Acis und Galathee.
Die heilige Agatha und Praxedis.
Der Friede und die Gerechtigkeit.

Im Pallast Doria.

Der weinende Petrus.
Petrus im Gefängniß vom Engel geweckt.
Die Jünger zu Emaus.

Im Pallast Falconieri.

Der englische Gruß.
Der heilige Peter und Paul.
Der heilige Lukas einen Knaben heilend.

Im Farnesischen Pallast.

Das Zimmer der Eremiten.

Im Pallast Giustiniani.

Der heilige Petrus in der Wüste, gestochen in Landon's Gallerie Giustiniani.

Auf dem Kapitol.

Erminia den Hirten findend.

Im Pallast Mattei.

Joseph und Potiphars Weib.
Joseph im Gefängniß mit Pharao's Hofbedienten.

Im Pallast des Monte Cavallo.

Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
Das Opfer Abrahams.
Die Flucht nach Egypten.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Die Verkündung Mariä.
Die heilige Magdalena wird in den Himmel erhoben.
Unsre liebe Frau vom Rosenkranz.

Schweden.

Stockholm, im königlichen Schloß.

Christus mit dem Zinsgroschen.

Lukas von Leyden.

Catalogue de l'Oeuvre de Lucas van Leyden par Bartsch. Vienne 1802.

Lukas Dameze, genannt Lukas von Leyden, auch Lukas von Holland, wurde zu Leyden im Jahre 1494 gebohren und lernte bey seinem Vater die Anfangsgründe der Kunst. Nachher kam er zu Cornelius Engelbrechtsen, wo er solche Fortschritte machte, daß er im 12ten Jahr für einen Bürgermeister zwey Gemälde vom heiligen Hubertus verfertigte, für welche ihm der Bürgermeister so viel Goldgulden zahlte, als Jahre Lukas alt war. Im 15ten Jahre gab er das Leiden Christi in 9 runden Blättern heraus. Albrecht Dürer machte eine Reise nach Leyden, um ihn zu besuchen, wo sich sodann beede einander abmalten. Lukas verheurathete sich frühzeitig. Bey Gelegenheit einer Reise, die er im 33sten Jahr machte, um die besten Künstler in den Niederlanden zu besuchen, ließ er auf seine Kosten ein Schiff ausrüsten und gab in jeder Stadt den Malern eine kostbare Mahlzeit, als zu Gent, Mecheln und Antwerpen. Johann von Mebuse oder Moubege der beste Maler in Middelburg bewirthete ihn so herrlich, daß seine Gesundheit einen starken Stoß

davon bekam. Er kehrte nach Haus und glaubte Gift bekommen zu haben, welches jedoch ungegründet war. Aber er konnte sich diesen Gedanken nicht aus dem Kopfe bringen, legte sich zu Bett und brachte in diesem Zustand 6 Jahre zu. Auch bey seinem beständigen Liegen malte er immer und stach in Kupfer. Endlich nahm seine Schwachheit immermehr zu und er verstarb im 39ten Jahre seines Alters im Jahre 1533. Man hat nach ihm nber 166 Kupferstiche.

Lukas Werke.

Deutschland.

Augsburg.

In der Deuringerischen Sammlung.

Christus und Maria, 2 Köpfe.

Berlin, in der königlichen Gallerie.

Hieronymus.

Dresden, in der königlichen Gallerie.

Die heilige Katharina stehend mit ihrem Rad.
Die heilige Barbara stehend mit einem Kelch.

Frankfurt am Main, in der Gogelschen Sammlung.

Die Geburt Christi.

Köln, in der Sammlung des Hrn. Liwersberg.

Christus am Kreuz, ein Altarbild.
Christus in den Wolken und Thomas, ebenso.

Leipzig, im Richterschen Kabinet.

Die Kreuzigung Christi.

München, in der königlichen Gallerie.

Die Mutter Gottes mit dem Kinde Jesu auf dem Schoos, welches eine Weintraube in der Hand hält.
Die Anbetung der Hirten.

In Privatsammlungen.

Bey Hrn. Profeßer Hauber.

Die Versuchung Christi in der Wüste.

Nürnberg, in der von Hagenschen Kunstsammlung.

Die Heimsuchung Mariens. 1525.

Bey Frauenholz.

Eine Madonna das Christuskind küßend.

Regensburg, in der Sammlung des Hrn. Banquier von Dittmer.

Die Enthauptung der heiligen Katharina.

Salzburg, in der Leopoldskron.

Sein Porträt von ihm selbst.

Salzdahlen, in der Gallerie.

Petrus und Johannes machen den Lahmen vor der Tempelthüre gesund.

Schleisheim, in der Gallerie.

Die Geburt Christi.
Das Opfer der Könige.
Die Flucht nach Egypten, alle 3 in einem Stück.
Maria mit dem Kinde, vor ihr eine Betende.

Wien, in der kaiserl. königl. Gallerie.

Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, so eine Weintraube in der Hand hält, nebst 2 Figuren.

Eine Verkündigung, auf den hölzernen Thüren dieses Gemäldes.

Porträt Kaiser Maximilian I. gestochen von Jakob Adam in Kleins Gallerie großer Deutschen.

Ein Ecce Homo.

Ein Altarblatt mit 2 Flügeln, worauf die Anbetung der Weisen, dann die der Hirten und eine heilige Familie.

England.

Wiltonhouse, Sitz des Grafen Pembroke.

Kartenspieler.

Frankreich.

In der Sammlung des Königs.

Die zwölf Monate in Tapeten nach seinen Zeichnungen.

Die menschlichen Alter.

Die Abnehmung vom Kreuz, in der Sakristey der Jesuiten, auf der Straße St. Anton.

Holland.

Amsterdam.

Das goldene Kalb.

Ein Marienbild.

Leyden.

Die Geschichte des heiligen Hubertus.

Maria Magdalena.

Das jüngste Gericht auf dem Rathshaus.

Petrus und Paulus auf der Thüre dieses Altargemäldes.

Italien.

Florenz, in der Gallerie des Großherzogs.

Das Bildniß Ferdinands, Infanten von Spanien und Erzherzogs von Oesterreich.

Eine sitzende heilige Jungfrau mit dem Kinde und der heilige Johannes.

Sein eigenes Bildniß.

Christus mit Dornen gekrönt.

Rom.

Im Pallast Borghese.

Die Anbetung der Könige.

Im Pallast Pamfili, jetzo Doria.

Maria säugend, Joseph zur Seite.

Eine lesende Frau.

Im Pallast Spada.

Ein Philosoph mit einem Todtenkopf.

Rußland.

St. Petersburg, in der kaiserlichen Gallerie.

Die Heilung des Blindgebohrenen.

Die 2 Flügel dieses Gemäldes.

St. Paul wird nach seiner Erblindung nach Domaskus gebracht.

Spanien.

Im Eskurial, im Oratium.

Ein Anbetung der Könige.

In der Verlagshandlung sind erschienen:

Hubers (J. J v.) Handbuch für Künstler und Freunde der Kunst enthaltend das Leben an 50 der berühmtesten Malern aus allen Schulen rc. 2 Bände. 8. à 6 Rthlr. 16 ggr. oder 10 fl.

Schmid (Phil.) Konrad der Weiße, Herzog der Franken oder der Sieg der Deutschen auf dem Lechfelde, ein geschichtliches Schauspiel in 5 Aufzügen, mit 1 Kupf. 8. à 16 ggr. oder 1 fl.

Reisingers (Dr.) die künstliche Frühgeburt, als ein wichtiges Mittel der Entbindungskunst und vorzüglich als Beytrag zur Charakteristik der englischen Geburtshülfe, mit 1 Kupf. gr. 8. à 1 Rthlr. 16 ggr. oder 2 fl. 30 kr.

Holzmanns (Dr. u. Prof.) Atlas für die Jugend und alle Liebhaber der Geographie, mit 24 illumin. Landkärtchen, 4te ganz umgearb. Ausgabe, 8. à 2 Rthlr. 12 ggr. oder 4 fl. 12 kr.

Riesenböcks (Prof.) erste Grundlage der allgemeinen Geographie nach der Fassungskraft der Anfänger, nebst einer kurzen Beschreibung des Königreichs Baiern, mit 1 Kupf. 6te verbess. Auflage, 8. à 10 ggr. oder 40 kr.

Penthers (J. F.) praxis Geometriae, worinnen nicht nur alle bey dem Feldmessen vorkommende Fälle mit Stäben, dem Astrolabio, der Brussole und der Mensul, in Ausmessung einzelner Linien, Flächen und ganzer Reviere, welche, wenn deren etliche angränzende zusammen genommen, eine Landkarte ausmachen auf ebenem Boden und Gebirgen, wie auch die Abnehmung derer Höhen und Wasserfälle, nebst beigefügten praktischen Handgriffen, mit 39 Kupf. neue Aufl. Fol. à 3 Rthlr. 8 ggr. oder 5 fl.

Dinglers Magazin für die Druck= Färbe= und Bleichkunst und den damit verwandten Hülfswissenschaften, 1ster Band, mit 2 Kpf. gr. 8. à 2 Rthlr. 2 ggr. oder 3 fl. 40 kr. auf Schreibp. à 3 Rthlr. oder 5 fl. 15 kr.

— — — 2ter Band mit 6 Kpf. 2 Rthlr. 6 ggr. oder 3 fl. 54 kr. auf Schreibp. à 3 Rthlr. 4 ggr. oder 5 fl. 30 kr.

Kayser (G. H. Prof.) Scenen aus der Geschichte der Teutschen, und Betrachtungen über den Entwicklungsgang der Germanen, zur angenehmen Lektüre für alle Gebildeten Teutschlands, mit 1 Kpf. 8. à 1 Rthlr. 16 ggr. oder 2 fl. 30 kr.

Kayser (G. H. Prof.) die Schönheiten der Stadt Augsburg und deren Umgebungen, mit 50 Kupf. auf Velin 4. à 3 Rthlr. 16 ggr. oder 5 fl. 30 kr.

— Zeittafeln für Gebildete, gr. 8. à 1 Rthlr. 10 ggr. oder 2 fl. 12 kr.

Adam (Jos. A.) deutsches Original-Theater für das J. 1819, 6 Bde. mit Kpf. auf Schrbp. 8. à 7 Rthlr. 12 ggr. oder 11 fl.

Castelli (J. F.) die Waise und der Mörder, ein Drama in 3 Aufzüg. mit 1 Kpf. 8. à 16 ggr. oder 1 fl.

Rumpf (E. A.) neue Tabellen der Münz- Maaß- und Gewichts-Verhältnisse von 40 Wechselplätzen für Handlungs-Zöglinge, gr. 8. à 18 ggr. oder 1 fl. 12 kr.

Guide du Voyageurs dans l'Europe, comprenant l'Allemla Suisse, l'Italie, l'Espagne, la Grand-Bretagne, la Russie, la Suede et la Dänemark, avec un registre alphabetique de toutes le grandes routes des places principales de l'Europe avec une explication de leur situations population, curiosités et hotels en richi d'un nouvelle Carte de postes de toute 'Europe par Dr. Holzmann, gr. 8. à 2 Rthlr. 8 ggr. oder 3 fl. 42 kr.

v. Stransky Geist der neuesten medicinischen und chirurgischen Schriften Teutschlands, eine Quartalschrift, von einer Gesellschaft gelehrter und praktischer Aerzte bearbeitet und mit kritischen Bemerkungen und Zusätzen begleitet, jährlich 4 Bände, gr. 8. à 9 Rthlr. 12 ggr. oder 15 fl.

Eith, Seelengröße in Gemälden, aus der Geschichte dargestellt, 3 Bde. mit Kpfr. 8. à 5 Rthlr. 12 ggr. oder 8 fl. 30 kr.

Leveling (P. T. v.) geschichtliche Darstellung von Johann Becks venerischem Nasen-Geschwür, mit 2 Kupf. gr. 8. à 8 ggr. oder 30 kr.

Dalbon

GIACOMO da PONTE,
A BASSANO.

ADRIAN BROUWER

3

MICHAEL ANGELO BUONAROTTI

Dalbon

MICHAEL ANGELO MARIGI
von CARAVAGIO.

5

Dalbon

ANTONIO von CORREGIO

6

Dalbon

PIETRO BERETINO da CORTONNA

Dolbon sc.

LUCAS KRANNACH
DER AELTERE.

ALBRECHT DURER

9

Dalbon sc.

ANTON Van DYCK

10

GIOAN. FRANC. BARBIERO
DA CENTO, DETTO IL GUERCINO

HANS HOLLBEIN
der IÜNGERE

12

Dalbon: sc

GIULIO ROMANO

13

Dalbon

GIOVANNI LANFRANCO

14

Dalbon: fc:

LUCAS von LEYDEN.

Dalbon

NICOLAUS PUSSIN.

Dalbon

PAULO CALLIARI,
VERONESE

REMBRAND

Dalbon fc.

PETER PAULUS RUBENS.

19

Dalbon sc.

RAPHAEL SANZIO,
D'URBINO

Dalbon fc:

LEONRDO da VINCI.

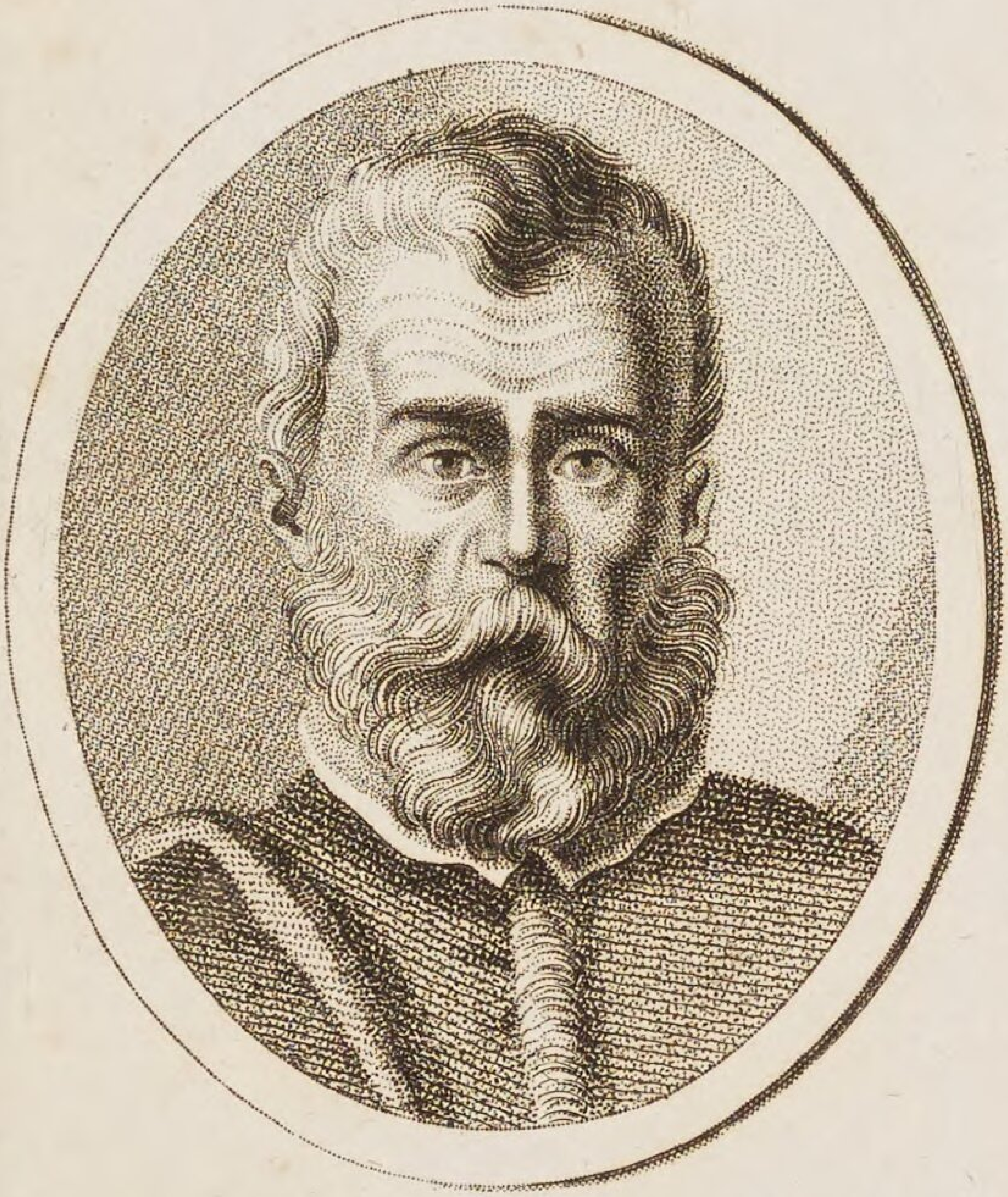
SIMON VOVET

GUIDO RENI.

Dalbon

TIZIAN VICELLO.

24



GIACOMO ROBUSTI
DETTO IL FINTORETO.

564 J 664

2 Bde

35463

kmplt. koll. f. A. Kis
50 Portr.-Taf.

Kst.

Huber [1. Ex.]

1

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Huber, Johann J. von

Handbuch für Künstler und Freunde der Kunst enthaltend das Leben von 50 der berühmtesten Maler aus allen Schulen mit ihren Bildnissen und einem Verzeichniss ihrer Werke in den Kirchen, Pallästen, Gallerien und Kabineten von Europa mit Bemerkung davon vorhandener Kupferstiche
Bd.: 1

Augsburg [1819]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Kst 1119 -1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11255871-6